

RAW

1 Tit
8 unn Bl
197 num Bl (2 unn Zwis
20 unn Bl Register [3])
12 Holzschnitte, davon 10 auf Faltbl.

1 Tit
6 unn Bl
1 weißes B
29 num Bl
1 leeres Bl

ZEITLIN & VER BRUGGE BOOKSELLERS

JACOB ZEITLIN
JOSEPHINE VER BRUGGE ZEITLIN
Cable Address: Jabberwock

815 No. LA CIENEGA BLVD. • OLeander 5-7581 OLympia 2-0784
LOS ANGELES, CALIFORNIA *90069*

Importers and Dealers in Rare Books and Manuscripts, Old Master Drawings and Prints. Wants searched for and reported. Books and Libraries bought. Catalogues issued.





We offer:

BAIRISCHE LANNDTSORDNUNG. [Ingolstadt] 1553.

Sm. Folio. [9], 199 (misnumbered 197), [20] leaves. Title in red with a full-page woodcut showing Albrecht Duke of Bavaria on throne with his counselors. Beautifully printed throughout in black and red on heavy paper with wide margins. With 7 plates (on four leaves), mostly folding, giving the minimum measurements for different kinds of fish and crustacea.

Bound together with:

ERCLÄRUNG DER LANDSFREIHAIT IN OBERN vnnd Nidern Bairn widerumb verneut Im fünfftzehenhundert Dreiundfünfftzigistem Ja: [München] 1553.

[8], 29 leaves. Title in red within woodcut border and a large cut of the Bavarian arms below. Printed in black and red throughout.

Bound together in wooden boards and contemporary blind-stamped pigskin (backstrip damaged at top, clasps gone). First title-page slightly soiled, worming and dampstains, otherwise a fine example of decorative 16th century German printing. Ex-lib., with some ms. notes.

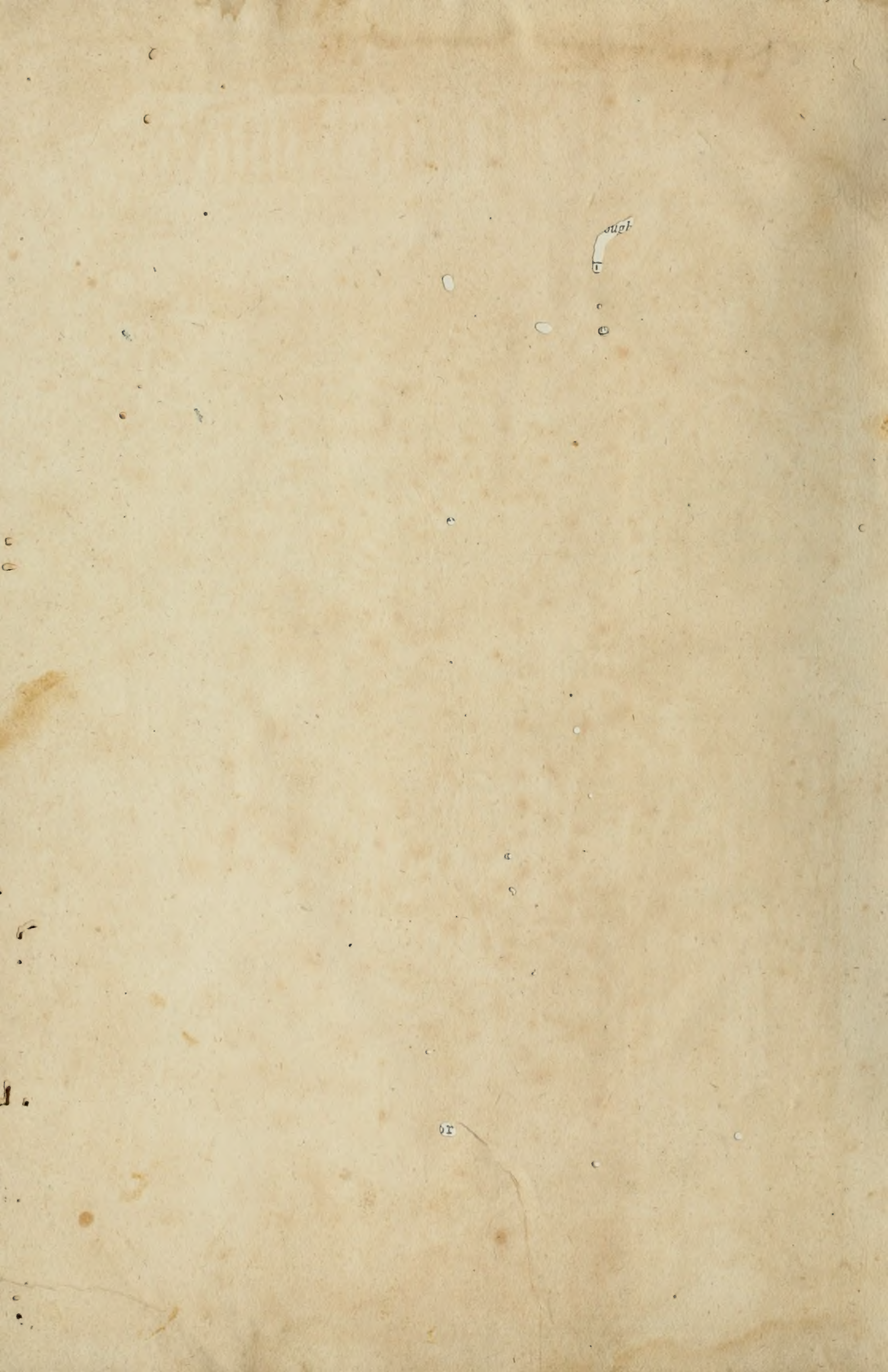


A rare and interesting collection of statutes, as well as one of the earliest fish-books, including regulations governing practically every phase of life in Bavaria at the time. It includes gaming laws, regulations covering customs, tolls, land, education and schooling, medicine, marriage ceremonies, food and drink, entertainers (minstrels, jesters, etc.), as well as minority gropus: Jews and Gypsies, foreigners, etc.

Subject to prior sale



Ex ordinatione divina et humana puniendi modus
exordium sumpsit.:




Bairische Lanndts
ordnung
1553

In disem Bůch Bayrischer Landßordnung/ seind begriffen die gmainen Landpot/ Satzung vnd Gepreüch des Fürstenthumbs Obern vnnd Nidern Bayern/ wie dieselben Reformirt/ gebössert/ vnnd im Fünffzehenhundert/ dreyvndfünffzigisten Jar seind publicirt worden.

ON Gottes genaden/ wir Albrecht/ Pfaltzgraue bey Reyn/ Hertzog in Obern vñ Nidern Bayrn/ ꝛc. Thůn hiemit kundt menigklich / Wiewol durch weilend vnsere Voreltern/ vnd sonderlich die Hochgebornen Fürsten / Herrn Wilhelmen/ vnsern lieben Herrn vnd Vatern / vnnd Herrn Ludwigen/vnsern lieben Vettern/bede Pfaltzgrauen bey Rhein/Hertzogen in Obern vnd Nidern Bayrn/ gebrůder / lóblicher gedechtnuß / zů erhaltung friden/ Rechtens/ Christenlicher zucht vnd Erbarkait / auch zů fürderung gmains nutz / allerlay erbarer gůter Ordnungen/ Statuten / Satzungen vnnd Landpot auffgericht seind/ Wie dann die Landßordnung/der wenigern zal/im zwainzigisten Jar/nechst im Truck außgangen/lauter zůerkennen gibt / So ist doch offenlich in erfarung/vnd am tag/das dieselben in vil weg vbertretten worden/das auch in etlichen vngleicher verstand eingerissen / darauß allerlay mißpreüch/auch zwischen den Landsässn vnd Inwonern vnsers Fürstenthumbs/vil gezenck/hader vnnd beschwerung der armen Vnderthanen / entstanden / Wie Vns dann deßhalb bißanher vil klagen fürkomen seind/ Auch Wir/durch vnser getrewe Landschafft/vnderthenigklich ersůcht worden/ zů abstellung solcher mängl/ gebürlich vnd stattlich einsehen zethůn. Dieweil Wir dañ lautter befunden / das vnserer Land vnnd leüt/ gmaine notturfft / hóchlich erfordert / die berůrt vorauffgangen Landßordnung / nach glegenhait der yetzigen leüff vnnd zeit/etwas zeändern/zebessern/vnnd zedeclarirn / damit ain yeder darauß lautter zůuersteen hab / was jme der erbarkait vnd billigkait nach/zůgelassen/ Dergleichen auch entgegen verboten seie/vñ demnach sich niemand mit der

vnwissenhait zůentschuldigen hab / sonder menigklich vor schaden/nachtail vnnd straff zůhůten wisse / So haben Wir auß schuldiger pflicht vnsers Ambts/vnnd genediger gůter wolmainung / als Wir dann vnserer Land vnd leut/nutz vnd wolfart/genedigklich zůbefůrdern/sonder genaigt vnnd begirig seind / mit rat vnnd bewilligung obgemelter vnser getrewen Landschafft / Auch auff derselben vnderthenig ersůchen / die gedacht vorig Landsordnung/für hand genomē/ dieselb von articuln zů articuln/durchauß statlich beratschlagen/vnd was zů beständiger fürderung vnnd erhaltung ains gmainen nutz/ dauon vnd darzů zethůn sey/wol erwegen/ Vnnd demnach dieselb / da es nach gelegenhait der yetzigen leüff/ die notturfft eruordert / geändert / declarirt/ vnnd mit etlichen nutzlichen newen Satzungen gemert / darzů in ain richtigere ordnung stellen lassen / wie dann solch werck lauter zůerkennen gibt/ vnd hiebey nach lengs zůersehen ist/der vngezweifelten / tröstlichen zůuersicht/wo solcher vnser ordnung gehorsame volziehung geschicht / vnnd nachgelebt wirdet (als Wir dann mit allem ernst vnnd fleiß darob zehalten/vnd die vbertreter nach vngnaden zestraffen gedencken) es werde alle gefärliche vnnd gemainem nutz schödliche aigennutzigkait / auch vnbilliche beschwärung der armen/ dardurch verhůt vnnd abgestelt/vnnd ain solch Christenlich/fridlich vnnd erbar wesen darauß eruolgen / das die frommen vor den bösen/ in gůtem schutz vnd schirm erhaltn werden / Auch der gmain Mañ sein zimliche narung dester baß gewinnen/ darzů weib vnnd kind mit Gott vnd ehren vnderhalten mög. Dem allen nach / wöllen Wir vnsern Hoffmaister/ Vitzdomen/Haubtleütn/Räten / Pflegern/ Jägermaister/Rentmaistern / Richtern / Kastnern / Vorstern / Ambtleütn / Auch den vnsern von der Landschafft / aller Stände/ vnnd in gemain allen vnnd yeden vnsern Vnderthanen / hiemit ernstlich geboten / vnnd darzů sy genedigklich ermant haben/ das sy nemlich die/ denen es von Ambts vnd Obrigkait wegen gebürd/

bürd/ob diser vnser vernewten Policei vnnd Ordnung/ mit allem fleiß halten/ vnnd dieselb ernstlich handhaben. Vnd dann sy ã̃ / wie die oben benent vnd gemeld seind/ solcher ordnung/als vil die ainen yeden belangt/ getrew- lich nachkommen/vnd kains wegs dawider handln/oder die vbertretn / Des wöllen Wir Vns/bey den darinn be- melten peenen/auch ander vnserer schwären straff vnnd vngnad/entlich versehen.

Damit auch solch vnser Ordnungen/ Satzung vnd Landpot in güter richtigkait / verstendigklich vnnd ge- recht in Truck publicirt vnnd geöffnet wurden/ haben Wir disen gegenwürtigen Truck / durch Vnser besonder verordnte mit allem fleiß vbersehen / vnnd gegen dem Original Libell/ darinnen dise Ordnung/Satzung vnd Landpot begriffen sein / colationirn lassen / Vnnd die- weil derselb solchem Original durchauß gleichmässig / So wöllen Wir das er nichts weniger dann das Ori- ginal selb in vnnd ausser Rechtens glauben haben / Vnd ob sich yemand ander vndersteen wurde denselben nach- zetrucken/ so solle solcher nachtruck für glaubhafftig nit angenomen / in vnser Fürstenthumb nit gebracht / noch darinnen fail gehabt oder verkaufft werden / bey ver- lierung aller Bücher / so bey dem Vbertretter gefun- den werden.

Dise Landßordnung ist

in Sechß Bůcher abgetailt/ vnnd was yedes Bůchs Inhalt/wirdet zů anfang desselben gemeldt/ Vnd volgt erstlich das Register der Titul/in jedem Bůch verleibt / vnnd an was blat dieselben zefinden.

Register des Ersten Bůchs.

NAchdem diß Bůch allain des heiligen Reichs Landfriden in sich helt/ist derselb anderst in Titul vnnd Articul nit abgetailt / sonder in der Form/ wie er zůuor im Truck außgangen/gesetzt/mit nachuolgenden Rubricken.

Das am

Register des Andern Bůchs.

Erster Titul.

Ander Titul.

Dritter Titul.

Vierdter Titul.

Fünffter Titul.

Sechster Titul.

Sibender Titul.

Von

Register des Dritten Bůchs.

Register.

Vierter Titul.

Fünffter Titul.

Sechster Titul.

Sibender Titul.

Achter Titul.

Neünder Titul.

Zehender Titul.

Ainlffter Titul.

Zwölffter Titul.

Dreyzehender Titul.

Vierzehen.

Vierzehender Titul.

Fünffzehender Titul.

Register des Vierdten Bůchs.

Erster Titul.

Ander Titul.

Dritter Titul.

Vierter Titul.

Fünffter Titul.

Sechßter Titul.

Sibender Titul.

Achter Titul.

Neündter Titul.

Zehender Titul.

Ainlffter Titul.

Zwölffter Titul.

Dreyzehender Titul.

Vierzehender Titul.

Fünffzehender Titul.

Sechzehender Titul.

Sibenzehender Titul.

Achtzehender Titul.

Neünzehender Titul.

Zwainzigster Titul.

Ainvndzwainzigster Titul.

Zwaivndzwainzigster Titul.

Dreivndzwainzigster Titul.

Register des Fünfften Büchs.

Erster Titul.

Ander Ti-

Ander Titul.

Dritter Titul.

Vierter Titul.

Fünffter Titul.

Sechßter Titul.

Sibender Titul.

Achter Titul.

Neündter Titul.

Zehender Titul.

Ainlffter Titul.

Zwölffter Titul.

Dreyzehender Titul.

Register des Sechßten vnnd letsten Bůchs.

Erster Titul.

Ander Titul.

Dritter Titul.

Vierter Titul.

Fünffter Titul.

Sechßter Titul.

Sibender Ti-

Sibender Titul.

Achter Titul.

Neündter Titul.

Zehender Titul.

Ainlffter Titul.

Zwölffter Titul.

Dreyzehender Titul.

Vierzehender Titul.

Ende diß gegenwertigen Registers/darinnen die Titul diser Landsordnung begriffen / Aber das Register der fürnembsten Materien/ist nach ordnung des Alphabets/zům bschluß diß Bůchs gesetzt.



Volgt das Erst Bůch.

IN disem bůch ist des heiligen Rômischen Reichs Landtfriden begriffen.

NAch dem diß erst Bůch diser Landtsordnung auff des heyligen Reichs Landtfriden gegründet vnnd gesetzt ist / damit dann menigklich im Fürstenthumb Bayrn / wissen empfach / was der Landtfriden / vnnd warauff er gesetzt sey / So ist hierauff des Landfridens / ain glaubwirdig abschrifft / hernach vergriffen / vnnd für= nemlich / wie der durch Rômische Kayserliche Mayestat / auch Churfürsten / Fursten / vnnd andere Stende des Reichs / auff Jungst gehaltnem Reichßtag / zů Augspurg / des acht vnd viertzigisten Jars / auffgericht worden.

Des

Des heiligen Römischen Reichs Landtfriden.



IR Karl der fünfft / von Gottes genaden Römischer Keyser / zů allē zeiten mehrer des Reichs / König inn Germanien / zů Castilien / Arragon / Leon / beyder Sicilien / Hierusalem / Hungern / Dalmatien / Croatien / Nauarra / Granaten / Toleten / Valentz / Gallicien / Maiorica / Hispalis / Sardinien / Corduba / Corsica / Murcien / Hiennis / Algarbien / Algeziren / Gibraltar / der Canarischen vnd Indianischen Inseln / vnnd der Terræ firmæ, des Oceanischen Mörs / rc. Ertzhertzog zů Osterreich / Hertzog zů Burgundi / zů Lottrigk / zů Brabant / zů Steyer / zů Kerndten / zů Crain / zů Limburg / zů Lutzemburg / zů Geldren / zů Calabrien / zů Athen / zů Neopatrien / vnd Würtemberg rc. Graff zů Habßberg / zů Flandern / zů Tyrol / zů Görtz / zů Barcinon / zů Arthois / zů Burgund. Pfaltzgraue zů Hennigawe / zů Holandt / zů Seeland / zů Pfirdt / zů Kiburg / zů Namur / zů Rossilien / zů Ceritania / vnd zů Zütphen / Landtgraue im Elsaß / Marggraue zů Burggawe / zů Oristani / zů Gociani / vnnd des Heyligen Römischen Reichs Fürst zů Schwaben / Cathalonia / Asturia rc. Herr in Frießlandt / auff der Windischen marck / zů Portenaw / zů Piscaia / zů Molin / zů Salins / zů Tripoli / vnd zů Mecheln rc.

Embieten allen vnd jegklichen vnsern/ vnnd des heyligen Reichs Churfürsten/ Fürsten/ Geystlichen vnd Weltlichen/ Prelaten/ Grauen/ Freyen/ Herrn/ Rittern/ Knechten/ Hauptleuten/ Schultheyssen/ Burgermeystern/ Richtern/ Räthen/ Burgern vnd Gemeynden/ vnd sunst allen andern/ vnsern vnd des Reichs Vnderthanen vnnd getreüwen/ Inn was Wirden/ Standts/ oder wesens die seind/ den diser vnser Keyserlicher brieff oder abschrifft daruon zůsehen oder zůlesen fürkompt oder angezeygt wirdt/ vnser gnad vnd alles gůts.

¶ Als Weylandt Keyser Maximilian vnser lieber Anherr hochlöblicher gedächtnuß/ auß mercklichen/ grossen/ dapffern vnd treffenlichen vrsachen vnnd bewegnussen/ dem heiligen Reich/ vnd desselben vnderthanen/ zů ehr vnnd wolfart/ auch zů fürstandt gemeynes nutz/ sich mit Churfürsten/ Fürsten vnd Stenden/ des heyligen Reichs/ eins gemeynen Landtfridens vereinigt/ verpflicht vnnd verbunden. Vnd wir dann gleich in eingang vnser Regierung gespürt vnnd befunden/ das sich allerley empörung vnd widerwertigkait/ zwischen frembden gwälten/ vff des Reichs glider vnd verwandten ereüget/ Darauß nit allein gemeynen Stenden/ sonder auch der gantzen Christenheyt/ schwere minderung/ verwůstung vnd verlust der Seelen/ ehrn vnnd Wirde/ erwachsen möchten/ wo nit mit statlichem Rath/ dagegen gedacht/ Frid vnnd Recht/ im heiligen Reich vffgericht/ bestendigklich erhalten vnnd gehandhabt würde. Dauon Wir verursacht/ den fůßstapffen desselben vnsers Anherrn nachzůuolgen. Vnnd haben darumb damals vff vnserm erstgehalten Reichßtag zů Wormbs/ Vns mit gemeynen Stenden des heyligen Reichs/ eins gemeynen fridens verglichen/ In massen der durch vnsern Anherrn/ Erstlich zů Wormbs vffgericht/ vnd zů andern Reichßtägen weiter erklert worden ist. Welchen gemeynen Friden/ Wir yetzo dem heyligen Reich zů wolfart

vnnd

vnd gůtem / vnd zů erhaltung bestendiger eynigkait vnnd fridens / auch auß andern mehr beweglichen / redlichen / vnnd gegrundten vrsachen / mit Rath der Ehrwürdigen vnnd Hochgebornen / vnserer lieben Neuen / Oheymen / Churfürsten vnnd Fürsten / Geystlicher vnd Weltlicher / Prelaten / Grauen / Herrn vnnd Stende deß Heyligen Reichs / so auff disem Reichßtag / allhie bey vns erschinen seind / widerumb erneüwert / vffgericht / vnd nach gelegenhait vnd notturfft der zeit vnd sachen / gebessert / gemeret / vnd erklert haben / Erneüwern / vffrichten / bessern / mehren vnd erkleren denselben hiemit wissentlich / vnnd inn krafft diß brieffs: Also / das von zeit diser verkündung / niemandts / was Wirden / Stands / oder wesens der sey / vmb kainerley vrsachen willen / wie die namen haben möchten / Auch in was gesůchtem schein das geschehe / den andern beuheden / bekriegen / berauben / fahen / vberziehen / belegern / noch ainiche verbottne Conspiration / oder bündtnuß / wider den andern auffrichten / oder machen / Das auch kainer den andern seiner Possession / innhabens oder gewehr / es weren Schloß / Stedt / Dörffer / Kirchen / Clöster / Clausen / Zünß / Gülten / Zehenden / ligendt vnd farendt hab vnd gůter / Regalia / Jurißdiction / Gericht / hoch vnd Obrigkaiten / Geystlicher vnnd Weltlicher Zöll / Wasser / Weyde / vnd aller ander gerechtigkeyten / nichts außgenommen / mit gewehrter handt / vnnd gwaltiger that / freuentlich entsetzen / noch seine Vnderthanen abziehen / oder zů vngehorsam wider jhr Obrigkait bewegen / oder dieselben ohn gemelter jrer Obrigkait wissen vnnd willen / anders dann wie es jeder zeit / bey vnsern vorfarn / Römischen Keysern vnd Königen / löblicher gedächtnuß / vnd vns / herkommen ist / in schutz vnd schirm annemen. Sonder soll eyn jeder den andern / bey dem seinen gerůwiglich vnd vnuerhindert bleiben / Darzů des andern vnderthanen / Geystlich vnnd Weltlich / durch seine Fürstenthumb / Landtschafften / Graffschafften / Herrschafften / Obrigkait / vnd gebiet / frey / sicher vnnd vnuer-

 hindert /

hindert / wandern / ziehen vnd webern lassen. Vnnd den seinen keins wegs gestatten / dieselbigen an jrer ehren vnnd freyheiten / wider recht / mit gwaltiger that anzügreiffen / zůuergwaltigen / zůbeleydigen / oder zůbeschweren inn keinweiß.

¶ Es soll auch dem durch den solliche fridbrüchige thaten beschehen / keyner durch sich selbs / oder jemandts andern von seinet wegen / nit dienen / rathen / oder helffen / noch eynich Schloß / Stedt / Märckt / Beuestigung / Dörffer / Höffe / oder Weyler absteigen / oder on des andern willen / mit gwaltiger that / freuenlich einnemen / oder geuerlichen mit brand / oder in ander wege / dermassen beschedigen / noch hilff / beistandt vnd fürschub thůn / Darzů auch wissentlich oder gefehrlich nit beherbergen / hausen / etzen / trencken / enthalten oder gedulden / Sonder wer zů dem andern zůsprechen vermeint / der soll solchs thůn / an den enden vnnd gerichten / da die sachen hieuor oder yetz / inn der ordnung vnsers Keys. Cammergerichts zů außtrag verteydingt seind / oder künfftigklich wurden / oder ordenlich hingehören.

Auffhebung aller Vhed.

VNd darauff haben wir alle offne Vhed vnnd verwarung / durch das gantz Reich auffgehebt vnnd abgethan / heben die auch hiemit auff / vnd thůn die ab / von Römischer Keyserlicher macht volkommenheyt / vnnd inn krafft diß brieffs.

Wie

Wie der Landtfridt zůhalten verbotten vnd verpeent ist.

WIr beuelhen auch allen vnnd jeden Churfürsten/ Fürsten/ Geystlichen vnnd Weltlichen/ Prelaten/ Grauen/ Herren/ Ritterschafft vnnd Stedten/ vnd allen andern vnsern/ vnd des Reichs vnderthanen vnd lieben getrewen/ Ernstlich gebietend/ bey den pflichten/ Eyden/ vnd gehorsam/ so sie vns/ vnnd dem heyligen Reich gethon haben/ vnd zůthůn schuldig seind/ Vnd darzů eyner peen/ Nemlich zwey tausent Marck feins goldts/ halb inn vnser Keyserlich Cammer/ Vnd den andern halben theyl/ dem beschedigten vnablößlich zůbezalen/ Vnnd darzů bey verlierung aller vnd jegklicher freyheit vnnd recht/ so jr jeder von vns/ vñ dem heiligen Reich hat/ Das sie solchen friden mit ernst vnd trewem fleiß halten/ vnnd wie vorgeschriben steht/ handthaben/ Auch jren Haupt vnd Amptleüten/ Beuelchhabern vnnd vnderthanen zůthůn/ vff jr Eydt beuelhen/ Vnnd diser vereynigung vnd verpflichtung solches Landtfridens/ wie obsteht/ stracks on einred nachkommen/ als lieb jnen vnnd jr yedem sey/ vnser/ vnd des Reichs schwere vngnad/ Auch die vorgemelten peen zůuermeiden.

Die Peen der fridbrecher.

VNd ob yemandts hohen oder nidern Weltlichs stands/ wer der oder die weren/ wider der eins oder mehr/ so vorgemelt ist/ handlen oder zů handlen vnderstehen würden/ die sollen mit der that/ von recht/ zů sampt andern peenen/ in vnser/ vnd des heyligen Reichs Acht gefallen sein/ Auch aller menigklich/ vnnd

 eynem

ainem jeden / gegen denselben thetern vnnd fridbrechern/ So bald die durch vns / oder inn vnserm abwesen auß dem heiligen Reich/ vnsern freündtlichen lieben Brůder den Römischen König / oder an vnserm Keyserlichen Cammergericht/mit vorgehender Citation/ oder fürheyschung/also inn die gemelt Acht gefallen zů sein/ declariert vnd erklert werden / jr leib vnd gůt erlaubt sein/vnnd niemands daran freueln oder verhandlen soll oder mag/Darzů auch alle verschreibung / pflicht oder bündtnuß jnen zůstehend / darauff sie forderung oder zůspruch haben möchten/gegen den jhenen/ die jn verhafft weren / ab vnd todt/ Auch die Lehen/souil die vberfarer dero gebraucht/dē Lehenherrn verfallen sein / Vnd sie dieselben Lehen/oder derselbigen theyl/ so lang der Fridbrecher lebt / jme / oder andern Lehenserben nit leihen/noch seinen theyl / oder abnutzung volgen lassen. Doch soll der Lehenherr/die abnutzung derselben Lehengüter / souil der vber notturfftige versehung vnd bestellung järlich vberbleiben/ dem kläger oder beschedigten auff messigung vnser/ vñ in vnserm abwesen/ vnsers freündtlichen lieben brůders des Römischen Königs/oder vnsers Keyserlichen Cam̃ergerichts/ zůgeben vnnd zů antworten schuldig sein / So lang der Fridbrecher lebt / oder biß yetztgemelter Fridbrecher / mit dem beschedigten sich vereinigt vnd vertragen hat/Vnnd er der Acht erledigt ist.

¶ Vnnd wann nun die sachen zwischen dem Echter/ vnd dem beschedigten vertragen vnd verglichen ist/So soll der Lehenherr dem gewesen Echter oder Fridbrecher/ die Lehengůter widerumb zůstellen / Dergleichen wo der Echter in der Acht stirbt / vnd seine leibs Lehens vehige erben / sich mit dem beschedigten verglichen/vnnd die Lehen darauff jnen zůuerleihen begern / dem soll der Lehenherr stadt thůn/vnd die Lehen/ wie an ainem jeden ort gebreüchig ist/zů leihen vnnd zůzestellen schuldig sein. Doch soll inn solchem fall den Agnaten an jren Lehens rechten

vnnd

vnd gerechtigkeiten/hierin nichts benomen sein. Wo aber der Fridbruch wider den Lehenherren beschehen were/ So soll derhalben/ was hierinn das Lehen recht vermag vnnd gebreüchig ist/gehalten werden/ Aber dem beschedigten/sampt seinen verwandten vnd helffern/soll in mitler zeit/vor solcher vergleichung/ auch vor vnd ehe die Declaration volgt/gegen denselben thetern vnd fridbrechern/auch den jren vnd deren mithelffern vnnd enthaltern/ sein gegenwehr vnd verfolgung zůthůn/zů frischer that/oder wann er sein freündt vnnd helffer haben mag/ solchs auch allenthalben/an Churfürsten/ Fürsten/ vnnd Stendt des Reichs/ des wissens zůhaben/ außzůschreiben/ vnnd zůuerkünden vnbenommen/ nit verbotten/ sonder gentzlich vorbehalten sein. Es sollen auch dieselben beschedigten/jre verwandten vnd helffer/ durch solch jr beschehen gegenwehr/verfolgung vnd handlung (wo die beschedigung vnd fridtbrüch kundtbar vnd offenbar/oder sich nachmals erfindt) in kein peen gefallen/ nit gefreuelt/noch alßdann ichts verwirckt haben.

Von Execution der Acht/vnnd anderer Peen vnnd Straff.

VNd nachdem zů erhaltung vnd handthabung vnsers Keyserlichen Landtfridens/von nöten/gegen den Landtfridbrechern/ vnnd vberfarern diser ordnung/die Keyserliche Acht/vnd ander peen vnnd straff/ so sie ordenlicher weiß darein gefallen zůsein/ mit recht erkendt vnd erklert werden/zů exequieren. So haben Wir vns/mit Churfürsten/Fürsten vnd Stenden/eyner maß vnd weg/wie gegen den Landtfridbrechern gebürliche Execution fürgenom̃en/vnd sie zů verschulter straff mügen gebracht werden/verglichen/vnd in gemeyne vnser Cammergerichts ordnung/vnder seine Rubrick stellen lassen.

Von

Von Gemeynen Schlechten Spolien.

VNnd nachdem sich aber gemeyner schlechten spolien/vnnd entsetzuug halb/ so nit mit gewaltiger that/ vnd doch wider recht geschehen/ Welche also disem Keyserlichen Landfriden/vnd desselben straff vnd peen nit vnderworffen/allerley jrzung im Reich künfftigklich zůtragen möchten/Vnd aber zů erhaltung bestendigs Fridens/ auch gleichmessigs rechtens / von nöten sein will/den entsetzten diß fals fürderlich zůr Restitution/ vnnd dem jrigen zůuerhelffen. So haben wir vns auß billichem mitleiden/ so mit den entsetzten getragen werden soll/mit Churfürsten/Fürsten/ vnd gemeinen Stenden/ eins außtrags angezogner entsetzung verglichen/ Wie dann in gemeyner Cammergerichts ordnung allhie vffgericht/sollichs vnder seinem Tittel gefunden wirdt.

Von auffgerichtem Landtfriden/2c.

FErrer haben wir vns mit gemelten Stenden so allhie yetzo erschinen seindt/ vertragen/ vereynigt/ vnd bey den pflichten/damit wir/ vnd vnser yeder dem heyligen Reich verwandt ist/zůhalten vnnd zůuolnziehen/verwilligt vnd verpflicht/vnd thůn das hiemit disem brieff/ Das hinfür vnser keiner dem andern/ noch den seinen gefehrlich zůschieben/zůsehen/ noch des andern beschedigern/wider disen Landfridē kein vnder oder durchschleüff/fürschub/noch ander vergunstungen/ wie obgemelt/geben/thůn/oder gestatten/ sonder wo vnser einer des andern fridbrüchigen beschediger innen/ oder gewar/ oder zů

oder zů frischer that ermanet wirdt / oder die ankommen oder betetretten mag / gegen jnen vnuerzogenlich vnd mit ernst vnd fleiß nacheylen / handlen vnd fürnemen soll / als wer es sein selbs sach.

¶ Deßgleichen sollen wir / vnnd vnser jeder / wie obgemelt / bey vnsern Amptleüten / vnderthanen vnnd verwandten / ernstlich verfügen vnd verschaffen / Auch jnen das in jre pflicht binden / solchs wie obgemelt / auch getreüwlichen zůhalten vnd zůuolnziehen / vnnd des in jren ämptern beuelhen / fleissig auffsehens zůhaben / damit dem Landtfriden gelebt vnd nachkommen / vnnd sollich geferlich zůschub / durch vnnd vnderschleuff / auch ander fürschub vnnd vergünstigung fürkommen / nit gethan / noch gestatt werden / inn kein weiß / sonder geuerde.

¶ Vnnd ob jemandts dem heyligen Reich vnderworffen / vns Churfürsten / Fürsten / oder andere Stende / so dem heyligen Reich auch vnderworffen / vnnd inn des Reichs hilff auch gezogen seind / wider den auffgerichten Landtfriden vergwaltigen / beuheden / abklagen / bekriegen / oder das jr mit gewalt one recht nemen würden / inn demselben / so das zů frischer that beschehe / sollen alle die so des ermanet / oder für sich selbs jnnen werden / nacheylen / helffen retten vnnd behalten / vnnd nit anders handlen / als were es jr selbs / oder der jren eygen sach. Ob aber zů frischer that / nichts gehandelt worden were / oder hett werden mögen / vnnd die thetter jre helffer / anhenger / vnnd fürschieber / von vns / vnnd vnsers abwesens auß dem heyligen Reich / vnserm freündtlichen lieben Brůder dem Römischen König / oder vnserm Cammergericht / inn die Acht / alles nach laut des heyligen Reichs auffgerichten ordnung Denunciert worden weren / Vnnd dann solche Denunciation / auch der Geystlich Bann / so nach laut vnser vnnd des Reichs ordnung zů hilff der Denunciation erlangt werden mage / So ferr der Klä-

ger oder anrůffer deß begert / in des willen es allzeit stehen soll / keyn hülff oder fürstand inn sachen bringen oder geberen wolt / Alßdann soll der Fürst / vnder welchem der theter gesessen / vff ansůchen vnser vnd vnsers abwesens auß dem heyligen Reich / vnsers freündtlichen lieben Brůders des Römischen Königs / oder vnsers Keyserlichen Cammergerichts / oder so er deß auß erheblichen vrsachen / von vns / oder jetztgemeltem vnserm freündtlichen lieben Brůder / inn vnserm abwesen / oder demselben Cammergericht erlassen würde: Alßdann der Kreyß / inn welchem der theter gesessen / vff gleichmessig ansůchen vnser / vnnd vnsers abwesens auß dem heyligen Reich / vnsers freündtlichen lieben Brůders des Röm. Königs / oder gemelts vnsers Cammergerichts / die erklert Acht / gegen demselben theter vngeweygert Exequiren vnd volstrecken / Inn aller massen wir vns mit gemeynen Stenden allhie von wegen der Execution erklerter Acht / vnd gesprochner vrtheyl verglichen / vnd inn vnser gemeyne Cammergerichts ordnung / vff disem alhie gehaltem Reichßtag vffgericht / wie hieuor dauon meldung geschehen / lauter versehen vnd geordent haben / Damit der Landtfrid statlich gehandthabtt vnd die beschediger ernstlich gestrafft werden / Doch dem obgemelten Articul / das der thäter mit der that inn die Acht gefallen sein soll / vnabrüchlich.

Von Peen der Vberfarer diser ordnung.

VNd welcher dise vnser ordnung vnnd verpflichten verachten / vnd der nit volg thůn / vnd verschaffen / oder lessig oder seümig darinn erschine / vnd dasselbig kündtlich vnd vnlaugbar sein würde / den / oder dieselben / erkennen / erkleren wir hiemit / durch sollich verachtung inn die peen des fridbruchs gefallen / Vnnd das alßdann gegen denselben / mit Denunciation / erklerung / Execution / vnd einbringung solcher peen vñ anderer straff / durch

durch vns / vnnd vnsers abwesens auß dem heyligenn Reich / vnsern freündtlichen lieben Brůder / den Rômischen König / oder vnser Keyserlich Cammergericht strengklich vnnd vnablößlich procedirt / fürgenommen / vnd gehandelt werden soll vnnd möge / Wie sich nach laut vnnd außweisung vnsers Landtfridens vnnd sunst gebürt.

Von Mandaten des Cammergerichts / wider die Fridbrecher / vnnd welcher gestalt darauff gehandelt werden soll.

VNnd ob sich zůtrůge / das jemandt disem vnserm Landtfriden zůwider / den anderňn mit Heeres krafft / oder sunst gewaltigklich überziehen würde / Soll alßdann vnser Keyserlich Cammergericht auff ansůchen des / der sich vberzugs besorgt / vnnd sich gebürlichs rechtens erbütte / oder aber vnsers Keyserlichen Fiscals / volligen beuelch / gwalt / vnnd macht haben / denen so in werbung vnnd rüstung stünden / bei der peen vnnd straff der Acht zůgebieten / von sollichem gwaltigen / thätlichen fürnemen / vnd vberzug abzůstehn / vnnd sich gebürlichs Rechtens benůgen zůlassen.

¶ Wo aber der / oder die / denen also gebotten / vngehorsam sein würden / soll alßdann vnser Keyserlicher Fiscal / gegen dem / oder denselbigen vngehorsamen / zů der Declaration / auff obgemelt Mandat / vnuerzüglich / vnnd zům fürderlichsten procedieren vnnd volnfarn / Auch dieselbigen vngehorsamen / durch vnser Cammergericht / in die Acht / vnd ander peen des Landtfridens / wie sich gebürt / erkent vnd erklert werden. Vnd soll neben sollichem nichts destominder vnser Cammergericht / gegen allen

vnd yeden deß/ oder der jhenen/ so/ wie obgemelt/ in rüstung vnd fürnemen deß gwaltigen vberzugs stůnden/ eyn gemeyne abforderung bei peen der Acht/ auch zům fürderlichsten außgehen lassen / Dergleichen die andere anstossende zů handthabung/als wie obsteht/ erfordern vnd ermanen/ Dem oder den jhenigen/ so also vberzogen/ vnnd vergwaltigt werden wolten / mit thatlicher hilff zůzeziehen/vnd rettung zůthůn.

Das vmb die kosten vnnd schäden / von wegen handthabung fridens vnd Rechtens auffgewendt/am Cammergericht geklagt werden mög.

VNd ob jemandts zů handthabung vnd volnziehung fridens vnd rechtens / dem andern / vermög vnsers Landtfridens zůgezogen / oder hülff gethan/vnd derhalben eynichen kosten vnnd schaden vffgewendt vnd erlitten / soll jme der thetter oder vergwaltiger/ dieselben abzůtragen vnnd zůerstatten schuldig sein/ Vnd in desselben helffers willen stehn / den vergwaltiger alßbald mit der that / zů ablegung des kostens vnd schadens zůuermögen/ oder auff messigung vnsers Cammergerichts/ mit peen der Acht/ sollichs von jme zůbringen/ Darzů jme auch vnser Cammergericht / also fürderlich vnd vngeweygert verholffen sein soll.

Das am Cammergericht nit alleyn auff die Peen/sonder auch vmb zůgefügte Schäden/vnd entsetzung Principaliter mög geklagt werden.

Wir

WIr wöllen auch / das im fall / da eyner Geystlich oder Weltlichs standts / wer der were / Landtfridbrüchiger weiß / beschedigt / vergwaltigt / oder des seinen / wie das namen haben möcht / nichts außgenomen / dem Landtfriden zůwider / entsetzt würde / Das alßdann zů desselbigen vergwaltigten / beschedigten / oder entsetzten willen vnnd gefallen stehen soll / den thetter vnd Landtfridbrecher / auff die peen der rechten / vnnd vnsers Landtfridens samptlich / oder deren eyne in sonderheyt / Darzů vmb die zůgefügte vergwaltigung / beschedigung / oder entsetzung / mit vnnd neben obgemelten peenen / oder aber alleyn Principaliter / vnnd in sonderheyt / an vnserm Keyserlichen Cammergericht fürzůnemmen vnnd zůbeklagen / Darauff jme auch durch vnser Cammerrichter vnd Beysitzer / fürderlichen rechtens / wie sich gebürt / verholffen vnd gestattet werden soll / Doch in allweg vnserm Keyserlichen Fisco seiner gerechtigkeyt der verwürckten peen halben vnuergriffenlich.

Das die Instantz der Landtfridbrüchigen beschedigung vnd Entsetzung / auff deß beklagten Erben fallen soll.

VNnd so also vnserm Cammergericht / angeregter gestalt / der beschedigung / oder entsetzung halb / neben verwürckter peen / oder für sich selbs alleyn / one die verwürckt peen / geklagt würde / vnnd der beklagt bey anhangender vnd one vollendter rechtfertigung / vor oder nach der Kriegs beuestigung / mit todt abgehn würde / Alßdann soll die Instantz vnnd rechtfertigung berürter beschedigung / oder entsetzung halb / auff des beklagten nachgelassene Erben komen vnd

 fallen /

fallen/ vnd die Erben schuldig sein/ dieselbig rechtferti-
gung vnd Instantz/ in dem standt/ wie sie die befunden/ zů
Continuieren/ vnd was derhalben mit recht erkent wirt/
zůuolnziehen/ oder sich sunst in andere weg/ mit dem Kle-
ger zůuertragen.

Von alten Landtfridbrüchigen vnnd schlechten Entsetzungen.

WO aber sach were/ das vor diser zeyt yemands ent-
setzt/ vnd noch nit widerumb restituiert/ oder ver-
mög vnser Keyserlichen Resolution diß Reichß-
tags/ zů vergleichung nit gebracht wurde/ es were inn
Landtfridbrüchigen/ oder gemeynen schlechten entsetzun-
gen/ dem oder denselben soll jr forderung vnd Restitution/
vermög des hieuor auffgerichten/ vnd jetz erklerten Landt-
friden/ oder sunst wie recht ist/ zůsuchen vnd zů außtrag
zůbringen/ hiemit vnbenommen/ sonder jeder zeit vorbehal
ten sein/ Doch dem antwurter sein einred vnd Excepti-
on vnbegeben.

Von Gewalt des Cammergerichts/ die Acht vnnd peen derselben betreffendt.

VNd nach dem sich auch zů zeiten/ mit den thettern
vnnd fridbrechern/ die gelegenheyt dermassen zů-
tregt/ das gegen jnen die straff deß fridbruchs/ one
gefehrliche weiterung/ vnd grössern vnrath/ nit kan für-
genommen vnd gebraucht werden/ vnd aber doch recht
vnd bil-

vnd billich ist / das ein yeder der mißhandelt / der gebür nach gestrafft / vnd dieselbig straff nach gestalt vnd gelegenheyt seiner verhandlung vnd derselben vmbstendt gesetzt vnd gemessigt werde / So wöllen wir vns / oder in vnserm abwesen auß dem heyligen Reich / vnserm freuntlichen lieben brůder dem Römischen König vorbehalten / auch vnserm Cammergericht heymgestelt vnd gwalt geben haben ex officio, oder auff begern der Partheien / die bestimpt / peen deß Landtfridbruchs / in eyn gelt peen zůuerendern / vnd die gelt peen in vnserm Landtfriden bestimpt zůmoderieren vnd zůmessigen / oder aber an stadt derselben / die peen der gemeynen rechten / doch in allweg vnserm Fisco vnabbrüchig / fürzůnemen / wie sich sollichs jeder zeit / vermög vnser vnd deß Reichs gemeynen rechten / für nutz / erbar vnd billich ansehen werden.

Wie gegen denen / die des Fridbruchs / oder das sie den fridbrechern heymlich zůschub gethan / verdacht sein / gehandelt vnnd ad purgandum procediert werden soll.

VNd ob jemandt von Churfürsten / Fürsten / Prelaten / Grauen / Herrn / Ritterschafft / Stet oder andern / was wirden oder wesens der were / Geystlich oder Weltlich / oder die jren wider disen Landtfriden angriffen / heymlich hinweg gefürt / gefengklich enthalten / andern verkaufft / vbergeben / seine Schloß / Stedt vnd heüser heymlich abgestigen / mit vnrechtmessigen / fürsetzlichen todtschlegen / mordt / brandt / oder in ander weg / an seinem leib vnd gütern / wider recht vnd vnsern Landtfriden beschedigt / oder vergwaltigt würden / in was weg

das beschehe / vnd die thetter nit offenbar / auch der Kle-
ger sie das nit beweisen wolt oder kündt / vnd dieselbigen
doch auß redlichen / erheblichen / gnůgsamen anzeygun-
gen / in verdacht stůnden / oder dauon eyn offentlich ge-
rücht vnnd geschrey were / oder aber so auß dergleichen an-
zeygungen yemandt in verdacht stůnde / das er sollichen
thettern oder beschedigern / wider gemelten Landtfri-
den / hülff / beistandt / fürschub / vnder oder durchschleuff /
essen / trincken oder ander vergünstigung geben oder ge-
than / dieselbige gehauset / geherbergt oder enthalten hett /
vnnd doch sollichs nit offenbar were / Wöllen wir / damit
in sollichen vnnd dergleichen fellen der beschuldiger zů
seiner klag / vnd der beschuldigt zů außfürung seiner schuld
oder vnschuld / desto fürderlicher vnd mit wenigerm ko-
sten kommen mög / das der beschedigt gůt fůg vnd macht
haben soll / den / der also der that oder deß zůschiebens
oder zůsehens verdacht / vor seinem deß verdachten or-
denlichen Richter / oder aber vor Vns / oder vnsers abwe-
sens auß dem heyligen Reich / vnserm lieben brůder dem
Römischen König / oder vnserm Keyserlichen Cammer-
gericht entschuldigung mit dem eydt zůthůn / fürzůne-
men / Doch das er dem Richter den er erwelen würd / zůuor
articuls weiß zůerkennen geben / auß was vrsachen er den
beschediger in verdacht / Vnd so der Richter die vrsachen
vnd anzeyg deß verdachts für erheblich / vnnd der sachen
fürstendig vnd zůleßlich ansehen würdt / soll er ladung er-
kennen / vnd derselben die articul deß verdachts einuerlei-
ben / vnnd also den verdachten / auff eyn genanten tag Ci-
tiern vnd fürheyschen / Wo er keyn Churfürst / oder Fürst /
persönlich zů erscheinen / auff die Articul des verdachts
im Rechten antwurt zůgeben / vnnd sich darauff selbs
persönlich mit dem eydt zů Purgieren / vnd also sein vn-
schuldt darzůthůn / auch mit vnnd neben solcher ladung
dem verdachten an stadt vnser vnd des heyligen Reichs /
eyn vngeuerlich geleyth / für jne vnd alle die jhenigen / so er
mit jme zů sollichem tag bringen würdt vngeuerlich zů /

bey

bey vnd von solchem tag / biß wider an jr jedes gewarsam / zů schreiben / welche ladung auch im fall / das dieselbig dem Citierten nit vnder augen / oder in sein gewonliche behausung verkündt werden möcht / an zweyen oder dreien enden / da sie dem Citierten zůuersehenlich zů wissen kommen möcht / angeschlagen werden soll / Darauff auch der Citiert / wo er kein Churfürst oder Fürst / persönlich / Wo er aber eyn Churfürst oder Fürst / durch seinen volmechtigen Anwaldt zůerscheinen / vnnd vff die articul zůantworten schuldig sein soll / Vnnd so er die verneynen wurde / so ferr dann die klagendt parthei den verdacht / durch gnůgsam anzeyg / oder eyn gerücht / leimuth / oder aber durch eynen glaubwirdigen zeügen / der von der that / fürschub / beistandt oder zůsehen / kundtschafft gebe / anzeygt / Oder aber wo der verdacht gerings standts / vnd der Kleger eyn hohe ehrliche person / vnnd jres glaubens / standts / herkommens vnd haltens bekandt were / vnnd darauff sein eingeben articul / das er die war glaubt / mit dem eydt erhalten vnd bestettigen würde / So soll alßdann der verdacht schuldig sein / vnnd jme mit vrtheyl vfferlegt werden / sich persönlich mit dem eydt derhalben zů purgieren / Es were dann / das der Richter auß redlichen / ehafften vrsachen / die jme in recht dargethan / bewegt würde / yemandts zů Commissarien zůgeben / vor welchen der verdacht in seiner behausung / oder sunst an gelegnen orten / den eydt seiner purgation persönlich thet / welches jme hiemit zůgelassen sein soll. Würde aber eyn Commun / sie were Geystlich oder Weltlich / dermassen fürgenommen / soll der zweyttheyl deß Raths derselben Commun / vor dem Commissarien / so derhalb verordnet werdē soll / persönlich zů schweren schuldig sein / Vnd wo darunder etlich besonder verdechtig personen deß Raths / durch den Kleger benent würden / die sollen vnder gemelten zweien theylen / auch zůschweren eingezogen werden. Wo aber ettlich derselben Stadt oder gemeyn verwandte / als sonder personen / sie seien inn oder ausserhalb Raths / also

verdacht würden/Soll es derhalben/wie mit andern son-
dern personen/obgemelter massen gehalten werden / Vnd
ob der beschuldigt / also größlich verdacht / das der mit
Purgation von nöten / So soll zů bescheydenheyt des
Richters stehn/jme die vffzůlegen oder nit/die dann schwe
ren sollen/das sie glauben das der oder die/so sich mit dem
eydt entschůldigt/recht geschworen haben/Vnd so er sol-
lich purgation gethan hat/soll er deß verdachts ledig sein/
vnd alßdann beyde eydt für recht geschworen / gehalten
werden/ so lang biß der beschuldigt in recht der that vber-
wunden wirt / Alßdann soll vnd mag gegen dem vber-
wunden/als der that schüldig / vnd eynem meyneydigen
mit der straff vnd sunst/ wie sich gebürt/ procediert vnnd
gehandelt werden.

¶ Würde sich aber der beschuldigt der Purgation oder
entschuldigung in eynigen weg widern/ oder aber vff die
fürheyschung vnd vertagung persönlich one glaublich an-
zeyg ehaffter verhinderung/nit erscheinen/ So soll er alß-
dann / deß so er verdacht oder beschuldigt worden / schul-
dig gehalten vnd erkent / auch darauff dem Kleger/ oder
vnserm Keyserlichen Fiscal/ladung/zůsehen vnd zůhören/
sich sollicher that halben in die Acht vnd peen deß Landt-
fridens gefallen sein/ zůerkleren vnd denuncieren / mitge-
theylt/Auch darauff one weitere beweisung der beschul-
digten that(Es were dann das der beklagt sein vnschuldt
darzůthůn gefaßt were/in wellichem er dann gehört wer-
den soll) in die peen vnsers Landtfridens erklert / de-
nunciert / vnd sunst in sollichem / wie sich gebürt / pro-
cedirt vnd gehandelt werden.

¶ Vnnd wo er deßhalben also in die Acht declariert / so
sollen wir/auch eynicher Churfürst/ Fürst/Graue / Herr/
Oberkeyt / oder jemandts anders jne wissentlich in sei-
nem Hofe / hauß / oder sunst nit enthalten /hausen/ her-
bergen/

bergen/etzen/ noch trenckẽ/ heymlich noch offenlich/Son-
der jne die zeit er in der Acht ist / scheüwen / für vnredlich
achten vnd halten/vnd von menigklichen gegen jme ge-
handelt werden mögen/wie sich nach laut vnnd vermög
des vffgerichten Landtfriden gebürt.

¶ Wo aber der jhenig so also / wie obgemelt/ Citiert /
seins leibs gelegenheyt halben / oder sunst auß kündtli-
chen ehafften/selbst persönlich nit erscheinen kündt/ Soll
er derhalben von seiner / oder aber von der nechst ne-
ben jme gesessnen Herrschafft oder Oberkeyt/ eyn glaub-
lich vrkundt vnder derselben Oberkeyt Insigel/dem Rich-
ter vberschicken/ vnd also seins nit erscheinens/vrsachen
vnnd entschüldigung fürbringen lassen / Darauff der
Richter jme weitere Dilation (wo anderst verhoffen-
lich / das die verhinderung in kurtz vffhören oder nach-
lassen werd) zůlassen vnd ansetzen. Wo nit/mit verord-
nung der Commissarien obgemelter massen/in sachen für-
gehn vnd handlen.

¶ Wer aber der verdacht eyn Churfürst / oder Fürst /
der möcht sollichen eydt vor dem Richter / durch deßhalb
seinen vollmechtigen Anwaldt/der zům wenigsten eyner
vom Adel sein soll/in sein seel schweren lassen / Vnnd soll
in sollichen sachen Summariè / wie dann deß Reichs ord-
nung/ fridbruchs halben gemacht/vermag / allzeit proce-
dirt werden.

¶ Es sollen vnnd mögen wir/ oder in vnserm abwesen
auß dem heyligen Reich/vnser lieber Brůder der Römisch
König/oder vnser Keyserlich Cammergericht/nit alleyn
vff anrůffen der Partheien/oder vnsers Keyserlichen Fis-
cals/sonder auch auß eygner bewegnuß/ vnd von Ampts
wegen/solliche Purgation vnd entschuldigung fürnemen/
vnd dieselbig den jhenen / so obgemelter massen in ver-
dacht stünden/zůthůn vfflegen.

¶ Vnd

¶ Vnd soll auch eynem yeden/der den andern nit alleyn/ das er der that oder fürschubs/wie obgemelt/verdechtig/ sonder auch das er derselben schuldig were/beklagen/ vnd jnen deß weisen wolt/ vorbehalten sein/ solchs vor vns/ vnd vnsers abwesens/ wie vil gemelt/ vnserm freündtlichen lieben Brůder dem Rômischen Kônig/ oder vnserm Keyserlichen Cammergericht/ oder andern ordenlichen gerichten/ dahin sollich sachen gehôren/zůthun vnd fürzůnemen/ daselbst jme auch fürderlich verholffen werden soll.

¶ Wo aber yemandts den andern one rechtmessig vrsach verdechtig machen/ vnd verleumen/vnnd denselben verdacht im rechten nit außfüren wolt/ So soll der/ wie jetzt gemelt/ verdechtig zůmachen vnderstanden were/ macht haben/ den/ so jnen dermaß verdechtig zůmachen vnderstanden hette/ an vnserm Keyserlichen Cammergericht/ oder seinem ordenlichen gericht/deßhalb fürzůnemen/ daselbst jme auch recht fürderlich verholffen vnd gestatt werden soll. Vnd wôllen hiemit aller Oberkeyt vnentzogen/so deß macht haben/wider die/so in Malefitz händlen verdacht sein/das dieselben Oberkeyten môgen handlen/wie an eynem yeden ort herkommen vnnd recht ist.

Von Purgation deren/die jre güter gefehrlicher weiß vereussern/oder die solliche güter von andern der gestalt annemen.

JTem Declarieren/ordnen/setzen vnd wôllen wir/ zů handthabung vnd volziehung vnsers Landtfriedens/ob yemandts/von was wirden/ Stands oder wesens der were/ auß redlichen anzeygungen/ in verdacht stünde/das er sein Schloß/Stedt/beuestigung/ hab

hab oder güter / gefehrlicher meynung / jme zů vortheyl verkaufft / vereüssert / verendert / oder jemands in schirms / oder ander weiß zůgestelt vnnd eingeben / in was schein oder gestalt das beschehen were / vnnd den Landtfriden darauff vberfaren vnd gebrochen hett / Das alßdann wir / vnd in vnserm abwesen auß dem heyligen Reich / vnser lieber Brůder der Römisch König / oder vnser Cammergericht / von ampts wegen / oder auff anrůffen der beschedigten Partheien / oder vnsers Keyserlichẽ Fiscals / macht vnd gwalt haben soll / den verkauffer vnd kauffer / verenderer / eingeber / vnd annemer oder schirmherrn / so angezeygter gefehrlichkeyt vnnd betriegens / wie oben berürt / verdacht weren / fur sich in aller maß / wie in nechstem articul gesetzt / zů Citieren / zů fordern vnd beschreiben / sich sollicher gedachten gefehrligkeyt zů expurgieren / vnnd wo er / oder sie / so solcher massen beschriben weren / persönlich nit erscheinen / oder die purgation nit thůn würden / Soll alßdann vmb sollicher jrer vngehorsam willen / vermög obberürter articul / gegen jnen gehandelt vnd procediert werden.

Fridbrecher vnnd sollich thetter nit zůhausen / vnd von derselben vergleytung.

ES soll auch sollich thetter vnnd Fridbrecher / niemandt hausen / herbergen / etzen / drencken / enthalten / oder fürschub thůn / in seiner Oberkeyt / eygenthumb vnd gebieten / Sonder dieselben annemen / vnnd zů jnen mit dem ernst / von ampts wegen / richten / vnnd auch auff menigklichs klag / rechts vngeseümbt gegen jnen verhelffen / dawider sie nit schützen / schirmen oder fürtragen soll / eynich tröstung / sicherheyt / freiheyt oder gleydt / Wann sie deß alles ausserhalb verwilligung deß widertheyls / vnentpfengklich sein / vnnd nit geniessen sollen /

sollen/in keynen weg / wann wir in allen trőstungen vnnd sicherheyten/fürworten / vnd gleyten / von dem die gegeben werden / solchen Fridbruch wőllen außgenommen / vnd darinn nit begriffen haben/vnd soll der Kleger in disen fellen nit schuldig sein/in der rechtfertigung zů gleicher gefengknuß/oder pœnam talionis sich zůbegeben/Sonder alleyn Caution zům rechten/wie sich das gebürt / zůthůn. Welcher aber dieselbig nit zůthůn vermőcht / oder sunst eyn verleümbte oder vnbekandte person were / soll dieselbig biß zů ende deß rechten / nach gestalt der person / züchtigklich verwart werden/Es wer dann / das der thetter/ mit der nahm betretten / oder sunst die that so offenbar/ das keyner beweisung von nőten/ oder die alßbaldt thůn mőchte. Alßdann soll der habhafftig Kleger/ der Caution/vnnd der ander/so vnbekandt oder verleümbt/der verwarung ledig stehn. Wir wőllen auch / das alle Churfürsten / Fürsten / vnd andere Stende deß Reichs / in allen vnnd jeden jren trőstungen/sicherheyten / fürworten/ vnnd gleyten/ erklert Echter / auch denunciert vnnd verkündt Fridbrecher/mit nemlichen außgedruckten worten/ außnemmen/vnd auß schliessen.Außgescheyden/so sie entschuldigung / wie obgerürt / oder zů gütlicher handlung oder theydigung/solcher sachen halben/ mit verwilligung deß widertheyls beschriben oder erfordert werden / soll jnen durch die / so sie zů angezeygter handlung beschreiben oder erfordern/geleyt vnd sicherheyt nottürfftigklich zůgeschriben werden mőgen/vnd sie auch desselben inn solchen sachen empfengklich vnd vehig sein/vnd deß in aller massen mügen geniessen/ als weren sie inn die Acht nit erklert oder denunciert/Vnnd wo der Fridbrecher mehr dann eynen widertheyl hett/Das alßdann dieselbigen widertheyl vmb bewilligung gleycher vergleyttung angesůcht werden/die auch jme das gleydt zůzeschreiben schuldig sein sollen/ Vnnd wo derselbig widertheyl sich deß widern oder verziehen würde/soll doch der Fridbrecher zů solchem tag/ vnd wider von dannen/vergleyttet werden.

¶Vnd

¶ Vnnd nachdem sich manigfeltig im Reich begibt/ das etliche leichtfertige vnderthanen / vmb verschuldt sachen / von jrer Herrschafft abtretten / vnnd reüwig werden / dem rechten zůentfliehen / oder sich sunst vnbillicher weiß / wider jre Herrschafft / oder nachbaurn entpören/ vñ vnwillens fleissigen/ jre Herrschafft/oder derselben vnderthanen betrawen / vnd vmb jre vermeynte forderung/ nit ordenlich billich recht nemen wöllen / Haben wir denselben zůbegegnen geordnet/vnnd gesetzt/das hinfüro niemands dieselben wissentlich enthaltē/ hausen/herbergen/ oder geleyten/sonder sollen dieselben die Obrigkeiten/darunder sich solch außgedretten hielten / so sie solche trawe vernom̃en oder verstanden hetten/ zů pflichten annemen/ sich ordenlichs rechtens / vor jrer herrschafft benůgen zůlassen/vnd thettlich handlung zůuermeiden/ darfür solche außgetrette trawer keyne freyheit / schützen oder schirmen / Doch soll jnen die herrschafft / notturfftig gleyt/für gwalt zů recht geben/ auch fürderlichs gebürlichs rechtens gestatten vnd verhelffen.

¶ Welche Oberkeyt aber hiewider jemandts enthielt/ vergleytet / oder nit / wie obsteht/ zů pflichten anneme / so sie des ermanet würde / die soll mit sampt dem enthalten vnd vergleyten/ für ainen Fridbrecher gehalten/vnnd mit gebürlichen peenen / gegen jme procediert vnnd fürgefaren werden.

Von der vberfarer diß fridens/ enthaltung.

Vnd ob die thetter vnnd vberfarer diß fridens / enthalt/ beuestigung / oder sunst dermassen fürschub oder gunst hetten/also das stattlicher hulff/oder feldtzugs not were / so soll gegen dem theter vnd seinen enthaltern/

tern/

tern/nach dem sie inn vnser vnd des Reichs Acht/ordenlicher weiß erklert sein/ mit ernstlicher volstreckung erlangter vrtheyl/Acht vnnd peen/ gehandelt vnd volnfarn werden/ wie inn der Execution/ der wir vns yetzo allhie mit gemeinen Stenden/ wie vorgemelt/ verglichen haben/lauter versehen vnd geordent ist. Ob aber yemandt in disem Landtfrid begriffen/ von was standts/ wirde oder wesens der were/ Geystlich oder Weltlich/ von yemand den diser Landtfrid nit begreiffen würde/ beredt/ beklagt oder sunst beschedigt/oder die theter vnd beschediger hausen/ enthaltē/ oder denn hilff oder beylegung thůn würde/Dasselb soll durch die beschedigten/oder auch vnsern Cammerrichter an Vns/ oder in vnserm abwesen/ an vnsern freündtlichen lieben Brůder den Rômischen Kônig bracht werden/ in sachen der gebür innsehens zů thůn wissen.

Von des Cammergerichts macht wider die fridbrecher.

WO sich auch die Execution sachen/ wider die erklerten Fridbrecher/ oder derselben enthalter vnnd fürschiebet/ so beschwerlich vnnd sorgklich zůtragen würden/ das derwegen eyn versamlung gemeyner Stend/ von nôten sein môcht/ So sollen Cammerrichter vnd Beysitzer/ solchs an Vns/ wo wir im Reich Teütscher Nation weren/oder inn vnserm abwesen/ an vnsern freundtlichen lieben Brůder den Rômischen Kônig/ fürderlich gelangen/ inn solchem die notturfft zůbedencken vnd fürzůnemen.

¶ Doch mag vnnd soll nit destominder vnser Cammerrichter vnd Cammergericht/ allzeit auff anrůffen der beschedigten oder bekriegten/ oder auch von ampts wegen/

gen / wider die vberfarer vnd fridbrecher / wie recht / procedieren.

Wie dem Kleger wider deß Echters Schloß oder Beuestigung geholffen werden soll.

VNd ob der Echter eynich Schloß oder beuestigung hett / die der Churfürst / Fürst oder Stand / vnder dem der Echter gesessen / dem Kleger / wie obsteht / nit einantworte möcht / so soll jme dem Kleger in solchem fall / verholffen werden / wie der Execution halben der Acht vnd vrthail / inn vnser Cammergerichts ordnung / vff disem allhie gehalten Reichßtag vffgericht / verordent vnd versehen ist.

Wider der Ganerben Schloß.

NAch dem wir auch hieuor vnd jetzo mercklich klag vernommen / wie auß / vnd in den gemeynen Ganerben Schlossen / manigfeltig beschedigung / fahens / Raube / Name vnd brandt / wider vnsern Landtfriden geschehen vnnd geübt werden / So haben wir mit rath vnd verwilligung gemeyner Stende gesetzt vnd geordent / Vnd thůn das hiemit gegenwürtigklich / ob die erklerten Echter oder Fridbrecher / inn denselben gemeynen Schlossen eynichen theyl / gemeyn enthalt / oder gerechtigkeit hetten / das sie der verlüstig sein / vnnd darzů oder darein nit mer gelassen werden sollen / sie haben sich dann mit Vns / dem Reich vnd der widerparthey / vmb jre verhandlung vertragen. Sollich vnser Declaration vnnd satzung / soll auch allen gemainen Ganerben vnd Schlos-

 sen /

sen/durch disen vnsern Keyserlichen Landtfriden/eröffnet/verkündt vnd zü wissen gethan sein/ Vnnd ob die gemeynen Ganerben/vber sollich verkündung/die Echter oder Fridbrecher/jres theyls/gemeins enthalts/oder gerechtigkeit niessen/oder gebrauchen liessen/vnnd hierinn vngehorsam erschinen/declariern/ordnen/setzen vnd wöllen wir/das sie durch sollich jre vngehorsam/in die peen/in disem vnserm Landtfriden/handthabung/vnd declaration begriffen/gefallen sein/vnd darauff inn die Acht verkündt vnd denunciert werden sollen.

Von den Echtern/die jr güt gefehrlich verwenden/vnd in schirm geben.

DEsgleichen setzen/ordnen vnd wöllen wir/hiemit ernstlich gebietend/ob ein erklerter Echter oder Fridbrecher/sein hab vnd güt/eynichem Fürsten/Oberkeyten/Communen/oder andern inn schirms/oder ander weiß züstellen/oder eingeben wolt oder würde/das sollich hab vnnd güter/durch sollich Fürsten/Oberkeyt/Commun/oder ander nit angenommen/oder von jnen selbs den Echtern/oder Fridbrechern zü güt nit eingenommen werden sollen. Wo es aber darüber beschehe/so declarieren/erkennen/ordnen vnd wöllen wir/das sollich züstellen/eingeben/oder sollich einnemen/den erklerten Echtern oder Fridbrechern/vnfürtreglich/vnsteurlich sein/auch des nit geniessen noch frewen/vnd dieselben Fürsten/Oberkeyten oder Communen/durch sollichs mit der that inn die Acht vnd andere peen/wider die Frid brecher gesetzt/gefallen sein/vnd darauff also denunciert vnd verkündt werden sollen.

Ob Geystlich personen wider disen frid handelten.

Ob

Ob auch Geystlich personen / deß wir vns je nit versehen / wider disen vnsern Frid vnnd gebott handlen würden / So sollen die Prelaten / die one mittel ordenlichen gerichts zwang gegen jnen haben / Sy / auff ansůchen der beschedigten / vngesaumbt daran hal- ten / kerung vnd wandel der scheden zůthůn / so ferr jr ver- mögen reycht / vnnd sie hertigklich vmb die vberfarung straffen. Vnd ob die selbigen seumig / vnnd die thetter nit gestrafft würden / So setzen wir Sy / auch die thetter hie- mit / auß vnser vnd des Reichs gnad vnnd schirm / wöl- len sie auch als jrer vnnd verhinderer des frids / in̄ jrer widerwertigkait nit versprechen oder vertheydingen inn kein weg / Doch soll jne die entschuldigung / ob sie verdacht weren / wie von den Weltlichen obsteht / auch zůgelassen werden. Es soll auch wider disen Frid / niemandt mit verschreibung / pflicht oder inn eynig andere wege / ver- bunden sein oder werden / Wann wir solchs alles auß krafft vnser Keyserlicher Oberkeyt krafftloß vnd vnbün- dig erkennen vnd erkleren / Doch inn andern stücken / pun- cten vnd articuln / denselbigen verschreibungen / pflichten oder verbündtnussen / jres innhalts vnuerletzlich vnnd vnschedlich / vnd soll diser Landtfriden / niemandt an sei- ner vffrichtigen schuldt verschreibung nemen oder geben / geben oder nemen.

Von der Eynspennigen Knecht wegen.

Vnd als vil Reysig vnnd Fůßknecht sein / der eyns theils kein Herrschafft haben / auch etlich mit dienst verpflicht / darin̄ sie sich wesentlich doch nit halten / oder die Herrschafften darauff sie sich versprechen / jr zů recht vnnd billigkeyt nit mechtig sein / Sonder inn Lan- den jrem vortheil vnd reüterey nachreiten / Ordnen / setzen /

vnd wöllen wir/das hinfüro sollich Reysig vñ Fůßknecht in dem heyligen Reich nit sollen gedult oder auffenthalten werden/Sonder wo man die betretten mag/so sollen sie angenommen/hettigklich gefragt/vnnd vmb jhr mißhandlung mit ernst gestrafft/vnd auff das wenigst jr hab vnd gůt angenommen/gebeüt/vnd sie mit eyden vnnd Bürgschafften nach notturfft verbunden werden.

Von den Herrnlosen Knechten/so sich vnderstehn zůuersamlen/vnd die armen Leüt zůbeschweren.

WO sich auch künfftigklich zůtrůg/das sich in eynicher vnser Churfürsten/Fürsten/oder anderer Stend/Geystlicher oder Weltlicher Fürstenthumb/Land/Stetten oder gebieten/frembdes Kriegßuolck/zů Roß oder zů fůß/Es were eynletzig/Rottenweiß/oder sunst in grosser anzal/ausser des Churfürsten/Fürsten/oder der Herrschafft eynes jeden orts willen vnd zůgeben/zůlegen vnd gardten vnderstehn würden/So soll der Churfürst/Fürst oder Stand/in des Fürstenthumb/Land oder gebiet sollich Kriegßuolck sich versamblet/sie besprechen lassen/welchem Herren zů gůt sie gefürt werden/Vnd souerr sie sich vff Vns/oder vnsern freündtlichen lieben Brůder den Römischen König ansagen/vnnd desselben eynen gůten schein vnnd vrkund haben würden/So soll man sie gehorsamlichen vff jren kosten passieren lassen. Wo sie aber keynen Herren/oder versprecher hetten anzůzeigen/oder sich auch mit grund auff eynen Herren ansagten/Aber das derselb solches Kriegßuolck/es sey wem es wöll zů gůtem/auß vnserm zůgeben vnd erlaubnuß/oder wissenden vnnd betrangten redlichen vrsachen/eynen fůg zůfüren hab/keyn anzeigen zůthůn wißten. Alßdann

dann soll der Churfürst / Fürst oder Stand / in des Fürstenthumb / Landt oder gebiet sie ligen / allen müglichen fleiß fürwenden / die versamlung vergaderung vnd lauff / die geschehen eyntzig oder Rottenweiß / abzůwenden vnd zůfürkommen / Souerr jme aber solches für sich selbs nit müglich were / Alßdann soll er die nechstgesessnen Churfürsten / Fürsten oder Stend / alßbald ersůchen / jme nach gelegenhait der zal vnd macht / deß versambleten Herrnlosen / vnd andern Kriegßuolck / zů Roß vnnd fůß / Auch wo von nöten / mit etlichem geschütz / zům eylendisten zůzeziehen / vnd sollich versamblet Herrnloß oder zweiffenlichs Kriegßuolck / wie vorsteht / mit gůt oder der that zůtrennen / vnd on menigklichs nachtheyl vnnd schaden / ausser landts / souil müglich zůbringen / vnnd die Haubt vnd andere befelchs leüth / vnnd fürer / souerr sie vorhanden / oder wo die hernachmals / an andern orten betretten / anzůhalten / nit allain den armen Vnderthanen jren schaden zůkeren trewlich behilfflich vnnd beystendig zůsein / Sonder auch solche Haupt vnd befelchsleüt / Auch Redlinfürer vnd vffwigler / zů gebürlicher straff anzůnemen / Welches auch der Churfürst / Fürst oder Stand / auff ersůchen / wie obgemelt / vff sein selbs kosten also zůthůn schüldig / vnnd pflichtig sein soll / bey vermeidung vnser vnnd des Reichs schweren vngnad / vnnd darzů ainer peen / Nemlich viertzig marck löttigs goldts / vns vnablößlich zůbezalen / Welche peen auch vnser Keyserlicher Fiscal / von den vngehorsamen / wie sich gebürt / einzůbringen hiemit befelch haben / Vnnd soll nichts destoweniger / der Churfürst / Fürst oder Standt / so also vmb hilff vnd rettung angesůcht hette / fůg vnnd macht haben / den vngehorsamen seiner selbs / vnnd seiner Vnderthanen beschedigung halber / ob er eyniche erlitten hett / vor vnserm Keyserlichen Cammergericht mit Recht fürzůnemen / daran jhme auch der vngehorsam zů antworten schuldig / vnnd solche beschedigung nach erkantnuß vnnd messigung gemelts vnsers Cammergerichts

 abzůlegen

abzůlegen vnd zů erstatten pflichtig sein solle. Vnd wann auch gleichwol Kriegßuolck auß obenerzelten zůgelassen vrsachen geduldet wirdt / so sollen die Obersten Haupt vnnd befelchs leüt / vmb die bezalung vnnd Profandt gůt sein / zů solchem auch bey pflichten vnnd eyden / an vnnd darzů gehalten werden.

Von den die vber Jar vnd tag inn der Acht verharren.

FErrer ordnen / setzen / meynen vnd wöllen wir / das ein jegklicher / was wirden / wesens oder stands der sey / der Jar vnnd tag freuenlich inn der Acht verharrt vnd bliben ist / durch den Ertzbischoue oder Bischoue / oder jr Vicarien / oder Officialn des Bisthumbs darinn er gesessen / oder gehörig ist / durch Compaß vnd ferrer handlung / wie sich gebürt / inn den Bann declariert vnnd aggrauiert werden soll.

Welche vmb fridbruchs willen inn die Acht kommen.

VNd welcher oder welche also durch verwürckung / wie vor vnnd nach steht / inn die Acht kommen / die sollen auch von Vns / oder inn vnserm abwesen auß dem Reich / durch vnsern freündtlichen lieben Brůder den Römischen König / dauon nit absoluiert werden / dann mit willen des beschedigten / der oder die brechten sich dann mit recht darauß.

Auffhebung aller freyhait / so wider disen Landtfriden sein.

Wir

WIr setzen auch hindan / alle vnnd jegkliche Gnad/ Priuilegia / Freyheyt / Herkommen / Bündtnuß vnnd pflicht / von Vns oder vnsern vorfarn am Reich / oder andern hieuor außgangen / vnnd verfaßt / in den / vnnd die in eyniche weiß / wider disen vnsern friden gesein oder gethůn möchten / mit was worten / clauseln / meinungen / die gesetzt vnnd verpflicht weren / Die wir auch auß Römischer Keyserlicher macht volkommenheit hiemit hindan setzen / vnd wöllen / das sich niemandt / von was wirden / stands oder wesens der sey / wider disen frid vnd gebott / durch sollich gnad / freyheit / herkommen oder verbündtnuß / schützen / schirmen / oder verantworten soll oder mag / in kein weiß.

Diser Landtfriden soll den andern Rechten nit abbruch thůn.

VNd sollen dise gebott / den Landtfriden vnnd desselben peen betreffendt / gemeinen vnsern vnnd des Reichs rechten / vnnd andern ordnungen vnd geboten / derhalb vormals außgangen / souil das durch die vorige Articul nit auffgehaben oder geendert / nit abbrechen / sonder das mehren / vnnd auff stund / jederman nach diser verkundung / den zůhalten schuldig sein.

Handthabung des frids / Rechtens vnnd diser ordnung.

WAnn aber alle ordnung / gebott vnnd rechtfertigung vnuerfengklich / wo die mit statthaffliger handthabung nit bekrefftiget / vnd volnfürt werden / Darumb vnnd damit das heylig Reich / vnnd sein

Stende vnd Vnderthanen / sich solchs fridens / rechtens vnd handthabung dester frölicher versehen vnnd frewen mögen / Haben wir vns / als Römischer Keyser / von des heyligen Reichs / auch vnserer Erbland wegen / mit Churfürsten / Fürsten vnd Stenden des Reichs / so jetzo allhie versamlet sein / vnd sie herwiderumb mit Vns / verglichen vereynigt / bewilligt vnd verpflicht / den gemelten friden vnnd recht / mit ernst zů vorderst zů handthaben / zůuerhelffen vnnd zůuerschaffen / Auch sonderlich inn vnsern Landen vnd gebieten / allen vnsern Amptleüten vnd Vnderthanen / auff jr eyde zů befelhen / vnd inn vnsern offnen brieffen zůgebieten / solche handthabung zů thůn / so offt der not wirdet.

¶ Vnd ob sich begebe / das die verachter vnnd vberfarer vnsers außgeschribens fridens / oder auch die sich der erkandten vrtheylen vnnd gebotten vnsers Cammergerichts / der gewillkürten außtrege / freuenlich vnnd vngehorsamlich widersetzen / Schloß / beuestigung / fürschub oder hilff zů jren freuenlichen hendlen hettē oder gebrauchten / Auch ob jemandts inn disem frid begriffen / von was stands oder wesens der were / Geystlich oder Weltlich / von jemandts den diser frid nit begreifft / beuehdt oder beschedigt / oder die beschediger geuerlich hausen / enthalten / hülff oder fürschub thůn würde / Also das wider solche thetter / vnd jr enthalter vnd fürschieber / durch Churfürsten / Fürsten vnnd Stend / oder die verordenten Kreyß / würcklich Execution / wie inn obgemelter vnser Keyserlichen Cammergerichts ordnung / vff disem Reichßtag allhie versehen ist / auß erheblichen gnůgsamē vrsachen nit beschehen möcht / So sollen vnser Camerrichter vnd Beysitzer / oder der beschedigt / solchs an Vns / so wir im heyligen Reich werē / oder in vnserm abwesen / an vnsern freüntlichen lieben Brůder den Römischē König gelangen / Alßdann wo von nöten / sollen vnnd wöllen wir / oder jetzgenanter vnser freündtlicher lieber Brůder / Churfürsten / Fürsten /

Fürsten/Prelaten/Grauen/Freyherren vnd des Reichs Stende fürderlich erfordern/inn eygner person/oder auß ehehafften vrsachen/durch jr vollmechtig Anwälde zů erscheinen/neben vns zů rathschlagen/zůhandlen vñ endtlich zůbeschliessen/auff weg vnnd weiß/dardurch der beschwert/erstlich restituiert/die Fridbrecher zůstraff vnnd kerung der scheden bracht werden/Auch erkandten vrtheylen/ob jemandt den volg zůthůn sich freuenlich widersetzt hett/gnůge beschehe/Vnd sunst was die Christenheit/das heylig Reich/gemeinen nutz/handthabung diß vnsers Fridens vnnd anders belangt/das anbracht würde/zům besten fürzůnemen.

¶ Wir sollen vnd wöllen auch sollichen vnsern/vnnd des heyligen Römischen Reichs gesatzten vnd verkündten Landtfriden/auch ordnung vnnd satzung deß rechtens/vnd volnziehung vnd Execution derselbigen/gegen vnd mitainander getreüwlich halten vnd handhaben/Vnnd ob yemandt/wer der oder die weren/niemands außgenommen/der dawider zůhandeln oder zůthůn fürneme inn eynichen weg/wider den oder dieselben/wöllen wir eynander getreüwlich hilff/rath vnd beystand thůn/vnnd eynander nit verlassen.

¶ Vnd gebieten darauff allen vnd jeden Churfürsten/Fürsten/Geystlichen vnnd Weltlichen/Prelaten/Grauen/Freyen/Herrn/Rittern/Knechten/Burgermeystern/Richtern/Rethen/Burgern/Gemeinden/vnnd sonst allen andern vnsern/vnnd des heyligen Reichs vnderthanen vnnd getreüwen/in was wirden/stands oder wesens die seyen/ernstlich vnnd vestigklich/euch auß Röm. Keyserlicher macht/bey den eyden vnd pflichten/damit jr vns von des Reichs wegen/inn sonderheit zůgethan/auch der gehorsam/die jhr vns als Römischem Keyser schuldig seyt/Darzů bey verlust aller gnaden/Priuilegien vnd rechten/so jr von vns vnnd dem heyligen Reich/oder

anderer

andern habt / hiemit befelhend / Das jr disen obgeschriben friden / vnnd vnser gebott / mit allen puncten / Articuln vnd innhalt / steet vnd vest halten / Auch durch ewer Fürstenthumb / Graffschafft / Herrschafft / gebiete vnnd was yeglicher inn Regierung vnd befelch hat / mit ewern Stathaltern / Vitzthumben / Amptleüten / Pflegern / wie die namen haben / Auch ewern vnderthanen zůhalten vnnd zůuolnziehen ernstlichen schaffet vnnd bestellet / daran nit saumet / noch dawider trachtet oder thůt / heymlich oder offentlich / inn kein weiß / alle vorgemelte / zůsampt andern peenen / der gemeynen Reichs recht / der Königklichen Reformation / vnd vnser schwere vngnad zůuermeiden. Vnd soll diser frid vnnd gebott / den gemeynen vnsern / vnd des Reichs rechten / vnd andern ordnungen vnd geboten / vormals außgangen / nit abbrechen / sonder das mehren / vnnd auff stundt nach diser verkündigung / solchen vnsern gemeynen friden / menigklich zůhalten schuldig sein.

¶ Hierbey seind gewesen vnsere lieben Neuen / Oheymen / Andechtigen vnd getreüwen Churfürsten / Fürsten vnd Stend inn treffenlicher zal / vnnd der abwesenden Bottschafften vnd gewalthaber / Auch der Stedt gesandten / wie die all vff disem jetzo allhie zů Augspurg gehaltnem Reichßtag erschinen / vnnd im Abschid desselben vnderschidlich mit namen bestimpt vnd benent sein.

¶ Zů vrkundt diß brieffs besigelt mit vnserm Keyserlichen anhangenden Innsigel.

¶ Vnd wir Churfürsten / Fürsten / Prelaten / Grauen vnnd Herren / Auch der abwesenden Fürsten / Prelaten / Grauen vnd Herren / vnnd der Frey vnd Reichß Stedt Bottschafften / Gewalthaber vnnd Gesandten / wie wir alle auff disem allhie zů Augspurg gehaltnem Reichßtag erschinen / vnd inn desselben Abschiedt zů End mit namen benent sein / Bekennen für vns / vnser nachkommen vnnd

Erben /

Erben / Auch für vnsere Herrn vnd Obern / von denen wir gewalt haben / oder zů disem Reichßtag geschickt sein / Auch derselben nachkommen vnd Erben / das obgeschribene vnsers aller gnedigsten Herrn / deß Römischen Keysers verpflichte ordnung jrer Maiestat / vnd deß heyligen Reichs Landtfriden / vnd desselben handhabung belangendt / mit vnserm Rath / zůthůn vnnd verwilligung fürgenomen / erneüwert / erklert / vffgericht vnd gemacht worden ist / die wir auch vmb befürderung willen des gemeynen nutz / vnd zů bestendiger erhaltung fridens vnd rechtens im heyligen Reiche vnderthenigklich angenommen / vnd mit seiner Keyserlicher Maiestat / Vns darzů gegen eynander selbst verpflicht vnd verbunden / Auch bey vnserm Fürstlichen glauben vnd gůten trewen geredt / zůgesagt vnd versprochen haben / Vnd thůn solchs hiemit wissentlich / vnd in krafft diß brieffs / für Vns / vnsere nachkommen vnd Erben / Auch vnsere Herrn vnd Obern / von denen wir gewalt haben / oder außgesandt sein / vnd derselben Erben vnd nachkommen / gemelt Ordnung vnd Landtfriden / gehorsamlich zůhalten / dieselben treüwlich helffen zůhandthaben / zůschützen vnd zůschirmen / Auch sollichs vnsern Amptleüthen vnnd Vnderthanen / nach außweisung diß Keyserlichen Landtfridens / in vnsern brieffen / vff jr Eydt / vngeseümpt zůthůn / zůbefelhen / Vnd sunst alle vnd yede puncten vnd Articul / in diser ordnung vnd Keyserlichem Landtfriden begriffen / souil vns die belangen / treüwlich zůuolnziehen / den zůgeleben / nachzůkommen vnd volge zůthůn / one alle geuerde.

DEß zů vrkundt / haben wir von Gottes genaden / Sebastian Ertzbischoff zů Meyntz ꝛc. Vnd Friderich Pfaltzgraue bey Rein ꝛc. beyde Churfürsten / von vnser selbs / vnd der andern vnsern mit Churfürsten wegen. Wir Ernst bestettigter deß Stiffts Saltzburg / vnd Wilhelm Pfaltzgraue bey Rein / Hertzog in Obern vnd Nidern Bayern / von vnser vnd der Geystlichen vnd

 Weltli-

Weltlichen Fürsten wegen. Gerwigck Abt zů Weingardten vnd Ochsenhausen / von vnser selbst / vnnd der Prelaten / Friderich Graue zů Fürstenberg / Heylgenberg / vnd Werdenberg / ꝛc. von vnser vnd der Grauen vnd Herren wegen / Vnd wir Burgermeyster vnd Rath zů Augspurg / von vnser vnd der Frei vnd Reichs Stedt wegen / vnsere Insigel an disen Landtfriden thůn hencken. Geben in vnser Keyser Karls / vnnd des heyligen Reichs Stadt Augspurg / vff den letsten tag des Monats Junij / nach Christi vnsers lieben Herren geburt / fünffzehenhundert / vnd im acht vnd viertzigsten / vnsers Keyserthumbs im acht vnd zwaintzigsten / vnnd vnserer Reich im drei vnnd dreissigsten Jaren.

CAROLVS.

Sebastianus Archiepiscopus Mogunt. per Germaniam Archicancellarius, &c. subßt.

Ende des Ersten Bůchs.



Das Ander Bůch
diser Landßordnung.

DIß Bůch thůt erstlichs meldung vonn Summarischem Proceß in gůtlichen sachen. Item von der Fürstlichen Pfleger vnd Ambtleüt/ Hoffmarch vnd Gerichtsherrn abschied/besiglung vnnd Sigelgelt/ auch anderer Gerichtspersonen / deßgleichen der Procuratorn/ Rednern vnd Stůlschreibern belonung. Zům andern wird tractirt von den Geystlichen vnd Kirchengütern / wie dieselben von der Obrigkait sambt den Kirchbröbsten verwart / verwallt vnnd verrechnet sollen werden.

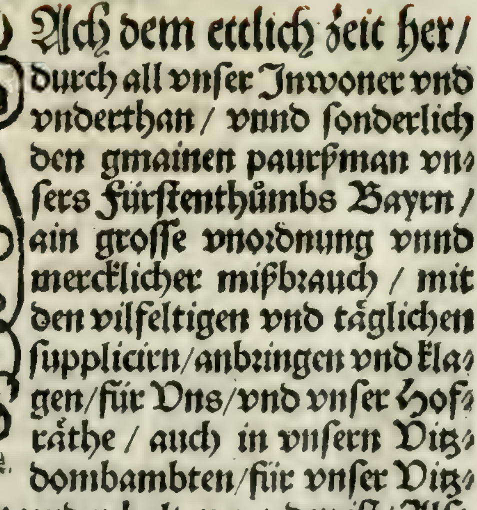
Erster Ti-

Erſter Titul.

Wie der Summariſch proceſz in gůtlichen handlungen fürgenomen/ vnd gehalten werden ſoll.

Erſter Articul.

Das fürohin die vnderthanen jre klag vnd beſchwärden am erſten bey jren ordenlichen vndergerichten anbringen ſollen.



Ach dem etlich zeit her/ durch all vnſer Inwoner vnd vnderthan/ vnnd ſonderlich den gmainen paurßman vnſers Fürſtenthůmbs Bayrn/ ain groſſe vnordnung vnnd mercklicher mißbrauch/ mit den vilfeltigen vnd täglichen ſupplicirn/anbringen vnd klagen/für Vns/vnd vnſer Hofräthe/ auch in vnſern Vitzdombambten/für vnſer Vitzdomb vnd Räte beſchehen vnd gehalten worden iſt/ Alſo das manicher erſtmals vnnd vnerſücht ſeins Phlegers/ Richters/Hoffmarck oder anderer Gerichtsherrn/von ainer ſchlechten geringſchätzigen oder gar vngegründten ſachen wegen/an vnſern Fürſtlichen hoff/oder für vnſer Vitzdomb geloffen vnd geklagt/Darauß dann nit allain

denselbigen Clagern in vil wege mercklicher vnkosten/ mühe vnd versaumung/Sonder auch Vns/vnd vnsern Räten/in andern trefflichen vnnd obligenden sachen zů- handlen/mermals grosse verhinderung eruolgt hatt. Hierauff haben wir Vns deßhalben mit vnser Landt- schafft aller Stände vndterredt vnnd veraint/Ordnen vnd wöllen auch/das nun füran ain yeder Burger oder Inwoner in vnsern Stetten vnd Märckten/auch Paurß oder ander gmainer mann/in vnserm lande zů Bayrn/ der da vermaint beschwärd zesein/solch sein beschwä- rung oder anligen (wo die klag oder beschwärung nit sein obrigkait betrifft/oder wider sy/sonder ander sachen halben ist) erstlich seim geordneten Phleger/Hofmarch oder andern Gerichtsherrn vnd Obrigkaiten fürbringen vnnd anzaigen.

Ander Articul.

Wie die obrigkait auff angebrachte Clag schleunig procediren/vnd die Partheien gütlich zůuertragen fleiß an- keren soll.

SO ain Clag wie obstet der Obrigkait angebracht/alß dann solle dieselb obrigkait/solche klag vnd des Cla- gers begern/dem beklagten fürhalten/sein antwort darauff vernemen/vnd fleiß ankeren/die partheien auff zimlich mittel vnnd wege in der gůtigkait zůuertragen/ Wo aber bey denselben Partheien die güet nit erhebt wer- den möcht/ Alßdann nach vermög der Landßerklärung vnd Landßordnung darin handlen/ Oder wo es die nit betrifft/sonst die billigkait fürnemen.

Dritter

Dritter Articul.

Wie die Supplication vnd Clag fürter an den Landsfürsten vnd desselben Vitzdomb vnd Räte gebracht/ vnd weiter darauff soll gehandelt werden.

VErmainte dañ ainich Parthei an obuermeltem seiner Gerichtsobrigkait fürnemen/ geschäfft oder entschied hieruber beschwärdt zesein/ Alßdann vnd nit ehe/ soll der beschwärdten parthei erlaubt vnd zůgeben sein/ Vns vnd vnser hof Räthe/ vnnd in vnsern Vitzdombambten vnser Vitzdomb vnd Räthe/ vmb hilff vnnd gebürlich handlung zůersůchen. Darauff alßdann Wir/ oder vnser hof Räthe in vnserm namen/ vnnd in den andern vnsern Regimenten/ Vitzdomb/ Haubtman vnd Räte/ derselben beschwärdten parthei Obrigkait/ vmb jr vnderricht schreiben/ Welche auch dieselb fürderlich geben/ vnd darin den armen mann mit zerung/ noch ainichem vorderwein nit beschwären/ Aber dem Gerichtschreiber/ solle sein gebürlich schreiblon/ von der vnderricht gen Hoff zeschreiben/ wie bißher/ vnabgenomen sein/ vnd kain Supplication noch andere klag/ in vnserm Fürstlichen Hoff/ noch andern vnsern Vitzdombambten/ hinfür mer angenomen oder zůgelassen werden/ Es sey dañ die ersůchung/ vor der gebürlichen obrigkait/ wie obsteet/ daruor also beschehen.

Vierter Articul.

Von vnderrichten gen Hoff zegeben.

WEiter so ordnen vnd wöllen Wir/ das füran weder vnser Phleger/ Richter/ Chastner/ Mautner/ Hof-

march oder ander Gerichtsherrn vnnd obrigkaiten/ noch ander in vnserm Fürstenthůmb/ auff niemandts begern/ anderst dann in nechstem articul gesetzt vnnd geordnet ist/ ainiche vnderricht an vns oder vnser hof Räte/ auch in vnsern Vitzdombambten/ an vnser Vitzdomb vnd Räte/ geben noch zůschicken. Es werde dann dieselb vnderricht daruor von Vns/ oder denselben vnsern Regimenten begert/ vnd in sonderhait zehaben erfordert.

Fünffter Articul.

Wie sich des Landsfürsten Hoffmaister/ Vitzdomb/ Haubtman/ Cantzler vnd Räte/ in außrichtung der supplication halten sollen.

ITem es sollen auch die Supplication vnd anbringen/ die also/ wie obgemelt/ in vnser Cantzley geantwort/ durch vnsern Hoffmaister/ Cantzler/ oder ander hoff-Räthe/ auch in vnsern Vitzdombambten/ von vnsern Vitzdomen/ Cantzlern/ vnnd zůgeordneten Räthen/ souil der yeder zeit füglich dabey gesein mögen/ aigentlichen verhört/ vnd durch sie/ wie bißher vngeuerlichen beschehē ist/ mit geschäfften zům fürderlichsten abgeuertigt werden/ das sie dann also zůthůn macht haben.

Sechster Articul.

In was sachen die fürstliche Räte/ ausser des Landsfürsten vorwissen nit schaffen sollen.

Was

WAs aber vnser aigen gůt/oder mercklich vnser obrigkait antrifft/oder dariñen wir vorhin selbs geschafft hetten/in denselben sachen/sollen die Räte ausser vnsers wissens vnd willens nit endtlichen schaffen/aber sy sollen Vns allweg jrn rate vnd gůtbeduncken darinnen anzaigen/Wo sich dann dieselben vnsere Räte in berathschlagung solcher sachen/ains ainhelligen gůtbeduncken miteinander nit vergleichen künden/sonder darin auff zwo oder mererlay mainung gespalten sein würden/Sollen sy Vns des/nemlich/was auff yede mainung jr bedencken sey/mündtlich oder in schrifften/wie es der sachen notturfft vnnd wichtigkait erfordert/aigentliche Relation thůn/So wöllen Wir alßdann darauff billichen beschaid geben/vnd geschäfft außgeen lassen/Vns auch darinnen gnediglich vnnd der erklärten Landßfreyhait gmäß vnnd vnuerweißlich halten.

Ander Titul.

Vom Abschiedgelt/vnnd wie es bey den verhörn soll gehalten werden.

Erster Articul.

Das die Pfleger/Richter/Castner vnd ander Ambtleut das abschiedgelt nit nemen sollen/es werde dann die sach endtlich verabschiedt oder vertragen.

WIewol vnsern Pflegern/Richtern/Castnern vnd andern Ambtleüten mermals verpotten ist/das sy

von den Partheien/ so sy die zů verhör für sy beschaiden/ kain vorder viertelwein/ als sy es nennen/ noch ainich ander zerung darumb nemen sollen/ So sind vns doch hierüber von den armen leüten auff̃ Land/ klag fürkomen/ das solchem verpot wenig bißher gelebt sey/ Vnd jr ettlich diser zeit nit allain von der vorderung die vorderkandl/ sonder auch abschiedwein begern vnd nemen/ vñ dannoch die sachen vnnd jrrung zwischen den Partheien / zůzeiten gütlich nit verhörn / vnd noch vil minder in der gütigkait richten / sonder auffschieben/ vnd also mit fleiß mer täg darin machen/ dardurch vil vnnützer zerung/ kostung vnd vorderwein/ den Partheien vber die hendel lauffen / vnnd dannoch vnuertragen bleiben. Man nenne auch solchen wein yetz nim̃er vorderwein/ sonder täding oder Eeruirtel/ das Vns nit vnbillich befrembt/ Vnnd seien demnach mit vnser Landtschafft zů rath worden / Ordnen vnnd setzen darauff vestiglich / das nun füran kainer vnser Ambtman/ noch derselben Vnderambleüt vnd verwonten/ von ainicher vorderung/ abschieds oder vertrags wegen/ ainichen vorder noch abschiedwein/ Ehr noch täding virtel mer nemen / noch an stadt desselben ainich schanckung / noch ichts anders / wie das erdacht oder genant mag werden / darumb eruordern noch begern / oder darumb ainich verhör oder vorderung / geuarlich erlengern vnd auffschieben sollen/ Es wurde dann ain sach gütlich durch sy vertragen / oder endtlich verabschiedt / alßdann soll yede Parthei dem Pfleger / Richter oder Castner der die sach vertregt / oder endtlich verabschiedt / zwaintzig pfenning / vnnd dem Gerichtsschreiber zehen pfenning Munchner werung zům abschied geben/ Aber sonst weiter niemand ychts zegeben schuldig sein.

Ander Articul.

Das vil

Das vil Kriegßconsorten in bezalung des abschiedgelts für ain Parthey gehalten werden soll.

VNd sollen allemal die/ so miteinander klagen/ob der gleich vil seind/ für ain Parthei/ dergleichen die so mit einander beklagt werden jr seien vil oder wenig/ auch für ain Parthei gerechnet vnd gehalten werden/ Also das von den allen/ so in ainer sachen miteinander klagen/ oder beklagt werden/nit mer abschiedgelts/ dann so ainer allain klaget oder beklagt würde/ als obbestimpt ist/ genommen werden soll.

Dritter Articul.

Von straff der Ambtleüt so dise ordnung vberfaren.

WElcher vnser Ambtman aber solchs vberfaren/ vnd sich des wissentlich zů jme erfinden würde/ der soll als ain verprecher der erklärten Landßfreyhait gestrafft/vnd in vnser vngnad gefallen sein.

Vierter Articul.

Das die Landsässen obgesetzte ordnung in jren Hoffmarchen vnd Gerichten auch halten sollen.

DErgleich sollen es vnser Landsässen in jren Hoffmarchen vnnd Gerichten/ bey vermeidung obuerschribner peen/auch vestigklich halten.

Fünffter

Fünffter Articul.

Wie die Zechen in den Tafernen / darinnen verhör gehalten / oder sonst von Obrigkait wegen gehandelt wirdt / nit mer sollen gestatt werden.

ES sollen auch vnser Pfleger / Richter vnnd ander Ambtleüt / so altem gebrauch nach (vnd das sy andere gelegnere ort nit wol haben mögen) jre rechtliche vnd gůtliche verhörn / vnd anders so sy von Ambts wegen mit jren ambtsuerwandten zethůn / in den offen Wirtzheüsern vnd Tafernen halten vnd verrichten můssen / hinfüran verfůgen vnnd darob sein / das zů der zeit jrer verhörn vnd handlungen / alßlang dieselben weren / an dem selben ort kain wein auffgetragen / noch jemand zezechen gestatt werde / Dann wie Wir des gar aigentlichen bericht vnnd erfarung haben / ist hieuor auß solchem zechen bey den verhörn vnd handlungen / zů verklainerung der Obrigkait / auch verhinderung der sachen vnd gebürlichen außrichtung / mit der Partheien nachtail / manicherlay vnordnung vnd vngeschickligkait eruolgt. Welchs Wir aber füran abgestelt zewerdē hiemit ernstlich verschaffen / Doch wo die Partheien von ferrn zů den Verhörn beschieden / vnd etwo so bald nit könden abgefertigt werden / das sy zů gewonlicher Maltzeit wider anhaims kommen möchten / So soll dem Wirt vnuerwert sein / in solchem fall derselben Partheien vnd jrem Procuratorn / wo er kain andere stuben oder bequemlichen gmach hat / in der stuben / dariñ die verhör gehalten wirdet / ain zimliche notturfft / on vberfluß / wie ander vber Feldt raisenden oder wanderten Personen / vmb jren pfenning mitzůtailen.

Dritter Titul.

Von Beschawen vnd Beschawgelt.

Erster Articul.

Was man den Fürstlichen Ambtleüten vnd Gerichtsdienern zů beschawgelt geben soll.

WAnn vnsere Pfleger/Richter/Castner/auff ainer oder baider Partheien anhalten/oder auß Fürstlichem beuelch/doch auff der Partheien kosten/oder aber so der sachen notturfft erfordert/das sy von ampts wegen zů erledigung aines strits/der sich zwischen Partheien erhelt/beschaw halten müssen/So soll yede Parthei/es sey die beschaw gleich ferr oder nahend/von des Pflegers/Richters oder Castners wonung/oder es seien der strittigen articul/von deren wegen sich zwischen baiden thailen jrrung erhelt/vnnd die beschaw gehalten wirdet/vil oder wenig/zů beschaugelt nit mer geben/dann ain halb pfund pfenning/dauon solle dem Pfleger/Richter oder Castner/der die beschaw helt/geuolgen zwen schilling pfenning/dem Gerichtschreiber viertzig pfenning/vnd dem Ambtman zwaintzig pfenning.

Ander Articul.

Wieuil pferd die Ambtleüt auff die Bschaw nemen mögen/ vnd jnen für zerung geben werden soll.

VNd auff das die Partheien füran mit der zerung/ nit dermassen wie bißher zů vilmaln geschehẽ/ beschwerd werden/ So soll ain Pfleger/ Richter oder Castner/ wann er auff ain beschaw zeücht/ nit mer dann zway pferd/ der Gerichtschreiber ains/ vnnd der Ambtman in des Ambt solche beschaw gehört/ auch ains haben/ Auff solche vier Personen vnd pferd/ sollen beide Partheien/ oder wo der beschawen mer gehalten werden/ all Partheien/ auff tag vnd nacht für zerung/ ye auff ain pferd ain halb pfund pfenning geben/ vnnd weiter ainich mal/ zech/ vndtern oder schlafftrunck/ für sy zůbezalen nit schuldig sein/ Sonder der Pfleger/ Richter oder Castner/ soll von dem gelt/ so jme auff ain yedes pferd für sich/ seinen knecht/ den Gerichtschreiber vnd Ambtman/ wie obbestimbt/ gegeben wirdet/ sich/ bemelten seinen knecht/ Gerichtschreiber vnd Ambtman selbs verzeren/ Vnnd derhalb auch solch gelt zů seinen handen empfahen/ Doch soll dise gemässigte zerung/ nit anderst verstanden werden noch stat haben/ dañ wo die stritigen ort so weit entlegen sind/ das man vber nacht auß sein vnd bleiben muß/ Wann aber die beschaw verricht werden kan/ das man zů morgens aufreiten/ vnd denselben abent wider haim kommen mag/ So sollen die Partheien nit mer/ dann den halben tail der vorbestimbten zerung/ das ist auff ain pferd zwen schilling pfenning/ zůbezalen schuldig sein.

Dritter Articul.

Von Commissarien so von den Fürstlichen Regimenten verordent werden.

Wann

WAnn aber ain beschaw oder Commission handlung / nit durch ainen Pfleger / Richter oder Castner in seiner Ambtsuerwaltung gehalten vnd verricht / Sonder auff der Partheien anhalten / oder denselben / vnd der sachen zů gůtem / von Vns oder vnsern hofRäthen oder Regimenten ainem / oder mer Räten / oder andern beuolhen wirdet / dem oder denselben verordenten Commissarien / sollen die Partheien allain die notturfftig zerung auff sy / jre knecht vnd pferd zůbezalen / aber daruber ainiche verehrung zegeben nit schuldig sein.
Doch wo sich zůtrüge / das ain Pfleger / Richter oder Castner / Gerichtschreiber vnnd Ambtman / von berichts oder der notwendigen vrsachen wegen / auch bey solcher Commission handlung sein müsten / So soll es mit denselben vnsern Ambtleüten / obbestimpter massen / Nemlich das jnen das benant gelt / für die zerung zůgestelt werde / gehalten. Aber den verordneten Commissarien / soll wie obgemelt / die notturfftig zerung gegeben werden.

Vierter Articul.

Wie die Ambtleüt vnd Commissarien auff den beschawen vberflüssige zerung der Partheien / verhüeten vnd fürkommen sollen.

VNd nachdem sich zů vilmaln zůtregt / das zů solchen beschauhandlungen etlich zůlauffen / vnnd sich vngebetner auch vnnotturfftiger ding / den Partheien beystand zethůn vnd vil zů den sachen zereden anmassen / eintringen vnd zůschlahen / darzů nachmaln neben vnnd mit den Partheien zeren / Welchs sy die Partheien etwo schanden halb nit widerreden dörffen / vnd für sy bezalen müssen /

sen/ dardurch dann vbermässige zerung verursacht/ vnnd die Partheyen hoch damit beschwärdt werden/ also das manichs mal der vnkost/ den rechten wert der haubtsach vbertrifft. So ist Unser beuelch vnnd mainung/ das füran die Pfleger/ Richter vnd Castner/ dergleichen auch die verordneten Commissarien/ im anfang der bschaw/ durch den Ambtman offentlich berůffen lassen/ das die so die bschawhandlung nichts betrifft/ sonderlich in den Wirtzheusern/ zů den Partheyen sich nit einmischen.

Dieweil auch die Paursleut offt in geringen sachē/ vil vberiger vnnotdurfftiger beystender bewerben/ dardurch sy in vergebnē beschwärlichen vnkosten gefürt werdē/ sollen Sy durch gemelte vnsere Ambtleut vnd verordnte Commissarien/ gůtlich dauon abgewisen vnd ermant werden/ Wo sy aber die ye darüber haben wöllen/ sollen sy doch derselben yedem/ ain tag vnnd nacht nit mer dann zwelff kreützer/ vnnd so er desselben tags wider anhayms ziehen möcht/ Sechs kreützer für zerung zegeben schuldig sein/ Damit solcher vbriger vnkosten abgeschafft/ vnd die Partheyen nit beschwärdt werden.

Fünffter Articul.

Das die Ambtleut nit mer vor hinein auff die bschawhandlungen zözen sollen.

ES solle auch den Ambtleuten nit mer gestattet werden/ wie etlich maln gschehen/ das sy auff die Partheyen/ solcher fürgenomner bschauen vnnd handlungen halb/ vor hinein zözen.

Vierter Titul.

Von bsiglung vnd Sigl gelt.

Erster Articul.

Was den Pflegern/Richtern/Castnern vnd in gemain andern Ambtleuten/zů Siglgelt geben werden soll.

ALs Vns / vnd vnsern Råten von vnsern Vnderthanen mermals klag fürkomen seind / wie vnser Pfleger/Richter vnd Gerichtschreiber mit dem sigil vnd schreibgelt / auch die Fronpotn mit jrem Lon die leut in sonderhait auffm land/vbernemen vnd bschwårn/ Dennach haben wir mit Rath vnser Landtschafft jhnen hernach geschribne maß gesetzt vnd nemlich / so sollen vnser Pfleger vnnd Richter auff dem landt/ füran vber hernach angezaigte anzal gelts/ zů siglgelt nit eruordern noch nemen.

Vrtel oder Gerichtsbrieff.

Von ainem Vrtl oder Gerichtsbrieff sechs schilling pfenning.

Appellation gen hoff.

Von ainem geding gen hoff zůuerschliessen drey schilling pfenning.

Appellation an das Camergericht.

Von ainer Appellation an das Kaiserlich Chamergericht ain pfundt pfenning.

Gantbrieff.

Von ainem Gantbrieff/wo die haubtsach vnder zwainzig pfundt pfenning ist/ain halb pfundt pfenning.
Ist aber die haubtsach vber zwaintzig pfund pfenning/ ain pfundt pfenning.
Wo die aber ain hundert gulden oder darüber raicht/ zway pfundt pfenning.

Kauff vnd Vbergabbrieff.

Von fertigung ains Kauffs oder ainer Vbergab/so vor Gericht bschicht/so die haubtsumma vnder fünfftzig gulden ist/ain halb pfund pfenning. Erstreckt sich aber die Haubtsumma vber fünfftzig gulden/ so soll ain pfundt pfenning vnd nit mer zů siglgelt genommen werden.

Geburtsbrieff.

Von ainer vrkundt Eelicher geburdt/so vor gericht beschicht/vier schilling pfenning.

Ander Articul.

Wie vnd an was orten die Geburtsbrieff geben vnnd gefertigt werden sollen.

ES sollen auch füran die Vrkundten Ehelicher geburdt/ auff ordenliche gebürliche verhör der zeugen/ so vmb solche eeliche geburde wissen haben/vor der ordenlichen obrigkait darinn der so die vrkund haben will/ geborn ist/auffgericht vnd verfertigt werden.

Vrkund

Vrkundt entschlagner Intzicht.

So sich Jemand ainer Intzicht entschlecht/vnd des ainen Gerichtsbrieff nimbt/dauon ain pfund pfenning.

Compaßbrieff.

Von ainem Compaßbrieff vierundzwaintzig pfenning.

Verhörung der zeugen.

Von ainem yeden zeugen rechtlich zůuerhörn vierzehen pfenning.

Von gmainen brieffen.

Vnd von andern gmainē briefen / als Sprüchen/ Keuffen/Heuratn vnd dergleichen briefen/souerr die sach Fünfftzig pfund pfenning oder darunder betrifft/ain halb pfund pfenning.

Wo aber ain sach mer dann fünfftzig pfund erraicht/ain pfund pfenning.

Von Quittungen.

Wo die summa darumb quittiert wirdet vnder zwaintzig gulden ist/sollen zwenunddreissig pfenning. Wo sich die summa vber zwaintzig gulden erstreckt/ soll es bey der tax des nechsten articls von gmainen brieffen bleiben/ Vñ in allen obgeschribnen fällen / bey schwärer vnser straff/ zů sigln nit mer geben noch genomen werden.

Von vnderrichten gen Hoff/auch von den schreiben an die Landtsässen.

In sonderhait aber so wöllen Wir/das die Partheyen den Pflegern / Richtern / noch andern Ambtleuten / von

den Vnderrichten gen Hoff zefertigen/auch von den schreiben/so vermüg der Landtserklärung an die Landtsässen bschehen/vmb verschaffung jrer vnderthanen/so in vnsern Landtgerichtn gesessen sein/kain siglgelt mer zegeben schuldig sein/noch sy die Ambtleut/dasselb zefordern oder zenemen haben sollen.

Dritter Articul.

Wer vmb grund vnd poden züsigln vnd zefertigen hab.

WElcher Grundtherr siglmässig ist/der mag vmb sein aigen Grundt vnnd Poden/so sich änderung damit zütregt/oder etwas darauff verpfendt oder verschriben wirdet/woll fertigen.

Doch an wölchem ort die Gerichts/Hofmarchs oder Vogtherrn/der grundts bsiglung auff ainem güt/vnangesehen das dasselb güt ainen Siglmässigen Grundtherren gehabt/bißher in wissentlichem rüwigen gebrauch gewest seind/dabey sollen sy noch bleiben.

Vierter Articul.

Von vertigung vmb Varnuß.

ES soll auch mit der Vertigung vmb die varnuß/wie es an ainem yeden ort von alter im gebrauch herkommen ist/noch gehalten werden.

Fünffter Articul.

Das die

Das die Vnderthanen auffm Lande / vber jre Contract vnd Handlungen / allain vor jrer Obrigkait brieff auffrichten sollen.

ALs in täglicher erfarung befunden wirdet / das ye lenger ye mer newe Siglherren entsteen / die sich allerlay bsiglung anmassen / dardurch etwo nit allain vngebürlich / gfärliche Päct vnd Handlungen practiciert vnnd auffgericht / sonder vil vnformlicher brieff vnd verschreibungen gefertigt werden / dartzů auch vnsern Ambtleuten in jrer bsiglung / vnbillicher eintrag vnnd abbruch jrer gewondlichen ambtsnutzungen bschicht / Demnach vnd solche vnordnung zůfürkomen / wöllen vnd setzen Wir mit rath vnser Landtschafft / dz fürterhin all Verträg / Keuff / Bstand / Vbergaben vnnd andere Contráct / so zwischen den Gerichtsleuten auffgericht werden / vnd der Grundtherrn bsiglung laut obgesetzten articls nit anhengig seind / vor der ordenlichen Gerichtsobrigkait yedes orts / besiglt vnnd gefertigt / auch die brieff durch den Gerichtschreiber geschriben / Doch soll mit dem Siglgelt obgesetzte ordnung gehalten / auch für das schreibgelt / nachuolgende tax vnd nit mer genomen werden.

Sechßter Articul.

Das ain yeder in seinen aigen sachen seins gefallens ain mitsigler nemen müg.

WO aber ainem in sein aigen sachen / es sey von Vertrags / Heurats / Kauffs oder anderer handlung wegen / ains mitsiglers von nöten sein würde / der mag ainen yeden erbarn man der Siglmässig ist / dartzů erbitten vnd neben jme sigln lassen.

Sibender

Sibender Articul.

Das nun füran ain yeder Lehenherr vber seine Lehen selbs siglen soll.

NAchdem sich nach vermög vnd gebrauch der Lehenrecht geburd / das all verschreibung vnnd handlung vber die Lehengüter / mit der Lehenherrn hand vnd besiglung auffgericht vnd bekrefftigt sollen werden / das aber bißher zů vilmaln nit beschehen ist / dardurch Vns / vnd vnsern Landsässen so lehen haben / Vnsere / vnd jre Lehen mermals verschwigen vnnd verlorn sind worden / Demnach haben Wir mit rath vnser Landschafft fürgenomen / Ordnen vnd setzen / so füran ain Lehenman / seine Lehengüter verkauffen / versetzen / vbergeben oder in ander wege verändern / oder ainen zinß oder ichts anders darauß verschreiben will / das derselb Lehenman / solchs mit wissen vnd bewilligung seines Lehenherrns handel / vnnd die brieff vnd verschreibung / mit desselben seins Lehenherrns / oder dem er es beuilcht / Insigel auffrichten vnnd verfertigen soll / bey verwürckung des Lehens / das der Lehenherr / wo solchs wie vorstet nit beschicht / darumb zů straff / wie recht ist / beklagen vnd einziehen mag.

Achter Articul.

Von besiglung der Vrphedbrieff.

ITem es sollen füran vnser Pfleger oder Richter kain Vrphed / so ain gefangner in jren Gerichten / vnd vor jnen / vber sich gibt / siglen / sonder durch ander Sigelmässig personen fertigen lassen / vnnd also sollen es die Hofmarchs herrn / vnd jre Richter auch halten.

Neündter

Neündter Articul.

Das kainer in frembden sachen Schrei- ber vnnd Sigler sey.

DEßgleichen ist vnser mainung / das füran niemand mehr in vnserem Landt / ehr sey Vnser Ambtman oder ander Richter / Gerichtschreiber / noch ye- mand / ausserhalb seiner aigen sachen kainen brieff / den ai- ner selbs schreibt / dartzů sigln soll / sonder die bsiglung als- dann durch ainen andern bschehen lassen.

Zehender Articul.

Vmb Gült darumb nit brieff verhanden.

ITem ob jemands ainer Gült / darumb er nit brieff vnd Innsigl hat / in wissentlichem Innhaben wär / dem selben soll nach dem Landtsgebrauch zůgelassen sein / vnnd durch vnser Richter / Ambtleut auch Hoffmarchs- herrn gestat werden / darumb zepfendtn / dartzů jme auch die Ambtleut desselben Gerichts / Herrschafft vnd Hoff- march / auff sein ersuchen hilflich sein sollen / Doch dem gegenthail das Recht in der hauptsach / fürgesetzt sein vn- geuerlich.

Fünffter

Fünffter Titul.

Von der Gerichtschreiber/ Fronpotten/ vnd Schergen belonung.

Erster Articul.

Verkündung zům Rechten.

SO der Richter/ ainem durch ain schrifft zům Rechten verkünden laßt/ dem Gerichtschreiber vom verkündtbrieff zeschreiben/ viertzehen pfenning.

Einschreibung der klag vnd antwort.

Von ainer klag in das Gerichtbůch eintzeschreiben/ siben pfenning/ vnd von der antwort auch souil.

Vrtelbrieff.

Von ainem Vrtelbrieff/ souil der pleter hat/ von aim yeden plat/ da die zeil vnd wort/ nit geuerlicher weise zů weit von einander geschriben steen/ zwelff pfenning.

Appellation gen Hoff.

Von ainer Appellation vnd geding gen Hoff zůuerfertigen/ daran die Parthei jr red vnd widerred in schrifften verschliessen/ zwen schilling pfenning.

Ander Articul.

Das die eingelegten rechtlichen product vnd schrifften/ mit der Appellation im original vberschickt werden sollen.

ES sollen auch hinfüran/ wann die Appellationen vnd geding gen Hof gefertigt werden / der Partheyen schrifften/ die Sy in Recht eingelegt habẽ/ eingeschlossen/ vnnd nit mer (wie bißher an etlichen vnsern Gerichten beschehen ist) nach lengs abgeschriben werden/ dann es ain vergebne mühe/ vnd den Partheyen beschwärlicher vnkosten ist/ doch solle damit den Partheyen nichts abgeschlagen sein / wann Sy für sich selbs der gesprochen Vrtel/ vnnd aller acten / gerichts vrkund haben wöllen / dieselb vmb die vorbestimbt tax / Nemlich vom Blat zwölff pfenning zůnemen.

Appellation an das Cammergericht.

Von ainer Appellation an das Kayserlich Cammergericht zůuerfertigen / soll die mässigung steen/ bey dem Richter vnnd Rechtsprechern/ oder vom gantzen Blat/ da die zeyl vnnd wort nit geuerlich zů weyt von ainander geschriben steen/ zůschreiben/ zwölff pfenning.

Compaßbrieff.

Von ainem Compaßbrieff vierundzwaintzig pfeñing.

Gmain Brieff auff Pergamen.

Von ainem gmainen Spruch/Heurat/Kauff/Schuld oder dergleichen briefen/ so auff Pergamen geschriben werden/ wo die sach vndter Fünfftzig Pfundt betrifft/ zwen schilling pfenning/ so aber die hauptsach sich vber Fünfftzig pfundt pfenning erstreckt/alßdann vier schilling pfenning/vnd nit mer.

Schuldt oder Quittbrieff auff papier.

Von ainem Schuld oder Quittbrieff auff papier/ zwenunddreissig pfenning.

Beschreibung der Zeugen sag.

Von ainem yeden Zeugen zůuerhörn/ vnd sein sag auffzeschreiben/zwelff pfenning.

Abschrifft der Zeugen sag.

Vnd von abschrifft der Zeugensag/soll vom plat zwelff pfenning genommen werden.

Einschreibung der Porgschafft.

Von ainer Porgschafft in das Gerichtsbůch zeschreibẽ/ ye von ainem Porgen drey pfenning.

Bestand

Bstand vnd außtragbrieff.

Von bstand vnnd außtrag briefen/zwen schilling pfenning.

Schreiben an die Landsässen die beklagten zůuerschaffen.

Item so vnsere Pfleger vnd Richter oder ander Ambtleut vnsern Landtsässen vom Adl / vermüg der Landsfreyhayt erklärung schreiben vnnd begern. Jre aigen oder Vogtleut/so in vnsern Landtgerichten gesessen/ vnd vorgemelten Pflegern vnnd Richtern oder Ambtleuten beklagt werden / für sy zůuerschaffen / von denselben briefen yedem viertzehen pfenning.

Vnderricht.

Item von vndterichten gen hoff / so auff der Parthey bschwärungen vnnd anhalten gegeben müssen werden / zwenunddreissig pfenning.

Dritter Articul.

Der Frenbotten vnnd Schergen lon.

Von ainer güttlichen vordrung / oder ain fürpot zů Recht / es sey nahend oder verr vber land / viertzehen pfenning.

 So er

So er ainen Pfendt/zů pfendterlon/es sey nahend oder verr/zwenunddreyssig pfenning. Vnd von yeder manung so der pfantung vorgeet/vierzehen pfenning.

So er ainen gefencklich annimbt/von zwelff pfenning/vnd vom herauß lassen/ auch zwelff pfenning.

Von ainem gefangen/ain gantze wochen für die atzung/ drey schilling fünfftzehen pfenning/ thůt ain tag fünfftzehen pfenning.

Doch sollen die pfenning durchauß im Land nach Bayrischer vnnd oberländischer müntz vnser Landtswerung/ vnnd an kainem ort nach Regenspurgern gerechnet werden.

Sechßter Titul.

Von der Inuentur.

Erster Articul.

Was der Obrigkait von der Inuentur gegeben vnnd bezalt werden soll.

NAch dem Vns fürkomen/ das etlich vnser Ambtleut auch andere Gerichtsherren/ in den Inuentuten/so sy von obrigkait wegen fürzenemen/ bißher vil vnd vbermässig zerung gethan/ vnd besonders den armen Paurß-

men paurßman auffm land/damit hoch beschwärdt/auch yezůweilen von demselben vberflussig belonung erfordert vnd eingenommen haben / auff das dann solchs abgestelt werde / haben wir Vns mit Rath vnser Landtschafft gedachter Inuentur halber/nachuolgender ordnung/ tax vñ mässigung entschlossen / vnnd wöllen darauff / wann der Gerichtsherr dem Inuentirn/ von weit wegen des wegs/ nachreiten můß / das er allain zway pferdt / der Gerichtschreiber ains/vnd der Ambtman ains/haben / darzů sich aller ding / an dem gelt für die zerung oder Liferung / wie dasselb in obgesetzter Bschawordnung bestimpt ist benůgen lassen.

Vnnd so ain Person an Varnuß / vber hundert gulden vngeuerlichs werds/ verläßt. Alsdann soll jme dem Gerichtsherrn / in dessen verwaltung vnnd obrigkait/sich die Inuentur zůtregt / für dieselb Inuentur ain pfund pfenning/dem Gerichtschreiber ain halbs / vñ dem Ambtman zwen schilling pfenning. Wäre aber die Varnuß hundert gulden/oder darundter biß auff Fünfftzig werdt/ so soll bemeltem Gerichtsherrn sechs schilling/ dem Gerichtschreiber drey schilling / vnnd dem Ambtman fünffunduiertzig pfenning gegeben werden / So aber angeregte Varnuß Fünfftzig gulden oder darunter erraicht / soll sich der Gerichtsherr an vier schilling / der Gerichtschreiber an zwen schilling / vnnd der Ambtman an zwenunddreissig pfenning benügen lassen.

Doch solle des Gerichtschreibers geordnete tax / allain für sein bemähung vnnd beschreibung des Inuentari/so bey dem Gerichtshauß behalten wirdet/verstanden werden / So aber die Erben / Vormunder oder yemandt ander deme solchs not vnd zůgelassen wäre/desselben Inuentarien oder der brieflichen vrkunden so verhanden / abschrifft begerten vnnd haben wolten / darfür soll jhme yedes mals die belonung eruolgen vnnd bezalt werden/wie hieuor von den abschrifften gemeldt ist.

F iij Wo aber

Wo aber ain Pfleger / Richter / Castner / oder ander Obrigkait nit selbs bey solchem Inuentirn seien / oder yemandt an jr stat/ ausserhalb des Gerichtschreibers vnnd Ambtmans / verordnen / so ist man jnen das obbestimpt taxiert gelt zegeben nit schuldig.

Ander Articul.

Das die Inuentur nit von aigennutzigkait wegen/sonder allain wo es die notdurfft eruordert fürzenemen sey.

ALs Vns auch angelangt/ wie mit der Inuentur grosser mißbrauch vnd vnordnung gehalten/also das sich yezůweylen vnser Ambtleut vnnd andere Obrigkaiten/allain von aigennutzigkait wegen vndersahen / ob geleich deß abgestorben erben/ jr völlig alter vnnd verstandt erraicht/vnd etwo haußgesessen/oder sonst jrer güter freye verwaltung haben / dannoch wider derselben willen/ mit der Inuentur einzedringen.

So wöllen Wir solches hiemit gentzlich abgeschafft vnnd ernstlich geboten haben / das die Inuentur fürohin anderst nit / dann so es die glegenhait der vnuogtbarn erben / oder so die erben nitt all vor der handt / sonder ains thails abwesenlich / oder wo es sonst die Rechtlich notdurfft eruordert/fürgenomen werde. Wo aber erwachsen vogtbar erben verhanden / die jren sachen alters vnnd verstandes halben / selb vor sein mögen / die sollen wider jren willen/mit dem Inuentirn kains wegs belestigt oder beschwärdt werden / noch ichts derhalber der Gerichtsobrigkait zegeben schuldig sein.

Dritter

Dritter Articul.

Das die Landtsässen obgeschribner tax vnd gebotten/ in jren Hoffmarchen vnd Gerichten auch geleben sollen.

DIse obgesetzte tax vnd ordnungen/ vom sigl/ bschaw gelt/ vnd der Inuentur/ sollen nit allain von vnsern Pflegern/ Richtern/ Castnern vnnd andern vnsern Ambtleuten/ Sonder von allen Landtsässen in jhren Hoffmarchen/ vnd wo jnen sonst die Obrigkait vnnd Inuentur zůsteet/ stracks vnd vestigklich gehalten vnd volnzogen werden.

Sibender Titul.

Von Rednern vnd Vorsprechen.

NAchdem Vns von allē Ständen auß vnser Landschafft/ der Redner vnnd Vorsprechen halb/ klag fürkommen seind/ wie die Partheyen/ durch sy mit abnemung vberflüssiger vnd vnzimlicher belonung/ vast betrangt/ dardurch dann vnser Vnderthan also wider die billichkait beschwärdt/ vnnd yezůzeiten ain armer/ seins vnuermögens halber/ ain gerechte gůte sach nit anzefahen oder außzefürn vermag/ vnnd also gedrungen wirdet die beligen zelassen. Dieweil Vns dann als Landtsfürsten/ Zů fürkomung solcher mercklichen bschwärung/

notdürfftigklichen darein zesehen gebürt/auch zethůn schuldig/genaigt vnnd willig sein. So haben Wir darauff mitt vnser Landtschafft dauon nachuolgender maß gerathschlagt.

Erster Articul.

Das die Procuratores ains erbarn wesens vnnd verstendig sein sollen.

ORdnen setzen vnnd wöllen darauff/ das all Redner vnd Vorsprechen/so sich vor Vns/vnserm Hoffmaister/Marschalch/ Vitzdomen/ Räthen vnnd andern vnsern Regimenten vnnd Hoffgerichten/vnsers Fürstenthumbs Bayrn/zehandln vndtersteen/ains erbarn wesens vnnd verstendig sein / auch hienachuolgenden Aid Vns/vnd vnsern Hoff auch andern gerichten globen vnd schwörn sollen.

Ander Articul.

Von der Hoff vnd anderer Gerichts procuratorn Aid.

IR werdet zů Gott ainen Aid schwörn / das Jr dem Durchleuchtigen Hochgebornen Fürstn vnd Herrn/ herrn Albrechten Pfaltzgrauen bey Rhein/ Hertzogen in Obern vnd Nidern Bayrn rc. Vnserm genädigen herren/vnd an Irer Fürstlichen gnaden stat/dem Vitzdomb Regiment/ oder Gericht zů N. gewertig vnnd gehorsam

sein/der

sein/der Partheyen sachen/die Jr zehandlen annemet/mit gantzen vnd rechten trewen mainen/ vñ dieselb sach/ nach Ewr pösten verständtnuß/ ewr Parthey zů gůt/ mit fleiß fürbringen/ vnnd darinnen kainerlay falsch/ oder vnrecht gebrauchen/ oder geuerlich schub vnd aufzug zů verlengerung der sachen suchen/ noch solchs die Partheyen zethůn vndterweisen wöllet/auch haimlichkait vnd behelff/ so jr von den Partheyen empfahet/ oder die jhr von jnen selbs mercket/ewren Partheyen zůschaden/ niemands offenbaren/ Erbarkait in ewrn fürbringungen gebrauchen/ vnnd vor lösterung/ bey straff nach ermässigung vnser Räthe/ Regiment/ Hoff vnnd ander Gerichtn/ euch enthalten/ Auch mit dẽ Partheyen kainerlay fürgeding oder fürwort machen/tail von der sachẽ/ der Jr im Rechtn Redner seit/ zůhaben vnd zůgewarten/ darzů an dem was euch innhalt/ hienachuolgender ordnung/ für ewer belonung zegeben gebürdt/ benügen lassen/ die Partheyen nit weiter anfordern/ höher beschwärn/ noch ainich sonder geding/ deßhalben mit jhnen/ durch euch selbs/ noch yemandt andern machen/ noch zethůn gestatten in kain weiß/ Das jr euch auch der sachen/so jhr angenomen habt/ on redlich vrsach/ vnnd des Rechten erlaubung/nit entschlahet/ allen vnd yeden puncten vnnd articln so euch yetzo vorgelesen sein/nit allain hie vor disem vnserm Hoffgericht/ sonder auch vor allen andern vnsern Gerichten vnnd Ambtleuten vnsers Fürstenthumbs Bayrn/ vor wölchen jhr dann reden vnd handlen werdet/ getreulich geleben/vnnd gentzlich nachkommen wöllet/ doch in dem allen nit anderst/ sonder so wol Landen vnnd Leuten diß Fürstenthumbs/zů jhren Freyhaiten/ auch gmainer Landserklärung/ als zů Vnsers obgenanten genedigen herrn vnnd Landtsfürsten/Recht vnd gerechtigkait zůhandlen/ alles getreulich vnd vngeuerlich.

Dritter

Dritter Articul.

Von der Hoffprocuratorn vnd Rednern belonung der schrifftlichen Procesz vnnd Termin.

WEiter setzen ordnen vnd wöllen Wir hiemit ernst/ das nun füran / von allen vnnd yedlichen vnserer Hofgericht vnnd Regiment geschwornen Rednern vnnd Procuratorn/diser nachuolgender ordnung vnnd satzung/jrer belonung halb / gelebt vnd voltzogen/ vnd von kainem bey vermeydung vnserer schwärn straff/vnd nachgeschribner Peen/dawider gethan oder gehandlt werde.

Nemlichen fürs erst. So ist vnser ernstliche mainung/ das durch Vnser vnd vnsers Fürstenthumbs Vnderthan vnd Inwoner/Geistlichs vnd Weltlichs stands/ die vermöglich seyen / den geschwornen Procuratorn vnnd Rednern / in allen schrifftlichen Proceßn / der sachen sy allain Redner oder Anwaldt seind/von ainem Termin zehaltn/ das ist von ainer taglaistung / vber Sibentzig pfenning/ vnd von dem armen gmainen Paurßman/ nit vber zwenunddreissig pfenning vnser müntz in obern Bayrn/gegeben/das auch von kainem derselben Procurator vnd Redner/bey nachgesetzter vnerläßlicher straff/darüber nit mer geuordert noch genomen werden soll.

32 d

Vierter Articul.

Von belonung dero/so Procurator vnnd Aduocatn in der sachen sein.

Wo aber

WO aber ain Redner in ainer sachen/ nit allain Procurator vnd Redner/ sonder darzů Aduocat/ das ist Ratgeb vnd vergreiffer der sach/ samentlichen sein wurde. So ordnen vnd setzen wir hiemit/ das demselben Procurator/ von vnsern vermöglichen Landleüten vnnd Vnderthanen/ auff die sach/ als offt er darinnen ain schrifften der notturfft nach/ machet/ vnd ainen Termin wie obsteet helt/ vber ain gulden/ vnnd von dem gmainen Paursman/ vber ain halben gulden Reinisch/ nit gegeben werden soll. So aber die sach jr entschafft gar erraicht hat/ vnd der Procurator vnnd Redner vermainen wurd/ ain merers daint obsteet verdient zehaben/ So sollen alßdann Vnser hof Räte/ vnd in vnsern Vitzdomb ambten vnser Vitzdomb vñ Räte/ auch an andern orten/ vnser Richter vñ Rechtsprecher vmb dieselbig belonung/ on all aufzug entlich zůerkennen/ vnd die nach jrem gůtbeduncken vnd nach gelegenhait desselben Redners gehabter mühe/ zů mässigen macht haben.

Fünffter Articul.

Von belonung der Mündelichen handlung.

FErner wöllen wir/ das füran von allen Mündlichen fürbringen vnd handlungen/ die durch die obgedachten geschwornen Rednern/ vor Vns/ vnsern hof Räten/ auch in vnsern Regimenten vor Vitzdomb vnd Räten/ in gůtlichen verhörn oder im Rechten beschehen/ von vnsern vermöglichen Landleüten vnnd Vnderthanen/ durch dieselben Redner auff ain tagsatzung/ so lang die werd/ vber ainen gulden/ vnd von dem gmainen Paursman/ vber ain halben gulden Reinisch/ bey vermeidung nachuolgender straff/ nit eruordert noch genommen werden soll.

Sechßter

Sechßter Articul.

Von belonung der Hofprocuratorn vnd Rednern vber Land.

Vnd als wir auch in sonderhait bericht werden / wie das bißher vnser Landsässen / vnnd Vnderthanen / von den Hoffgerichts Procuratorn vnd Rednern / so sie dieselben je zůzeiten jrer notturfft nach vber land gefürt vnd gebraucht haben / nit allain mit vberflüssiger belonung / sonder auch mercklicher grosser zerung beschwärd sein worden. Ordnen / setzen vnd wöllen wir darauff hiemit ernst / das füran kainem Procurator oder Redner / der von vnsern Vnderthanen vnd Innwonern vnsers Hertzogthumbs Bayrn / vber land gebraucht wirdet / vber obbestimbte sein gebürliche belonung / merer dann allain von ainer meyl wegs (die von desselben Procurators vnnd Redners heüßlicher wonung / oder dem ort er außgefürt / an die stat / da er gebraucht wirdet / vnnd nit wider haimwertz gerechnet) zwen schilling Münchner pfenning vnser Müntz / auch tag vnd nacht für zerung / ain halber gulden Reinisch / gegeben werden soll. Welchs auch all vnser geschworn Hofgerichts Procuratores vnd Redner also zů benügen annemen / vnnd weiter darüber von kainerlay Parthey / jchts begern noch erfordern sollen.

Sibender Articul.

Von belonung der Procurator vnd Redner bey den vndergerichten.

Item

ITem der Procurator halber so bey den Landtgerichten/Hoffmarchen/auch Stet vnnd Märckten sein/ ist vnser mainung das denselben von ainem mündtlichen fürtrag sechs kreützer/aber von ainem Rechtstand/ zwenunddreissig pfenning/vnnd von ainer yeden Rechtschrifft/die ainer selbs gestelt/zwenunduiertzig pfenning/ vnd nit mer gegeben werden soll.

Mündtlichen fürtrag 6. kr.

Achter Articul.

Von belonung der Grichtsprocuratorn vber land.

SO ainer ainen Gerichtsprocuratorn dauon nechstgemeldt ist/seiner glegenhait nach/vber landt gebrauchen wolt/dem soll er von ainem mündtlichen fürtrag in gůtlicher verhör/fünfftzehen kreützer/vnd von ainem Rechtstand zwenunddreissig pfenning/vnnd dartzů für zerung tag vnnd nacht/fünfftzehen kreützer/auch von ainer yeden meil wegs/von hauß auß/oder dem ort er auß gefürt/aber nit wider anhaims/ain schilling pfenning geben.

Neündter Articul.

So ain bestelter Procurator vber land/den ersten tag wider anhaims komen mag.

WO aber ain Procurator/der wie obstet/vber land gebraucht wirdet/desselben tags/daran er außgefürt/ wider anhaims kommen mag/alsdann soll jme nit

 mer/dann

mer dann der halb thail für die zerung/ das ist ainem Hof-procurator fünfftzehen kreützer/ vnnd dem Gerichtsprocuratorn/ achthalben kreützer bezalt werden.

Jedoch wo ain Sach oder Handlung so groß/ vnnd so gar vil mhů/ mit schreiben/ Reden/ Rathschlegen oder andern bedörfft/ das den Procuratorn billich ain merers dañ obengesetzt ist/ gegeben werden/ soll allwegen die mässigung bey der Obrigkait desselben orts/ vngewaigert besteen. Entgegen auch wo bißher weniger/ dann die obbestimpt tax/ gegeben worden/ soll es hinfüran auch dabey bleiben.

Zehender Articul.

Von volziehung vnnd handthabung nechstuerschribnen gebots.

DAmit ob vorgesetzter ordnung/ vnnd notdurfftigem fürnemen/ der Procurator halber/ allenthalben in vnserm Fürstnthumb Bayrn/ mit ernst mög gehalten/ dieselb volnzogen vnd gehandthabt werden/ So ist vnser ernstlich haissen vnnd mainung/ das zům fürderlichisten/ durch vnser Hofrichter vnd Räthe. Jn vnsern Regimenten/ durch vnser Vitzomb vnnd Rathe/ auch bey den Vndtergerichtn durch die ordenlichen Obrigkaiten daselb/ All vnd yedlich Redner sollen eruordert/ vñ jnen dise ordnung fürgehalten/ vñ on verziehen/ hieuorgeschribne Aidpflicht darzů zethůn/ aufferlegt werden. Welcher sich aber desselbigen setzen/ vnnd das wie obstet zůhalten/ nit annemen wolte/ oder hinnach in vbernemung der belonung oder andern/ wider dise ordnung/ das sich kundtlich erfinde/ handlen vnnd thůn wurde/ dem soll in vnserm Fürstenthumb Bayrn/ vor Vns/ allen vnsern Regimenten/ vnnd Gerichten/ zů Procurirn/ zů reden vnd zůhandln/ gentzlich

verboten

verboten/ auch one vnser vorwissen vnnd begnadung/ nit mer zůgelassen werden.

Wo sich auch yemand ander/ in vnserm Fürstnthumb/ wider solche ordnung/ in ainem oder mer articln/ zehandlen vndtersteen würde/ den oder dieselben/ so Wir das glaublich bericht werdē/ wöllen Wir darumben nach gestalt seins verbrechens/ mit vngnaden straffen lassen/ auch solches in vnsern Regimenten/ vnsern Vitzdomen vnnd Răthen/ dermassen zethůn/ ernstlich hiemit beuolhen haben/ Darnach wisse sich menigklich zůrichten/ vnnd vor schaden zůuerhůten.

Aylffter Articul.

Das dise ordnung auff die außlendigen Procuratorn nit zůuersteen sey.

Doch sollen in diser vnser Ordnung/ die Doctor/ so Vns zů diser ordnung nit geschworn haben/ auch die außlendischen Redner vnd Vorsprechen/ so yetzůzeitn vor Vns/ vnsern Regimenten vnnd Gerichten/ gebraucht werden/ nit begriffen sonder außgeschlossen sein.

Achter Titul.

Von Notarien-Stůl vnd andern gmainen Schreibern.

Erſter Articul.

Ordnung fürzunemen / damit niemandt von den Notarien vnd andern Schreibern / mit der bſoldung vbernomen werde.

VNd als Vns angelangt wie das nit allain der gemain man / ſonder auch all Jnwoner vñ Vndertan vnſers Fürſtenthumbs / von den Notarien / Stůl vnnd andern Schreibern in Stöten vnnd Märckten / etwas hoch / in jrer belonung aller brieſen vñ ſchrifften vbernomen vnnd bſchwärd ſollen werden / demnach beuelchen Wir / hiemit allen vnd yeden Burgermaiſtern vnd Räten vnſer Stöt vnd Märckt / das Sy in ſolchē / bey Jnen ſonderlich notdürfftige vnnd gůte maß vnnd ordnung / bey ainer nemlichen peen vñ ſtraff / dardurch obberürte beſchwerung abgeſtelt / oñ verziehen fürnemen vnd ſetzen / das wöllen Wir vns alſo zůgeſchehen gentzlich verlaſſen.

Ander Articul.

Von Schreiberlon der Supplication.

JTem es ſollen auch füran in vnſern Stöten Märcktn vnnd auff dem Land / von ainer gmainen Supplication / die zů gleicher vnnd formlicher maß / auff ainen pogen papier (darinnen doch kainer bey nachgeordneter ſtraff geferligkait brauchen ſoll) geſchriben mag werden / vber acht kreützer nit geben / Wo aber ain Supplication

kürtzer/ oder weniger schrifften als yetzgemelt/ so soll alsdañ die belonung auch gemindert werden/ Yedoch wo ain Supplication ain merere leng/ dann obstet/ zehaben/ die notdurfft eraischen/ oder sonst ainen mercklichen vnd treffenlichen handl darinnen ain schreiber merern fleiß vnnd auffsehen haben müßt/ antreffen wurde/ dauon soll jhm nach glegenhait seins verdienens/ mhű vnnd arbait/ zimlicher maß belonung bschehen/ Welcher aber hierüber yemand wissentlich vbernemen oder beschwärn/ das offentlich sein wurde/ der soll durch sein Gerichtsobrigkait/ des orts es geschicht/ nach glegenhait seins verprechens vnnd nach vngnaden darumb gestrafft werden.

Dritter Articul.

Das die Supplicationschreiber vbrige leng vnd schmachwort meiden/ Auch jre namen vnderschreiben sollen.

WJr wöllen auch hiemit ernstlich/ das die Supplication schreiber fürohin verdrießliche vnnottwendige leng/ vnd antzug vndienstlicher vmbstände/ in allen jren Supplicationen vñ schrifften vermeidẽ/ auch sich der vngebürlichen hitzigen schmach vnnd scheltwort/ nit mer/ wie bißher etlich mal beschehẽ ist/ gebrauchen/ sonder dero gentzlich enthalten sollen/ damit auch die vberfarer erkhennt vnnd der gebür nach gestrafft/ Jst Vnnser mainung das sy alle mal zů ende jhrer gestelten Supplication vnd schrifften/ jre namen vndterschreiben/ vnnd on solche vnderschrifft kain Supplication/ von jnen mer angenomen werden soll.

Vierter Articul.

Welche Notari sollen zůgelassen werden.

ITem Wir wöllen auch/das füran in Unserm Fürstnthumb kain Notari mit brauchung seins Ambts/mer zůgelassen noch geduldet werde/ Ehr sey dann von Bäpstlicher heiligkait/ Römischer Kaiserlichen oder Königk. Maiestat wie sich gebürt zůgelassen vnnd bestätigt/ vnnd hab des vor Unserm Regiment/ in des verwaltung er sich seins ambts gebrauchen will/ glaubwürdig anzaigen gethan/ das er auch solch sein ambt/ notdurfftigklich zůuerrichten/gnůgsam verständig vnnd geschickt sey/ wo sich aber hierüber ainicher in vnserm Land/ ains Notariambts zůgebrauchen (der nit wie obstet zůgelassen/ vnnd bestätigt wär) vndersteen wurde/der soll deßhalben/von seiner Gerichtsobrigkait nach vngenaden gestrafft werden.

Neündter Titul.

Vom gerichts proceß.

Erster Articul.

Wie in den Rechtsachen die Bayrisch gerichtsordnung allenthalb im Fürstnthumb/ vnd das Reformiert Landtbůch/an den orten da dasselb ligt/gehalten werden soll.

Nach dem

NAchdem an dem außtrag/vñ gebürlichem entschid der Rechtsachen nit wenig gelegen/vnnd ain yede Obrigkait menigklich/so mit klag für sy kombt/rechtens vnd der billichkait zůuerhelffen schuldig ist/aber an vil orten in vnserm Fürstentumb/bey den Gerichten/in den Rechtsachen vnnd handlungen grosser vnfleiß gebraucht/auch gantz vnordenlich vnd nichtigklich procedirt wirdet/wie sich dann solches auß den gedingen vnd appellationen/so an Vnsere Hoffgericht gebracht werden/offtermals befindt/dardurch dann die Partheyen mit jhrem grossen schaden/in vergebenlichen vnkosten gefürt/vnnd an erlangung jhres rechtens vnnd gerechtigkait vnbillich auffgezogen vnd verhindert werden/Wölchs fürnemlich auß dem eruolgt/das die so Gerichtsuerwaltungen vnnd Obrigkaiten haben/dergleichen auch die Beysitzer/Gerichtschreiber vnd Procuratores/die getruckt vnsers Fürstenthumbs Gerichtsordnung/Vñ an den orten da dz Reformiert Landtpůch ligt/dasselbig Bůch/selten/oder etwo gar nit lesen noch in achtung haben/So ist demnach mit Rath vnser Landtschafft/Vnser ernstlicher beuelch vnnd mainung/das füran die obuermeldt Gerichtsordnung allenthalb/vnd durchauß in Vnserm Fürstenthumb an allen Gerichten/auch an den orten da das Landtbůch ligt/wo sy demselben nit zůwider ist/gehalten/Vnd nach laut derselben procediert vnnd gericht werde/Inmassen dann auch an den orten da das Landbůch ligt/nach demselben procediert vnnd gericht werden soll/wie es dann die Aidspflichten/so in den berürten baiden bůchern begriffen seind zůerkennen geben/derhalben vnnd innkrafft solcher Aidspflichten/gebürdt allen vnnd yeden Gerichtspersonen/sonderlich Richtern/Beysitzern/Gerichtschreibern/Procuratorn/Vorsprechen vnd Rednern/das sy der Gerichtsordnung/auch an den orten da das Landtbůch ligt/desselben ain gůte erfarung vnd wissen haben.

Ander Articul.

Von erwölung vnd abwechßlung der Rechtsprechen.

VNnd als in offtgemelter Gerichtsordnung ain artickel begriffen ist/wieuil der Beysitzer vnd Rechtsprechen/ der enden das Landbůch nit ligt/sein/Vnd wie die erwölt/auch angefragt werden sollen ꝛc. lassen wir es bey dem innhalt desselben articls bleiben/Doch mit diser erleutterung vnnd declaration/das füran den vndterambtleutten oder schergen (wie ain zeither an etlichen orten beschehen) nit mer gestattet noch zůgelassen werden soll/die beysitzer vnnd vrtlsprecher jres gefallens vnnd nach jrem gunst oder vngunst/fürzenemen vnd zefordern/sonder die selben beysitzer vnd vrtlsprecher/sollen auff gůte erfarung jrer geschicklichkait/durch die Pfleger/Richter vnd ander Herrschafften so gericht haben/selbs/laut deß articuls/erkiest werden/da man aber souil geschickter/verstendiger Personen zů solchem nit gehaben mag/soll an siben oder neün beysitzern genůg sein.

Auff das auch dieselben/nit für vnd für mit solcher purden beladen vnd an jrer narung verhindert oder gesaumbt werden/so soll man yedes Jars den halben tail solcher bey sitzer abwechseln/also das allemal der halb thail der vorgewesen/noch ain jar bleib/vnnd der ander halb thail/solches beysitzens erlassen/auch an derselben bemüssigten stat/ander erwölt werden/Doch solle ainer yeden Obrigkait solche abwechßlung/auß fürfallenden billichen vrsachen/etwo ain jar gar einzůstellen/oder nach gelegenhait der personen/wie die yedes orts mügen bekomen werden/zůmässigen/haimgestelt sein.

Dritter

Dritter Articul.

Von den armen Partheyen.

ITem auff das niemand armůt halb Rechtlos gelassen werde/So wöllen vnd ordnen wir/ in massen in des heiligen Reichs Camergerichts ordnung auch gesetzt ist/ Wo yemand so arm wär/der an ligenden gütern oder an varenden hab vnd schulden nit souil hett/ das er sein sach vor seiner Grichtsobrigkait vermöcht zůuerlegen/vñ darauff sein Gerichts obrigkait durch gottes willen vmb hilff des Rechtns ersuchen wurd/ das alsdann dieselb sein Gerichtsobrigkait (wo Sy des hieuor nit wissen hett) mit sonderm fleiß grundtlich erfaren soll/ ob dieselb Person/ dermassen mit armůt beladen sey/ das sy jr sach vor gericht zůuerlegen/vñ den Schreibern/ Aduocaten/Rednern vnnd andern (wie sy zů außfürung jhrer Gerichtssachen notdurfftig ist) jr belonung zegeben nit vermög/ vnd wo sich das in erfarung also findet/ oder durch sy jhr armůt in recht erwisen wirdet/ So soll darnach dieselb Person/jrer Gerichtsobrigkait darzů des ainē Aid schwören/mit dem anhang/das sy auch darumben von jrer hab vnd gůt geuärlicher weise nichts vereüssert noch vergeben hab/noch vergeben wölle/ Vnd wo sy in jren sachen souil behaben/ oder sonst künfftigklich zů pössern vermögen/ vnd narung komen wurd/ das sy als dann ainem yeden/ nach seiner gebüre bezalung vnnd außrichtung thůn wöll/ trewlich ongeuerde. Vnd wölche Person nach bschehner erfarung oder beweisung/ dermassen arm erfunden/ vñ darauff die armůt schwörn wirdet/der soll jr Gerichts obrigkait alle Gerichts acta vnnd schrifften/on bezalung/ vmb sonst geben lassen/ vnnd darzů verschaffen/damit jr die bestelten Aduocatn vnd Redner in jren sachen/ mit reden vnnd rate on ainich belonung beystendig vnnd hiflich seien/

seyen/Vnd welchem Redner oder Aduocatn/ solch der armen sachen / von seiner Obrigkait (die sy dañ wo der mer wärn/ gleich vnder sy thailn sollen) empfolhen werden/ derselb Redner vnnd Aduocat soll schuldig vnd pflichtig sein/bey der peen entsetzung seins ambts / die on widerred anzenemen/vnd bey seinem Aid getreulich darinn zehandlen/Vmb das aber der weg fräuenlichs vnnd můtwilligs vmbtreibens/so die armen zůzeiten/auß vertrőstung jhrer armůt fürnemen/fürkomen werdt/soll ain yede Gerichtsobrigkait macht haben/Wo bey den armen (von denen solches wie vorsteet begert) solcher fräuenlicher můtwill vnbillichs vmbtreibens erfunden würdet/ vnnd dieselben armen den Costn nit zůbezalen hetten / alsdann nach gelegenhait/der Person vnnd grősse der verhandlung/ dieselb arm Person/ darzů hőrtigklich am leib zestraffen.

Zehender Titul.

Von verrechnung/verwarung vnnd verwaltung der Kirchengüter.

Erster Articul.

Wie der Kirchen güeter beschriben vnd Inuentiert sollen werden.

Als Vns

ALs Vns in angeender vnser Regierung anglangt/ Wiewol die Hochgebornen Fürstn Hertzog Wilhalm Vnser lieber herr vnd Vatter/ auch Hertzog Ludwig vnser lieber Vetter/ in voriger Landsordnung ain sonder vnnd ernstlich Landpot einleiben lassen/wie es mit verrechnung vnnd verwaltung der Kirchengüter gehalten werden soll/So sey doch bißher nit darob gehaltn/ vnnd solch Landtpot/wie sich gebürdt/wenig volnzogen worden/Also das nit allain die Pfarrer/Zechleut vnd ander vnser Vnderthan/ Sonder auch etlich vnser Ambtleut/von den Pfarren vnd derselben zůkirchen/vnd andern Gotzheusern/ das Par gelt entlehnen/ Auch die Kirchbröbst vnd ander/die dz gelt in verwaltung haben/solchs/ yezůzeiten selbs vndereinander außleihē/ kauffmanschafft damit treiben/vñ zů jrem nutz brauchen/das auch die zöchbröbst jhres gefallens/ vngewiß gült/ gůter vnnd anders kauffen/ verkauffen vnd versetzen/ darzů vngeschickt pew fürnemen/ Vnnd in vil ander wege/nach jrem willen/mit der Kirchen gütern handlen/ dardurch den Gotzheusern mermals jr gelt vnd gůt gar verlorn/ entzogen/vñ nit mer einbracht mag werden/ auch on nutz verschwendt/ vnnd außgeben wirdet/ Demnach haben Wir sampt vnser Landtschafft/ vorbemelt Landpot hierüber außgangen/ widerumb für hand genomen/ vnnd vmb vnderhaltung vnd merung willen des gotzdiensts/ dasselb der notdurfft nach berathschlagt vnd gebessert/ Ordnen vnnd wöllen darauff/das nun füran/vnser Vitzdomb/Haubtleut/Pfleger/Rentmaister/Landtrichter/Castner/vnnd all ander vnser Ambtleut/auch die Gerichts vnd Hofmarchsherrn in jren Ambtsuerwaltungen vnd Obrigkaiten/ mit allem ernst vnd fleiß darob seyen/ vnd verfügen/das auffs ehist vnd vnuerzogenlich ainer yeden Pfarr vñ zůkirchen/auch anderer Gotzheuser brieflich vrkunden/Kelch/Clainater/ Meßgewandt/Ornat vnnd ander varnuß/dergleichen auch alles/vnd yedes derselben einkumen an gelt/getraid/ vnd anderm/nichts außgenomen/bey klain vnd groß/vnderschidlich

derschidlich in ain Register / ordenlich eingeschriben werde/derselben Register oder Inuentarien / sollen zway geleichs lauts auffgericht/ ains bey der Obrigkait / vnd das ander in dem zechschrein behalten werden.

Ander Articul.

Wie von den Kirchengůtern Rechnung bschehen soll.

ES sollen auch all vnd yede Zechleut / Kirchenbröbst/ vnd Verwalter/ains yeden Jars/von allem jrem einnemen/außgeben vñ handlungen / in vnserer Pfleger/ Richter/Ambtleut/vnd Obrigkaiten/ welcher ains yeden orts / von ambts vnnd obrigkait wegen / dabey zesein gebürdt/auch in ains yeden Pfarrers oder seins Vicarien gegenwürtigkait/ ain volkumne/richtige rechnung thůn/ vñ zů solcher Rechnung/soll ain bestimbter tag angesetzt/vnd zeitlich dauor offenlich auff der Cantzl verkündt werden/ also wo etlich Paurßleut von der Pfarrmenig/auch dabey sein wöllen / das es jhnen vnuerwert sey/Wo auch dieselben Rechnungen biß her zů mer Jarn oder vber gebürlich zeit angestanden/vnd nit beschehen wären/die sollen noch ernordert vnnd auffgenomen werden / Vnnd was sich in Rechnung befindt/das dieselben Zechleut/Kirchenbröbst/ oder auch vnsere Ambtleut vnd ander/den Kirchen vnnd Gotzheusern schuldig seindt / das soll ain yeder vnuertzogenlich bezaln / oder doch gnůgsame versicherung darumben thůn / das es in ainer benanten zeit gwißlich bezalt werde.

Damit auch füran in den kirchenrechnungen desterweniger ychts vergessen vnd außgelassen / oder sunst vnrichtig werde/so sollen die Zechleut vnd Kirchenbröbst / was sy yeder

Sy yeder zeit einnemen vnd außgeben/vonstundan lassen einschreiben / Vnd nit wie hieuor offt geschehen/lang einstellen / oder zůsamen sparn / darauß dann mermaln vnrichtigkait vnd jrrung eruolgt ist.

Dritter Articul.

Wie der Kirchen gelt/ Ornat/ Clainater vnd brieflich vrkunden zůuerwarn sein.

HErrer ordnen vnnd wöllen Wir / das nun füro/ alles vnnd yedes der Gotzheuser gelt/ Clainat/ Brieff vnd anders/so yetzo verhanden ist/auch füro gefelt/nichts außgenomen/in rechnung gebracht werden soll/ Vnd darnach an ainem yedlichen ende/in ain wol verwarte truhen gelegt/vnnd an ain sicher ort gesetzt / daran drey schlösser/ vnnd zů ainem yeden schloß/ ain sonder schlüssel gemacht/ vnd dermassen verschlossen vnd versehen/ das mit ainem schlüssel/on den andern nit auffgespert mög werden/vnnd derselben schlüssel ainē soll die Obrigkait / der Pfarrer den andern/vnd die Zechleut oder Kirchbröbst bey ainer yeden kirchen / den dritten/haben.

Vierter Articul.

Die Fürstlichen Ambtleut sollen der Kirchenrechnungen Register in jren ambtsrechnungen vberantworten.

Unsere Pfleger/Landrichter/vñ andere vnsere Ambtleut/die in jren ambtsuerwaltungen Kirchenrechnungen auffzenemen haben/sollen auch yederzeit der auffgenommen rechnungen lautere Rechenregister/die der enden ain Pfarrer oder Vicari vndterschreiben soll/in seiner Ambtsrechnung vberantworten/auff das Wir vnnd vnsere Regiment allweg wie mit der Kirchen vnnd gotzheuser gütern gehaußt werde/wissen vñ darauff/so es die notdurfft eruordert/gebürlich einsehen thün mögen.

Fünffter Articul.

Wie die Landsässen jre zügehörige Kirchenrechnungen auffnemen sollen.

Wir wöllen auch vnsere Landsässen hiemit genedigklich ermant haben/das sy die Kirchenrechnungen so sy in jren Gerichten vñ Hofmarchen aufzenemen haben/Yederzeit auch wol erwegen/auch ordenliche rechenregister stellen/vnnd in die zechschrein legen lassen/darzü auch allenthalb güte fürsehung thün/auff das derselben Kirchen/vnnd Gotzheuser nutz vnnd notdurfft nit versaumbt werde.

Sechßter Articul.

Wieuil den Fürstlichen Ambtleuten in den Kirchenrechnungen für zerung gegeben soll werden.

Unser

VNser ernstlicher beuelch vnd mainung ist auch/dz weder Vnser Pfleger/Richter vnnd Ambtleut/ noch yemand ander/denen die volnziehung diß Landpots zů steet/So man die Rechnungen wie vorsteet zethůn pfligt/ ainich zerung thůn / noch ichts anders / jnen zů nutz vnnd vortail/auß dem Zechschrein nemen/noch zůaignen sollen. Es wäre dann das dieselben Vnser Ambtleut / die Rechnungen bey jren heußlichen wonungẽ/ oder nahend dabey/ nit halten mügen / sonder weite halben darzů reiten müssen / so solle ain yeder Pfleger oder Richter nit mer dann zway pferd / der Gerichtschreiber ains / vnnd der Ambtman in des gepiet oder Ambt die rechnung geschicht/ auch ains/vnd also Pfleger oder Richter/ Gerichtschreiber vñ Ambtman/vber vier pferd nit mit nemen/vnd ob sy vber nacht außsein vnd bleiben müssen / alsdann soll dem Pfleger oder Richter vnnd dem Gerichtschreiber / für alle zerung auff yedes pferd zehen patzen / vnnd dem Ambtman ain halber gulden / Wo sy aber desselben tags wider haim komen mügen / dem Pfleger oder Richter vnnd Gerichtschreiber auff yedes pferd fünff patzen/ vñ dem Ambtman funffzehen kreützer/vnd sonst nichts merers noch anders/ gegeben vnd bezalt werden.

Sibender Articul.

Das der vnuermöglichen Gotzheuser rechnung sollen zůsam gelegt werden.

NAch dem aber etlicher Kirchen vnd Gotzheuser einkomen so gering ist/ das denselben der rechnung halb ainen solchen vnkosten auffzewenden gantz bschwärlich wäre/sollen vnser Pfleger vnd Richter in jren ambtsuerwaltungen etliche derselben vnuermöglichen Gotzheuser rech-

ser rechnungen zůsamen legen/vñ von denselben allen mit=einander nit mer dann obgemelte gemässigte summa gelts für zerungen/ vñ sonst weder wenig noch vil mer nemen/ Yedoch wo Vns die Kirchenrechnung von Landsfürstli=cher Obrigkait wegen bey ainem Gotzhauß / es sey Pfarr oder zůkirchen in ainer Hoffmarch gelegen/ zůstendig/ da=bey die Rechnung von vnsern Ambtleuten bißher gehal=ten vnd auffgenomen/soll dieselb noch also gelassen/vnnd nit vmbgelegt werden.

Achter Articul.

Pfleger/ Richter oder Castner sollen in den Kirchenrechnungen die Pfarrhöff vnd Widembgüter besichtigen.

VNsere Pfleger/ Richter vnd Ambtleut sollen auch in jren ambtsuerwaltungen / wann sy die Kirchenrech=nung auffnemen/ die Pfarrhöff vñ Widembgüter be=sichtigen/ob die wesenlich/vñ in gůtem paw erhalten wer=den/vnnd wann sy die mangelhafftig/oder in vnpaw fin=den/alsdann die Pfarrer oder Vicarien darumben anspre=chen/das solch pawfell vnd vnpaw fürderlich gewent vñ gepessert werde/wo das aber nit geschehen wolt/alsdann Vns oder vnsere Regiment / da solchs gefunden wirdet/ deß aigentlich berichten/ auff das gebürlich einsehen vnnd wendung bschehen mög.

Neündter Articul.

Der Gerichtschreiber besoldung/vnd das sy die Kirchenrechnung ordenlich bschreiben.

Vnnd

VNnd dieweil aber der notdurfft nach hieuor gesetzt vnnd fürsehen ist/das die Kirchenrechnungen fürohin in ordenliche Register vnnd ainen richtigen form gebracht / vnnd geschriben werden sollen/wölches durch ainen Gerichtschreiber beschehen / so soll / jme zů sampt der zerung wie obsteet / für ain yede Rechnung also zestellen vnd zeschreiben von ainer vermöglichen Kirchen ain halber gulden / vnnd von ainer die ain gering einkomen hatt/ fünffzehen kreützer gegeben werden.

Zehender Articul.

Das die Fürstlichen Ambtleut vber das so jnen hieuor verordnet/nichts mer begern vordern noch nemen sollen.

ES sollen auch mer bemelte Vnsere Pfleger / Richter vnnd all ander Ambtleut / vber das so jnen hieuor geordent ist / von den Kirchenrechnungen vmb jr mhů/ kainer vererung noch ichts anders mer vordern / begeren noch nemen/bey vermeydung vnser schwären straff vnnd vngnad.

Ainlffter Articul.

Das alle zerung in den vorrechnungen sampt dem Rechenmal füran auffgehebt sein sollen.

NAchdem auch bißhere in den Vorrechnungen vnnotwendige zerung beschehen / dartzů an etlichen orten / nach volbrachter Rechnung grosse malzeitē / so man die Rechenmal nent / gehalten wordē / zů wölchem mal die Pfarrer sampt jren gsellpriestern vnd Caplān / deßgleichen auch sonst ander vberig personen / komen sein / So wöllen Wir hiemit alle zerung in den vorrechnungen gentzlich vñ gar abgeschafft haben / Also das fürohin den Kirchbröbsten ainiche zerung der vorrechnung halber / in der außgab nit zůgelassen / noch auffgehebt werden soll. Deßgleichen dieweil Wir vnsern Pflegern / Richtern / Gerichtschreibern vnnd Ambtleuten / die obbestimpt summa gelts für zerung verordnt haben / So sollen die andern Rechenmal / hiemit auch ab vnd verpoten sein / Vnd fürohin allain ainem Pfarrer oder Vicari / so bey der Rechnung gegenwürtig / dergleichen den Kirchbröbsten / wann sy jr Rechnung beschlossen / vnd verricht haben / yedem für das mal funffzehen kreützer / sonst aber niemandt nichts weiter gegeben noch bezalt werden.

Zwelffter Articul.

Das die Kirchenbröbst vnnd Zechleut allen der Kirchen außstand / einbringen sollen.

DJe Zechleut vnd Kirchenbröbst / sollen auch yederzeit mit ernst dahin gehalten vnd vermögt werden / das sy der Kirchen vñ Gotzheuser außstendig zins / güllt / vnd schulden einbringen / vñ nit wie bißher geschehen / auff jhre nachkomen ansteen lassen / darzů jhnen dann vnsere Ambtleut vnnd andere Obrigkaiten yedes orts / fürderlich verhelffen sollen / Also wann newe Zechleut vnnd Kirchenbröbst gesetzt werden / das die vorigen / ehe sy absteen /

all zins /

all zins/gült vnd schulden/die bey jnen verfallen/ vnd auß stendig bliben/ gewißlich einbringen vnnd bezalen/ nichts minder soll auch ainem yeden Zech vñ Kirchenbrobst hie- mit eingebunden sein/die alten außstendigen schulden/ ob die gleich die zeit seiner verwaltung nit gemacht worden/ einzebringen/ oder doch in solchem mit hilff der Obrigkait souil zehandlen/das an seinem fleiß nichts erwinde.

Dreyzehender Articul.

Die Kirchbröbst oder Zechleut nit mit- einander abzůsetzen.

ES sollen auch füran on sonder beweglich vrsachen/ so die Obrigkait für gnůgsam erkent/ die Zechleut vnnd Kirchenbröbst nit miteinander/ sonder nur ainer al- lain/von seinem Ambt bemüssigt/oder abgesetzt werden/ damit der so von newem ansteet der Kirchen nutz vnd not durfft zehandlen von dem andern lernen/ vnd bericht em- pfangen müg.

Viertzehender Articul.

Wie es mit einnam vnnd außgab der Kirchengüter auch den Kirchen- pewen gehalten wer- den soll.

ES soll auch ain yede Obrigkait / sampt dem Pfarrer vnnd Zechleuten oder Kirchenbröbsten mit aller einnam vnd außgab / auch notdurfftigen gebewen / ob die außgab gleich nit groß ist / füran samentlich vnnd ainer on den andern nichts handlen / vnd sonderlich yederzeit fleissige achtung haben / damit allenthalb pawfelligkait verhüt werde.

Wo aber bey den Gotzheusern an Ornatn / Kelch / Kirchenpewen oder anderm / solcher abgang vnd mangel verhanden / das sich die außgab oder wendung derselben bey den vnuermöglichen Kirchen auff zehen / vnd bey den vermöglichen auff zwaintzig gulden erströcken möcht / Alsdann solle dasselb Vns oder vnsern Regimenten / wölchs orts sich das zůtregt / von vnsern Ambtleuten anzaigt vñ beschaid darauff erwardt / auch dauor nichts fürgenomen noch gehandelt werden.

Aber in Vnserer Landtsässen Gerichtn vnd Hoffmarchen sollen die Pfarrer / Zechleut vnd Kirchenbröbst solche außgaben denselben Vnsern Landsässen anzaigen vnnd mit jrem vorwissen / wie obsteet / verrichten.

Fünfftzehender Articul.

Wie mit der Kirchen Parschafft zehandlen.

WEitter wöllen Wir das füran der Kirchen vnd Gotzheuser Par gellt / bey vermeydung vnser schwären straff anderst nit / dann mit der Obrigkait vorwissen vñ auff gwisse / Pfandtmässige / ligende stuck gegen gnůgsamer auffrichtung vnnd verschreibung / vmb gebürlich zins vnd gulten angelegt / vnnd sonst kains wegs mer / weder auf porgschafft noch vmb verzinsung außgelihen werden soll /

den soll/ Es wäre dañ das ain Pfarman/ in wissentlicher augenscheinlicher not / darein er vngefärlich komen/ ains zimlichen anlehens bedürfftig/ alsdañ vnd in solchem fal/ wöllen Wir auß gnaden vnd dem armen man zů gůtem zůlassen / das ainem solchen von der Kirchen parschafft/ gegen geburlicher versicherung vnnd verschreibung / ain zimlich fürstreckung/ auff ain benante zeit/ nach glegenhait seiner not/ vnd der Kirchen vermögen (doch on alle verzinsung/ vnd in allweg mit vorwissen vnd willen der Obrigkait/ des Pfarres/ vnd der Kirchbröbst desselben orts) bschehen müg. Damit also den Gotzheusern/ yeder zeit die Parschafft zů nutz / one nachtail angelegt / auch alle gefar vnd aigennutzigkait souil müglich fürkomen vnd abgestelt werde.

Sechzehender Articul.

Kain Kirchengůt on vorwissen der Obrigkait zůuerändern / zůuererben noch zůuerleiben.

VNnd die Pfarrer oder Vicarien sambt den Zechleuten vnd Kirchenbröbsten/ sollen on vorwissen der Obrigkait kain Kirchengůt vererben/ noch verleiben/ vñ vil weniger gar verkauffen oder verpfenden/ Wo sich aber zůtrüge/ das auß mercklicher der Kirchen vnnd Gotzheuser notdurfft/ vnd merern schaden damit zůfürkomen/ ain auf ligend stuck dauon verkaufft oder verpfendt werden müßte/ das soll Vns/ vnd vnsern Regimenten/ der orten es geschicht/ Vnd in der Landsässen Obrigkaiten/ denselben zů uor angezaigt/ vnd daselbs wol erwegen vñ bedacht/ auch deßhalb bschaid gegeben werden/ ob solch verkauffen oder verpfenden zůzelassen sey oder nit.

Sibenzehender

Sibenzehender Articul.

Wie der Kirchengůter/Zehent/oder grundt verlassen/vnnd der zehent oder dienst traidt soll verkaufft werden.

NAch dem auch die Zechleut vnd Kirchenbröbst an etlichen orten sich vndterstanden / mit der Gotzheuser vnd Kirchen grundt vnnd gůtern/auch zehent vnnd diensttraid / jhres aigen willens/ vnnd allain zů jrem nutz vnd vorthail zehandlen / also das sy dieselben grundt vnd gůter vndter jnen selb / oder andern von gunst vnnd jhres gnieß wegen / vmb ain leichtern zins / dann sy wol ertragen mügen / one vorwissen der Obrigkait / verstifft vnnd verlassen/deßgleichen den zehent vnnd diensttraid / so den Gotzheusern järlich gefallen/ in ainem geringern anschlag dann er sonst wol hette verkaufft mügen werden/ selb angenomen / oder jren nächsten nachpauren oder andern verkaufft vnd hingeben/So wöllen Wir solchs fürterhin zůgeschehen hiemit ernstlich verbotten/ vnnd darneben verschafft haben / das fürterhin solche hinlassung der grundt vnd gůter/auch verkauffung des zehent vnd dienst traids/ anderst nit dann mit vorwissen vnd willen der Obrigkait yedes orts / auch mit der Kirchen bösten nutz beschehe/ Doch dz gedachte Obrigkaiten auch kainen vorthail noch gunst darinn suchen/sonder allain der kirchen nutz vñ notdurfft getreulich furdern.

Achtzehender Articul.

Das dise ordnung zů yeder Kirchenrechnung soll verlesen werden.

Es soll

ES soll auch dise ordnung zů ainer yeden Kirchenrechnung / eher dañ dieselb angefangen würd / wann die / so (wie obgemelt) dabey sein sollen / beyainander versamblt seind / offenlich gelesen werden / damit man sich dester baß solcher ordnung zůgeleben erinnern müg.

Vnd ob sich Nemand dawider ichts anders fürzenemen vnderstünde / das soll kains wegs gestat / sonder mit ernst verfügt werden / damit dise Vnsere ordnung / vestigklich gehalten / vnnd der gestracks nachgangen werde / des wöllen Wir Vns / zů ainem yeden / mit gantzem ernst verlasen.

Deßgleichen sollen es die Hoffmarch vnnd ander Gerichtsherrn auch halten.

Ainlffter Titul.

Von den Geistlichen Lehen vnd der Kirchen einsatz.

Erster Articul.

Vom Kirchen satz.

ITem wo vnser Prelatn / die vom Adl / vnnd ander vnser Vnderthan Kirchenlehen / vnnd Ius Presentandi haben / So dieselben fällig vñ ledig werden / sollen vnd wöllen Wir / der enden Wir von Landsfürstlicher Obrigkait / den einsatz zůgeben haben / die Possession derselben Kirchenlehen / dem / so gelihen oder darzů presentirt wirdet / einzegeben schaffen.

Deßgleichen

Dergleichen sollen es all vnser Landsässen / so den einsatz zegeben haben / auch thůn.

Ander Articul.

Wie die Pfarrhöff vnd Widem / nach der Pfarrer tod besetzt / wie es auch mit der zerung gehalten werden soll.

NAch dem Vns etlich Clag fürkomen seyen / wie bißher vnser Pfleger / Richter vnnd ander Ambtleut / nach der Pfarrer absterben / mit einnemung vnd innhaltung der Pfarrhöff vnnd Widemb auff dem Land / vil bschwärung / mit vberflüssiger zerung vnnd anderm / fürnemen vnnd brauchen sollen / Ist darauff vnser mainung / das füran dürch all vnnd yegklich vnser Ambtleut / in kainem Pfarrhofe oder Widemb / allda die possession Vns zegeben gebürdt / zů innhaltung derselben / vber ain person legen. Es wäre dann ain Pfarr so ansehlich vnnd vermögend / das sy ainen / zwen oder drey Caplän hett / oder an der Landgränitzen läg / allda man sich gewalts besorgen müßt / So mögen zwo person / vnnd doch nit daruber / darein gelegt werden.

Es sollen auch dieselben hinein verordnten Person bey vermeydung vnser schwärn vnerläßlichen straff vnd vngnad / vnnd sonderlich / wo es vnser Ambtleut ainer wär / bey entsetzung seines ambts / von des abgestorbnen Priesters verlaßner varnuß / wie vns dann bißher an etlichen orten bschehen zesein / angezaigt ist / nichts nemen noch außtragen / Sonder sich an der zerung / die jhnen auff ain Person / vñ pferdt / tag vnd nacht / Nemlich sibentzig pfenning vnser Werung / vnd nit mer gegeben soll werden / benůgen lassen / Welcher aber hierwider thůn oder handln / vñ vns

dasselb

dasselb wissen gemacht wurde / dē wöllen Wir wie obstet schwärlich straffen / vnnd so Er vnser Ambtman ist / on verziehen seins Ambts entsetzen / Auch soll in allweg das aufgetragen vnd genomen gůt/den erben oder wem es zů‑steet/on schaden wider gegeben werden.

Solchs sollen auch all ander vnser Landsässen / Vnderthan vnnd Innwoner zů Bayrn / so die possession wie obstet zegeben haben / für sich selbs halten/vnnd durch die jhren dermassen auch also zůgeschehen/ gantzes fleiß vnnd mit ernst verfügen.

Ende deß Andern Bůchs.

Hernach volgt das Dritt Bůch diser Landsordnung.

IN disem Dritten Bůch/werden anfengcklich die satzungen von Vormundtschafften / darnach von Kauffshandlungen vnnd andern Conträcten gesetzt/darunder auch die Landpott vom Fürkauff begriffen seind.

Erster Articul

Erster Titul.

Von Vormunden vnnd jrer verwaltung.

Erster Articul.

Von Vormundern so durch den vattern in Testamenten verordnet werden.



Er Gerhaben vnd Vormundschafft halben / ist Vnser ernstliche mainung / das es füran allenthalben in Vnserm Fürstnthumb / damit also gehalten werden soll. Wo der vatter in seinem leben / seinen kinden in krafft aines Testaments oder letsten willens / Gerhabē oder Vormunder geordnt hat / das dieselben Gerhaben oder Vormunder zů solcher Gerhab vñ Vormundtschafft on irrung sollen gelassen vnd verschafft werden.

Ander Articul.

Wen die obrigkait zů Vormunder ordnen sollen / vnd von entschuldigung der Vormunder.

WO aber der vatter den kinden / nit Vormunder setzt / so soll die Obrigkait / dem die kind von Gerichts wegen vnderworffen seindt / die nächsten freundt von vater vnd můter so darzů geschickt sein / verordnen der kainer sich solcher Vormundtschafft anzenemen entschuldigen mag / Er hab dann fünff oder mer Eeliche kind / oder sey zůuor mit so schwärn vormundtschafften beladen / derhalben er dauon billich entladen werden mag.

Wo aber vndter der Freundtschafft nit teuglich Personen gefundē / oder den waisen bschwärlich / oder schedlich vermerckt wurden / So sollen jhnen ander nutzlich vnnd teuglich zů Vormundern geben / damit die kind vnd waisen / dester bas vor schaden vnd verderben / verhůt werdē.

Dritter Articul.

Das die Vormunder sich ausser der Obrigkait beuelch / vnd on Inuentur der Vormundschafft nit vnderfahen sollen.

ES soll sich kain Vormunder / er sey gleich in ainem testament oder sonst verordnt der vormundtschafft vnderziehen / jme sey dann die verwaltung zůuor durch die Obrigkait erkent / vnd ain ordenlicher Inuentari aller vnd yeder der pflegkinder ligender vnnd varender gůter / auch gerechtigkaiten auffgericht / vnnd zwifach gleichs lauts geschriben / also das ainer bey der Obrigkait bleib / vnd der ander den Vormundern zůgestelt werde.

Doch wo auff absterbē ainer Adl person / die freund für sich selbs auß jnē gschickt vñ teugenlich vormunder erwölē vñ denselbē ordēlich zeinuentirn / auch die vormundschafft getreulich vñ auf gebürlich rechnung zůuerichtn beuelhen / Vnd sich

Vnd sich ermelte Vormunder Vns/vnd vnsern Regimenten von Landsfürstlicher obrigkait wegen zů Confirmirn vnd zůbestätigen anzaigen / So soll es wie bißher geschehen/noch dabey bleiben.

Vierter Articul.

Von der Vormunder pflicht.

AIn yeder Vormunder soll anfencklich / so jme die Administration oder verwaltung von der Obrigkait beuolhen wirdet / mit gelübden oder geschwornen Aid nach gelegenhait der Person / pflicht thůn/ sein Pflegkindern vnnd jren gůtern getreulich vnd erbarlich vorzůsein/ Jre person vnnd gůter zůuersehen vnnd verwaren / auch nichts dauon in seinen nutz zewenden / noch solche gůter/ sunderlich die auffligenden/on vorwissen vnnd erkantnuß der Obrigkait zůuerändern / verpfendten oder zůuerkauffen/vnd alles anders zehandlen/das ainem getrewen Vormunder zethůn gebürdt.

Fünffter Articul.

Das die Vormunder jre pflegkind mit derselben nechsten freundt rath vnd willen/ verheuraten mögen.

WJr lassen auch zů/das die Vormunder jre Pflegkindt/ doch nit anders/dann mit jrer nächsten freundt rath vnd willen/verheuraten mögen/Souerr dieselbigen

freundt darinn nit jren aigen nutz vnnd vorthail suchen/ auch die kind an zimlichen vnd nutzlichen heuraten/ nit vn dersteen zůuerhindern.

Dergleichen sollen es die Prelatn/vom Adl/ auch Stet vnd Märckt in jren gerichtsobrigkaiten auch thůn.

Sechßter Articul.

Wie die Vormunder järlich Rechnung thůn sollen.

ES sollen auch die Gerhaben vnnd Vormunder/so es die Obrigkait/ oder die freundt für nutz vnnd not ansicht/alle jar jres einnemens vñ außgebens/der Obrig kait desselben orts / oder allain den nechsten freundtn mit wissen der Obrigkait/wie sich gebürdt rechnung thůn.

Es wäre dann das einnemen vnnd außgeben / auch der pflegkinder vermögen so gering vnd klain / so mag die Obrigkait / wann sy das für gůt ansicht / vmb vermeydung willen des vnkostens / solche Rechnung wol ain jar oder zway ansteen lassen / Es soll auch ain yede Obrigkait einsehen thůn/vnd darob sein/damit in allen Vormundsrechnungen/vbriger vnnotdurfftiger costen verhůt vnnd abgeschnitten werde.

Sibender Articul.

Wie die Witiben jrer kind Vormund sein mögen.

Wir wöllen

Wir wöllen vnd gebieten auch sonderlich/so ain Witib/nach absterben jres haußwirts/jren Wittibstůl nit verrucken/ sonder sich der erbarkait vnnd frumbkait/gern bey jren kinden/ denselben zů nutz vñ gůt/ enthalten wolt/ vnnd deßhalb dauor kain besondere ordnung durch jren Eeuogt auffgericht wäre/ das sy alsdañ vnuerhindert menigklichs/ alslang sy jren Wittibstand nit verkert/ noch den kinden/ schedlich zesein vermerckt würdet/dabey gelassen soll werden/ Doch das sy mit rath jrer beystender/so jr auß der freundtschafft zůgeordnt werden sollen/handl/auch wo die Obrigkait oder beystender/ für not ansehen wolt/ jrer Administration rechnung vnd anzaigung thů/ wie andere Vormunder.

Ander Titul.

Von Gwerschafft.

Erster Articul.

In was zeit nach dem Landsrechten in Bayrn füran gwerschafft bschehen soll. Wann auch nutz vnd gwer ersessn wirdet.

Wir setzen vñ ordnen/ mit rath vnser Landtschaft/ wer dē andern sein gůt zekauffen gibt/ Es sey aigē oder lehē/der soll des füran sein gewer sein/vñ jme

das fertigen vñ vertretn / mit dem Rechtn/ob es anspꝛach wurde / Nemlich für die jm Land fünff jar/ vñ für die auſ-ſer lands zehen jar/ als des Lands recht iſt/ vnd damit hat der kauffer gegen menigklich / ſein nutz vnd gwer erſeſſen. Wo auch alsdann yemandt hernach kåme/der zů den ver-kaufften gůttern rechtlich ſpꝛüch oder voꝛdrung zehaben vermainet/demſelben ſoll der verkauffer/ vnd nit der kauf fer zeantwoꝛten ſchuldig ſein/ wie recht iſt.

Dritter Titul.

Wie nach dem Landsge-brauch in Bayrn / die erben an die Keuff ſteen mügen.

NAchdem voꝛ ain Articul in der Landsoꝛdnung be-griffen geweſt / wie die erben an die Keuff ſteen mügen/ Welcher bey vilen ain vngleichẽ verſtandt gehabt/darauß dann mancherlay jrꝛungen eruolgt/ vñ die Partheyen zů vil maln dardurch in langwirige rechtferti-gung vnd vnkoſten/gegen einander erwachſen ſeind/auch etlich denſelben articel zů jrem voꝛthail / wider ſeinen rech-ten verſtand gantz geuerlicher weiſe mißbꝛaucht/ Daſſelb füran abzeſtellen habẽ Wir für ain hohe notdurfft bdacht/ denſelben nachgeſetzter maſſen zůerklåren / Vnnd wöllen demnach mit rath vnſer Landtſchafft / das es hinfür mit dem einſtand in die keuff wie hernach volgt gehalten wer-den ſoll.

Erſter Articul.

Wem vnd wie das anpot beſchehen ſoll.

Wer aigen

WEr aigen ligend gůt hat / vnnd das verkauffen will / der soll es seine freundt / die jme die nechsten im grad der siptschafft verwont / vnnd im land seind / anbieten / vnd jnen vor andern kauffs stat thůn / so dann derselben freund kainer im Land / Aber doch verwalter / beuelchhaber / oder Vormunder im land hetten / das offenbar vnd kundtlich wär. Denselben verwaltern / beuelchhabern oder vormundern / soll gleichermassen an des / oder der abwesenden nechsten freundt stat / das anbot geschehen / vnd souerr sy sich dann des kauffs vnnd bezalung miteinander derselben zeit vergleichen mögen / so soll es dabey bleiben.

Ander Articul.

In was zeit vnd Grad der siptschafft / der kauffs anstand stat hab.

KIndte sich aber Verkauffer auff bschehen anpot / mit den nechstẽ freundtn oder derselben vormunder oder gwalthaber / des Kauffs / vnd der Summa / auch der bezalung nit verainen / dardurch der kauff desselben mals zerschlagen / vnnd nit fürgengig wurde / Alsdann mag er der verkauffer solch sein aigen ligend gůt / ainem andern / vnd frembden wol anbieten / Vnd wo sich dann der verkauffer / mit ainem andern oder frembden des kauffs vnnd kauffsumma veraint / oder jme das gůt keuflich zůgestelt hat / So mag alsdann der nechst freundt / so dem verkauffer mit siptschafft biß in den vierten grad verwont (welcher viert grad oder sipt / auch eingeschlossen sein soll.) in ainem Jar / von der zeit deß beschlossnen Kauffs anzerechnen den nechsten / dem frembden Kauffer wol in den Kauff stehen / vnnd denselben allermassen / wie

der mit

der mit jme dem frembden getroffen vnnd beschlossen ist/ annemen/ Welchem nechsten freundt derselb Kauffer/ auf sein ersuchen/ solchs kauffs absteen / vnd jme den alspaldt volgen lassen soll.

Driter Articul.

Was der einsteer dem Kauffer zůerlegen vnd zůerstatten schuldig sey.

Item der freundt / so an den Kauff steen will / soll dagegen dem Kauffer/ sein außgegebne kauf summa/ dergleichen auch den Leutkauff / dartzů schreib vnd siglgelt/ auch andern redlichē notwendigen vncosten / so vber verfertiguug des Kauffs geet / bar erlegen vnnd bezalen/ Also das ains mit dem andern zůgee.

Vierter Articul.

Das die gemachten fristen vnd andere kauffsgeding auff den einsteer auch verstanden werden sollen.

OB dann der frembd Kauffer zů bezalung der Kauffsumma gar oder zům thail / zil vnnd fristen hette/ die soll der freundt / so in den Kauff steet / sampt aller anderer gerechtigkait / so der kauff mitbringt / gleich wie der kauffer haben.

Fünffter

Fünffter Articul.

Das der Kauffer inner der zeit des einstands/ vnnötig gebew/ vnd ablosung der gülten vnderlassen soll.

ES soll auch der Kauffer/die zeit des Jars/darinn jnie wie obgemelt/die nechsten freundt in den kauff steen mögen/ nichts pawen/ noch ainichen zins oder gult/ so auff dem verkaufften stuck ligt/ablösen.

Ob aber an dem verkaufften stuck ain solcher mangel oder pawfelligkait wäre/die von not wegen gewent vnd gebessert werden müßte/also dz dieselb besserung/ on schaden vnnd gefärlichkait/ nit lengern verzug leiden möcht/ denselben schaden zů fürkomen/ soll vnd mag der Kauffer in zeit des Jars/ nach der notturfft/ auch der Werckleut vnd Obrigkait erkantnuß vnnd mässigung wenden/ wölchen Pawkosten auch der freundt/so in den kauff steet/auff erbare rechnung widerlegen solle.

Sechßter Articul.

Das der Verkauffer vnnd Kauffer dem einsteher auff sein begern/die kauffsumma anzůzaigen schuldig seien.

Wann auch

WAnn auch die Kauffsumma in dem Kauffbrieff nit benent/oder kain kauffbrieff auffgericht ist/ vnnd der freundt / so den kauff annemen will / derselben kauff-summa/oder wie der kauff gemacht sey/nit wissen hat/ vñ zewissen begert / so sollen der verkauffer vnnd kauffer jne/ wie der kauff aller ding beschlossen vnd gemacht sey / mit benennung der kauffsumma (wo sich der freundt an jrem plossen anzaigē nit benügen lassen wolt) bey jren geschwornen Aiden / oder nach glegenhait der Personen/ bey glauben vnd trawen an Aids stat / lauter zůberichten schuldig sein / Wo sich dann befund/ das der verkauffer vnd kauffer/dem kauffer ben zů wider vnnd nachtail / den kauff anders/dañ der zwischen jr beschlossen wäre anzaigen wurden / oder auch ain kauffbrieff geuerlicher weise / vnnd zů verhinderung des einstands / anders dann im kauff herkomen auffgericht wäre/darumben sollen sy als die mainaidigen vnd felscher gestrafft werden.

Sibender Articul.

Das alle mal der nechst freundt zům einstand gelassen werden.

WO sich dann begibt / das mer dañ ain freundt an den kauff zesteen begern/ so soll allemaln der nechst im grad/ dem weitern vorgeen.

Achter Articul.

Die Sipschafft im einstand nach welichen Rechten zůzelen.

Vnd soll

VNnd soll in disem Kauffsanstandt die Siptschafft nach satzung der weltlichen recht gezelt vnnd gerechnet werden. Auch sich diser Landtsgebrauch vnnd gerechtigkait des einstands in die keuff / vber die viert sipt nit erstrecken. Dergleichen auch nach verscheinung des bestimbten jars / von der zeit des getroffnen kauffs anzerechnen / kains wegs mer stat haben. Aber dagegen ist auch billich / vnnd mit rath vnser Landtschafft Vnser ernstliche mainung / das füran die Keuff nit haimlich sonder offenlich vor der Obrigkait / oder sonst in beysein Erbarer leut / gehandelt vnd beschlossen werden.

Neündter Articul.

Wie vnd wo die Kauffs conträct füran auffzerichten vnd zefertigen sein.

VNnd sonderlich wöllen Wir / das auff dem Land / die Paursleut vnnd gmain volck jre keuff / vor jren Gerichts vnd Hoffmarchs obrigkaiten / auch Lehen vnd Grundtherren / Wo sich dann solchs nach glegenhait der güter gebürdt / auffrichten vnd verfertigen lassen / Doch sollen sy mit schreib vnnd siglgelt vber die obgesetzt maß nit beschwärt / noch deßhalb mit vnnotdurfftiger zerung / vnd versaumnuß jrer arbait / vil hin vñ wider gesprengt / sonder fürderlich abgefertigt werden.

Zehender Articul.

Wie der freundt durch sein gegenwürtigkait bey dem kauff / die gerechtigkait des einstands verlieren müg.

VNd wo ain freündt der in obbestimpter zeit des jars inn den kauff zesteen macht hat / bey abred aines kauffs / so mit ainem andern gemacht wirdet / gegenwürtig ist / vnd der verkauffer jme zů derselben zeit / als die abred geschicht / das anbot thůt / Er aber auff dieselb zeit den kauff nit annimbt / So soll er ferrer / an den kauff zesteen nit zůgelassen werden / Sunder sein gerechtigkait / vnd zeit des einstands verlorn haben.

Ainlffter Articul.

Das der einstand in den lehen vnnd vererbten stucken füran auch stat haben soll.

VNd nachdem bißher zů vilmaln in zweifel vnnd strit gezogen worden / dieweil der Articul von aignem gůt redet / ob ain kauff erb an ain verkaufft Lehenstuck oder Erbrecht steen möge / darinnen dann bißher an ainem ort anders / dann an dem andern / in vnserm Fürstenthumb gehalten vnnd erkeñt worden / Damit aber füran solcher zweifel vnd vngleichait auffgehebt werde / So haben wir mit Rat vnser Landschafft für billich geacht vnd wöllen / Nachdem aines Lehenmans vnnd Erbrechters gerechtigkait / die er auff ainem lehen oder vererbten gůt hat / nach lautterm außtruck der gmainen Recht / ain nießlichs aigenthumb haißt vnd ist / das dañ ain kaufferb / an ain solch verkaufft lehen vnd vererbt gůt / in der obbestimpten zeit vnd maß / vnnd mit wissen vnd willen der Lehen vnd Grundherrn / auch steen mag.

Zwölffter Articul.

Das den Lehen vnd Grundherrn der einstand an die gmainen peutl Lehen vnd vererbte stuck / durch dise newe ordnung vnbenomen sein soll.

Doch

DOch soll vermelte zůlassung des einstands/ den Lehen vnd Grundherrn an jrer gerechtigkait vnnd gebürlichem einstand an die verkaufften lehen vnnd vererbte stuck/ vnuergriffen sein/ Welcher des Lehenherrn einstand aber allain in den Peitl/ vñ nit Edelmans oder Ritters Lehen stat haben/ Es wåre dann das des verkauffers freundt den kauff solchs Edelmans oder Ritterlehens nit annemen wolt oder kůnd/ Alßdañ solle dem Lehenherrn der zůgang auch vnbenomen sein.

Dreyzehender Articul.

Wie die kinder an jrer Elter verkauffte gůter den einstand haben mögen.

ES mögen auch Sön/ Töchter vnnd Enickl/ so jre Våtter/ Můtter/ Anherrn vnnd Anfrawen/ jre gůter verkauffen/ wann sy die Kinder die kauffsomma von jrem aigen gůt zůbezalen haben/ in vorvermelter zeit vnd maß/ in den kauff steen.

Vierzehender Articul.

Wie es im einstand mit den frůchten des verkaufften stucks/ vnnd verzinsung der kauffsomma zehalten.

DJeweil sich auch zů vilmaln/ zwischen den kauffern vnd den freündtn/ so an den kauff steen/ von wegen der frücht/ zinß/ gült oder nutzung/ des gekaufften gůts/ welchem tail dieselben zůsteen vnd geuolgen sollen/ jrrung vnnd strit zůtragen/ soll es füran in solchem fall

 also

alſo gehalten werden/Nemlich wann ſolche früchet/zinß/ gült oder nützungen/vor dem einſtand in den kauff/verfal len/oder durch den kauffer zů gebürlicher zeit gefengt vnd eingebracht ſeind/das dieſelben dem kauffer geuolgen vnd bleiben ſollen. Wo ſy aber zů der zeit des einſtands nit verfallen / noch eingefengt wären / ſollen dieſelben dem freündt/der in den kauff ſteet/geuolgen vndzůſteen/Doch das er dem kauffer alßdañ für ſein Intereſſe/des bezalten kauffgelts halb/nach anzal der zeit/vñ der bezalten kauff- ſumma ſouil geb/das es ain gantz jar/fünff vom hundert treff/vnd ſolch Intereſſe von der bezalten kauffſuña/ ſoll auch der freündt ſo in den kauf ſteet/dem kauffer bezaln/ wo gleich das verkauft gůt gar kain nutzung tragen hette.

Fünffzehender Articul.

Das der anſteer den einſtand allain jme zů nutz fürnemen/vnnd wie er ſolchs beſtättigen ſoll.

Damit auch in der kaufs anſtehung zů allen tailn ge- uerde vnd argliſtigkait verhůt werde / ſo ſollen die erben / welche an die keüff ſteen / dieſelben jhnen ſelbs vnd niemand anderm zů nutz oder gefallen / anne- men/das dann ſy/dergleichen auch kauffer vnnd verkauf- fer/wo das begert wirdet/ainen ayd ſchwörn / oder nach glegenhait der perſon/wie vorſteet/bey trawen vnd glau ben an aydes ſtat/zůſagen ſollen / Nemlichen / das ſy in ſolchem allem / kainen haimlichen verſtand / noch pact oder generde brauchen. Wo es aber darüber bey jr ainem oder mer gefunden/ oder ſy des erwiſen wurden/ darum- ben ſollen ſy ſchwärlich geſtrafft werden.

Vnd

Vnd soll diser gebrauch vnd gerechtigkait des einstands in die keüff/auff wechßl oder tausch nit gezogen werden/ sonder allain in keüffen stat haben / Doch das solch wechßl geuerlicher weise/vnd durch ainen solchen schein/ den nechsten freündtn den einstand zůuerhindern / damit die güter in frembd hend kommen/nit geschehe / Sunder baider thail nutz vnd notturfft nach/auffrichtigklich vnnd rechts wechßls oder tausch weise/ fürgenomen vnnd gehandlt werden / Welchs dann auch wie obsteet/so es die nechsten freündt begern würden/durch die Partheien/ bey geschwornem ayd/oder nach glegenhait der personen/bey trawen vnd glauben an ayds stat erhalten vnd bestättigt werden solle/ On all geuerde.

Vierter Titul.

Von wůcherischen keüffen vnnd Contrácten.

Erster Articul.

Wie die/so wůcherisch händl treiben/sollen gestrafft werden.

NAchdem Vns angebracht ist/das etlich person in vnserm Furstenthumb zů Bayrn / vber hieuor außgangen Landpot/wůcherisch/ geuärlich vnd vnzimlich Contráct / die von der hailigen Christlichen Kirchen seind verpotn/ vnd vnsern Land vnd leuten zů mercklichem verderben raichen/ yeben vnd treiben sollen/

darab Wir nit vnbillichen mißfallen tragen/Setzen/ordnen/ vnd wöllen darauff/ hiemit sonderm ernst/ wo yemand in vnserm Land betretten/oder mit grund der warhait erfarn vnd angezaigt wirdet/der wůcherisch händel treibt/oder sich sonst anderer geuärlicher Pact oder Conträct/wie dann dieselben zům tail hernach vndterschidlich erzelt sein/gebraucht/desselben gelt vnnd anders/ damit er also wůcherisch vnnd geuärlich händel treibt/ soll seiner Gerichtsobrigkait/ der enden es geschicht/ zů straff verfallen sein/auch darzů nach glegenhait der person vnd seins verprechens/etlich täg fengklich enthalten/vnnd on gnugsam versicherung nit außgelassen werden/ Beuelhen vnd schaffen auch allen vnd yeden vnsern Vitzdomben/ Pflegern/ Richtern vnd Ambtleüten/ auch andern Obrigkaiten zů Bayrn/wann solch wůcherisch vnnd vnzimlich oder gefarlich Päct/ Conträct vnd handlungen für sy gebracht werden/ das sy dieselben für vnwirdig/ krafftloß vnd vnbindig erkennen/ auch kain volnziehung darauff thůn.

Ander Articul.

Welche Conträct vnnd handlungen für wůcherisch gehalten.

ES sollen auch nachuolgende Conträct vnnd handlungen für wůcherisch gehalten vnd erkeñt werden.

Erstlich/ wo ainer ain summa gelts hinleicht/ vnnd mer dann derselben hingelichnen summa gwest ist/vnnd die gebürlich zůlässig verzinsung järlich dauon erraichen mag/einschreiben laßt.

Item so ainer ain summa gulden an müntz außgelihen/ vnd für dieselb in der verschreibung/souil gulden an gold schreiben laßt.

Deßglei-

Deßgleichen wer ainem getraid/pferd/tůcher/ vnd der gleichen wahr/an ain gelt kauffsweiß anschlecht/vnd vil höher dann sölche wahr jmmer ertragen mag oder werdt ist/einreimbt.

Weiter welcher sein gelt vmb ainen benanten zinß dermassen hinleicht / das jme der entlehner / daneben ain dienstgelt/ das er doch nit verdienen darff / verschreiben/ vnd solch dienstgelt bißsolang / die haubtsumma völligklich bezalt / vnauffgesagt vnnd vnauffgeschriben geben můß.

Jtem wo ainer ain nemliche summa gelts auch vergebenlich hinleicht / doch das jme der entlehner / etwo ain grosse wahr/vnd gantz in ainem geringen werdt zůstellen můß/Also das er sein haubtsumma vnnd ainen grossen genieß/wol toplt oder tryfechtig haben mag.

Wer sein gelt mit disem verpotnen pact vnd geding/ wegk leicht/das jme der entlehner / auff etlich bestimbt Märckt oder zeit im Jar/ain namhafftigs darfür verzinsen oder auffgelt geben můß / thůt etwo mer dann vom hundert zwaintzig. Die alle sollen als Wůcherer/ laut des Articuls gestrafft werden.

Dritter Articul.

Das die Keüff ablößlicher traidgültn füran nit gestattet/ noch vom hundert gulden haubtsumma mer dann fünff zinßgelts genomen werden sollen.

VNd nachdem die keüff der ablößlichen traidgültn/in Vnsern Fürstenthumb so gar eingetrungen vnd gemain worden/das ain jeder so zů seinem obligen gelts bedürfftig/dasselb anderer gestalt/dann auff traidzinsung

nit wol auffbringen kan/ Vnnd aber vor augen/ das der getraid etlich vil jar her/ in hohem werd gwest/ vnd noch ist/ darauß eruolgt/ das nit allain der Gülthaber/ weit mer dañ das gebürlich Interesse einnimbt/ sonder der verkauffer wird dardurch hoch beschwärdt/ vnnd der arm paurßman/ so etwo auß getrangter not gelt auffbringen/ vnd dergleichen gültraichung auff sich laden můß/ gar zů verderben gebracht. Derwegen zů abstellung so mercklicher beschwärden/ vnd merers verderben/ vnser armen Vnderthanen damit zů verhůtten/ haben Wir die sach mit vnser Landschaft statlich berathschlagt/ Vns darauff entschlossen vnnd wöllen/ das von nun an/ kainem mer gestattet noch zůgelassen werde/ ainich traidgült auff ablösung zekauffen/ Sonder wer fürohin sein gelt/ auff ablößlich gült anzelegen/ oder dieselben an sich zekauffen vorhat/ der solle sich an pfenning gült benůgẽ lassen/ auch kainer mer/ was stands oder wirden der sey/ von gelt ainichen andern Zinß kauffen oder nemen/ dann gelt/ doch der gestalt/ das er von hundert gulden hauptsumma/ an funff gulden järlicher gültn ersettigt sey/ das jme auch ain merers/ oder darüber nit gebürn mög.

Vierter Articul.

Das der Gültkauffer alle aufflag vnd burden von dem zinßgelt selb bezaln vnd außrichten soll.

DJeweil sich auch etlich Gültkauffer bißher vndterstanden/ die verkauffer durch sonder päct vnd außgeding dahin zetringen/ das sy jnen die verkaufften zinßung/

aller

aller purden frey haltn vnnd raichen müssen/ So wöllen Wir solchs als ain vngeburlichen vnzimlichen pact/füro hin auch abgeschafft/vnd ernstlich gebotten haben/ was auflag/purden oder beschwärden/auff die gültn oder zinsung/so ainer fürohin erkaufft/ fürgenomen oder geschlagen werden/wie sich das begeben mag/das der Gültkauffer dieselben/on alles mittel/ auff sich allain nemen/ selb tragen/vnd dem verkauffer gantz on allen entgelt/ablegen vnd aufrichten solle.

Wo aber disem vnd vorigen artiel zůgegen ainicher pact oder geding/haimlich oder offentlich/wie das namen haben mag/ vnd vndter dem Gültkauffer vnnd verkauffer abgeredt werden möcht/bschlossen/oder in brieflichen vrkundten verleibt/So sollen dieselben krafftloß vnnd vnbündig sein/auch darauff nichts erkeñt/ noch ainiche bezalung verschaft/ sonder der gebür nach/ vnnd wie obstet/ gestrafft werden.

Fünffter Articul.

Das niemand ichts auff porg höher dann vmb par gelt geben/noch den getraid auff der wurtzl verkauffen soll.

ALs vns auch ferrner gleüblich angezaigt/ wie in vnserm Fürstenthůmb/in sonderhait der getraid/ auch andere pfenwerd/mermals auff porg vil höher/dann vmb par gelt/dardurch der gmain paurßman zů mercklichem nachtail getrungen/ verkaufft werde/ Darauff ist Vnser mainung/ das füran weder getraid noch andere pfenwerd/nit höher auff porg dann vmb par gelt gegeben vnnd gekaufft/ das auch der traid auff der wurtzn oder

Feld

Feld kains wegs mer verkaufft werde/ Welcher aber solches überfarn/ vnd nit halten würde / der soll allemal/ Nemlichen ain jeder kauffer vnnd verkauffer/ durch sein Gerichtsobrigkait/ vmb halben werd/souil des gekaufftē gůts ist/gestrafft werden.

Yedoch wo ain paurßman/seiner vnuermeidlichen notturfft nach/gelt haben můß/vnnd dasselb in ander gebürlich weg nit auff bringen kan / So soll jme hiemit vnuerpotn sein/ain anzal getraids auff der wurtzl/mit dem sondern geding zůuerkauffen/ Nemlichen das er dem kauffer/ dasselb nit leichter geb / dann wie es darnach vmb sant Martins tag desselben Jars/nach gmainem kauff gültig ist/ doch das zůuor der Herr seiner gült / dauon entricht vnd habhafft werde.

Fünffter Titul.

Von kauff vnnd fürkauff des Getraids.

Erster Articul.

Das der Traidkauff allain an den gwöndlichen Wochen vnnd Jarmärckten gstatt werden soll.

WIr ordnen vnd setzen / das fürohin kainem Gast noch Landman / was stands der ist/gestatt werden soll/den getraid anderer gestalt / dann allain auff den gefreyten / offen Wochen vnd Jarmärckten / in vnsern Stetten vnd Märckten auffzekauffen/bey verlierung des getraids.

Ander Ar-

Ander Articul.

Das den Wirtn vnd Pecken zů erhaltung jrer wirtschafft vnd handtwerck/deßgleichen den Jnwonern im Land/zů jrer haußnotturfft/vnnd bsäung jrer grundt/das traid zekauffen/ allenthalben erlaubt sein soll.

JEdoch den offen Wirtn vnnd Pecken im Land seßschafft/souil sy zů erhaltung jrer wirtschafft vnnd handtwerck bedürfftig/Deßgleichen auch allen andern angesessnen Landleütn/ sy seyen hochs oder nidersstandts/Paurßleüt oder ander/solle zů jeder zeit zůgelassen vnd frey sein/in Stetn/Märcktn oder auffm land/ausser der Wochen vnd Jarmärckt/an den heüsern oder sonst/ von jren Nachpaurn oder frembden/nach yedes gelegenhait/allerlay traid/souil ain yeder zů vnderhaltung seins haußhabens/vnnd bsäung seiner gründt nottürfftig ist/ auffzekauffen.

Dritter Articul.

Den armen vnuermöglichen leüten/das getraid Metzenweiß nit zůuersagen.

JN sonderhait aber wöllen Wir/ wo vnser arme leüt im land/des getraids Metznweiß nottürfftig seind/ vnd zekauffen begern/das jnen solchs kauffs von den hingebern stat gethan/ vnd im fall der notturft/auff jr ersůchen/durch die obrigkait verholffen werden soll.

Vierter Ar-

Vierter Articul.

Wie die Prelatn/vom Adl vnd etlich ander/jren getraid bey den heusern verkauffen mügen.

VNnd nach dem vermüg voriger Landsordnung/den Prelatn/auch den vom Adl vnd Burgerschafft (darein die grossen Pfarr/Ambt vnd Sedlhöfe auch gezogen) bißher gestat worden/jr aigen erpaut oder zehent/gült oder dienst traid/nach jrer glegenhait/auff wasser vñ lande zůuerfürn vnnd zůuerkauffen/dabey lassen Wir es auch noch bleiben.

Doch das dieselben weiter kain fürkauff damit treiben/noch jre hindersässen benötigen/der herrschafft jren traidt vor andern zůuerkauffen/Also zůuersteen/wo yemand/vndter yetzangezaigtem schein/daneben ander mer traid durch sich selbs oder yemandt andern von seinen wegen/in fürkauffs weiß an sich bringen/vnnd daneben auff wasser oder lande anschütten/oder sunst weiter verfürn/vnd obuerschriben zůlassen mißbrauchen wolt/der oder dieselben/sollen solchen jren getraid verworcht/vnd darzů nach vngnaden gestrafft werden.

Fünffter Articul.

Wie den Hödl vnd Saltzpaurn der traidkauff bey den heusern/zůgelassen sey.

WO auch die Pawrsleut im Landt/die man nent die Hödl/an den heusern traid auffkauffen/vñ das verrer zů des Fürsten Saltzärtzt gen Reichenhal auch gem Saltz-

gem Saltzburgerischen klainen Hällen/oder in ander deßselben Stiffts flecken/ auch gen Burckhausn / Praunaw/ Otting / Schärding / oder anderer orten im Land / do sy saltz zeladen vorhaben/verfüren/das soll denselben Paursleuten/wie von alter vnuerwerdt sein.

Als aber durch dieselben Hödlpaurn mermals mit solchem getraid/auch sonder fürkauff gebraucht wirdet/ So ist solchem zůfürkomen vnser beuelch vnnd mainung/ das ain yeder Hödl / so er traid im Land an den heusern aufkaufft / sich dem Pfleger oder Herrschafft desselben orts/ anzaigen / vnd allda / deßgleichen auch vom Saltzmair/ warzaichen vnnd Poletn nemen soll / das er solchen traid zům Saltzärtzt gwißlich gebracht hab/vnd sölch warzaichen vnd Poletn/soll dem Hödlpaurn/auch vmb sonst geben / Wo aber ainer oder mer die Poletn nit bey jnen haben/vnd so sy darumb angesprochen / fürzaigen möchten/ so soll jnen von ainer yeden Obrigkait deß orts sy betreten/ jr getraid als ain fürkaufft gůt/ zů straff genomen werden.

Sechßter Articul.

Von den Sämern.

DAnn als die Sämer allerlay getraid allenthalben im Land außwechseln/kauffen vñ verkauffen/ dieselben wöllen Wir / bey jren alten gewerben vnd gebrauch/ wie bißher/bleiben lassen.

Sibender Articul.

Wie die Paurn so jr traid selb nit gen marckt füren/ dasselb jren nachpauren verkauffen mügen.

L Nachdem

NAchdem sich auch in erfarung befindt/ das jhr vil aussm land/ Traid zůuerkauffen/ aber mit Roß vnnd geschirr dermassen nit versehen sein/ das sie dasselb jr getraid gen Marckt bringen mügen/ damit dann dieselben/ mangelhalb der füren/ an jrer notturfft nit verhindert/ sonder die Traidmärckt gefürdert werden. So soll fürohin ainem jeden so Trayd zůuerkauffen hat/ welchs er mit aigner für nit gen Marckt bringen kan/ erlaubt sein/ dasselb sein getraid ainem Nachpaurn oder anderm der es zů offem Marckt oder schrannen im land fürt/ bey dem hauß zůuerkauffen/ doch das dieselben kauffer/ solchs bey den heusern/ wie jetz gemelt/ erkaufft trayd/ nit auff schütten/ sonder zestundan zů offnem freyem marckt in vnserm Land bringen/ aber kains wegs ausser Lands verfüren.

Achter Articul.

Von anschüt des Getraids an den wasserstramen.

WEr den hieuor angezaigten ordnungen vnnd Mandatn gmäß/ Trayd kaufft/ oder für sich selbs aigens gwächß/ oder an Traydgültn vnd zehentn souil hat/ vnd solchs anzeschütten willens ist/ der soll vnd mag das an den wasserstramen der Thonaw vnnd Jhn/ oder der enden er es am nechsten/ zů dem wasser bringen kan oder mag/ anschüttn/ doch das er dasselb zestundan an nechstgelegner/ vnd fürter an allen Maut vnd Zolstetn/ die er damit betrifft/ was vnd wieuil desselben getraids sey/ anzaig/ vnd wie sich jedes orts gebürt/ vermaut vnd verzol.

Außgenommen die Prelatn vnnd vom Adl/ die sollen mit jrem aigen erpawten dienst oder zehenttrayd so sie den

auff

auff wasser oder land verfürn/ Maut vnnd Zollfrey sein/ vnnd durchgelassen werden/ Wo sie aber andern getraid auffkauffen/ vnnd damit kauffmanschafft treiben/ vnnd handtiern wolten/ sollen sie mit demselben/ an den Zol vnd Mautstetn wie ander gehalten werden.

Neündter Articul.

Von straff der Fürkauffer des Getrayds.

WUrde aber jemand/ inn oder ausser vnsers Fürstenthumbs seßhafft/ was Stands der ist/ den Trayd in fürkauffs weiß/ an den heüsern/ wider dise obuerschriben ordnung auffzekauffen vnnd anzeschütten/ oder vnder dem schein seins aigen Trayds audern einzemischen/ sich vndersteen/ oder an orten da es sich nit gebürt vnnd von vns nit zügelassen wäre/ anschütten/ derselb solle damit solchen auffkaufften oder angeschütten getraid verworcht haben/ welcher jme auch von jeder Obrigkait des orts er also betretten wirdet/ zů straff genommen werden soll.

Es sollen auch vnsere Ambtleüt vnd Landsässn hochs vnnd niders Stands/ jemand ainich Paßport oder vergönbrieff/ den traid auff dem Land auffzekauffen/ kains wegs mer geben.

Sechßter Titul.

Vom Kauff vnd Fürkauff des Viechs.

Erster Articul.

Das dem Gast / auch den frembden Metzgern der Viechkauff anderst nit / dann auff den gwondlichen Jarmärckten gestatt werden soll.

WJewol in voriger Landsordnung / vnnd außgangen Landpotn / dem Gast so wol als dem Landman / nit allain auff den gwondlichen Jarmärckten / sonder auch auff den Wochenmärcktn / der Viechkauff zůgelassen worden / so befindt sich doch das auß solcher freyer zůlassung / in vnserm Lande ain mercklich ersaigerung eruolgt / Demnach haben Wir sampt vnser Landschafft / für ain hohe notturfft bedacht / hierinnen gebürlich einsehen vnd ordnung fürzenemen / wöllen auch darauff vnd gebieten / das fürohin kainem frembden Gast / noch außlendigen Metzgern / weder an den Ställn noch an den Wochenmärcktn / die in vnsern Stetn / Märcktn / oder andern orten in vnserm Fürstnthumb / durchs jar auß gehaltn werden / ainicher Viechkauff gestatt werden / sonder was sie von Viech / es sey klain oder groß / faißt oder mager / Ochsn / Khůe / Kelber / Lem̃er / Schaff oder anders wie das namen hat kauffen wöllen / das soll jnen allain / an den gwondlichen Jarmärcktn zekauffen / vnd sonst nit zůgelassen sein.

Ander Articul.

Wie die Landleüt das faißt vnd mager Viech kauffen mügen.

WO aber ain Landman der kain Metzger ist/ dz Viech zů weyterm verkauff/ für oder auffzekauffen vorhabens ist/dem soll der kauff des faisten Viechs/an den gwondlichen Wochen vnd Jarmärcktn / aber nit an den Ställn erlaubt sein. Wo er aber mager Viech kauffen wolt/dasselb soll jme allain/ von Liechtmessn biß auff Georgi/auch an den Ställn: Nach Sant Georgen tag aber bis widerumb auff Liechtmessen / anderst nit / dann wie vorgemelt / an den gwondlichen Wochen vnnd Jarmärcktn zekauffen/ zůgelassen vnd gestatt werden.

Doch was von magerm Viech wie obsteet von Inn oder Außlendigen kaufft wirdet/ so es der kauffer nit vertreibt / so soll er dasselb selbs waidnen / vnnd nit wider an die Ställ verdingen.

Dritter Articul.

Den Inlendigen Metzgern soll der Viechkauff zům Schlegl yederzeit frey vnd vnuerwert sein.

ABer alle Innlendische Metzger so das Viech zům Schlegl kauffen vnnd in vnserm Land vermetzgen/ die mögen das faißt vnd mager Viech / klain vnnd groß/nit allain auff den ofnen Wochen oder Jarmärcktn/ sonder auch allzeit an den Ställen im Land kauffen.

Doch das dieselben vnser Inlendische Metzger / das/ weyter auß vnserm Lande / bey verlierung des Viechs/ darzů hernach gesetzter geltstraff nit vertreiben/noch hingeben / sonder allain im Land zům Schlegl verkauffen vnd vermetzgen.

Vierter Articul.

Wie die Landleüt jr Waydvich verkauffen mögen.

WEiter von wegen des Wayduichs in vnserm Lande / Ordnen vnd wöllen Wir / wo nun hinfüran ain Landman oder Inwoner / was Stands der ist / so zwischen vnser lieben Frawen Liechtmessen / Vnnd sant Georgen tag wie obsteet / oder darnach an offen Märckten / Viech kaufft hat / vnd das in die Wayd im Land schlahen will / das derselb von der anzal solchs seins Wayduichs (vor vnd ehe er das auß der Wayd verkaufft) den dritten thail / in vnserm Fürstnthumb lassen / vnd den vmbgelegnen Flecken / Stetn / Märcktn vnd Inwonern auff jr beger vnd ersůchen zůuerkauffen schuldig sein soll / vnnd allain die zwen thail auß dem Land zetreiben vnnd zůuerkauffen macht haben.

Ob aber so grosser mangl im Land verhanden wär / das den / so solchs Wayduich haben / durch die Fürstlich Obrigkait / noch mer dann den dritten thail im Land zelassen aufferlegt wurde / alßdann sollen sie solchem bschaid vnd beuelch auch getrewlich nachkommen / vnnd sich des bey vermeidung vnser straff vnnd verlierung des Wayduichs kains wegs verwidern.

Jedoch soll den Prelatn vnd vom Adl / so aigen Wayd haben / vnd die selbs beschlagen / zůgelassen sein / die obbemelten zwen thail / desselben jrs Wayduichs / oder souil sie vber der Obrigkait auflag hinzegeben haben / auß der Wayd / oder bey jren heüsern / wie es jnen zům füglichsten sein will / ausser der offen Wochen vnd Jarmarckt zůuerkauffen / auch die jhenigen so also von jnen kaufft / vnnd dessen von jnen glaubwirdig vrkund haben / gantz vnangelangt bleiben.

Fünffter

Fünffter Articul.

Das die Landleüt so Dechel oder ackeram haben jrer gelegenhait nach/ Viech darein kauffen/ vnd wider darab trei- ben mügen.

ES soll auch vnsern Landleütn so Dechel oder Ackeram haben / das Viech zükauffen / auch darauff vnnd wider darab / nach jrer glegenhait zetreiben vnuerpotn sein.

Sechßzter Articul.

Das die Außlender so im Land bstândgäcker oder Dechel haben / den halben thail Mayduichs im Land lassen vnd verkauffen sollen.

WO aber ain Außlender den Dechel oder Gäcker im Land bstanden/ der soll den halben thail des Viechs/ so er darauff waidnet / im Land lassen vnnd darinn verkauffen / auch jme nit mer dann den andern halben thail auß dem Land zůuertreiben gestatt werden.

Sibender Articul.

Wann sich kauffer vnnd verkauffer des Wayduchs halber/im kauff nit künden vergleichen/ wie darinn gehandelt werden soll.

VNd so ainer wie obsteet/ Wayduich zůuerkauffen hat/ so soll die Obrigkait yedes orts/ darob sein/ das jme vmb solch Wayduich/ so er darumben an die Obrigkait ansůchung thůn wurde/ gebürliche vnnd gwisse bezalung verordnt/ vnd verholffen werde.

Souer auch jemand auß den Vnsern/ sein Wayduich den Metzgern oder andern Inwonern in vnserm Lande/ so hoch vberbieten/ das es nit annemlich/ oder darauß vermůt wurde/ das derselb durch ander haimlich Practick vermainte/ diser vnser satzung vnnd Landpot zůempfliehen/ So soll der verkauffer vnd kauffer/ jr jeder ainen oder zwen Man erbitn oder erkiesen/ vnd denselben macht geben/ das Viech zeschätzen bey jren trewen/ vnd wo sich dieselben Mann/ der schatzung nit vergleichen mügen/ vñ sich solchs in oder bey vnsern Steten vnnd Märckten zůtregt/ alßdann soll vnser Gerichtßuerwalter mit sambt ainem Burgermaister des orts/ Vnd ausser der Stet vnd Märckt/ in vnsern Fürstlichen oder vnserer Landsässn Gerichtn/ ain jede Gerichts Obrigkait/ solch Viech/ bey jren Ayden vnnd Pflichtn zeschätzen macht haben/ dabey es alßdann vngewaygert bleiben soll.

Achter Articul.

Das nach des heiligen Creütz erhöhung tag/ kainerlay Viech vnder das Wayduich kaufft werden soll.

Wer

WEr auch im Land Wayduich hat / der soll nach des heiligen Creütz erhöhung tag im Herbst / kainerlay Viech im Land / weder auff den Märcktn noch an den Ställen mer kauffen / das ainer vnder das Wayduich stossen / vnd damit verkauffen vnd vertreiben wolt.

Neündter Articul.

Das die so Wayduich haben das fleisch allain in den Freypencken außmetzgen mügen.

WO ain Landman Viech kaufft / vnd das in die Wayd wie vorsteet schlecht / in mainung dasselb Viech vermüg diser ordnung zůuerkauffen / oder auß dem Land zetreiben vnd hinzegeben / der soll kein fleisch zů panck vermetzgen / noch solchs durch jemand andern von seinen wegen thůn lassen.

Es wäre dann sach / das jemand sein Wayd oder ander sein Viech vermetzgen vnd schlahen wolt lassen / auff den Freypencken / so in den haubtstetn auß sondern notturfftigen vrsachen diser zeit auffgericht seind / demselben soll solchs gestatt / vnd kains wegs verwöhrt werden.

Zehender Articul.

Zůlassung der Freypencken.

Es solle

ES solle auch allen andern Steten vnd Märckten in vnserm Hertzogthum̄ Bayrn / hiemit zůgelassen sein / gleichermassen bey jnen Freypencken nach jrer glegenhait auffzerichten.

Aynlffter Articul.

Von Ziechochsen.

ITem so jemand ainen oder mer Ochsen im Land kaufft / in mainung zů seinem menat / oder hauß notturfft zůgebrauchen / der soll den oder dieselbē Ochsn / in den nechsten sechs wochen in seiner fůterung behaltn / vnd darzwischen nit hingeben.

Zwelffter Articul.

Wie die Metzger auß den Steten so das Viech kauffen / von jren Herrschaffen sollen vrkunde haben.

WO auch die Metzger auß den Stet vnd Märckten oder auffm Land / in vnserm Fürstnthumb an den Ställn also den hauffen bestelln vnd kauffen / in mainung vnd willen / dasselb Viech in der Stat / Marckt / oder an dem ort dauon sie seind / zůuermetzgen. So sollen alßdann dieselben Metzger von Vns / der Stat / Marckt oder ort / da sie wonen / des glaubwürdig offen vrkund vnd anzaigen haben vnd fürbringen / das sie sollich Viech zům schlögl treiben / vnd anderßwo auß dem Land nit verkauffen wöllen.

Dreytzehen-

Dreyzehender Articul.

Wie die Paßporten geben werden sollen.

JTem nachdem des Viechs halben / So in vnserm Lande hingeben / vnnd darauß getriben wirdet / dergleich des Schmaltz halbẽ wie hernachuolgt / von vnsern Ambtleüten jezůzeiten Paßport geben worden / Jst vnser beuelch vñ mainung / das fürohin durch vnsere Ambtleut / jemand anderer gestalt / kain Paßport mer gegeben werde / dann souil vnd wie dise vnser ordnung jnen zůläßt / das auch die vberfarer ernstlich gestrafft werden.

Vierzehender Articul.

Von straff der vberfarer im Viechkauff.

SO offt die obuerschribne satzung / gebot vnd ordnung des fürkauffs mit dem Viech / in ainem oder mer Artickeln / von jemand vbertretten / vnnd darwider gehandelt wirdet / vnnd sich solchs kuntlich erfindet / so soll der verprecher vnnd vberfarer / der Obrigkait / da er mit solchem vberfarn betretten wirdet / von jedem haubtuichs / ain pfund pfenning Bayrischer werung zů půß verfalln / darinn der halb thail / so die verwürckung in vnsern Fürstlichen Landgerichtn vnnd Obrigkaiten beschicht / in vnser der Fürstn Chamer / Vnd der ander halb thail / Vnsern Gerichtsuerwaltern veruolgen / Darzů den Ambtknechtn / Fronpotn oder Schergen desselben orts /

damit

damit sie desto fleissiger darauff sehen / vom haubt zwen vnd dreissig pfenning / vorangezaigter werung zů bůß geben werden.

Auch vnsern Landsässn / von Prelatn / Adl / Stetn vnd Märckten / vnd andern denen von Obrigkait wegen hierinn die straff zůgebürt / an jren billichen straffen / nach vorangezaigter mässigung abermals nicht benomen sein.

Fünfftzehender Articul.

Ordnung des Vichungelts.

WIr sein auch bericht worden / wie die vnsern im Oberland / mit dem Viechungelt beschwärd werden / ist vnser mainung / was die armen leüt zů jrem gebrauch / zů melck oder zů jrem menat / oder zůuermetzgen in jre heüser / kauffen / das dauon kain Vngelt soll genommen werden / was sie aber kauffen / in dem land wider zůuerkauffen / oder auß dem Land zetreiben / dauon soll der gewondlich Vngelt / wo vnd wie derselb von alter gegeben ist / noch geben werden.

Sibender Titul.

Vom Roßkauff vnd Roßzügl.

Erster Articul.

Das die gůten gewachßznen Volln oder Stůtn hinder dreien Jarn alt/ auß dem Land nit verschickt noch gefůrt werden sollen.

NAchdem vor augen/ das die gůten nützlichē Landpferd auß vnserm Fürstenthumb/ vber das in vorziger Landsordnung/ auch etlichen darnach außgangen Mandatn/ deßhalbē statlich fursehung bschehen/ also vnd dermassen auff kaufft vnd verfürt werden/ das dieselben im Land/ zůsambt dem das sy in gar hohem vnd theürem kauff nit wol mer zůbekomen sein/ Vnd aber die giegenhait yetziger sorglichen leuff erfordert/ solch einsehen zehaben/ damit die erziglung gůter Roß wider angericht vnd gefürdert/ auch die bschwärlich verfürung auß dem Land/ abgestelt werde/ Demnach so ordnen/ wöllen vnd gebieten Wir/ hiemit Rat vnser Landschaft gantz ernstlich/ das füran kainem mer/ Hochs oder Nidern stands/ die Stůtn oder gewachßnen Voln/ so gůter art/ vnnd zů geraisigen pferden/ Hengsten/ Ritling oder Schützenpferd täuglich werden mögen/ hinder dreien jarn alt/ auß dem Land zefürn oder zeschicken gestattet.

Ander Articul.

Das den außlendern der Roßkauff allain an den gewondlichen Wochen vnd Jarmärckten söll zůgelassen werden.

ES soll auch fürohin in vnserm Fürstenthumb kainem Außlender mer zůgelassen werden/ obgedachte Stůtn/ Volln/ noch ainich ander gewachßn Roß/ an den Ställen noch anderst/ dann auff den gewondlichen Wochen vnnd Jarmärcktn zůbestellen oder auffzekauffen/

kauffen/dessen dann ain yeder von der Grichtsobrigkait daselbs / ain glaubwirdig vrkund oder poletn nemen soll. Welcher aber über diß vnser gebot obuermelter massen/ainich Stůt/Volln oder Roß verfürt/ verschickt/oder an den Ställn auffkaufft/ oder on ein poletn damit betretten wirdet/dem sollen sy durch die Gerichtsobrigkait dessen orts er betretten wird/genomen/ vnd auch der verkauffer/so offt er verpricht/allweg vmb souil gelts/als der kauff bschicht/gestrafft werden.

Wo aber ain Landman von dem andern zů seiner selb notturfft ainich Volln/Stůt oder Roß kauffen will/ das soll yeder zeit an den Ställn oder sonst zůgelassen/ Darzů auch dem Paurßman vnuerpotn sein/wo er ain jung Füll oder ander Roß/von gmainem vnd klainem Paurngstůt hinzegeben vorhat / dasselb seiner gelegenhait nach vnd wann er will/in oder ausser land zůuerkauffen.

Dritter Articul.

Das die Landsässen Fürstlichen Ambtleut vnd diener/vor den Roßkeüffeln den vorkauff haben sollen.

WIr wöllen auch das fürterhin vnser Landsässen/ Ambtleüt vnd diener/so der Roß zů jrer reüterei bedurfftig/alwegen an den Wochen vnnd Jarmärckten/ vor den Roßkeüffeln den vorkauff haben sollen/ Also zůuersteen/ Wo dieselben vnser Landsässen / Ambleüt oder diener/vmb ain Roß im kauff weren/ das sy von den Roßkeüffeln/sy seien in oder außlendig/ darin vnuerhindert gelassen werden/ob auch derselben Roßkeüffeln ainer ain Roß zů weiterm verkauff fürkauft het / dessen sy die Landsässen/ Ambtleüt oder diener/ noch auff werendem Wochen oder Jarmärckten zekauffen begerten / So soll

der

der Roßkeüffl jnen dasselb vmb die außgegeben kauffsum-
ma/vnd nit höher/ verfolgen zelassen vnd zegeben schul-
dig sein/Doch sollen gedachte vnsere Landsässen/Ambt-
leüt vnd diener/vnder dem schein solchs vorkauffs / kain
gfar süchen/noch ainichen fürkauff treiben.

Vierter Articul.

Ordnung des Roßzügls.

VNd dieweil Wir auch wissen tragen/das vor Jarn bey vnsern Clöstern/als sonderlich zů Tegernsee/Nidern vnnd Obern Alltach/ Raitnpuch/ Fürstnfeld/ Windberg/Osterhouen/Allerßpach/ Fürstnzell/ Beyrn/ Etal vnd Staingaden / auch andern mer orten in vnserm Land/vil hübscher vnd gewachßner pferd erzogen seind wordẽ/So ist demnach vñ in bedenckung des gmainen nutz/an dieselben obgemeltẽ/auch all ander vnser Prelaten/vnser gar gnedig beger vnnd bitt / das sy füran jhr Gstůt fürderlich dermassen bestellen/ vnnd wider halten wöllen/auff das sy bey jnen wider hübsche vnd gewachßne Landroß / wie vor alter / ziehen vnnd haben mögen / Welche pferd Wir auch von jnen vmb sonst nit begeren/ noch solchs vnsern Ambtleüten vnd dienern kains wegs gestatten/ Sonder wo Wir solche pferd ains oder mer für Vns / oder vnser diener nottürfftig werden/ die wöllen Wir jnen alßdann gnediglichen bezaln lassen / Auch sonderlich solchs gegen den Prelatn/die disem vnserm begern gehorsame volziehung thun / mit gnaden zůerkennen vnuergessen bleiben/Damit auch von jnen vnnd andern die Gstůt desto lieber vnd fürderlicher angericht/ auch im Land gůte Roß erzüglt werden / So wöllen Wir auß gnaden/auff vnsere Clöster etlich Bschöl verordnen lassen/die sollen nit allain bey den Clöstern gebraucht/ son-

der auch andern so hübsche vnd geschlacht Můtterpferd haben/ vergont werden.

Fünffter Articul.

Den Paurn die vnnutzen vbrigen Roß abzeschaffen.

FErner als in vnserm Fürstenthumb der Roß halber ain beschwerlicher verderblicher mißbrauch eingetrungen/ Nemlich das sich jr vil in Stetn/ Märcktn vnd auffm Land/ mit überigen vnnützen klainen Rossn/ dero sy weder zům Feldpaw/ noch anderer jrer notwendigen arbait bedürfftig seind/ beladen/ dardurch nit allain den gůten Rossen die Fůterey entzogen/ sonder die Waid überschlagen/ das Hew vnnd andere vnderhaltung des Viechs/ dermassen verzert/ das desto weniger Küeuich erzeügt vnnd erzüglt werden mag/ darauß nit klainer mangel an flaisch/ milch/ schmaltz/ vnnd anderm eruolgt. Demnach so wöllen Wir/ wo bey ainem Jnwoner/ es sey in Stett/ Märckten oder auffm Land/ dergleichen überige vnnd vnnutzpare Roß gefunden/ das jme dieselben zestundan vnd alßbald abgeschafft/ vnd weiter kains wegs mer gestatt werden/ Jedoch soll solch abschaffung yederzeit/ auff vorgeende gůte erfarung/ der massen vnnd mit solcher bschaidenhait bschehen/ damit dannoch dardurch niemand an seinem Feldtbaw/ oder sonst an seiner gebürlichen narung verhindert/ noch das Saltz oder ander notwendig fürwerch im Land gespert/ sonder on schmelerung vnd abbruch mög erhalten werden.

Achter Titul.

Vom Schmaltzkauff.

Das

Erster Articul.

Das den Außlendern das Schmaltz anderst nit dann an den offen Jarmärckten ze- kauffen soll gestat werden.

ITem des Schmaltzkauffs halben ist vnser ernstlicher befelch vnnd mainung / das füran in vnserm Fürstentumb Bayrn/den Außlendern vñ Gesten/ das Schmaltz an den heüsern vnnd auff den Wochenmärckten zekauffen/gentzlich verboten sein vnnd nit mer gestatt werden soll/dann sich in warhaffter erfarung befindt/das die Außlender vnnd Gest/ das Schmaltz den Inlendern/vnd gmainem armen mañ im Lande/sonderlich auff den Wochenmärckten verteüren / vnnd auß den henden kauffen/ Aber auff den gwöndlichen Jarmärckten/soll dem Außlender vnd Gast so wol/als dem Inwoner das Schmaltz zekauffen zůgelassen werden.

Ander Articul.

Das man die frembden Schmaltzkeüffl on Poleten oder Paßporten/ nit soll passirn lassen.

WIr ordnen setzen vnd wöllen auch / das von kainer Obrigkait / yemand ainich Schmaltz durchzefürn gestatt werde / noch das fürgeen laß / es hab dann derselb Schmaltzfürer / ain glaubwirdig versiglt Poleten/vnder vnser Ambtleut oder der Landsässen/so gefreite Jarmärckt haben / insigl / das solch Schmaltz im

Land auff den offen zůgelassen Jarmärcktn / oder ausser Lands gekaufft sey.

Dritter Articul.

Wie die Inlendigen Keüffl vnd Fragner das schmaltz auffkauffen mögen.

VNd wiewol vermög vorig vnser Landsordnung/ allen Keüffln vnd Fragnern vnsers Fürstenthumbs/ on vnterschaid/ sy seyen in Stetn / Märcktn/ oder auffm Land angesessen/ allenthalb an den heüsern / Wochen vnd Jarmärcktn ain freyer Schmaltzkauff zůgelassen worden/ So befindt sich aber in erfarung / das solche zůlassung durch sy höchlich mißbraucht/ vnd vnsern Vnderthanen zů mercklichem nachtail raicht/ Dañ die auffm land vnderfahen sich das schmaltz / souil sy dessen im Land bekomen mögen/ zůsam zekauffen/ vnd den Außlendigen/ so es theürer dann die im Land annemen/ zegeben/ dardurch nit allain das schmaltz auß dem Land verfürt/ sonder auch in hohe staigerung gebracht wirdet/ Die aber so in Stet vnnd Märcktn angesessen / vndernemen sich das schmaltz nit allain auffm land an den heüsern/ sonder auff den Wochenmärcktn hauffenweiß/ vnnd mer dann sy zů erhaltung jrer Laden bedürfftig/ fürzekauffen / auch volgends dasselb gegen dem gmainen vnnd armen handwercksman / nach jrem willen zestaigern/ oder etwo gar auß dem Land zůuerfürn / Dem aber allen / wie sich gebürdt/ zů fürkomen/ so ordnen vnnd wöllen Wir mit Rat vnser Landschafft / das gedachten Keüffln vnnd Fragnern im Land/ fürohin der schmaltzkauff/ vermög voriger Landsordnung/ auff den gwöndlichen Jarmärcktn vnuerwört sein/ aber ausser derselben Jarmärckt/ soll denen so auffm land angesessen/ kains wegs mer gstatt werden/

den/das schmaltz anderst/noch in merer anzal auffzekauffen/dann souil sy in den Dörffern oder Flecken/ darinnen sy heüßlich wonen/bey jrn nachpaurn/denen sy es allain zůr haußnotturfft/vnd sonst nit anderst geben sollen/vertreiben vnd verkauffen mögen. Denen aber so in Stetn vñ Märcktn haußsessig/soll der Schmaltzkauff auff den Wochenmärcktn/ so in vnserm Fürstentumb gehalten werden/gentzlich vnd durchauß verpotn/vnd auffm land allain mit diser maß zůgelassen sein/ was sy daselb von schmaltz bekomen/das sy dasselb nit ausser Lands/sonder allain zů vnsern Stet vnd Märckten bringen/ vnd dariñ an offnem Marckt/ wie sich gebürt/ fail pieten vnnd hingeben.

Neünter Titul.

Vom kauff allerlay pfenwerd zůr haußnoturfft.

Erster Articul.

Das die angesessñ Landleüt alle essende pfenwerd zů jrer haußnoturfft an den heüsern vnnd ställn kauffen mögen.

Alle hieuor geschribne verpot wider den fürkauff/ sollen allain stat haben vnd verstanden werdē/ so ainer das Viech/ Schmaltz oder andere essende pfen-

werd zů weiterm verkauff / besteln vnd fürkauffen wolt/
Was vnd souil aber ain yeder Landman / er sey Prelat/
Edelman / Burger oder ander / deßgleichen auch die offen
Wirt vnd Gastgebē im Land seßhafft / von klainem oder
grossem / faistn oder magern Viech / Kelber / Schaffen/
Lembern / Schmaltz / Obs / vnnd allen andern essenden
pfenwerden / zůr haußnotturfft bedürfftig / vnd jme in sei-
nem hauß zůuertzern not thůt / das soll jme an den Stäl-
len oder heüsern / von den seinen oder andern / auch an den
offen Wochen vnd Jarmärckten / zůkauffen erlaubt vnd
vnuerwert sein / Doch das derselb solch Viech / auch
Schmaltz vnnd andere essende pfenwerd von fürkauffs
wegen / noch in oder ausser vnsers Lands / andern weiter
nit verkauffe / noch yemands zů lieb / oder von betts we-
gen / bestell oder auß dem Lande verschicke / noch andere
kauffmanßgwerb damit treib / Sonder allain souil er zů
seiner haußhaltung vngeuerlich zůuerprauchen notturff-
tig ist / kauffe / bey vermeydung ob vnd hernach gesetzter
straff.

Ander Articul.

Wie die Vnderthanen jre faile pfenwerd jrer herrschafft anpieten vnd verkauffen sollen.

ES soll auch niemandts was stands der ist / seine Vn-
derthanen von fürkauffs wegen / jme das Schmaltz
oder ander pfenwerd vor andern zůuerkauffen benöt-
tigen / abermaln bey vermeydung vnser vngnad vnnd
schwären straff.

Was aber dieselben Vnderthanen zůuerkauffen haben/
das sollen sy jr herrschafft anzebieten / vñ zů der haußnot-
turfft

notturfft vmb gebürliche bezalung/wie sy das sonst hinge ben möchten/vor andern verfolgen zelassen schuldig sein.

Zehender Titul.

Von Keüffln/ Fragnern vnnd Höcklern.

Erster Articul.

Wie sich die Jnlendigen Keüffl/ Fragner vnd Höckler/mit dem fürkauff essender pfenwerd im Land vnd an den landgränitzen halten sollen.

ITem die offen Keüffl/ Fragner vñ Höckler/ die in vnsern Stetn/Panmärcktn/ vnd auffm land angesessen seind/mögen hüner / ayer / käß/ obs/ vnd andere essende pfenwerd (doch visch / krebs / kelber/vnd dergleich klain viech/ auch das Schmaltz/dauon hie oben gesagt ist/außgenomen) an den Heüsern vnd offen Wochen vnd Jarmärckten wol kauffen / Vnnd solche pfenwerd/die sy an den Heüsern kauffen/ sollen sy allain zů vnsern Stetn vnnd Märcktn bringen/ darinnen an offem marckt oder in jren Läden / wie sich gebürt/ fayl haben vnd verkauffen. Jedoch sollen die Fragner vnd Höckler/ in den Stetn vnd Märcktn haußsässig/ mer pfenwerd nit fürkauffen/dann souil jnen zů erhaltung vnnd verlegung jrer Laden von nöten ist/deßgleichen auch die pfenwerd/

werd/so sy an den Heüsern bekomen/allain den Stet vnd Märcktn/darinnen sy heüßlich bewont/zübringen/vnnd daselb/wie obstet/in den Läden vnd offentlich hingeben. Aber sonst kains wegs an andere ort/noch ausser Lands verfürn noch hingeben/Außgeschlossen die/so auff den Landgränitzen sitzen/oder an die Reichstett stossen/den solle doch allain die pfenwerd/die sie selbs bey jren heüsern vberkomen oder ertzogen haben/auß dem Land zü verkauffen vnuerpotn sein.

Ander Articul.

Das ausser obgemelter Keüffl/Fragner oder Höckler/im Land kain fürkeuffl geduldt/auch kain lediger Gsell zü fürkeuffl mer zügelassen werden soll.

WJr wöllen auch mit gantzem ernst/das sonst ainicher fürkauffer/weder in Stetn/Märcktn noch auffm Land/anderer gestalt dann wie vorstet/nit geduldet/Das auch die ledigen Gsellen/die in vnserm Land heüßlich nit angesessen/noch aigen haußhalten haben/fürohin kains wegs mer zü fürkeuffl zügelassen werden.

Dritter Articul.

Das die Keüffl/Fragner vnd Höckler von jren Obrigkaitn vrkund haben sollen.

DAmit auch diß vnser gebot gegen den Fragner vnd Höcklern desto statlicher handgehabt/vñ die bemelten Fragner vnd Höckler im Land seßhafft erkant werden/

den/vnd sich die frembden neben jnen nit einmischen mögen/ Sollen sy yederzeit von jren Obrigkaitn/mit glaubwirdiger vrkund fürsehen sein/ vnnd jnen ausser fürweisung derselben/wo sy darumb angesprochen/ainiche pfenwerd zekauffen nit zůgelassen werden.

Vierter Articul.

Von handthabung vnnd straff des verpotnen Schmaltz vnd anderer essender pfenwerd fürkauffs.

NAchdem Vns anlangt/das etlich vnser Landsässen/ Ambtleüt/Burger vnd sonder personen in vnserm Lande/ sich des fürkauffs mit dem Schmaltz/vnnd andern essenden pfenwerden an den heüsern / Wochen vnd Jarmärckten etwas mit ainem vberfluß/vnd sonderer verdechtlicher weiß zůgebrauchen/vnnd mit den verkauffern sonder verstand vnnd fürgeding zemachen vndersteen sollen/ Demnach wöllen Wir/ das durch die ordenlich Obrigkait yedes orts/auff den Wochen vnd Jarmärckten/deßhalben sonder personen zů auffseher bestelt/ damit die vberfarer diser vnser Landpot / mit ernst gestrafft werden mögen / des wir ainen yeden hiemit gewarnt wöllen haben.

Vnnd zů handhabung obuerschribner vnser ordnung vnd Landpots/schaffen Wir hiemit in sonderhait / allen vnd yeden vnsern Pflegern/Richtern/vnd andern vnsern Ober vnd Vndter Ambleütn/darzů allen andern / so Obrigkait oder Gerichtßuerwaltung in vnserm Fürstenthumb haben / Wo die vberfarer nechst verschriben vnsers Landpots / mit schmaltz oder andern essenden pfenwerden betretten werden/darauff sy dann jr fleissig auffsehen haben sollen / das sy alßdann die vberfarer/wo sich solchs

solchs wissentlich vnd warhafftigklich erfindet / mit solcher jrer wahr auffhalten / vnd die zů jren handen nemen sollen / dariñ vnsern Ambtleütn in vnsern Obrigkaitn ain halb tail / vnd der ander halb tail / Vns in vnser Chamer verfallen sein vnd bleiben soll / Auch allen andern Obrigkaitn vnnd Hoffmarchsherrn / denen hierin die straff zůgeburt / an jren billichen straffen / nach vorangezaigter mässigung / abermals (wie vor gesetzt ist) vnuergriffenlich.

Ainlffter Titul.

Vom Garn vnnd Wolkauff.

Erster Articul.

Das der Garn vnd Wolkauff ausser der Wochen vnd Jarmärckt gar verpotn sein soll.

Wiewol in voriger Landsordnung / auch etlich darüber außgangen Landpotn / der bschwärlich fürkauff Garns vnd Woll / mit sonderm ernst vnnd bey gesetzter peen vnnd straff verpotn worden / So hat doch solchs alles bißher zů würcklicher abstellung solchs furkauffs / nit erschiessen wöllen / derowegen Wir dann / durch die Leinweber / Loder vnnd Wolwürcher vnsers Fürstenthumbs / zů mermaln angelangt vnnd gebetten worden hierin gebürlichs einsehens zethůn / vnnd wendung fürzenemen / Demnach haben Wir mit vnser Landschafft dauon geratschlagt vnnd vns nachuolgender ordnung

ning im Wollkauff entschlossen. Wöllen vnnd gebieten darauff / das fürohin vnd erstlich / der Garn vnnd Wollkauff / an vnnd bey den heüsern auff dem Land oder Gey / in vnserm Fürstnthumb durchauß menigklich / dem Innwoner so wol als dem Gast verwert / vnd bey verlierung des Garns vnd der Woll oder desselben werth verbotn sein soll.

Ander Articul.

Wie vnd wem der Garn / auch Inn vnd Außlendischer Wollkauff auff Wochen vnnd Jarmärckten zůgelassen sey.

ES soll auch auff den freyen Wochen vnd Jarmärckten allain denen Inn vnd Außlendern / das Garn vnd Inlendische Woll / zekauffen gestatt werden / die Lein oder Wollwürcker / Loder / Tůchmacher / Hůter / Handtschůchmacher / Hosnstricker / oder sonst der Handtwercker seind / die das Garn oder Wollen selbs mit der Hand vnnd jrem gsind zů jrs Handtwercks notturfft / gebrauchen vnd verarbaitn.

Nachdem aber durch die Außlender vil Behamisch Pfältzisch vnd ander frembde Woll / zů etlichen Stet vnd Märcktn vnsers Fürstnthumbs / gebracht vnnd gefürt wirdet / damit dann wie billich / solche zůfürung vnnd gewerb erhalten vnnd gefürdert werden / so soll in solcher Außlendischer Woll / auff den Jarmärcktn allen vnsern Landleüten ain freyer kauff zůgelassen sein / aber auff den Wochenmärcktn / sollen die Handtwercker / so wie obstet / die Woll verarbaitn / in der gedachten frembden Woll / allwegen den vorkauff haben / Wann sie aber zů notturfft

jrs Handtwercks einkaufft / vnd darüber noch mer fayler vnd frembder Woll / auff dem Wochenmarckt verhanden wär / alßdann solle den andern vnsern Landleüttn / ob sie gleich nit der obbemelten Handtwercker wären / dieselb auffzekauffen vnuerwert sein.

Dritter Articul.

Das die Garn vnd Wollkeüffer von jren Obrigkaiten vrkund haben sollen.

DAmit auch die Handtwercker so das Garn vnnd Woll obgehörter massen verarbaiten / erkent / vnnd sich niemand vnder solchem schein / des Garn oder Wollkauffs / betrüglicher weyß anmassen müg / So soll ain jeder von seiner Obrigkait glaubwirdig vrkund haben vnd fürbringen / das er ain solcher Handtwercker sey / der jme das Garn vnnd Woll selbs / zů seiner arbait kauffen vnd verarbaiten wölle.

Vierter Articul.

Von straff der vberfarer.

WElcher aber sich vndersteen wurde / das Garn oder Woll auff den fürkauff / diser ordnung zewider / auffzekauffen / derselb vberfarer soll als offt es geschicht / durch die ordenlich Obrigkait / des orts er betretn wirdet / nach glegenhait seins verprechens / vnnachlaßlich darumb gestrafft / vnd jme nichts minder / das erkaufft Garn oder Woll auffgehalten / vnd solcher kauff wider abgeschafft /

oder

oder aber den bemelten Handtwercker / die das zů jhrer handtarbait notturfftig seind / gegen bezalung des kauffgelts gelassen werden.

Fünffter Articul.

Das ain yeder angesessner Landman Garn vnd Woll zů seiner hauszs notturfft kauffen mög.

JEdoch wo ain angesessner Inwoner vnsers Fürstnthumbs zů seiner haußnotturfft Garns oder Wollen bedürfftig wär / das er zů sein selb / oder seins haußgsinds beklaidung verwürcken lassen wolt / das soll jhme zekauffen vnuerwert sein.

Sechßter Articul.

Von der Hůter vnd krausen Woll.

NAchdem sich auch an etlichen orten in vnserm Fürstnthumb / die Tůchmacher vnnd Hůter gegeneinander beklagt haben / wie ain thail dem andern / an dem Wollkauff verhinderung thů / welchs jnen an jren Handtwercken / zů mercklichem abbruch raiche ꝛc. Haben Wir deßhalb aigentlich erfarung nemen lassen / Vnnd darauff mit Rat vnser Landschafft beschlossen / das den Hůtern nit allain zůgelassen sein soll / sich der gmainen Hůterwoll / sonder auch der krausen Woll / zů den gezognen Hůten zů

 gebrauchen.

gebrauchen / Doch das sie dieselben auff offnen Jar vnnd Wochenmärcktn bestellen / auch weiter nit verkauffen / noch fürkauff damit treiben / sonder allain dieselb zů jrem Handtwerck gebrauchen / vnd in jren werckstetn verarbaitn. Wo auch ain Tůchmacher vnder seiner erkaufften Woll aine het / die jme zů seinem Tůchmachen nit nutzlich / sonder den Hůtmachern zům Hůtmachen dienstlich wäre / die mag ain Hůter von demselben Tůchmacher wol keüflich annemen / auch entgegen der Tůchmacher dem Hůter dieselb geben / doch das in ander weg kain fürkauff damit gebraucht / sonder wie obsteet / durch die kauffer verarbait werde.

Sibender Articul.

Das kain Wepff noch Schwaiff vnaußgeworckt auß dem Land verfürt werden solle.

Vnd nachdem Vns weiter angelangt / wie sich die Innwoner vnnd Außlender vnderfahen / die Wepffen vnnd Schwaiff auffzekauffen vnnd zů nachthail der Weber auch gmains nütz / hauffenweiß auß dem Land zebringẽ / So wöllen Wir dasselb hiemit ernstlich abgeschafft vnnd gepotn haben / fürohin kainem / weder frembden noch Inlendigen zůgestattn / ainich vnaußgeworchten Schwaiff oder Wepffen auß dem Land zůuerfürn / Sonder souil derselben verkaufft / die sollen im Land behaltn / vnd darinnen gar außgemacht vnd an die stat geworcht werden.

Zwelffter Titul.

Von fürkauff Gfüls vnnd Leders.

Erster Articul.

Wie der fürkauff des Gefülls / Leders vnnd der Heüt verpotten sein soll.

ALs vber hieuor außgangne Landpot / der fürkauff des Gefüls / Leders vnnd der Heüt / so ausserhalb der offen Wochen vnd Jarmäricktn bschicht / wenig abgestelt / sonder ain zeit her fast wider eingetrungen / Ordnen vnd setzen Wir / das fürohin solcher fürkauff bey vnser schwären vnerlaßlichen straff gentzlich verpotn sein / vnd kainem mer ausser der Wochen vnnd Jarmäcktn gestatt werden. Außgenommen was die Kürßner / Lederer / Riemer / oder ander Handtwerckßleüt zů jrer Handtwercksarbait: Deßgleichen die Prelätn / vom Adl oder Burger in jren Heüsern zůuerbrauchen notturfftig sein / das soll jnen auff dem Land / doch zimlicher maß zekauffen erlaubt vnd vnuerwert sein.

Ander Articul.

Die rohen vngeworchten Heüt auß dem Land nit zůuerfürn.

WJr wöllen auch in sonderhait / das fürohin die rohen vngeworchten vnnd vngearbaite Heut / von dem Viech / so in vnserm Land geschlacht / gemetzget vnd abgethon wirdet / kains wegs mer auß vnserm Fürstnthumb sollen verfürt / sonder darinn behaltn / außgeworcht / vnd gar an die stat berait werden.

Dreyzehender Titul.

Vom Oel auch Hanif vnd Leinkauff.

Erster Articul.

Das das Oel allain an den freyen Jarmärckten fürkaufft werden soll.

DJeweil Wir in erfarung / dz das Oel in grosser anzal auß vnserm Fürstnthumb gefürt / vnd ain mercklicher fürkauff damit getriben wirdet / So gebieten Wir hiemit ernstlich / das füran niemand mer das Oel zům fürkauff / oder dasselb auß dē Land zůuerfürn / anders dann auff den freyen Jar vnd Wochenmärcktn hingeben noch kauffen soll / Welcher aber das vbertritt / der soll darumben durch die Obrigkait des orts / da es geschicht / wie sich gebürt gestrafft werden.

Ander Articul.

Wie

Wie der Hanif vnnd Leynkauff zůgelassen sey.

ALs Wir aber jüngstlich etlich Mandat zů abstellung des fürkauffs des Getraids/vnd ander gmainen pfenwerdn außgeen lassen/welche bey etlichen dahin gedeüt vnnd verstanden worden/als solte es sich/auff den Lein vnd Hanif auch erstrecken/darauß dann eruolgt/das man den Müllnern solch Lein vnnd Hanif kauff/ bey den heüsern/zů jren Oelstampffen/nit mer wie vor gestatten wöllen/des man aber bey den Kirchen/vñ ander orten im Land/grossen mangl gespürt hat/Demnach vnd dieweil man den Lein vnd Hanif selten gen Marckt bringt/auch ainem jeden nit glegen ist/mit so wenig/als er gemainklich paut/die Märckt zůbesůchen/So wöllen Wir/das füran den Müllnern vnnd andern/so auß dem Lein vnd Hanif Oel machen/denselben an dē heüsern zekauffen vnuerwert sey/vnd wie vor vnuerhindert zůgelassen werde/Doch dz sie das Oel/den Innwonern vnsers Fürstnthumbs/die des ausserhalb des fürkaufs notturfftig seind/verkauffen/oder zů freyen Jar vnd Wochenmärcktn füren.

Vierzehender Titul.

Gmain verpot wider den fürkauff.

Erster Articul.

Das die Innlender den Außlendern kain war fürkauffen / noch auß dem Land schicken sollen.

VNd zů besser handthabung obgeschribner ordnung wider den fürkauff / wöllen vnd gebieten Wir in gantzem ernst / das furan durch jemand in vnserm Fürstenthumb / er sey Edl oder Vnedl / hochs oder nider Stands / kainem Außlender (wie etlich zeither / vnsern Vnderthanen vnd Innwonern ze Bayrn zů mercklichem nachthail geschehen ist) weder Trayd / Viech / Schmaltz / Inslit / Schmer / Flachs / Leder noch andere pfenwerd / wie die genant oder gehaissen seyē / in kain weg mer bstelt / auffkaufft / oder gelt darauff fürgebē soll werden. Welcher aber diß vnser gebot vbertretn / das also nit halten / vnnd sich solchs wissentlich zů jhme erfinden wurde / dem soll solchs gekaufft gůt / durch sein Gerichtsobrigkait genommen / vnnd wo dasselbig gůt / nit mer möcht betretn noch erobert / so soll alßdann derselb vberfarer nach glegenhait seins verprechens / mit ernst gestrafft werden.

Ander Articul.

Das alle haimlich päct vnd fürgeding der keüff verpotn sein.

ES soll auch niemand weder durch sich selb noch ander / mit den verkauffern aller vnd jeder obuermelten waren vnnd essenden pfenwerd als Getraid / Viech / Schmaltz / vnnd alles anders / so zů freyem vnnd faylem Marckt gefürt vnnd getriben wird / vor vnnd ehe solche warn vnd essende pfenwerd / zů den offen Wochen vnnd

Jarmärcktn

Jarmärcktn gebracht werden/kain kauff fabred oder pact noch fürgeding: Es sey vnder/oder vor den Thorn/auff den gassen/oder in jren noch andern heüsern/oder auff dem Feld/oder in ander weg/wie das erdacht werden möcht/weder haimlich noch offentlich/machen/noch solchs vnder wegen thůn oder bstelln/sonder ain jeder/deme der kauff an den heüsern vñ ställen vermüg diser vnser ordnung hieoben außtrucklich vnd in sonderhait nit zůgelassen ist/soll alle fayle warn vñ pfenwerd/frey/vnbstelt/vnuerleykaufft/zů den offen vnd faylen Wochen vñ Jarmärcktn bringen lassen/vnd darinn kein geuerde brauchen.

Welcher aber solchs vberfarn wurde der soll von der Obrigkait/der die straff zůgehört/nach vngnaden gestrafft/vnd der selben Obrigkait darzů die waar auch das Getraid/Viech/Schmaltz/oder wo es andere essende pfenwerd wärn/wie vorsteet/verfalln sein.

Dritter Articul.

Das die Fürstlich Ambtleüt vnd Landsässn niemand den fürkauff erlauben sollen.

WJr gebieten auch in ganzem ernst/allen vnnd jeden vnsern Ambtleütn/was Stands die seyen/vnnd wöllen/das sie nun füran kainem Gast noch Landman/den fürkauff/wider jnnhalt vnnd außweisung obuerschribner Landpot/in ainer oder mer sachen zetreiben vnd zůgebrauchen/in ainich weiß vergunnen/zůlassen vnd gestatten/wie bißher an etlichen orten/dem gmainem nutz zů mercklichem nachtail vnnd schaden/geschehen ist/bey vermeidung vnser schwären straff/vngnad vnnd entsetzung jrer ämbter.

Dergleichen soll es durch vnser Landsässen/in jren gerichten vnd hofmarchen auch gehalten werden.

Vierter Articul.

Das fürohin das kauffgelt ab sein soll.

VNd sonderlich als an etlichen orten vnsers Fürstnthumbs durch vnser Ambtleut vnnd Landsässn / auß altem gebrauch den fürkeüfln gegen bezalunng ainer geringen Summa / als zehen oder funffzehen kreützer / so man das kauffgelt genent / allerlay pfenwerd in jren ambtsuerwaltungen vnnd gebieten / auffzekauffen vergunt vnd zügelassen / So wöllen Wir dasselb hiemit auch auffgehebt / vnd denselben vnsern Ambtleütn vnd Landsässn / solch kauffgelt zenemen oder jemand den fürkauff zügestatten gentzlichen verbotn haben.

Wir wöllen auch derowegen vnser fleissige erfarung auff die Ambtleüt vnnd Obrigkaitn haben lassen / ob jemand diser vnser ordnung zewider der fürkauff zügesehen / vnd jezüzeiten Passporten geben wurden / dann Wir solch aigennützig Obrigkaitn vnd Ambtleüt / andern zü ainem ebenbild / nach vngnaden darumb züstraffen vorhaben.

Fünffter Articul.

Von straff dero so züm andern mal am fürkauff betretn werden.

WAnn aber ain fürkauffer züm andern mal betreten wirdet / derselb fürkauffer / deßgleichen der Ambtman /

man / oder Ambtknecht / wo er selbs fürkauff treiben oder die fürkauffer schieben / vnd nit niderwerffen / vnd sich das offentlich erfinden wurde / soll ferrer am leib on begnadung auch gestrafft werden.

Sechßter Articul.

Wie die obuerschriben Landpot des fürkauffs / so des notturfftig vrsachen fürfallen zůzeiten geändert werden mügen.

OB aber von wegen fürkauffs / des grossen vñ klainen / faißten vnnd magern Viechs sambt dem Getraid / vnd aller ander pfenwerd in besonder an den Gränitzen / so mercklich bschwärung fürfielen / darauß gmainem nutz nachtail vnd schad / das offentlich wäre / eruolgt / wie dann die zeit vnnd Jargeng / auch die Gegent vnd Rifirn / von wegen der anstossenden Land vngleich seind / darinn sollen vnnd wöllen Wir als Landßfürstn / sambt vnsern trefflichen Räten / (Nachdem vnser Landschafft noch jre verordnte / nit täglich bey solchen bschwärlichen klagen sein mögen) selbs yederzeit / dem gmainen nutz zů fürderung vnd gůtem / gnedige vnd zimliche milterung vñ mässigung thůn. Wo aber auß sonderlicher beschwärung die notturft erfordern wurde / obberürts fürkauffs halb ainen oder mer Articul zůuerändern / gar abzethůn / oder von newem zemachen / daran gmainer vnser Landschafft allen Ständen gelegen wär / solchs wöllen wir yederzeit / mit Rat vnser Landschafft oder derselben verordnten thůn.

Sibender Articul.

Anzaigung

Anzaigung des vertrags der Fürstlichen heüser Österreich vnd Tyrol / auch Obern vnd Nidern Bayrn.

NAchdem weylend die Hochgebornen Fürstn Hertzog Wilhalm / vnser lieber herr Vater / auch Hertzog Ludwig vnser lieber Vetter / sich mit dem durchleüchtigistn Fürstn vnnd Herrn Ferdinando Römischen König ꝛc. Vnsern lieben Herrn Vattern / Vettern vnnd Schwehern verainigt / vnnd gegeneinander verschriben haben / das zwischen den Fürstlichen Heüsern / der Niderösterreichischen Land / vnnd der Graffschafft Tyrol auch jrer Mayestat vordern Landen / vnd Obern vnd Nidern Bayrn / alle Strassen vnd Wasserstram / offen sein vnnd bleiben / vnd kain thail dem andern die Strassen auch zůgang faylen kauffs vnnd gwerb der Lande / mit der that / oder in ander weg verspern / abschaffen noch bschwärn solle. Das auch ains jeden thails Vnderthanen zůgelassen / allain auff den freyen Märcktn / gegen bezalung vnnd entrichtung der Zoll vnd Meüt / nach ordnung vnnd befreyung der Stet vnd Märckt / mit kauffen vnd verkauffen / zehandln / vnnd der fürkauff auff dem Gey / verhüt / vnd nit gedult werden soll / wie dann der angezogen vertrag weiter mit bringt. So gebieten vnnd wöllen Wir / das solcher verainigung volziehung beschehen / auch den Österreichischen / vnnd Tyrolischen in vnserm Lande (souerr entgegen den Vnsern in jrer Mayestat bemelten Landen / darinn auch kain sperr noch verhinderung bschicht) freyer kauff / auff den freyen Jarmärcktn / wie vorsteet gestatt werden soll.

Fünffzehender Titul.

Von Freystifftern Leibgedingern vnd Erbrechtern.

Erster Articul.

Wie man gegen den Freystifftern handlen soll/die vber jrer herrschafft willen die güter besitzen.

NAchdem sich die Freystiffter/vnangesehen das in voriger vnser Landsordnung/derohalber wider sy/ain ernstlich Landpot begriffen gwest/ dannoch vnnd daruber yezůweiln vnderstanden/jren Herrschafften/so dieselben jrer notturfft vnd glegenhait nach/ jre Höff vnd andere güter auff dem land/andern Mayren verstifften/vil trangs vnd můtwillens zůbeweisen/ auch nit allain gegen derselben jrer Herrschafft/ sonder auch den jenen/die an jrer statt auffgestifft werden/ sich tröllich vnd in ander weg / vast vngeschickt zehalten/ Vnd über der herrschafft willen in den gütern zebleiben/ auch dardurch den Mayr/ so die Herrschafft darauff zestifften vor hat/zůbezwingen/jren gunst vnnd willen/ wo er anderst zů dem gůt kommen/ vnd dasselb mit růw vnnd on sorg besitzen will/von jnen zůerkauffen/ das Vns in vnserm Fürstenthumb zůgedulden/ kains wegs gelegen noch ge-

 maint/

maint/ So ist darauff vnser ernstlich geschäfft/will vnd mainung/Wo dieselben Paurßleüt/nun füran in vnserm Land angezaigt/gefunden oder betretn werden/das sy von stundan durch vnser Pfleger/Richter/auch Hoffmarch vnnd ander Gerichtsherrn/fencklich auff jr der Paurn selbs aigen kostung angenomen/vnd zů verschreibung/porgschafft auch gnugsamer versicherung/vnnd zů absteeeung des gůts gehalten/auch darzů nach gelegenhait jres vermögens/gebürlich gestrafft/ Wo aber ainer kain porgschafft gehaben möcht/dem soll on mittel vnser Land verpotn sein.

Ander Articul.

Von Freystifft der Geistlichen güter.

ITem die Geistlichen mögen auff jren gütern jr Freystifft/wo sy die haben/vnuerhindert thůn/wie von alter.

Dritter Articul.

Wie die Leibgedinger von vberfarung wegen jrer Leibgeding/ausser rechtlichen proceß von jren gerechtigkaiten entsetzt mögen werden.

ALs den Grundtherrn/von jren Paurßleüten/die auff jren gůtern Leibrecht haben/vil mercklich beschwärung begegnen/Nemlich das dieselben Leibgedinger/

ger/zůzeiten die gůter nach laut jrer Leibgedingbrieff/ nit halten/Sonder die heüser/Städl/Ställ vnd andere zimer zergeen vnd zerfälln lassen/die äcker vnnd Wisinad nit wol anpawen noch tungen/die Fännt auff den grundten verkauffen/auch mit erschlahung vnnd verschwendtung der zůgehörigen höltzer/vnd in ander mer weg der massen handlen/das sy die gůter dardurch zů mercklicher abnemung vnnd erödung bringen/vnnd daruber den Grundtherrn das recht pieten/ Dieweil aber solche rechtpot im grund nichtig/vnd auß můtwilligkait/auch zůuerlengerung der sachen bschehen/damit sy mitler zeit die gůter desto mer/der Herrschafft zů nachtail eröden mögen/ So ordnen vnd wöllen Wir hierauff/mit rat vnser Landschafft/wo solchs füran ainichem Grundherrn in vnserm Fürstenthumb/von seinem Leibgedinger begegnen würde/das alßdann auff desselben Grundherrn ersůchen/ain yeder vnser Pfleger/Richter oder Hofmarchsherr/des orts da das gůt ligt/ainen tag in Monats frist soll fürnemen/baiden Partheien verkünden/vnd von ambts wegen drey Personen der sachen vnuerwont/vngeuarlich darzů verordnē/die sölch gůt zů Dorff vnd zů Veld/nach notturfft besichten/vnnd wo sich bey denselben erfindt/das der Leibgedinger seinem Grundtherrn zů nachtail vnd schaden/wie obstet/vnnd also anders weder jme sein Leibgedingbrieff zůgeben/mit dem Gůt gehandlet hette/So soll alßdann derselb vnser Pfleger/Richter/vnd Hoffmarchherr/dem Grundherrn sein gůt/von demselben Leibgedinger/ledig vnnd frey erkennen/sprechen vnd schaffen/Nemlichen des abzetretn/vnd auff Liechtmessen nechst darnach komend zeraumen/mit dalassung gůts berichts vnd anderm/wie sich yedes orts gebürt vnd der gebrauch ist/auch denselben Leibgedinger/souerr er das ye also in der gůt nit thůn würde/mit fenglicher annemung darzů halten/vñ den Grundherrn/auch die drey obgemelten besichtiger/vor jme in allweg genůgsamlich versichern.

Vierter Articul.

Das die Leibgedinger vnnd Erbrechter bey verlierung jrer gerechtigkait/auch die Freystiffter/die höltzer zů jren gůtern gehörig nit mer erschlahen sollen.

JTem es soll auch füran kain Freystiffter/Leibgedinger/oder der erbgerechtigkait hat/ auff ainichem gůt kain holtz / es sey zů zimern/ zeinen/prennen oder andern sachen/vber sein vnd des gůts zimlich notturfft mer erschlahen noch hingeben von dem gůt / ausserhalb seins Grundherrn willen vnd wissen/ vnnd sonderlichen/ das jme sein Herrschafft dasselbig holtz/ wie vil er abschlahen soll / daruor aigentlichen außgezaigt hab. Welcher das vberfarn vnd nit halten würde/ der soll sein Leibgeding oder Erbgerechtigkait des gůts / darzů das erschlagen holtz gehört/verwürckt vnd verlorn haben / auch dessen on weiter rechtuertigung entsetzt werden.

Dergleich soll der Freystiffter darumb auch entsetzt werden/vnd darzů seinem Stifftherrn den schaden/so er jme mit verwůstung oder abschlahen solchs holtz gethan/ nach der nachpaurn oder Obrigkait mässigung zů widerkern schuldig sein.

Fünffter Articul.

Von straff der Paurßleüt die on wissen vnnd willen jrer Herrschafft haimlich von den gůtern ziehen.

Item

Item Wir wöllen auch / welcher Paur füran in vnserm Fürstenthumb / als etlich zeither beschehen / haimlich on wissen vnnd willen seiner Herrschafft / mit weib vnd kinden / auch seinem Viech vnnd haußrat von ainem gůt zeücht / vnd von seiner Herrschafft kain vrkund ains erbarn abschieds oder erlaubung fürzeweisen hat / das demselbē sampt seiner varnuß / bey vnsern Stetten / Märckten vnd Landgerichtn / auch an allen andern orten / allda er also hinkombt / kains wegs durchzeziehen oder niderzethůn vergont noch gestat / sonder er daselbs auff sein aigne kostung auffgehalten vnnd gehandhabt werden soll / biß solchs dem Grundherrn / dauon er also abtrinnig ist worden / zůwissen gethan / das dann fürderlich beschehen soll / vnnd darauff sein bschwärd vnd maynung seines abzugs vernomen werde. Ob er auch seiner Herrschafft ichts zethun schuldig blib / oder ainichen nachtail oder schaden zůgefügt het / solchs soll er jr on verziehen bezalen / widerkern vnd abthun / vnnd durch die Gerichtsobrigkait / des orts er also / wie obstet / betretn wirdet / darzů gehalten / auch nach gelegenhait seins verprechens gestrafft / souerr er auch Leib oder Erbrecht / oder andere gerechtigkait auff demselben gůt gehabt hett / die soll er damit gentzlich vnd gar verworcht vnnd verlorn haben / Wo auch ain Herrschafft begern würd / das derselb Paur wider auff sein gůt soll ziehen / das soll alßdann durch die obberürte Gerichtsobrigkait onuerzug verschafft werden.

Wo aber ain Paur allain mit seiner person haimlichen on wissen vnd willen von ainem gůt ziehen würd / dem soll alßdann sein lebenlang vnser Land zů Bayrn / gentzlich vnd gar verpotn sein vnnd bleiben / Wo auch ainer darüber in vnserm Fürstentumb gefunden vnnd betretn wurde / der soll / wie sich dann in solchem fall gebürdt / ernstlich gestrafft werden.

Sechßter Articul.

Das die Paurßleüt on vorwissen der Grund-herrschafft/ kainen zůpaw annemen sollen.

NAchdem sich auch vilmals in vnserm Fürstentumb begibt / das ain Paurßman neben dem gůt / so er aigentumblich oder stifftsweiß besitzt / es sey gleich Vrbar/Lehē/Erbrecht/Leibgeding oder Freystifft/ noch ain anders Zůgůt stifftsweiß annimbt/ vnd in das ander zů ainem zůpaw gebraucht/ darauß aber zů vilmaln allerlay mangel vnd jrrung erwachsen / also das etwo derselben güter ains / mit des andern nachtail vnd abschlaipff gebessert/oder etwo sie baide vnpewlich gehalten / darzů die March verlorn vnnd mit der zeit in vergessen kommen/auch die gründt baider güter / der massen durch ainander vermengt werden/das niemand mer wissen/noch gnůgsam anzaigen thůn kan/ was ains yeden gůts zůgehörung sey/ Haben Wir mit rat vnser Landschafft für gůt vnd ain sondere notturfft bedacht/in solchs gebürlich einsehen zethůn vnd wöllen/das füran kainer so ain aigen oder frembdgůt/es sey Lehens/Erbrechts/Leibgedings oder Freystiffts weiß besitzt/ on vnd ausserhalb seins Lehen oder Grundherrn wissen vnd willen / ain ander gůt zů ainem zůpaw stifftsweiß oder in ander weg anneme / sonder wann er dasselb annemen will / solchs daruor seinem Lehen oder Grundherrn aigentlich bericht/vnd also mit jr der Lehen vnd Grundherrn bewilligung / ains yeden gůts zůgehörigen gründt vermarcht vnd außgezaigt werden/auff das man aigentlich wissen möge / was vnd wie vil zů ainem yeden gůt gehörig sey.

Sibender Articul.

Das die Paurßleüt von jrer Herrschafft gütern on vorwissen vnd willen derselben/ nichts verändern sollen.

ALs sich auch etlich auß vnd von jren verstifften gůtern etliche stuck vnnd grundt on jrer Lehen vnnd Grundherrn wissen vnd willen hinzelassen/ vnnd etwo zůuersetzen oder gar zůuerkauffen vndersteen/ dardurch den Lehen oder Grundherrn mit der zeit on jr vorwissen solch gründt verlorn vnnd die gůter geschmelert werden/ das soll hiemit ainem yeden ernstlich verpotn sein/ alles bey verlierung seiner gerechtigkait/ oder so er kaine auff dem gůt het/ bey andern gebürlichen straffen.

End des Dritten
Bůchs.

Das Vierdt Bůch
diser Landßordnung.

IN disem Vierdten Bůch seind erstlich eingeleibt etliche sittliche Landpot von der Wirtschafft / vnd abstellung vberflüssiger theürer zerung / vnder welchen Landpoten auch die Pier vnd Prantweinordnung begriffen ist. Zůmandern volgen etlich gmaine statut vnd ordnungen / so zů erhaltung gůter zucht vnnd erbars lebens fürgenomen sein. Vnd zům Dritten seind begriffen etlich sonderbare satzung / so altem herkommen / gebreüch vnnd gewonhaiten / auch nach gelegenhait des loblichen Fürstentumbs Bayrn / den Inwonern zů nutz vnd gůtem geordnet vnd auffgericht sein.

Erster

Erster Titul.

Von Maß vnnd ordnung des schenckens vnnd der Wirtschafft.

Erster Articul.

Das die Handwercher jrem handwerch allain außwarten / vnnd nit mer schencken oder Wirtschafft treiben sollen.



Achdem ain zeicher in vil Stetn vnd Märcktn diser mißbrauch eingetrungen/ das sich die Pecken/ Metzger vnnd ander Handwercher / Wein vnnd Pierschenckens neben jrer Handtierßhandlung vnderfahen / darauß nit allain vnordnung / sonder zümermaln jr verderblicher abfal volgt/das auch ainer dem andern an der narung verhinderlich / So wöllen Wir dasselb hiemit abgeschafft vnd gebotten haben / das füro hin ain yeder seinem handtwerch allain außwartten/ des schenckens gar abtretten/vnd sich desselben gentzlich enthalten

halten soll/ Er wölle sich dann solchs seins handwerchs begeben/vnnd des schencken allain gebrauchen/das soll er zů ainer bestimbten zeit im Jar / wie dieselb an etlichen orten gesetzt ist / Vnnd wo derhalb kain ordnung nit wer/ noch gesetzt werden soll/der Obrigkait anzaigen/auch die Schenckrecht vnd anders/wie sich gebürt erlangen.

Jedoch soll dise ordnung allain auff das schencken vnd die Wirtschafft verstanden werden / Ob aber ain handwerchsman wer der wär / in Stet oder Märcktn/ mit wein handtierung vnd gwerb treiben/dieselben einlegen/ vnnd vnder den raiffen wider hingeben vnnd verkauffen wolt/das soll jme vnuerpotn sein.

Ander Articul.

Wein vnd Bier in Stett vnd Märcktn fürohin nit beyeinander zeschencken.

WEiter vndersteen sich etlich in Stet vnd Märcktn/ von newem/vnnd vber das es an demselben ort nit im brauch ist / des Pierprewens vnnd Weinschenckens samentlich zůgebrauchen / so auch ain vnordnung vnd beschwärung ist/ Derowegen ordnen vnnd gebieten Wir/ an welchen orten solchs yetzt nit in yeblichem gebrauch ist/ das es daselb verpotn/ vnd fürter kainem mer gestatt werde/Wo es dann zůuor abgethan vnd verpotn/ das es on mittel yetzo vnd fürohin dabey bleiben/Vnd ob die Stet vnd Märckt / darinn es yetzo gehalten wirdet/ kunfftigklich änderung derohalber furnemen wolten/sollen sy solchs/doch mit Vnser oder vnserer Regiment vorwissen vnd bewilligen/auch thůn mögen/ Aber auff dem land bey den Tafernen/soll altem herkomen vnd gebrauch nach/

nach / Wein vnnd Pier sambtlich zeschencken vnuer-
wert sein.

Dritter Articul.

Das die Wirt jre wein gerecht vnnd vnuer-mischt/vmb ainen zimlichen pfenning außschencken sollen.

NAchdem Vns gleüblich angelangt/das die Wirt ain zeither gar übermässig auff jre wein geschlagen/vnd sich ains zimlichen gwins nit wöllen ersettigen lassen/darauß dann die höherung vnd staigerung des weinkauffs/ nit on sondern vnserer vnnd vnsers Fürstentumbs Vnderthanen nachtail vnnd schaden /eruolgt ist/ So ist vnser ernstliche mainung / das fürohin in Stet/ Märcktn vnd auffm land allenthalb die ordenlich Obrigkait fleissig vnd ernstlichs einsehens hab vnd ordnung fürneme/ damit der wein von den Wirtn / nach glegenhait des weinkauffs/vnd yeder Landsart/dahin der wein gebracht wirdet / vmb ainen zimlichen pfenning verkaufft vnd außgeschenckt/vnd der Gast oder Inwoner/ nit also vnd dermassen / wie bißher bschehen / vbernomen werde / Damit Wir nit vrsach haben von Landsfürstlicher obrigkait wegen / durch den weinsatz oder in ander weg / nottürfftig einsehens zethůn / das Wir Vns dann hiemit wöllen vorbehalten. Es soll auch gedachte Obrigkait/durch fleissig auffmercken / vnnd wie es am besten beschehen kan/darob sein / das der wein gerecht vnnd vnuermischt durch die Wirt außgegeben vnnd fürgetragen / vnd also die schädlich vermengung/ vnnd ander betrügliche handlung mit den weinen/ bey jnen den Wirtn abgestelt vnd fürkomen / Vnd wo sich bey derselben ainem geuärlichs vbertretten erfunde/
alsdann

alßdann gegen jme mit gebürlicher vnnachläßlicher straff gehandelt werde.

Vierter Articul.

Das der Met fürohin bschawt vnnd gesetzt werden soll.

NEmer als die Metsieder/vnangesehen/das jnen ain freyer Hönigkauff gestattet/den Met jrs gefallens gestaigert/ vnd on ainich bschaw oder satzung / sonder wie hoch sy wöllen/verkaufft / das Vns auch daneben fürkomen / wie sonst allerlay vnordnung mit dem Metschencken gebraucht wirdt / Haben Wir mit Rat vnser Landschafft derohalber beschlossen/das fürohin der Met bschawt vnd gesetzt werden soll / Gebieten auch darauff allen vnd yeden Obrigkaitn/ der enden Met gesotn oder geschenckt wirdet/ das sy alßbald solch Metbschaw vnd satzung/bey jnen verordnen/ alles fleiß darob haltn vnnd verfügen/damit weiter kain vnbeschauter vnd vngesetzter Met nit außgeben oder verkaufft/ Jedoch an den orten da Metsieder sein/soll die Maß auffs maist vmb zwölff pfenning/vnd der Kopff vmb neün pfenning / aber nit daruber gesetzt werden.

Fünffter Articul.

Das die Ambtleüt bey den Fürstlichen hofftafernen/den wein nit höher/ sonder wie ander schencken sollen.

ES soll auch kainer vnser Ambtman der Tafern von vns hat/ainichen wein höher schencken oder geben / dann

dann ander neben jme/die auch Tafernen haben vnd wein schencken/vngeuerlich/souer anderst der Wein in gleicher güte/in solchen Tafernen gefunden wirdet.

Sechßter Articul.

Das niemand zů den Tafernen trinckenßhalben zegeen gezwungen werde.

ES sollen auch füran die Gerichtsleüt / oder jemand ander/nit mer getrungen werden / in vnser Ambtleüt oder Landsässen Tafern von zerung vnnd trinckens wegen zegeen / oder den Wein von denselben zenemen/ auch dieselben Gerichtsleüt oder ander/ so sie in ander Tafern giengen vnnd daselb Wein truncken oder Wein holten / darumb nit gestrafft werden / noch des / in andern handlungen gegen jrer herrschafft entgelten/bey vermeydung hernach geschribner straff vnnd peen / Deßgleichen soll es in den Hofmarchen/ Bstandtafernen vnd allen andern Schenckstetn/auch gehalten werden / vngeuerlich.

Sibender Articul.

Das dem Paurßman vber nachgesetzte Summa nit soll geporgt werden.

DAmit sich auch füran die Paurßleüt auff dem Land/ nit mer also wie bißher an vil orten geschehen/bey den Wirtn in schuld stecken / derhalben sie dann mit

jrem / auch jrer Weib vnd Kinder entlichen verderben/ vnnd anderer jrer glaubiger nachtail / durch pfandtung vnnd gantung getrungen werden. So gebieten Wir mit rat vnser Landtschafft / in allem ernst vnd wöllen / das füran kain Wirt / in Stetn / Märcktn oder auffm Land (vnangesehen das bißher an etlichen ordtn vnnd besonders auffm Land ain anders im prauch gwest vnd ghalten worden) ainem armen vnuermöglichen Paurßman mer essen vnnd trincken auff porg gebe / oder Zech ansteen lasse / dann für ainen oder auffs maist zwen Gulden/ vnd ainem vermöglichen / für drey oder auffs maist vier Gulden. Wo aber ain Wirt vber solch obbestimbt summa gelts / ainem Paurßman mer auff porg geben wurde / dem soll von der Obrigkait nichts darfür verschafft werden/auch jne deßhalber kain widerwertiger gebrauch fürtragen. Es soll auch der so vber die bestimbt maß solch schuld gemacht/ mit fengklicher enthaltung / nach glegenhait/darumb gestrafft werden.

Achter Articul.

Das die vngwöndlichen newauffgerichten Tafernen vnnd Preüheüser abgethan werden sollen.

WEiter ordnen vnd wöllen Wir/das vermög voriger Landßordnung/die newen Preüheüser vnnd Tafernen / so von alter nit Preüheüser oder Ehetafernen gwest sein/vnd den Stetn/ Märcktn vnd andern Landsässn zů nachtail vnnd schmelerung auffgericht seind/gar vnd gantz abgethon werden sollen.

Es wäre

Es wäre dann das ain Prelat / Edlman / oder Hofmarchherr / zů notturfft seins Closters oder gesess / ain news Preühauß auffgericht hett / oder noch auffrichten wurde/das soll jnen zů jrem gebrauch hiemit vnabgenommen sein.

Neündter Articul.

Das das schencken auffm Land ausserhalb der Ehetafernen verpoten sein soll.

ES soll auch alles Wein vnnd Pierschencken auffm Land/ausserhalb der Ehetafernen / nach vermög gemainer vnser Landschafft Freyhait vnd derselben erklärung/hiemit sonderm ernst / gentzlich abgeschafft sein/ vnnd füran durch kainen vnsern Ambtman nit mer vergunt / gestatt noch gedult werden. Welcher Ambtman aber darüber mit ainicher erlaubnuß weiter handlt / auch welche auffm Land in vnsern Landgerichtn / sich solcher newen schenckstet oder schenckens/hinfür gebrauchen wurden/die wöllen Wir darumben nach vngnaden straffen.

Deßgleichen söllen es die Hofmarch vñ ander Grichtsherrn auch halten.

Zehender Articul.

Von den trucken Gastgeben.

p ij Wir

WIr wöllen auch das füran allenthalben in vnserm Fürstnthumb / kain truckner Gastgeb auffm Land / dardurch bißher den Stetn vnd Märcktn / auch den rechtn Ehetafernen / mit beherbergen der Fürleut vnnd anderm gmainem volck / vil nachtail vnnd schadens auff dem Land zůgefügt ist / gestatt soll werden / sonder hiemit verpotn sein. Außgenommen die Saltzsämer vnnd Wagenpauen / so nit Habern sonder mit Hew oder auffm Feld / oder mit aignem fůter fůtern / auch die / so jezůzeiten in der not / kain Stat / Marckt oder Ehetafern erraichen / die mögen vngefärlich / vnnd in der not auff dem Land wol beherbergt werden.

Ainlffter Articul.

Vom schencken in den Pfarrhöfen.

NAchdem sich etlich Pfarrer / in jren Pfarrhöfen zeschencken / auch verdingte mal zehalten / vnnd den Wein vmb das Gelt ausser jrer Pfarrhöf zegeben vnnd zůuerkauffen vndersteen / das dann den Eehafften / vnnd schencken auffm Land zů nachtail vnnd abbruch raicht / auch wider gsatz vnd ordnung geistlicher Recht / ist hierauff Vnser ernstliche mainung / das solches den Pfarrern in vnserm Lande nit gestatt werde / vnnd wiewol in voriger vnser Landsordnung jnen zůgelassen gwest / was sie von aignem Weingwächs haben / das sie denselben Wein für sich / jre Pfarrgeselln / Priesterschafft vnd Haußgsind gebrauchen mügen ꝛc. So hat sich doch vil maln befunden / das sie dise zůlassung vast mißbrauchen / vnd wie die Wirt geschenckt / Gasterey vnd Ladschafft gehalten / welchs jrem Stand nit gebürt / auch in vil weg nit gůt

noch

noch zůgedulden ist / demnach soll jnen dasselb fürohin bey verlierung des Weins/ damit sie also Wirtschafft haben/ gentzlich verpotn sein / Aber allain zů jr vnnd jrer Gsellpriester zimlichen notturfft/ mügen sie wol Wein im Keller haben / doch das sie denselben niemands vmb das gelt außgeben. Außgenommen wo krancke leut / oder Kindlpetterin verhanden/die in der not/ vnd das sie dergleichen jnen teuglichen Wein/sonst glegenlich nit finden oder bekommen möchten/ains Weins von jnen begerten / denselben krancken oder Kindlpetterin solchen jren Wein mitzetailen/ vñ vngeuärlich zegeben soll jnen vnuerwert sein.

Zwelffter Articul.

Das dem Paurßman die handthierung mit den Osterwein nit mer gestat werden soll.

WEiter so ist vns gleüblich angelangt / das sich die Paurschafft auff dem Land an etlichen orten vnderstanden/ain anzal gelts zůsamen zelegen / darumben Osterwein herauff zebringen/auch hin vnnd wider durch sich selbs/oder jre gemainer vnd bstelte zůuerkauffen/dardurch dann nit allain Stetn vnd Märcktn/an jren gwerben merckliche bschwärung vnd abbruch entstanden/sonder auch der Paurßman von seiner gewöndlichen Paurnarbait abgezogen / vnnd die güter desto mer zů erödigung gebracht worden/demnach so wöllen Wir / das gedachter Paurschafft fürohin solche handthierung kains wegs mer gestattet / noch zůgesehen werde ainichen Osterwein der gestalt herauff zefüren oder zůuerkauffen / sonder sölchs soll jnen hiemit gentzlich abgeschafft vnd verbotn sein.

Dreyzehender Articul.

Die Geüwirt auffm Land sollen nit mer Osterwein füren / dann sie bey jren Tafernen mit der Wirtschafft außzschencken mügen.

DJeweil auch die Geüwirt auffm Land / sich gleicher-massen der handthierung mit Osterwein ain zeither angemaßt / Also das sie dieselben / nit allain zů verlegung jrer Tafernen / sonder auch zů gmainem verkauff vnder den raiffen / herauff gebracht haben / welchs dann Stet vnd Märcktn / an jren gwerben schmelerlich vnnd abbrüchig / vnnd derowegen auch gebürlicher wendung von nöten ist / Darauff so ordnen Wir / das gedachte Geü wirt fürohin des Osterweins nit mer in das land füren oder bringen sollen / dañ souil sie desselben / bey jren Tafernen mit der Wirtschafft vertreiben vnd aufschencken mügen / aber der verkauff vnder den raiffen / soll jnen gentzlich vnd durch auß verpotn sein / Es wäre dann das ainer von seinem Hofmarchs oder Grundtherrn ersůcht vnd ange-sprochen wurde / jme zů seiner haußnotturfft / ain oder mer Vaß Wein / von Oesterreich oder andern orten zůzebrin-gen vnd zůkauffen / das soll jnen zůgelassen vnnd vnuer-werd sein.

Vierzehender Articul.

Das die Geüwirt jre Osterwein jrer glegenhait nach / an den gwöndlichen Lend-steten abladen mügen.

Neben

NEben dem so wöllen Wir auch sonderlich / das die Geüwirt an abladung oder abziehung jhrer Wein / von Stett vnd Märcktn / wie bißher bschehen / verner nit gehindert / oder verirrt werden / sonder das jnen wie andern frey sein soll / bey Stetn vnd Märcktn / vnnd andern gwöndlichen Lendstetn wie es jnen am füglichstn sein will / jre Wein ab den Schiffen zeladen / vnnd zů jren Tafernen zebringen.

Fünffzehender Articul.

Das der Clöster vnd andern Ansitzern / auch den Schiffknechtn / vber ain anleg Öster weins in das Land nit soll gelassen werden.

ALs vns auch der Österwein halber / noch weiter beschwerung fürkomen / nemlich das der Clöster / vnnd ander Ansitzer sambt den Schifleütn / jeder zů seinem vortail / etwo ain halben / gantzen Treiling Weins / weniger oder mer kauffen / vnd denselben neben anderm Wein in die Schiff anlegen / dardurch andern Kaufleüten / die Schiffmůt vast vnd hoch gestaigert wirdet. Demnach vnnd solche beschwärden abzestellen / gebieten Wir hiemit ernstlich / das füran kainem Ansitzer / noch ainichem andern Schiffknecht / er sey Seestaler / Steürer / Vorreüter / Sayltrager / oder wie er genent wirdet / vber ain anleg / wie dieselb vngeuerlich vor dreissig Jarn im brauch gewest / in das Land zefürn gestatet werde / welcher aber sich hierüber ainer merern vnnd grössern anlag vndersteen / vnd in das Land bringen wurde / der soll die vbermaß / damit er die zůgelaßne anleg vberschritn / verfalln sein vnd zů straff verworcht haben.

Ander Titul.

Von der Pierordnung.

Erster Articul.

Wie das Pier Sommer vnd Winter soll geschenckt werden.

WIr ordnen wöllen vñ gebieten/mit rat vnser Landschafft/das nun füran in vnserm Hertzogthumb Bayrn/es sey in Stet/Märcktn oder auffm Lād/ain jeder/ was wirden / wesens / hoch oder niders stands der ist / so sich in vnserm Lande des Pierprewens auff dē kauff gebraucht/oder dasselb offentlich außschenckt:von Michaelis biß auff Georgi/die Maß Pier vmb zwen pfenning/ den kopff vmb drey Haller:Vñ von Georgi biß auff Michaelis/die Maß vber fünff haller/ vnd den kopff vber zwen pfenning nit verkauffen noch außschencken soll.

Vnd diser satz soll von allen vnd jeden/die sich obgehörter massen / in vnserm Fürstnthumb des Pierprewens oder schenckens gebrauchen/in Stet / Märcktn/vnnd auff dem Land / allenthalben on ainich vnderschid gleich vnd stracks gehalten werden / auch niemand was wirden/ stands oder wesens der sey / darüber ainich höherung/ bey verwürckung nach gesetzter peen vñ straff / fürnemen.

Ander Articul.

Das

Das die Bschawer nach gelegenhait des Piers den satz ringern mügen.

DOch sollen die verordntn Pierbschawer/davon hernach meldung bschicht/jederzeit macht haben / so ain Pier obbestimbten satzs nit werd / vnd doch gerecht wer/dasselb geringer zesetzen/Ob es aber vngerecht/vnnd verpotne stuck darzů wären gebraucht worden / solle damit gehandlt werden/wie vnder dem Articul/ von straff dero so dise Pierordnung ꝛc.hernachsteet.

Dritter Articul.

Von der Geüwirt Piersatz.

ITem den Geüwirtn auff dem Land/so selbs nit Pier prewen/sonder bey den vmbligenden Stet / Märckten/oder andern Preüheüsern pier kauffen / vnnd zům außschencken zů jren Tafernen bringen / soll für jren vncosten auff die maß oder kopff vber bestimbten satz / ain haller zeschlahen zůgelassen sein.

Vierter Articul.

Vom Pier / so jme ainer zů seiner haußnotturfft prewen / oder von andern orten ausser Lands bringen lasse.

WO auch jemand Geistlichs oder Weltlichs Stands in vnserm Fürstnthumb / zů seins haußhabens notturfft/für sich/sein Haußgesind/Diener oder Eehaltē/je besser oder frembd Pier in oder ausser vnsers Lands/ in ainem merern satz oder werd kauffen/vnnd zů jme bringen/oder selbs (es sey wenig oder vil) prewen/ oder durch ander machen lassen wolt / das soll ainem jeden vnuerwert sein. Doch das solchs vmb außschenckens willen nit bschehe/auch solch Pier/weder seinen/noch andern Wirtn oder Leütn im Land ze Bayrn / vnder den Raiffen oder pfenwerds weiß/verkaufft oder außgeschenckt werde/bey verlierung desselben Piers/vnnd Vnser Fürstlichen straff vnd vngnad/wie vorsteet.

Fünffter Articul.

Das die vorm Wald obgeschribnem satz nit vnderworffen sein.

DEßgleichen sollen auch die / so vorm Wald gesessn/ vnnd das Pier in der nahent nit bekommen mügen/ sonder von fern vnd weyte holn müssen / mit disem hieuorgeordntem satz vnuerpunden sein.

Sechßter Articul.

Das bestimbter Piersatz geändert werden müg.

WJr als Landßfürst wöllen vns auch vorbehaltn haben solchen satz / nach glegenhait des Gerstn vnnd Hopffenkauffs (nachdem die Jargäng auch die Gegent

gent vnd Refirn/in vnserm Land vngleich sein) jederzeit vnd als offt es gmains nutz notturfft eruordert/zeändern vnd zemässigen.

Sibender Articul.

Wie vnd wann das Summer vnnd Winter Pier geprawen werden soll.

WJr setzen vnd ordnen auch hiemit vnnd wöllen/das ain jeder/der sich des Pierprewens wie vorsteet gebraucht/den Sommer so wol als den Winter zeprawen schuldig sein soll/Welcher aber das nit thůn vnd den Sommer zeprewen vnderlassen wurd/dem soll im Winter zeprewen auch nit gestatt werden. Vnd sonderlichen sollen die Pierprewen in vnsern Stetn vñ Märcktn gůt Sommer vnnd Mertznpier sieden/Also das an demselben von Georgi biß auff Michaelis/daselbs kain mangl erschein/Vnnd damit solche ordnung hierinn statlich gehalten werden müg/sollen allen Pierprewen in vnsern Stetn vnnd Märcktn/jre Preukeßl durch die Obrigkait ains jeden orts/verpetschafft werden/Wo sich aber zůtrůg/das auß zůfallenden vrsachen/in dem Summerpier ain abgang erscheinen/vnd etlich Prewen pier sieden wolten/Soll deßhalber an ainem jeden ort/die Obrigkait ersůcht vnd solcher mangl angezaigt werden/Vnd so sich also mangl vnd vrsach erfinden/dardurch ain Obrigkait ainem oder mer Prewen zůsieden für notturfftig vnd gůt ansehen vnnd erlauben wurden/Sollen doch die Pierprewen/solch newgesotn Pier/dem Winterpier gleich/vnd wie obsteet/schencken.

Achter Articul.

Vom

Vom Pier so Wochenlich zůgesotten wirdet.

ALs auch an vil orten das Pier/so ainer verkaufft oder außschenckt/ nit auff ain mal/ sonder Wochenlich zůgesotn wirt/ deßhalber auch zů solchem Pier/ desto weniger zeügs von nöten ist/ So soll dasselb/ neben dem Winterpier gesetzt/ vnnd nit höher außgegeben/ oder geschenckt werden.

Neündter Articul.

Was für stuck zům Pier gebraucht werden sollen.

ES soll auch bey entsetzung des Preüambts/zů jedem Pier kain ander stuck/ dann allain Gerstn/ Hopffen vnd Wasser genommen vnd gebraucht/ Auch zů jeder Sommer vnnd Winterzeit/ dem Pier sein gebürliche sud vnd kielung geben werden.

Zehender Articul.

Wie die Bschawer erwölt werden/vnd pflicht thůn sollen.

VNd damit rechtfertig Pier/ wie vorsteet gemacht vnd gesotn/vnd solch vnser Landpot desto statlicher gehandthabt mög werden/ So ist Vnser beuelch vnd ernstliche mainung/das ain jede ordnliche Obrigkait/

der es zůstet in den Stetn/ Märcktn / vnnd besonder in vnsern Haubtstetn/so offt sy für not ansicht/darüber Beschawer verordnen sollen/die ain yedes Prawpiers nach der sud/ notturfftigklich besichten vnnd proben/ehe man das in die vässer einläßt/Vnnd dieselben Beschawer verner macht haben/so das Pier in die vässer gelassen vnnd gefaßt ist/ vnnd sich yemands das außzeschencken vndersteet/oder vnder den raiffen verkauffen will / darzů die Piergleger der außgeschenckten vaß / wañ sy für not vnd gůt ansicht/zů proben vnd zůbesichten.

Es sollen auch dise geordnete Bschawer in vnsern Stetn/Märcktn/vnnd wo die fürgenomen werden / ain sondere pflicht thůn / das sy solch jr Bschawampt mit höchstem fleyß verwalten/vnd hierin niemands verschonen/noch fürschieben sollen noch wöllen.

Ainlffter Articul.

Kain pier vnbeschawt vnd vngesetzt außzeschencken.

WEiter so ordnen Wir / das kain Prew ainich vaß Pier auffthů/es sey dann durch die verordnetn Beschawt vnd gesetzt/vnd der satz des piers an ain tafel/die außwendig an der thür hengen soll/ durch die Beschawer verzaichnet / vnnd alßdann soll der Pierprew solchs in demselben werd/vnd nit höher außschencken.

Zwölffter Articul.

Von handhabung diser Pierordnung.

DAmit auch dise Pierordnung allenthalben desto fleissiger vnd mit meterm ernst volnzogen werde/so sol-

len alle Pierprewen/ die sich des Pierprewens gebrauchen/ jrer Obrigkait an ayds statt järliche pflicht thůn/ solche ordnung stracks zůhalten/ so lang Wir darin kain ånderung fürnemen noch machen.

Dreyzehender Articul.

Von straff dero so dise Pierordnung oberfaren/ oder in der Bschaw vngerecht erfunden.

WElcher aber dise vnser Pierordnung vnnd satzung vberfaren/ vnd das Sum̃erpier anderst dann hie ob steet/ ausser der Obrigkait zůlassen/ prawen/ oder aynich pier vnbeschawt/ oder höher dann jme dasselb gesetzt/ außgeben/ oder in ander weg dawider handlen würde/ deme soll alßdann alles sein geprawen pier/ so er derselben zeit hat/ von seiner ordenlichen Obrigkait genomen/ vnd darzů der Verprecher darumb nach vngnadē gestrafft werden/ darin Wir vnsern Ambtleüten/ der enden Vns die straff zůgehört (damit das Landpot mit mererm ernst dann hieuor gehandhabt werde) ain halben tayl wöllen verfolgen lassen/ vnd der ander halb tail der straffen soll Vns zůsteen/ Doch wöllen Wir Vns auch gegen vnsern Ambtleuten vnnd andern Obrigkaiten/ in den straffen/ nach gestalt der verhandlung/ merüng vnnd messigung darin fürzenemen/ fürgesetzt haben.

Ob sich aber in der Bschaw erfunde/ das ain pier vngerecht wåre/ also das der Pierprew solchem pier sonder sterck geben/ vnd dem menschen schödliche stuck darzů gebraucht hette/ Alßdann soll solch pier/ als ain vnnutz schödlich getranck/ offentlich auff die Gassen/ oder sonst an glegnem ort verschit vnd außgelassen/ auch der Pierprew durch Vns oder andere Obrigkaitn/ so das Malefitz zerichten haben/ an leib vnd an gůt gestrafft werden.

Vierzehen-

Vierzehender Articul.

Wie dise Pierordnung auffm Land soll gehandhabt werden.

VNd damit auff dem land diß vnser gebot auch desto statlicher volnzogen werde/ so sollen vnser Prelaten vnnd Landsässen/ so pier prewen lassen/ jren Pierprewen mit allem ernst vnd fleiß einpinden/ die Pier diser ordnung gmäß zemachen vnnd zesieden/ auch deßhalber von jnen sonder pflicht auffnemen/ vnnd wo sy dawider thůn vnd betretn würden/ alßdañ mit notwendiger straff gegen jnen fürfarn.

Fünffzehender Articul.

Das ain yeder sein bschawt vnd gesetzt Pier vnerwart ains andern außzschencken mög.

ES soll auch ainem yeden Prewen/ wann er des begert/ sein pier so er gesotn hat/ beschawt/ gesetzt vnnd gestatt werden/ dasselb Bschawt pier/ wie jme das durch die Verordneten Bschawer gesetzt worden/ neben andern zestundan fail zethůn vnd außzeschencken/ Vnnd die ordnung/ so bißher in etlichen vnsern Stetten vnnd Flecken gehalten worden (das man auff etlich Prewen/ biß dieselben jr pier gar außgeschenckt haben/ warten müssen/ vnd die andern Prewen/ neben jnen jre pier nit auffthůn oder verkauffen dörffen) hiemit gentzlich auffgehebt vnd abgeschafft sein.

Es wäre dañ an ainē ort ain so grosse vnglegenhait der Keller/ oder ander beweglich vrsach vorhanden/ darumb angeregte verwartung nit vmbgeen werden möcht/ alßdann soll der Oberkait desselben orts/ gebürlich einsehens

 zethůn/

zethůn/vnd was am nutzlichsten sein mag/zůbedencken haimgestelt sein.

Sechzehender Articul.

Das Maltz nit auß dem Land zefürn.

ITem es soll auch fürohin kainem das Maltz auß vnserm Fürstenthumb zůuerfürn oder zůuerkauffen gestatt werden/bey verlierung des Maltzs/welchs bey vnsern Maut vnd Zolstetn/wo das erfarn vnnd betretn wirdet/alßdann als verworcht auffgehaltn vnd zů straff genomen werden/dariñ vnsern Ambtleütn auch ain halber tail/wie vor stet zůsteen solle/Es wäre dann das ain Maltz ausser vnsers Lands gemölzt/vnd darein gebracht oder durchgefürt würde/soll es dannoch on sonder warhafft vnd glaubwirdig anzaigen vnd Paßport/nit auß vnserm Lande zefürn gestatt werden.

Dritter Titul.

Von abstellung theürer zerung bey den Wirtn.

Erster Articul.

Von satzung der Fleysch vnd Vischmal.

Nachdem

NAchdem sich in erfarung aigentlich erfindet / das die hochbeschwärlich theür vnd staigerung der zörung bey den Wirtn / am maisten auß dem vnnotwendigen vberfluß essens vnd Trinckens / so in den Malzeitn gebraucht wirdet / entstet / Also das nit allain der Wirt vnerfordert / vnd etwo wider des Gasts gmüt vnd glegenhait / mancherlay speiß vnd getranck fürträgt / sonder auch yezůweiln die Göst allain von prachts / oder ander dergleichen vrsachen wegen / sich an zimlichem essen vnd trincken nit settigen lassen / vnd ain kostlichere Malzeit / dann jr stand vnd notturfft eraischet / haben wöllen. Demnach solche vnnutze schödliche verschwendung vnd vnmässigkait abzestelln / auch zů anrichtung vnnd erhaltung wolfailer zörung in vnserm Fürstentumb / haben Wir mit rat vnser Landschafft nachuolgende ordnung fürgenomen / Vnd wöllen hiemit ernstlich / das füran zů yeder Malzeit zwaierlay gůts gerechts weins / wie man denselben yeder Landßart nach bekomen mag / vnd es sey Fleisch oder Vischmal / allain vier Richt / darunder zům Fleischmal zwaierlay essen von gůtem flaisch gekocht / deßgleichen zům Vischmal ain gůt essen gesotner oder eingemachter visch / wie es der Wirt vngeuerlich gehaben mag / vnd dañ zů ainer andern Richt / prat oder pachvisch sein sollen / gegeben / vnd zům beschluß der Malzeit käß / oder auch nach glegenhait der zeit / Obs auffgesetzt werden / An welcher geordneten Malzeit auch der Gast content vnd benügig sein / vnnd entgegen der Wirt für das Fleischmal über acht / vnd so man nit fleisch essen soll / für das Vischmal über zehen kreützer nit rechnen / begern noch nemen / aber darunder oder weniger zůrechnen soll jme vnuerwerd sein.

Ob auch ainem Gast durch den Wirt weniger dann dise ordnung vermag / auffgetragen würde / soll jme an diser tax auch abgebrochen / vnd weniger gegeben werden.

Doch dieweil täglich vil treffenlich Gäst / vnnd inwonend Grafen / Herrn vnnd vom Adel / auch Potschafftn /

 kauffleüt

Kaufleüt vñ ander Außlender von allen Stånden/vnser Land Bayrn durchraisen vnd besůchen/ Ob jnen dann nit allweg gelegen sein wolt/sich obuerschribner ordnung zeunderwerffen/oder sich von andern Gesten/jrer kranckhaiten/ oder ander sonder vrsachen halber zesündern begerten/So soll jnen/auch jren Gösten/ob sy ainen laden/oder ainer für sich selbs von geselschafft wegen zů jnen kommen würd/solchs nit abgeschlagen werdē/ Doch das sy sich allain/ vnnd an ainen besondern tisch setzen/ zeren vnd essen/ Wo sy aber zů oder bey andern Gösten sitzen/ vnd die Maltzeit nemen wolten/ So soll alßdann kain sünderung stat haben/ sonder die ordnung stracks volnzogen vnd nit vberschritten werden.

Ander Articul.

So ainer nach dem pfenwerd zeren wolt.

SO aber der Gast von geringer vnnd leichter zerung wegen/nit an das mal sitzen/ sonder nach dem pfenwerd zeren wolt/ soll der Wirt jme dasselb (doch der gestalt/das damit die geordnt tax der Maltzeitn nit vberschritn werde) zůgeben schuldig sein.

Dritter Articul.

Das das zůtrincken an den Maltzeitn verpoten sein soll.

OB aber ainer oder mer Gest oder Jnwoner an solcher Maltzeit zůtrincken woltē oder wurden/welchs doch bey der straff/wie hernach in dem gebot wider das zůtrincken gesetzt ist/kains wegs bschehen/darfür solle sy der Wirt gůtlich bitn/vnnd jnen anzaigen/ wie jnen solchs verpotn sey/Wo sy aber vber solch des Wirts gůtlich

lich anmanen vnd gwarnung dauon nit ablassen/ sonder jrs aignen mütwilligen fürnemmen/ zütrincken würden/ sollen sy alßdann/ vermög berürten vnsers verbots/ vnnachlaßlich in die straff gefallen/ vnnd dem Wirt nichts desto weniger vber den geordnten satz der Maltzeit/ des zütrinckēs halber gebürliche bezalung zethün schuldig sein.

So aber der Wirt dem zütrincken stat thün/oder selbs vrsach vnd raitzung darzü geben würd/ soll er darumb yedes mals von seiner ordenlichen Obrigkait/der notturfft nach gestrafft werden.

Vierdter Articul.

Das obbemelter satz der Maltzeit/ nach glegenhait der zeit geringert werden mög.

ES soll vnd mag auch nach glegenhait der zeit vnd wolfail aines yeden orts vnnd gegent/ die bestimbt Som̃a/ vmb ain mal acht oder zehen kreützer/ wie vorstet/zürechnen/geringert vnd ain weniger satz fürgenomen werden/Das Wir dann hiemit vnsern Regimentn/ Stetn vnd Märcktn/ vnnd ainer yeden Obrigkait zübedencken vnd zemässigen beuolhen wöllen haben.

Fünffter Articul.

Das den Jnwonern vnnd Zechern in den Wirtzheüsern zwischen den Maltzeitn kain gekochte speiß geben werden soll.

NAchdem vnder andern in vnserm Fürstentumb/ auch diser schödlicher mißbrauch eingefürt/ das den

Inwonern vnd Zechern in den Wirtsheüsern/entzwischen der ordenlichen Malzeit/ die sy daselbst in den Wirtsheüsern/dahaim oder sonst ander orten eingenomen/ dannoch vnd on alle not gekochte speiß/ vnd sonderlich fleisch oder visch fürgetragen wird/auß welcher vnnützer verschwendung nit allain grosser mangel vnd abgang aller essenden pfenwerd/auch hohe staigerung vñ theürung derselben eruolgt/sonder es werdē auch durch solchen vnordenlichen/ vnmässigen vberfluß des essens/dem menschen vilerlay sucht vnd kranckhaitn verursacht/ Damit dann deßhalber auch gebürliche wendung beschehe/ So haben Wir mit rat vnser Landschafft/auch vnsern Landen vnd leüten zů nutz vnd gůtem hierinnen ordnung fürgenomen/ vnd wöllen darauff in allem ernst/das fürohin die Gastgeben/sy seien Wein oder Pierwirt in Stetn/Märckten vnd auff dem land vnsers Fürstentumbs/ zwischen den Malzeitn oder sonst vnder tags/zemorgēs oder zenachts (ausserhalb baider ordenlichen Malzeit) den Inwonern vnd Trinckern kain gekochte speiß an die zech oder jrrten geben oder fürsetzen lassen/noch auch von den Zechern begert oder angenomen werden.

Sechßter Articul.

Wie die vbertretter zestraffen sein.

WO aber wider diß vnser Landpot gehandelt/alßdann solle der Zecher/vnd auch der Wirt/so offt das beschicht/ yeder fünffzehen kreützer vnnachläßlich zů straff verfallen/vnd der ordenlichen Obrigkait desselben orts zůbezalen schuldig sein.

Würde dann ain Trincker/ oder yemand ander/ den Wirt/oder bey dem ainer zecht/wider seinen willen benötigen wöllen/jme wider obuerschribne ordnung/ gekochte

speiß

speiß oder essen mitzetailn / derselb soll von seiner ordenlichen Obrigkait mit zwifacher peen / das ist vmb ain halben gulden gestrafft werden / in welchen straffen den Ambtleüten auch halber tail verfolgen soll.

Sibender Articul.

Die vber Land raisende Personen / sollen von obgesetztem Landpot außgenomen sein.

DOch sollen die vber Land raisende Personē in nechst gesetztem gebot nit begriffen / sonder außgenomen / auch denselben / vor oder zwischen den gwondlichen Malzeiten / essen vnd gekochte speiß / damit sy weiter webern / vnd jren sachen nachkommen mögen / zůbegern / Auch den Wirtn jnen solchs mitzetailn vnnd zegeben vnuerwert sein.

Achter Articul.

Wie lang die Inwoner gegen der Nacht in den Wirtzheüsern zechen mögen.

MAn soll auch in den offen Wirtzheüsern in Stetn vnnd Märcktn / vber Hoffauß zeit / vnnd auff dem land im Summer vber die zeit / so sich tag vnnd nacht schaidt / vnnd im Winter gen der nacht / vber acht vhr / weder an Feyr noch Werchnächtn nit Trincker setzen oder behalten / Wo aber das beschehe / soll der Wirt vnnd Trincker / durch die Obrigkait der es zůgehört /

gehört / gestrafft / vnnd darinnen niemands verschont werden.

Neündter Articul.

Das den Inwonern an den Feyrtagen vor volbringung des Gotsdiensts / in den Wirtsheüsern zůzöchen nit gestat werde.

DAmit auch der gmain mann den Gotßdienst zůbesůchen / vnd nit mer / wie bißher beschehen / durch vnordenlich vnnd vnzeittig zöchen in den Wirtsheüsern / zůuersaumen vrsach hab. So wöllen Wir das an den Sontägen vnd andern gepotnen Feyertägen kainem Inwonendē in den Wirtsheüsern ainich zöch gestatt werde / bissolang aller Gotsdienst mit singen vnnd predigen vollendet ist / bey vermeydung vnnachläßlicher straff / so yede Obrigkait gegen den vberfarern fürnemmen. Doch sollen hiemit die frembden raisenden Göst auch nit begriffen / sonder außgenomen sein.

Vierter Titul.

Von Satzung des Habern vnnd Stalmůt bey den Wirtn.

Erster Arti

Erster Articul.

Wie dieselb geordnet vnd fürgenomen werden soll.

ALs in voriger Landsordnung/ vnnd darüber außgangen Landpotn/ den Wirtn an dem füter der dritt pfenning zů gwin zůgelassen worden/ lassen Wir es noch dabey bleiben/ angesehen/ das in solche füterung/ auch in die Stalmůt/ dauon hernach meldung geschicht/ holtz/ liecht vnd ligerstat/ vnserm Landgebrauch nach auch geschlagen wirdet.

Dieweil auch von vngleichait wegen der Landfarten vnd Rifirn/ in vnserm Fürstentumb an ainem ort Hew vnd strey mit schwerer kostung/ dann an dem andern zů bekomen ist/ Derohalber dann nit allain im Habern/ sonder auch der Füterey vnd Stalmůt halber/ ains ordenlich bestimbten satz von nöten ist/ Damit aber/ souil möglich/ in solchem ain richtigkait erhalten/ vnd nit in ainer Rifier vngleiche sätz fürgenomen werden/ So sollen in vnsern Stet vnd Märcktn/ da Wir vnser Pfleger vnd Landrichter haben von Landgerichts/ vnnd die Burgerlich obrigkait oder etliche verordnete darauß/ die doch nit Wirt sein/ von der Burgerschafft wegen/ zů yeder Quatemer zůsamen kommen/ sich nach glegenhait des Haberkauffs vnd der Landfart/ ains Habersatz mit ainander vergleichen vnd entschliessen/ wieuil von ainem yeden Raysigen oder Wagenpferd/ so bey den Wirtn zeren/ für füterung vnd Stalmůt/ vngeuerlich bezalt vnnd geben werden soll/ Doch das der Wirt an dem Habern vber den dritten pfenning/ wie vorgemelt/ nit zů gwin haben.

Vnd wie die tax fürgenomen vnd beschlossen wirdet/ also soll dieselb durch die Pfleger oder Landrichter im Landgericht/ vnnd von der Burgerlichen obrigkait bey

jren

jren Vnderthanen/ stracks vnnd bey nachgesetzter straff handgehabt werden.

Deßgleichen sollen auch all Hoffmarchsherrn/ desselben gezircks vnd Landgerichts gelegen/ solcher tax zůgeleben vnd dieselb zůhalten schuldig sein.

Aber in vnsern Haubtstetn/ darinnen Wir vnsere Pfleger oder Landrichter nit haben/ soll angeregte tax durch die Burgerlich obrigkait auch quattemerlich fürgenomen werden.

Vnd soll dise vergleichung des Habersatz/ zwischen der Fürstlichen vnd Burgerlichen obrigkaitn/ den Stetn vnd Märcktn/ an andern jren satzungen vnd gebreichen vnabbrüchig vnd on nachtail sein.

Ander Articul.

Das die Wirt geprente Maßz haben/ vnnd ainem yeden nach dem begerten Maßz den Habern geben sollen.

ES soll auch bey den Stetn/ Märcktn vnnd auffm land/ in yedem Gericht vnnd Flecken/ auch in allen Hoffmarchen/ den Wirtn durch die Obrigkaitn/ sondere bezaichent vnd geprente Fůtermaß vnd mässel gegeben/ Vnd nach was maß ain Gast der fůters begert/ nemlich nach dem Metzn/ Strich oder klainen mässel/ das soll jme der Wirt in dem gesetzten werd also vngewaigert geben/ vnnd jn nit tringen ain anders maß zenemen/ dann das er auß den geprenten grossen vnd klainen mäsen oder mässln begert.

Dritter Articul.

Das die satzung der Malzeit / Füterey vnd Stallmüt an den Wirtßheüsern soll angeschlagen werden.

DAmit auch menigklich obbestimbte tax der Malzeit / auch der Füterey vnnd Stallmüt / so den Wirtn georndt vnd gegeben wirdet / wissenhafft sein / vnd sich darnach richten müg / So soll die Obrigkait / als offt sie dieselben fürnimbt oder ändert / alßbald verfügen / auff das dieselb in ainer bsondern Tafel beschriben / Vnnd die zal nit mit ziffer / sonder gantzen worten gesetzt / auch solche Tafel offenlich an dem Wirtßhauß angeschlagē werde.

Vierdter Articul.

Wie die vbertreter gestraffe werden sollen.

HErrer so ist der straffhalben vnser mainung / welcher Wirt oder Gastgeb obuerschribner ordnung dermassen nit veruolg thün / oder geuerlich dawider handln wirdet / der soll von jeder person / die er anderst dann dise ordnung außweißt / gehalten oder dawider beschwärd hete / fünfftzehen kreützer zü straff seiner Obrigkait / denen sonst die straff in disem fal züsteet / vnabläßlich verfallen sein / doch Vns in vnserm Fürstnthumb / gegen denen so in volziehung vnnd handthabung diser ordnung / oder innemung der straff wissentlich seümig oder hinlässig erfunden werden / vnser straff vnd Landsfürstlich Obrigkait / vnd nach glegenhait der leüff / wo es not thüt / verrer einsehung allzeit vorbehaltn.

Fünffter Articul.

Von zerung der Raysigen Knecht.

NAchdem ain gmaine klag vnd bschwärung/sich mermaln zůtregt/ das sich die raisigen Knecht an den herbergen mit vbermässigem trincken vnnd zerung vngebürlich halten/ Darauff ordnen vnnd wöllen Wir/ wann geraisig oder ander Knecht vnnd diener/bey ainem Wirt seind/ das der Wirt dem/ oder denselben Knechten vñ dienern/ fürohin ausserhalb der bestimbtn Mal nichts gebe/ dann souil derselben Knecht herr/ jnen zegeben bewilcht/ Wurde aber ain Wirt hierüber den Knechten on jrer herrn beuelch/ vnd ausserhalb baider Mal/ Es wäre Morgensuppen/zům Vndtern/oder Schlafftrunck/ichts geben/das soll derselben Knecht herr/dem Wirt zůbezalen nit schuldig sein. Ob dann ain herr dem Knecht/ von seiner sondern geschicklichhait wegen/ Vnnd das derselb der Reüterey so wol kündig wär/ auß gůtem willen für Suppen/ Vndter/ oder Schlafftrunck/je gelt geben wolt/soll er jme für das alles ainen tag auffs maist/ vier kreützer/ vnd nit darüber bezaln.

Nachdem man auch befindet das etlich leichtfertig Knecht zů betrug jrer herrn/ on derselben wissen vnd willen jrs gfallens in den herbergen essen vnnd trincken vordern/ vnd dieselb zerung in das Füter/Bschlaherlon vnd ander Handtwercks arbait rechnen/des jnen auch zůweylen die Wirt/jre Schencken/Schmid vnd ander Handtwercksleüt stat thůn/ Solchs wöllen Wir hiemit bey ernstlicher straff verpotn haben. Wo es aber darüber füran bschehen wurd/so soll der Knecht auch der Wirt/vnnd ander so jme des verhelffen als vmb ainen arglistigen gfärlichen betrug nach vngnaden gestrafft werden.

Fünffter

Fünffter Titul.

Prantweinordnung.

Erster Articul.

Das füran kain Prantwein im Hauß oder Laden geschenckt/vnd auß-geben werden soll.

NAchdem vber vilfaltig hieuor außgangen verbot mit vberflüssigem trincken des Prantweins in vnserm Fürstnthumb/ain schödlicher grosser mißbrauch entstanden/dardurch nit allain der gmain Man sein gelt vnnutzlich vnd zů abbruch sein/seiner weib vnnd kinder narung/verschwendet/sonder auch vilen Personen tödtliche kranckhait/vnd verkürtzung jres Lebens verursacht wirdet/ So haben wir Vns demnach mit rat vnser Landschafft/zů abwendung solchs mißbrauchs nachuolgender ordnung entschlossen/vnnd wöllen darauff mit gantzem ernst/das fürohin kainer mer ainichen Prantwein/er werde von andern orten in vnser Fürstnthumb gefürt/oder darinn geprent/bey verlierung desselben/im Hauß oder Laden/weder haller oder pfenwerts weiß/wenig noch vil außschencken oder aufgeben/noch auch ainich trincker dabey setzen/ Sonder vnnd zům andern alle die/so den Prantwein auff wider hingeben kauffen oder selbs prennen/sollen den allain mitainander vnder den Raiffen in vassen/oder zů gantzen/halben/vnd viertl Emern/auch

 maß-

maßweiß vnnd kains wegs darunder verkauffen / Doch die / so den Prantwein nit in gantzen pandtn oder vässern / sonder allain Emer / auch halb / vnd viertl Emer / vnnd maßweise verkauffen vnd hingeben wöllen / sollen den allain denen geben / die solchen Prantwein nachgeschribner massen / nach dem pfenwerd vnnd haller werdt auff den Schrägen oder stůlen fail haben / oder (das kundtlich ist) zů der Ertzney gebrauchen.

Ander Articul.

Wie der Prantwein auff den Schrägen soll verkauffe werden.

Vm dritn / wer den Prantwein aintziger weiß zů haller vnd pfenwertn hingeben vnnd verkauffen will / der soll denselben wie nechst hieuor gemelt / in kainem Hauß noch Laden / sonder an ainem offnen platz oder gassen / so die Obrigkaitn in Stetn vnd Märcktn / sonderlich darzů verordnen sollen / auff ainem stůl oder schragen / darzů auch in glösern vnd kainer Kandl oder Flaschen offenlich fail haben / Vnd ainem jeden der sein begert / ain haller oder pfenwert außmessn / vnd vber zway pfenwerd ains tags oder morgens / niemand geben / noch auch vmb gelt oder sonst jemands vngemessen Prantwein trincken lassen.

Vnd solch fail haben / vnd aintzig verkauffen des Prantweins auff den stůlen oder schrägen / wie jetzgemelt / soll an ainem darzů verordntem ort beschehen / Also das dieselben hingeber an ainem platz oder gassen / bey einander vnd nit hin vnd wider zerstrewet / oder von einander sitzen / Wo aber nach grösse vñ glegenhait ainer Stat oder Marckts von nöten sein wolt mer ort zůuerordnen / das soll zů der Obrigkeit erkantnuß vnnd mässigung steen / Also das der ort des failen Prantwein nit zůuil seyen.

Dritter

Dritter Articul.

Das man den Prantwein allain an den Werchtägen fayl haben soll.

ES soll auch das faylhaben des Prantweins/allain an den Werchtägen zů morgens Sumer zeiten von sant Georgen biß auff sant Michaels tag / von vier Vhrn biß auff acht Vhr / vnnd im Winter von sant Michaels tag/biß wider auff sant Georgen/von sechs Vhrn biß auff neun Vhr vor mittag/vnd nit lenger bschehen.

Aber an den Hochfestn / Sontägen vnd andern gebotnen Feyrtagen/ soll niemand den Prantwein fayl zehaben gestatt werden / bey verlierung desselben Prantweins/ vnd anderer straff.

Vnnd wie disen hingebern als jetzgemelt verpotn ist/ jemand ains morgens oder tags vber zway Pfenwerd Prantwein zegeben. Also wöllen Wir auch den trinckern des Prantweins/ hiemit in allem ernst bey schwerer straff geboten haben / das kainer ains tags oder morgens mer dann auffs maist zway pfenwerd trinck. Welcher aber zů verschimpfung dises vnsers gebots fürnemen/ vnnd mainen wolt/wann er bey ainem hingeber zway pfenwerd genommen hette / das jme desselben morgens oder tags/ bey ainem andern / vnd also füran mer Prantwein zetrincken oder zenemen frey vnnd zůgelassen wäre / der soll des jetz lauter verstendigt vnnd bericht sein / das jme dasselb hiemit zům höchsten/vnd bey schwärer straff verpotn ist/vñ soll ain jede Obrigkait/durch jre Ambtleüt vnd diener bestellen/auch sonder fleissig auffmercken haben lassen. Wañ ain solcher/ der ains tags an mer dañ an ainem ort Prantwein getruncken hette / oder durch solch vberflüssig trin-

cken des Prantweins vngeschickt vnd truncken wäre / betreten wurde / das sie denselben nach gelegenhait seins stands vnd wesens / in die straff annemen.

Vierdter Articul.

Von satzung des Prantweins.

ZUm vierten soll auch allenthalben in vnserm Fürstenthumb / durch die ordenlich Obrigkait / ain satz auf den Prantwein / Nemlichen wie ain gantzer vnnd halber Emer / Viertl vnd Maß / dergleichen auch wieuil vmb ainen pfenning vnd haller gegeben werden solle / gemacht / vnd in solchem jederzeit / dem gmainen kauff nach / die rechnung vnd satzung fürgenommen werden.

Fünffter Articul.

Wie dise ordnung den verkauffern des Prantweins anzaigt werden soll.

VNd damit sich kainer / der sich des Prantweinhandels vnd schenckens vndersteet / in ainich weg mit vnwissenhait zůentschuldigen hab / so soll ain jede Obrigkait / dieselben handtierer vñ verkauffer des Prantweins / für sich eruordern / vnd den / oder dieselben solcher ordnung wol erindern / auch vor der straff gewarnen.

Sechßter Articul.

Wie

Wie die Wirt vnd Gastgeben den frembden Gesten Prantwein geben mügen.

ES soll auch allen/vnd jeden Gastgebn vnd Wirtn in Stetn/Märcktn vnnd auff dem Land/hiemit ernstlich vnd bey schwärer straff verbotn sein/ jren Gesten den Prantwein anzebieten. Wo aber ain frembder vber land raisender Gast zů morgens an seinen Wirt/bey dem er die nacht zů herberg gwest/ains Prantweins begert/ den mag er jme geben/ Doch sonst niemand anderm/ so oft aber ainer oder mer solchs vbertretn/ vnd jren Gesten den Prantwein anbietn oder seinem Nachpaurn/oder jemand anderm/ vmb sonst oder vmbs gelt geben wurden/ der oder dieselben sollen jedes mals/derhalben vmb ain pfund pfenning gestrafft werden.

Sibender Articul.

Von handthabung diß Gebots.

ZVm fünfften vnd letsten/damit ob disem vnserm gebot/desto statlicher gehalten werden müg/ So wöllen Wir vnsern Pflegern/Richtern vnnd andern vnsern Ambtleüten/die Gerichtsuerwaltungen haben/von ainer jeden straff/so nach jnnhalt dises vnsers gebots/des Prantweins halb vbertretn wirdet/den vierten tail/vnd den Vnderambtleütn den achten tail geuolgen lassen. Es sollen auch die andern Obrigkaitn/Nemlich die vnsern von der Landschafft/welchen die straff zůsteen/ jren Vnderambtleütn/vnd Ambtsknechten/gleichen tail/in sol-

 chen

chen straffen/die wider diß vnser gebot/bey jnen verschult werden/ verordnen vnd zůsteen lassen/damit sie zů handt habung solchs vnsers gebots/dester fleissiger auffsehen haben.

Achter Articul.

Kainen Prantwein auß Getraid zeprennen.

ALs vns auch glaublich angebracht worden/wie sich etlich/vnangesehen der hochgültigkait darinnen der Getraid ist/vndersteen/auß Waitz/Gersten vnnd dergleichen Getraid Prantwein zůmachen/ Vnnd aber solchs gemainem nutz hoch schedlich/ vnnd wo es gestattet/zů mercklicher abgang vnnd staigerung des Getraids raichen wurde/ Demnach wöllen Wir solchs hiemit allem ernst/vnd bey vermeidung schwärer vnnachläßlicher straff/gentzlich abgeschafft vnd verpotn haben.

Neündter Articul.

Vom Prantwein auß Pierleger.

DIeweil auch auß dem Pierleger Prantwein gemacht wirdet/damit dann solcher Prantwein von menigklich erkant/vnnd in seiner achtung außgeben/auch sonst allerlay gfar damit verhůtet/ So soll die Obrigkait verordnen/das derselb allemal an ainem bestimbten ort/mit sonderm zaichen fail gehabt vnd verkaufft werde/ob sich auch ainer hiewider vndersteen wurde/denselben anderer

derer gestalt oder vnder ainem andern namen fayl zehaben / außzegeben oder geuerlicher weise ainem andern Prantwein zůuermischen/der soll der gebür vnd notturfft nach/darumb gestrafft werden.

Sechßter Titul.

Ordnung wie fürohin die Heüratstäg vnd Hochzeiten/auch die Tauf/ Kindlmal vnd Todtenbsingknuß sollen gehalten werden.

NAchdem in vnserm Hertzogthumb / mit den grossen Heüratstägen/Hochzeitn/Weysatn/ Verehe- rungen / Schanckungen / Kirchtägen / Tauff/ Kindlmaln / vnnd der Todtn bsingknuß mercklich vnnd vberflüssig zerung vnd kostung beschehen / darauß nit allain dem gmainen volck verderben / sonder auch staigerung vnnd höherung aller pfenwerd eruolgt / solchem zůfürkommen/haben wir Vns / mit vnser Landschafft veraint vnd entschlossen wie hernachsteet.

Erster Articul.

Wieuil Personen auff ain Heyrats oder Hochzeittag geladen mügen werden.

UNd wöllen / das in Stetn/Märckten/Hoffmarchen vnd auff dem Land / füran auff ainen Heyrats tag/ Häfftlwein / Stülfest / oder wie der genent wirdt/ vber zwaintzig/Vnd auff ainen Hochzeittag/ vber Fünfftzig Personen nit geladen werden / darinnen dann nit allain das Preutuolck/dero baider freüntschafft/sonder auch die Priesterschafft / vom Adl vnd Burger / auch all ander Person was Alters oder stands die sein / begriffen/ Vnnd niemand dann die Spilleüt außgeschlossen sein sollen.

Ander Articul.

Von anzal der essen / vnd was ain Person vber das mal geben soll.

WEiter so soll auff ainem Heyratstag / nit mer dann aine / Aber auff ainem Hochzeit tag / aine oder zwo Malzeit / jede mit fünff essen gehalten / Doch wo es vnder dem Paurfuolck ist / sollen weder Visch / Krebs noch süsser Wein gegeben vnd auffgesetzt werden.

Es soll auch einer Person/für jede Malzeit auffs höchst zwelff Kreützer gerechnet vnd dem Wirt merers nit gegeben noch bezalt werden.

Dritter Articul.

Die Vorhochzeiten nit mer zügestatten.

Dieweil

DJeweil auch bißher / mit den Vorhochzeiten grosser mißbrauch gewest / Also das dieselben nit allain bey den Wirtn angedingt / sonder durch das Preütuolck oder dero freüntschafft / in den Heüsern gehaltn / darinnen auch vil vbrigs verzert worden. Demnach sollen solch Vorhochzeiten hiemit gentzlich vnnd gar auffgehebt / verbotn vnnd abgeschafft sein / dieselben weder in den Wirts noch andern Heüsern / noch auch anhaims / nit mer zehalten / jemand darzů zůberůffen / noch andere Ladschafft / wie es genent werdn möcht / an stat derselben fürzenemen.

Es sollen auch fürohin zů den Nachhochzeiten allain zwen tisch / vnd vber zwaintzig Person darzů nit geladen / auch die Malzeit mit anzal der essen / vnd sonst wie obsteet gehalten werden.

Vierdter Articul.

Das die Weysat oder Hochzeitschanckungen absein sollen.

FErner so wöllen Wir das in den Hochzeitn niemand nichts weysen oder schencken / sonder dasselb soll hiemit gantz vnnd gar verbotten sein. Ob aber Vatter / Můtter oder ander nechste Freünd dem Preütuolck ausserhalb der Hochzeit was schencken oder weysen wolten das soll jnen vnuerwert sein.

Fünffter Articul.

Vnzucht in den Hochzeiten zůuermeiden.

Als

ALs vns auch ferner fürkommen / das in Stetn / Märcktn vnnd besonder war auffm Land / in den Hochzeithaltungen am Kirchgang / vnnd den Malzeiten / auch sonst / vil vnzucht / mit schamparen reden / geschray / singen vnd andern vbln geberden / darzů auch von dem Preutuolck / vil abergleübisch Mißbreuch / geübt vnd getriben werden / So wöllen Wir dasselb hiemit ernstlich auch abgestelt / vnnd gebotn haben / das sich ain jeder / der fürohin auff bschehne ladung in die hochtzeit kommen vnd erscheinen wird / am Kirchgang / Tisch vnd sonst allenthalben bschaidenlich mit gůter zucht / vnd erbarm gebärde / on alle ergernuß / auch dermassen erzaige / wie sich zů Eer erbittung / dem eelichen stand / von Gott dem allmächtigen eingesetzt wol gezimbt / bey vermeidung ernstlicher straff / so ain jede Obrigkait / derowegen gegen jme vnnachläßlich furnemen soll.

Sechßter Articul.

Das ainem jeden seinen Haffelwein vnd Hochtzeit wo er will / zehalten frey sein soll.

WEiter ist vns gleüblich angelangt / wie sich vnsere Pfleger / Landrichter / Castner vnd andere Gerichts. auch die Hofmarchßherrn Geistlich vnnd Weltlich vnderstanden haben / ain jeder die seinigen vnnd seinem zwang vnderworffen / mit der straff zetringen vnnd zenötigen / jre Heyratßtäg / Hafftlwein / Tagwerch / oder wie sie genent werdē / sambt der Hochzeit / oder dero ains / bey jren zůgehörigen Tafernen / oder doch auffs wenigst / nachhochzeit vnnd zechen zehalten / welchs von kainer gůten ordnung

ordnung vnd policey wegen/sonder aigennützig von jnen fürgenomen/ Derwegen Wir solchs abzestelln/ auß billichen vrsachen bewegt sein/hiemit allen vnd yeden Prelaten/Ambtsuerwaltern/ Hoffmarchsherrn vnd Landsässen vnsers Fürstentumbs ernstlich gebietend/ fürohin ainen yeden/er sey jhrer verwaltung oder zwang vnderworffen oder nit/seinē Häfftlwein/Hochtzeit ausser oder in jrer verwaltungen/ Hoffmarchen vnnd Obrigkaitn/ auffm land/in Stetn oder Märcktn/ wo es jme gefellig vnd gelegen ist/vnuerhindert vnd frey haltn zelassen/vnd jne weder vor/noch darnach zů ainicher Zech/Zerung oder Ladschafft mit nichte zetringen oder zenöttigen/auch derhalber nichts von jme zůbegern oder zenemen/bey vermeydung vnser schwären straff vnd vngnad.

Sibender Articul.

Von Tauff/Kindlmal vnnd Todtnbsingnuß.

WJr wöllen auch das alle Tauff vnnd Kindlmal hiemit gantz abgethan vnd verpoten sein sollen/ Welche aber ye ains haben wolt/ die soll vber vier frawen darzů nit laden/ vnnd dasselb allain mit ainer Maltzeit verrichten/auch mit wein vnd essen/wie hieuor von den Hochtzeitn gesetzt ist/halten/Doch denselben geladnen frawen/sonder verehrung oder schanckung in die Kindpet zethůn verpotn sein.

Dieweil auch auff der Todtn vnd abgestorben Bsingnuß gmainklich groß Ladschafftn gehaltē/darinnen vberflüssige grosse zerung bschehen/ So ordnen vnnd wöllen Wir/das fürohin der verstorbnen Bsingknuß oder Begängnuß allain mit gebürlichem Christlichem Gotsdienst verricht/aber kain Maltzeit/ Ladschafft oder Gasterey/soll weiter darauff nit fürgenomen/gehalten/ noch

S yemand

yemand darzů geladen oder berůfft werden/sonder dasselb soll hiemit gentzlich abgethan sein.

Sibender Titul.

Kirchtagordnung.

Erster Articul.

Das man an den Kirchweyhen den Gotsdienst besůchen soll.

ZV abstellung des grossen vnd verderblichen vberfluß essens vnnd trinckens auff den Kirchtägen/ auch vil vnrats so bey dem gmainen Paurßuolck/ darauß entstanden/zůfürkomen/Ist vnser ernstliche mainung das füran auff den Kirchweihung oder tägen/ wo die nach altem herkommen gehalten werden/ das volck vor allen dingen den Gotsdienst fleissig besůchen.

Ander Articul.

Wie vil personen auff ain Kirchtag geladen/ wie auch die Maltzeit des Kirchtags gehalten werden soll.

WEiter soll kain Paurßman vber zehen person in den Kirchtag nit laden/auch nit mer dann ain Maltzeit/ zůmor-

zůmorgens mit vier essen/ doch on visch/ krebs vnd süssen wein halten/ Vnd so er ye ainen andern wein geben wolt/ Alßdann für yede person vber ain maß/kopff oder halbs virtl/ wie die schenck yedes orts gebreüchig/ nit auffsetzen/ Ob aber jemand vngeladner in den Kirchtag kommen würd/ vnd sich selb zům morgen oder nachtmal laden vnd eindringen wolt/ das doch ainem yeden verboten sein/ soll er denselben nit annemen noch setzen.

Dritter Articul.

Das den außlendigen frembden Kramern die Kirchtäg verpoten sein sollen.

NAchdem auch die Kirchtäg von den frembden Außlendigen Kramern / Landfarern/ Hausirern / Sophoiern vnd dergleichen vilfeltig besůcht / welche nit allain gmainklich falsch gewürtz vnnd andere vngerechte pfenwerd mit sich füren/ sonder auch sich vilmals vndersteen / das gmain vnuerstendig Paurßuolck/ mit vngerechtem gwicht / elln vnnd maß zůbetriegen / So wöllen Wir hiemit allen denselben Außlendigen vnnd frembden Kramern / die Kirchtäg in vnserm Fürstentumb durchauß gentzlich vnnd gar bey verlierung jrer wahrn/ verbotn haben/ Also das jnen fürohin auff dieselben zekommen vnnd fail zehaben gar nit gestattet / noch durch ainiche Obrigkait zůgelassen werde.

Vierdter Articul.

Wie lang die Jnlendigen Kramer auff den Kirchtägen fail haben mögen.

ALs sich auch die Jnlendischen Kramer / so auß den nechstgelegnen Stetn vnd Märcktn / den Kirchtägen nachziehen / bißher vnderstanden / nit allain an der Kirchweich / sonder biß an den andern vnnd dritten tag darnach / fail zehaben / vnnd damit dem Paursuolck vnnutze ding vnd pfenwerd zůkramen / vnd das gelt also vergebenlich zůuerschwenden / vrsach geben. Damit dañ hierin auch gebürlich einsehen beschehe / vnnd ordnung gehalten werde / So wöllen vnd gebieten Wir / das gedachte Jnlendig Kramer / fürohin auff den Kirchweihen / die von alter her mit der kramerei besůcht worden / allain an dem ainigen Kirchtag / vnd lenger nit / dann biß auff die dritt stund nachmittag / fail haben / Aber vor vnnd nach dem Kirchtag soll jnen die failhabung vnnd verkauffung jrer kramerei vnd pfenwerden / genzlich vnnd gar verboten sein.

Fünffter Articul.

Von den Wirtn so die Kirchtäg besůchen.

NAchdem auch die nechstgesessnē Wirt auß den Stetten Märcktn vnnd auff dem land / im brauch haben / wein auff die Kirchtäg zefürn / vnnd daselbs außzeschencken / So soll jnen dasselb auch nit lenger / dañ allain am Kirchtag vnd biß auff die bemelt drit stund nachmittag zůgelassen werden / vnd zů der selben stund sollen sy on alles verziehen jre wein zůschlahē / auch niemand weiter weder essens noch trinckens stat thůn.

Sechßter Articul.

Wie lang die Täntz auff den Kirchtagen / vnd sonst an den Feyrtagen / auffm land gestattet werden sollen.

Damit

DAmit auch sonderlich die Eehalten bey den täntzen vber gebürlich zeit nit mer / wie bißher beschehen / auffgehalten / sonder jren Herrschafften zů rechter weil vnd zeit zů verrichtung jres diensts haim komen mögen / sollen zů eegemelter dritten stund nach mittag / alle täntz auff den Kirchtagen auffhören / vnnd durch die Obrigkait des orts abgeschafft werden.

Vnd dieweil in kundtlicher erfarung ist / das durch die gmainen feyrtägliche abenttäntz auffm land / dem jungen paurßuolck zů der leichtuertigkait grosse vrsach gegeben / das auch darauß vilfeltig rumorn entsteen / vnd todschläg oder sonst schwerlich leibsschödigung eruolgen / So soll fürohin dise satzung in allen gmainen feyrtäglichen täntzen auffm land / auch stat haben / vnd dieselben an kainem ort / auch von kainer Obrigkait / vber die bestimbte zeit der dritten stund nach mittag / gedult / vnnd diß vnser gebot mit ernst handtgehabt vnd volnzogen werden.

Sibender Articul.

Das dise Kirchtagordnung zů allen Kirchtägen außgerůffen / vnd zůr warnung offen fändl außgestöckt werden sollen.

VNd damit sich menigklich darnach zerichten hab / soll dise Kirchtagordnung zů allen Kirchweyhen offentlich außgerůfft / vnd darzů von yeder Obrigkait des orts / ain fendlein oder ander erkantlich warzaichen außgesteckt / vnd alle mal zů der dritten stund / wider ab vnnd weg genomen werden / auff das ain yeder dardurch gewarnt / vnd sich vor schaden zůuerhůten wisse.

 Achter Ti-

Achter Articul.

Verbot der vnzimlichen wöhrn vnnd waffen.

DJeweil auch hernach im letsten bůch ain sonder verbot gesetzt ist/das sich yemand auff den Kirchtägen vnd ander orten/vnzimlicher waffen vnd wöhrn nit gebrauchen/soll/ dieselb Obrigkait darauff fleyssig achtung haben/vnd mit ernst verfügen/damit demselben gebot/vnd sonderlich von dem jungen volck vnder achtzehen Jarn/denen die wehren gar abgeschafft/gelebt/ Das auch den Petlern wider die satzung vnd ordnung von den Petlern/so hernach in bemeltem letsten Bůch auch begriffen ist/ das petln auff den Kirchtägen nit gestat/ sonder wo sy darüber betretten/ alßdann mit gesetzter peen gegen jnen fürfarn werde.

Achter Titul.

Von handhabung obgeschribner Hochzeyt vnnd ander ordnungen.

Erster Articul.

Von straff deren so dise gebott vberfarn.

Welcher

WElcher oder welch aber/ wider obuerschribne gebott handlen/ die sollen durch jr Gerichtsobrigkait nachuolgender maß gestrafft/ Also das durch dieselben verprecher von ainer yeden person/ so vber die vorgesetzt anzal geladen ist/oder durch die geschenckt oder gewisen wirdet/ zwenvndfünfftzig pfenning Münchner werung soll geben werden. Dergleich sollen die Wirt/ so die vberflüssigkait der Person/wider dise gebot an sich nemen/Auch die so solch vberflüssig person andingen/derselben yeder als offt es geschicht/ von ainer yeden vbrigen Person auch souil zů püß geben/ Wo auch yemand ainen Heyrats tag/Hochtzeit/Tauff vnd Kindlmal ausserhalb ains Wirts selb halltn vnd die verprechung obuermelter massen thun würd/ der soll vmb zwifach gelt/ on alle genad/Nemlich von ainer yeden vbrigen person ainen halben gulden Reinisch zegeben/zů straff verfallen sein/ Vnd ob ain Kramer oder Wirt auff den Kirchtägen obgeschribne ordnung vbertretten/ Item ob sich yemand vndersteen würde lenger dann auff die bestimbt stund zetantzen/ oder ainen Wirt wider seinen willen auffzehalten/ der oder dieselben/ so solchs thetten oder darzů vrsach geben/ sollen allemal von der ordenlichen Obrigkait desselben orts/nach grösse jrs verprechens/ vnnd sonst nach gestalt der sachen/ ernstlich vnnd vnnachläßlich gestrafft werden.

Ander Articul.

Das wider diß gebott zehandlen niemand gestatt werden soll.

ES soll auch wider diß verpot/ auff yemands bethe oder ersůchen/groß Hochtzeit/Preütleüff/Kindlmal/ Kirchtag oder Ladschafftn auff dē Bsingnußen zeha ben/

ben / von kainer Obrigkait erlaubt noch gestatt werden/ bey vermeidung vnser schweren straff vnd vngnad.

Dritter Articul.

Wer disem gepot soll vnderworffen sein.

DIsen obuerschriben Landpotn sollen allain das gemain volck vnnd handwercksleüt auff dem lande / auch in Stetn vnd Märcktn / da deßhalben hieuor kain besonder ordnung ist/zůgeleben verpunden/Aber die vom Adel dem nit vnderworffen sein/ Es soll auch wider dise ordnung an kainem ort ainiche merung an personen/essen/ oder bezalung für das mahl/nit fürgenomen werden/Ob aber hieuor in Stett oder Märcktn / darinnen ringerung geordnt wär/oder noch geordnt würde / dabey soll es on mittel bleiben.

Neündter Titul.

Von Ladschafften.

Erster Articul.

Den grossen vberfluß in Ladschafften zůuermeiden.

NAchdem bey wenig Jarn / in vnserm Fürstentumb / der mißbrauch aufferstanden ist / das die vermög-

vermöglichen Personen jre Ladschafftn mit ainem vil merern vnkosten/ dann bey jren voreltern geschehen ist/ halten/vnd mit manicherlay richten vnd trachten/kostlicher speiß vnd getrancks/ainen grossen vnrat vnd vberfluß gebrauchen/darauß dann eruolgt/ das die andern geringers vermögens/auch der gmain mañ/ von eytler ehr/ rühms vnnd prachts wegen/ dergleichen zethůn sich vndersteen / vnnd dardurch ye lenger ye mer zů vberflussigem essen vnd trinckẽ/ auch vnnutzlicher verschwendung der güter geraitzt werden/dauon am maisten vnnd fürnemlichsten die beschwerlich langwirig theürung (wie die yetzt schier in allen pfenwerten vor augẽ) entspringt/ vnd täglich zůnimbt/Welcher vnrat vnd vberfluß Gott dem Allmechtigen sonder mißfellig/auch durch seine götliche gesatz/verpoten vnd straflich ist/ So wöllen Wir hiemit alle vnd yede vnsere Ambtleüt/auch die Landsässen vnd Jnwoner vnsers Fürstentumbs/genedigklich ermant haben/ das sich ain yedlicher auß schuldiger vnd billicher forcht Gottes/ auch jme selbs zů nutz vnnd gůtem von solchem vberfluß enthalt vnd abziehe / Vnnd wie es seinem stand vnd wesen nach sich gebürt/ darin zimlicher maß gebrauch/dabey wir dann denselben vnsern Ambtleüten/auch den vnsern von der Landschafft/hie gebotten vnd aufferlegt haben wöllen/das sy in jren ambtsuerwaltungen vnd Obrigkaiten/in Stetn/ Märcktn vnnd auff dem land/bey dem gmainen mann / jren ambtsuerwonten/vnd vnderthonen souil möglich/darob seyen/auch gebürlich gůt ordnung fürnemen / damit solcher vberfluß vnd schödlich verschwendung abgestelt/ vnnd ain erbare zimliche maß gebraucht werde / daran beschicht das / so Gott wolgefellig/auch an jm selbs löblich vnnd billich / auch zů fürderung des gmainen nutz/hoch dienstlich vnd von nöten ist.

Ander Articul.

Von

Von abschaffung der vortail zů den Ladschafften auffm Lande.

NAchdem auch bißher an etlichen orten die Fürstlichen Ambtleüt/auch Wirt/Paurn vnd Schergen/groß ladschafftn in den Tafernen vnnd sonst angericht/vnd ainen klainen vortail gegeben/damit vil leüt darzů berůfft vnd gezogen worden/Also das manicher mit seinem schaden/auch versaumnuß seiner arbait/vnd allain darumb kommen műssen/das er bey denen/so die Ladschafft angefangen/gunst behalt oder erlang/darauß dann ain vberschwengkliche grosse zerung eruolgt ist/wőllen Wir dasselb hiemit auch bey vnser ernstlichen straff abgeschafft haben.

Zehender Titul.

Von den Schůlen.

Erster Articul.

Das man die abkomen Schůlen wider auffrichten soll.

DIeweil zů auffrichtung vnnd erhaltung ainer erbarn/bstendigen vnnd gůten Policey/dauon dann Land vnd leuten ehr vnd wolfart entstet/der furnemlichsten weg vnd mittel ains ist/das die Jugent zů der eher vnd forcht Gottes/auch tugent vnnd nutzlichen ehrlichen künsten aufferzogen werde/darzů dann die Lateinischen

teinischen Schůlen der erst anfang sein sollen/ vnnd Wir aber in gůter erfarung haben/ das solche Lateinische schůlen in vnsern Stetn vnd Märcktn vast abgenomen/ So haben Wir für ain sondere hohe notturfft/ vnd fürderung des gmainen nutz bedacht/ das ain yede Obrigkait bey Stetn/ Märcktn vnd Flecken/ da von alter Lateinisch schůlen gehalten worden/ fleissigklich darob seye/ damit solche Schůlen wider auffgericht/ vnd in ain ordenlich bestendig gůt wesen gebracht werden/ Welchs dann Wir mit rat vnser Landschafft hiemit in gantzem ernst schaffen vnd gebieten/ Nemlichen das ermelte Obrigkaitn/ in Stetn/ Märcktn vnnd wo sonst von alter schůlen gwest/ erbar/ glert vnnd fleissig Schůlmaister/ so die kinder von anfang/ biß sy zů merern künsten geschickt werden/ vnderweisen künden/ vnd in erbarer gůter zucht zůhaltn wissen/ bestelln. Auch denselben wol einpinden vnd darob seyen/ damit sy solchem jrem Schůlmaisterambt zů Kirchen/ vnd in den schůlen/ wie sich gebürt/ fleyssigklich aufwarten/ Vnd ob an ainem oder mer orten/ der besoldung halb mangel erschin/ das solch geschickt Personen nit wol zůbekommen wären/ So soll dasselb Vns oder vnsern Regimentn angezaigt werden/ mit derselben wissen vnd bewilligen/ soll alßdann fürsehung gschehen/ Ob vnd wie von den vacirenden Pfriendtn oder auß den Brůderschafftn/ Zechschreinen vnd in ander weg/ zů solchem gůtem nutzlichem vnd hochnottürfftigem werck zimlich vnd leidenlich hilffraichung mög gethan werden.

Ander Articul.

Wie fürohin den armen Schulern das singen vor den heüsern vnd ander allmůsen einzenemen gestatt werden soll.

Vnd

VNd nachdem yetz bey vnsern Stetn vnnd Märcktn die vnordnung gefundē wirdet/das vil müssiggeend knaben/etwo auß gehaiß vnd anlernung jrer Eltern/ vnder dem schein der Schůler/mit singen vor den heisern/vnd sonst tag vnd nacht ob dem petl ligen/vnd doch nit in die Schůl geen/dardurch sy dann des petlns vnnd müssiggangs gewonē/darin auffwachsen/vnd nichts lernen/ Welchs den andern armen Schůlern/die zů der lernung vnd zucht gehalten werden/an jrer notturfftigen vnderhaltung/die sy vom allmůsen haben müssen/zů abbruch raicht/auch sonst von des vnnutzen müssiggangs vnd stätten pettls wegen nit zůgedulden/ So ist Vnser ernstliche mainung/das füran kainem Schůler mer das singen vor den heüsern/noch ander petln oder almůsen einzenemen/vergont oder gestatt werde/ er habe dann seiner armůt/auch fleissigen Schůlgangs vnd studirns/ von seinem Schůlmaister ain vrkundt oder sonder zaichen/welchs zaichen oder vrkundt/ain yeder Schůlmaister allain den armen Schůlern/die wie yetzgemeldt/fleissig gen Schůl geen vnd lernen/vnnd kainem andern geben. Das auch die Obrigkait yedes orts/damit solches also geschehe/verordnen vnd darob sein soll. Damit auch die Schůler erkent/vnd sich ander on solch vrkundt oder warzaichen nit einmischen/soll jnen das singen vor den heüsern/allain bey dem tag vergont vnnd zůgelassen. Aber bey der nacht soll dasselb nit allain Jnen/sonder auch allen andern manns vnd weibßpersonen gentzlich verbotn sein.

Ainlffter Titul.

Von Apothecken.

Erster

Erster Articul.

Wie die Apotecken fürohin järlich visi-ciert sollen werden.

DJeweil auch gmainem nutz vnnd ainem jeden in sonderhait zům höchsten daran gelegen ist/das die Apotecken/mit gůten/newen/frischen vnd gerechten Materialien fürsehen sein/das auch die Artzneyen / so den krancken/durch die Doctorn verordnet/mit fleiß vnd gerecht zůberait vnd gemacht werden / So gebieten Wir hiemit ernstlich/wo in vnserm Land Apotecken sein/das dieselben fürohin / auffs wenigst ain mal im Jar / durch die Doctores der Ertzney desselben orts / sambt etlichen geschickten/die jnen zůgegeben vnnd geordnt werden sollen/alles fleiß vnnd nottürfftigklich visitiert vnd durchsehen / damit auch solchs desto fleissiger verricht/ vnd in das werck gezogen. So sollen sie allemal/als offt dise besichtigung fürgenommen wirdet/ jrer pflichtn in sonderhait ermant/vnd jnen dabey eingebunden werden / disem jrem beuelch mit allen trewen nachzekommen/ vnnd sich nichte daran verhindern zelassen/Wo sie auch ainich vngerechte/ verlegne vnnd vnteügliche Materialia finden/ die sollen sie von stundan selb hinweg thůn/damit sie verner nit gebraucht werden.

Ander Articul.

Von der Apotecker vnnd jrer diener pflicht.

Es sollen

ES sollen auch die Apotecker järlich für die Obrigkait erfordert/ jnen jr pflicht ernewert/ vnd in sonderhait ernstlich aufferladen werden/ das sie wissentlich kain verpotn/ oder geuärlich stuck gebrauchen/ noch ains für dz ander/ one sonder gůthaissen vnd vorwissen des Doctors einmischen/ Sonder die verordtn Ertzneyen/ mit gůten gerechten vnd durch die Doctorn beuolhn stuck vnd Specien/ auch mit gleichem fleiß/ dem armen als dem reichen/ zůrichten/ beraiten vnnd solchs durch jre diener also zůgeschehen/ entlich verfůgen.

Dieweil sich auch mermals begibt/ das die Apotecker jren Apotecken selb nit außwarten/ sonder allain jren dienern beuelhen/ derowegen sollen sie yederzeit geschickte/ erbar vnnd fleissig Personen auffnemen/ vnd in jre Apotecken verordnen/ auff das nit durch vnfleiß oder vnuerstand des dieners/ in zůrichtung vnd beraitung der Ertzneyen/ verfält vnd geirrt werde/ darauß dann den krancken vnwiderbringlicher nachtail oder gfar jres leibs vnd lebens eruolgen mag. Es sollen auch dieselben Apotecker gesellen/ so wol als die Apotecker selbs/ in gleiche pflicht genommen/ vnd jnen/ jrem dienst trewlich vnnd mit fleiß außzewarten/ vnd wie oben von den Apoteckern gemelt ist/ zehandlen/ ernstlich eingebunden werden.

Zwölffter Titul.

Von legittimierten Personen/ Auch winckelheyratn/ vnd leichtuertiger beywonung.

Erster Articul.

Was vnnd wieuil die Legittimierten Personen erben sollen.

NAchdem von Recht/vnd gmainer billichkait/zwischen den Eelich geboren/vnnd denen so vnehelicher geburt seind/ain vnderschaid sein soll. Also das die vnehelichen den Ehelichen nit gleich gehalten werden/ auff das menigklich zů erbarkait vnd zucht dester mer geraitzt vnd von leichtfertigkait abgezogen werde/vnnd sich aber vil vnd offt begibt/das die/so von Bäpstlicher heiligkait oder Römischer Keyserlicher vnd Künigklicher Mayestatn dē gwalt zelegitimiern oder zůehlichen erlangen/denselben in vil weg mißbrauchen/vnd von gelts wegen/ainen jeden on erwegung gůter vrsachen/legittimirn oder ehelichen/darauß dann bißher in vnserm Fürstenthumb mermaln (da sich die geelichten von jrer legittimation wegen/in die erbschafften/auch namen/stammen/schilt vnnd helm/vnnd allerlay ander Ehrlichen handlungen/den Eelichen zů abbruch vnd verklainerung einzetringen vnderstanden haben) vil zanck/hader vñ vnainigkait erwachsen ist/seind Wir nit vnbillich verursacht/mit rat vnser Landschafft/dawider gebürlich einsehn zethůn/setzen vnd ordnen demnach/das füran kainer der vnehlich geborn ist/ob er gleich solch obuermelt legittimation oder Eelichung außgebracht hat/zů ainicher erbschafft ab intestato/oder auch sich wider der Eelichen erben vnd freünd willen vñ vergunst/seines vaters namens stam̃ens/schilt vnd helms zůgebrauchen/solle zůgelassen werden/anders dann souil das gmain Recht/den vneelichen Kindern/die von zwayen ledigen Personen/wie es die Recht nennen ex concubinatu geborn seind/Nemlich so nit Ehelich erben/absteigender Lini/oder ain eeliche Haußfraw verhanden ist/ab intestato zůerben/setzen vnd verordnen.

Ob auch ain Vater der Eeliche kinder het / seinen vneelichen kindern / wo die gleich obuermelter massen / geelicht wären / ain merers dann in recht gesetzt vnd zůgelassen ist / in seinem letsten willen / oder Testament verordnen wurde / so soll es doch nit weiter / dann souil das gmain recht / ordnung vnd maß gibt / krafft haben / noch den selben ain merers geuolgen.

Ander Articul.

Wie die Sün vnd Töchter / so sich ausser vorwissen vnd willen / jrer Eltern oder Vormundern verheyratn / gestrafft werden sollen.

NAchdem der vnlöblich mißbrauch vnnd leichtuertigkait je lenger je mer in vnserm Fürstnthum̃ einreißt / das sich die jungen vnbeheyratn Weibßpersonen / on jrer Vatter vnd Mütter wissen vnd willen / oder so sie die nit haben / on rath jrer Vormunder vnd nechsten Freünd / selbs haimlich vnd leichtuertigklich verheyratn / Welchs dann wider kindtliche trew vnd schuldige gehorsam / darzů wider alle weibliche zucht ist / So will vns von Landßfürstlicher Obrigkeit wegen gebürn / zů erhaltung gmainer erbarkait vñ zucht / wider solche leichtuertigkait / ernstlich vnnd statlich einsehen zethůn / setzen vnd ordnen demnach mit rat vnser Landschafft / vnnd ist vnser ernstliche mainung / Welche Tochter / so jhres alters vnder fünff vnnd zwaintzig jarn ist / on jrer Vatter vnd Mütter wissen vnd willen sich selbs verheyrat / der sollen dieselben jr vatter vnd mütter / in jrem leben / ainich heyratgůt zegeben / oder ander vätterliche vñ műterliche hilff zethůn / nit schuldig sein / vnd wo dieselben jr vatter oder mütter / in jrem leben

kain

kain andere ordnung gemacht / vnd fürsehung gethon haben/wie es nach absterben/jrer verlassung halb / gehalten werden / So soll der Tochter die sich also selbs verheyrat / von jhrem vätterlichen vnnd műterlichen gůt / nit mer dann der halb tail / des/so jr sonst ab intestato gebürt/ zůsteen/vnd der ander halb tail/jren geschwistergetn/vnd wo sie der nit het / den nechstgesipten freundtn haimfallen vnd geuolgen.

Doch soll in disem fall/die bestimung des halben thails jrer erbschafft/den verstand haben/wo bey derselben tochter namen vnd stammen / im gebrauch herkommen wäre/ das sich die Töchter gegen ainer bestimbten Suma heyratgůts/vätterlichs vnd műtterlichs erbs / verzeihen / so soll derselben/die sich selbs also verheyrat / allain halb souil/als ainer verzignen Tochter gegeben wirdet/für jr vätterlich vnd műtterlich erb geuolgen vnd zůgestelt werden.

Welche sich aber also wie obsteet / on jrer Vatter vnd Műtter wissen vnd willen zů ainem Man verheyrat/der gar ains geringen vnd leichtuertigen stands vnd wesens/ vnd jr der Tochter an stamen vnnd herkomen gantz vngemäß/oder auch ein verleümbte Person ist/dieselb Tochter mag durch jre Vatter vnnd Műtter gar enterbt werden/ Vnd so das geschicht / soll sie von der erbschafft gentzlich außgeschlossen / auch jr derselben / weder durch vns oder ainich Obrigkait verholffen werden. Ob sie aber von jren eltern nit enterbt wurde/So soll jr doch nit mer dann ain halber tail jrer legittima/von jrem vätterlichem vnd műterlichen erb gelassen werden vnd zůsteen.

Vnd was hierinn von Vatter vnnd Műter gesetzt ist/ das soll wo aine nit Vatter vnd Műtter hette / gleichermassen von Anherrn vnd Anfrawen verstanden werden.

Es sollen auch die Süne/welche ausserhalb vnd wider jrer Vatter vnd Műtter oder so sie die nit hetten/jrer Anherrn vnd Anfrawen wissen vnd willen sich verheyratn/ mit dem gestrafft werden / das dieselben jre Vatter vnnd

 Műtter/

Mûtter / Anherr vnnd Anfraw in jrem leben / jnen ainich heyratgůt / noch sonst ichts zegeben nit schuldig sein sollen / Vñ wo sich dieselben Sün / zů leichtuertigẽ vnerbarn Weibspersonen verheyrat hetten / mögen sie jhr Vatter vnd Mûtter auch Anherr vnd Anfraw derhalb enterben.

Wo sich aber ain junge Weibsperson / in obbestimbten alter die nit Vatter / Mûtter / Anherr vñ Anfrawen hett / on jrer Vormunder vnd nechsten freünd / oder des / dem sie beuolhen ist / wissen / willen vnd rat verheyrat / die soll den dritten tail jres vätterlichen vnnd mûtterlichen erbs verwürckt haben / vnnd derselb dritt thail / soll jren geschwistergetn / oder so sie die nit hett / jren nechsten freünden haimfallen.

Dritter Articul.

Von straff dero / die winckelheyrat anrichten helffen.

VNd nachdem solch jung Töchter gmaingklich zů den obgemelten haimlichen heyratn / durch leichtuertig Personen / vnd zů vilmaln durch die / so derselben Eltern / Vormunder oder Freünd verpflicht vnd gebröte diener vnd dienerin seind / mit listen hindergangen / beredt / vnnd verkuplt werden / So sollen alle vnd jede die solch haimlich verpotn heyrat jnen selbs / oder andern / wider der Tochter Eltern oder Vormunder vnd Freünd wissen vnd willen anrichten / schwärlich am leib / vnnd mit verweisung des Lands / oder in ander weg / nach grösse vnd gstalt des verprechens / durch die ordnlich Obrigkait / der solchs gebürt / gestrafft werden.

Vierdter

Vierdter Articul.

Von straff der Wittiben so sich jrem stand vnnd herkommen vngmäß verheyraten.

DJeweil sich auch bißher mermaln zůgetragen hat/ das sich die Wittiben/nach absterben jrer vorigen Haußwirt/jnen selbs vnd jrer freündschafft zů spot/ jrem namen vnd stammen/auch dem vorigen Ehestand gantz vngemäß/zů geringen leichtuertigen Personen verheyratn. So wöllen Wir/mit rat vnser Landschafft/das hinfüran dieselben Wittiben/die sich also jnen selbs/vnd jrer Freuntschafft zů vneher vnnd spot/verheyratn/dardurch alles das/so sie in voriger Ehe/von jren Haußwirten/durch heyrats geding/vermächt/morgengab/vbergab/der kinder erbschafft/vnd in ander weg aigenthumblich oder nießlich erobert/gentzlich verworcht haben sollen/also das solchs alles von jnen genomen werden/vnnd jren kindern erster Ehe/oder wo sie die nit hetten/den nechsten jres vorigen Haußwirts (von dannen solch gůter herkommen) freündtn/zůsteen vnd geuolgen soll.

Fünffter Articul.

Das die leichtuertig vnehelich beywonung nit soll gedult werden.

NAchdem auch die leichtuertig ergerlich beywonung/ Manß vnnd Weibßpersonen/ausserhalb des von

Gott eingesetzten Eelichen stands / in Göttlichen vnnd menschlichen satzungen hoch verpotn / auch in des heiligen Reichs Policey ordnung / bey ernstlicher straff geordnt ist / das solch offentlich vñ ergerlich laster vnd sünde der Personen / die vneelich bey ainander wonen / auch die / so Ehelichs stands seind anainander verlassen / vnnd mit andern in offentlichem Ehebruch sitzen / keins wegs sollen gedult / sonder ernstlich gestrafft werden / das wöllen Wir in vnserm Fürstnthumb also gehalten zewerden / hiemit auch in allem ernst geboten haben.

Sechßter Articul.

Von straff der Kupler / auch der Eheleüt / die jrn begangen Eebruch / oder ander laster bekennen / damit sie desto eher geschiden werden.

DEſgleichen soll gegen denen / die andern zů obuermelten lastern helffen / sie zůsamen verkuplen / vnnd einthůn / Auch gegen den leichtuertigen Eheleüten / die etwo fürsetzlich vnd můtwilligklich / jr aigen schand / vnd laster des begangen Eebruchs selbs fürgeben vnd bekennen / damit sie schaidung der Ehe erlangen / vnd dann fürther in lästerlichem Ehebruch sitzen mögen / durch die ordenlich Obrigkait / ains jeden orts / mit der straff / auch ernstlich gehandelt werden.

Sibender Articul.

Die Gunckel vnd Rockenraisen nit mer zůgestatten.

VNd dieweil auff dem Land an vil orten / bey nächtlicher weil / in den Heüsern Rockenraiß oder Gunckel angericht werden / daran das jung Paurn vnd dienstuolck / Mans vnnd Weibßpersonen vber veld zůsamen kom̃en / daselbs vil vnzucht / vnd leichtuertigkait treiben / vnd daneben jre arbait vnd dienst / so sie anhaimbs zůuerrichten haben / versaumen / darauß dann offt manicherlay vnrat / mit verfürung der vnuerstendigen vnschuldigen Jugent / Winckelheyratn / Junckfrawschwechn / Eebruch / Rumorn vnd ander vbl entsteen / So wöllen Wir mit rat vnser Landschafft hiemit ernstlich geboten haben / das füran solch Rockenraisen vnd Gunckl nit mer zůgelassen / noch dem Paurßuolck / denselbẽ also vber veld zůzelauffen gestattet / sonder dieselben durch ain jede Obrigkait / ernstlich verbotn / vnnd die so dawider handln / gestrafft werden. Doch soll den Nachpaurn / die vmb ersparung willen / des holtz vnd liechts / erbarer güter mainung / mit jrer gspunst / oder anderer arbait zůsamen geen / dasselb hiemit vnuerwert sein.

Dreyzehender Titul.

Fewrordnung.

Erster Articul.

Von verhůtung gfärligkait vnd schaden des Fewrs vnd der Prünsten.

DJeweil sich auch/sonderlich auffm Land/auß vnfleiß vnd nachlässigkait/zů vilmaln Prunsten vnd Fewrs not/zůtragen/darauß dann mercklich verderben vnd schad entsteet/So ist vnser ernstlicher beuelch vnnd mainung/das hinfüran in den Gerichtn/auch Ob vnd Hauptmanschafften/verordnung geschehe/das zům wenigisten/ain mal im Jar/die Fewrstet/auch Kümich oder Rauchfeng/fleissigklich besichtigt/vnnd was daran mangls befunden wirdet/dem Innhaber derselben Fewrstat/von stundan zewendtn vnnd zepessern/mit ernst eingebunden/auch ain jeder darzů gehandhabt werde/Es sollen auch allenthalbē in vnserm Fürstnthumb bey Steten/Märcktn vnd auffm Lande/an bequemen vnd gelegnen ortn/Fewrlayter/Hacken/Sayl/Wassergschirr vnd ander notturfftig Rüstung verordnt werden/vnnd fürsehung gschehen/damit man in der not/hilff vnd rettung zethůn geschickt sey.

Ander Articul.

Das die Dörr vnd Prechstuben auch Plew vnd Schwingheüser solln ausser der Dörffer gesetzt werden.

VNd nachdem die Prünsten zů vilmaln/von der Hanif vnd Flachs arbait entsteen/So wöllen Wir/vnd ist vnser ernstliche mainung/das man die Thörr vnd Prechstuben/auch Plew vnd Schwingheüser/nit mer in den

den Dörffern hab/ sonder ausserhalb der Dörffer auff das Feld/ da das Fewr weiter kain schaden thůn mag/ setze vñ gebrauch/doch welcher ainen Pachofen hat oder auffsetzt/ der vber dreyssig schrit/vnd nit darunder/von den heüsern entlegen ist/dem soll bey dem tag vnnd nit bey der nacht/ der Har oder Flachs / vnnd kainen Haniff in demselben Pachofen zedörren/zůgelassen sein.

Ob sich dann der Fewr rüstung / oder auch von wegen der Prech vnd Törrstuben/wie oder wohin dieselben auff-gesetzt werden sollen/jrrungen zůtrůgen/ dieselben jrrun-gen/sollen jedes orts/da sich dieselb begibt / die ordenlich Obrigkait/zůentschaiden/Vnd deßhalb nach gelegenhait desselben orts/die notturfft zehandlen/ vnd gebürlich für-sehung zethůn / macht haben.

Vierzehender Titul.

Von Landstrassen-Weg vnnd Steg.

Erster Articul.

Das man die Landstrassen/ Weg vnd Steg allenthalben machen / vnd wesent-lich erhalten soll.

Nachdem

NAchdem der Landstrassen/Weg vnnd Stegen halber/von den Fürleuten/Sämern vnd andern durchwandletn Personen vilfältig klag vnnd beschwärungen fürkommen/das auch gmains nutz notturfft eruordert/dieselben im Land stattlich zemachen vnd zůerhalten. So haben Wir Vns/derowegen mit vnser Landschafft verglichen/vnd gebieten darauff vnsern Mautnern/Zolnern/vnd allen denen/so die weg zemachen von Vns in beuelch haben/hiemit gantz ernstlich/das sie all/vnd ain jeder in sonderhait/die Landstrassen/Weg vnnd Steg/souil sich jedem/in seiner ambtsuerwaltung zethůn gebürt vnnd von alter herkommen ist/statlich machen vnd erheben/in gůter wesenhait erhalten/vnd daran billichen vnkosten nit erwinden lassen/das auch vnser Pfleger vnd Landrichter/bey vnsern Vnderthanen vnd Gerichtsleütn/mit allem ernst vnd mererm fleiß/dann bißher bschehen/darob sein vnnd verfügen/damit sie die Landstrassen/Weg vnd Steg/vor jren grundten/vnnd ander orten/alda es jnen von alter her/zemachen gebürt/auch statlich erheben/zůrichten vnnd dermassen in wesenhait hinbringen/auff das sich billicher weiß niemand darüber zůbeklagen hab.

Gleichßfals vnd eben/wie von den Gerichtsleüten gemelt. Also sollen die Gerichts vnnd Hoffmarchherrn sambt jren Vnderthonen/auch Stet vnd Märckt/an denen orten/jnen die Landstraß/Weg vnd Stegmachung/von alter zůsteet/auch zethůn schuldig sein.

Ander Articul.

Das die Mauttner vnd Zolner die Landstrassen Järlich bereiten vnd besichtigen sollen.

Vnd

Vnnd damit auch die strassen / weg vnnd steg / nit allain yetzo der notturfft nach erhebt / gebessert vnd gemacht / sonder füran nit mer also zů vnwesenhait vnd zerschlaipfung komen / wie bißher beschehen. So sollen vnser Mautner vnd Zollner / hinfür ain yeder in seiner ambtsuerwaltung / auffs wenigest zway mal im Jar / alle straß / weg vnnd steg / selb persönlich bereiten / vnnd alles fleiß besichtigen / Wo auch an den orten / da jme die wegmachung gebürt / mangel erfundē / denselben zestund an der notturfft nach wenden / vnd andern / der orten dieselben den weg zemachē schuldig seind / gleichsfals zethůn anzaigen / Vnnd so yemand auff solchs des Mautners oder Zolners anzaigen / seümig sein würde / alßdann söll es seiner gebürenden Obrigkait angebracht werden / vnd dieselb schuldig sein jne darzů handzehaben.

Wo sich auch zwischen vnsern Mautnern / Zollnern / ains. Auch den Landsässn oder Vnderthanen / anders tails / jrrung zůtragen würden / weme die Landstrassen zemachen von alter her gebürn / Sollen Wir oder vnsere hofRäte / vnd in vnsern Vitzdombambten / vnsere Regiment darumb zůentschaiden haben.

Fünffzehender Titul.

Von denen die schulden halber auffsteen vnnd flüchtig werden / Auch von Cession vnd abtrettung der güter.

Erster Articul.

Wie die flüchtigen Schuldner gestrafft werden sollen.

ES ist in des hailigen Reichs Policey ordnung vnder andern gesetzt / das die Handthirer vnnd gewerbßleüt / so nit auß küntlichem zůgestandnem vnfal / sonder fürsetzlicher oder betrüglicher weise auffsteen / vnd schulden halb fluchtig werden / auch allerlay weg sůchen / damit sy der bezalũg entgeen / von kainer Herrschafft oder Obrigkait auffgenomẽ / noch on willen der gleübigern verglaidt oder geduldet / sonder wo sy betretn / fengklich angenomen / den klagern zů Recht gehalten / vnnd nach gestalt der sachen gestrafft / Auch wo sy wider zů heüßlichen wonungen kommen / alßdañ zů kainen Ambtern oder Dignitetẽ gezogen werden sollen ꝛc. wie dann in bemelter Policey ordnung weiter begriffen ist / Solchs wöllen wir in vnserm Fürstentumb auch also gehalten zewerden / hiemit gebotn haben.

Ander Articul.

Welche Schuldner fürohin zů der Cession gelassen werden sollen.

VNnd nachdem sich in vnserm Fürstenthumb zů vilmaln begibt / das etlich / so jrer vnordenlichen bösen haußwirtschafft halb in schuld rynnen / derselben täglich mer machen / vnd wo sy des bekomen mögen / die leut ansetzen / auch vber vil der bezalung zůsagen / nit glauben halten / sonder zů letzt / wann sy nit weiter könden / den weg der Cession oder abetrettũg von jren gütern für hand

nemen /

nemen/in dem vil vntrew vnnd betrug der glaubiger gebraucht wirdet/So ordnen vnd setzen Wir/mit rat vnser Landschafft/das nun füran durch vnsere Regiment/auch vnsere Ambtleüt/so Gerichtsuerwaltungen vnnd Obrigkaitn haben/niemand mer zů solcher Cession oder abtrettung von seinen gůtern/in mainung/sich dardurch von seiner gleübiger anspꝛach ledig zemachen/gelassen werden soll/Es sey dann zůuoꝛ kundt vnd offenbar/oder doch gnůgsamlich außgefůrt/das der oder die/so zů der Cession gelassen zewerden begern/auß vnuermeidenlicher not vnd vnfal/so man im Rechten Casus fortuitos nennt/on jr verschulden/zů solcher armůt kommen seyen/das sy jre gleübiger nit zůbezaln haben/ Doch sollen die so auß yetzerzelten billichen vꝛsachen/mit der Obꝛigkait erkantnuß/zů der Cession gelassen werden/von allen vnd yeden gůtern frey absteen/vnnd geuärlicher weiß nichts dauon verwenden noch verhalten/Wo sich aber befunde/das sy in solchem/ainicherlay geuerde vnnd betrug/zů abbꝛuch vnd nachtail der gleübiger gebꝛauchten/ So sollen sy nach grösse des betrugs/am leib darumb gestrafft werden/vnd wann ainer oder mer/so zů berůrter Cession vnd abtrettung seiner gůter gelassen wirdet/mit der zeit wider andere gůter vberkommen/der oder dieselben/sollen vnangesehen jrer voꝛgethanen Cession/den glaubigern/was jnen voꝛ an völliger bezalung abgangen ist/noch entrichten/Doch mit der maß wie die Recht sagen/Nemlich das solchen schuldnern/jre von newem gewunnen oder zůgestandne gůter/nit gar genomen/sonder etwas zů jrer zimlichen notturfft gelassen werden soll. Ob sich gleich solch von newem gewunnen gůter/zů der voꝛigen gleübiger völliger bezalung nit erstrecken.

Welcher oder welche aber/durch jr vnoꝛdenlich wesen vnfleiß vnd nachlässigkait/das sy dem spill/trincken oder andern leichtuertigkaiten obgelegen/vnnd jren haußhaben/handtirungen/gwerben vnnd arbait/wie sich ge-

 bürdt

bürd/nit außgewart/also in schuld gerunnen seind/die sollen zů der Cession nit gelassen/sonder mit verhafft jrer leib vnd güter zů der bezalung gehandhabt/vnd wo sy ye nit zubezaln haben/alßdann mit fencknuß oder versagung des Lands/vnd in ander weg nach glegenhait der sachen/ vnd der gleübiger anrůffens/der massen gegen jnen gehandelt werden/auff das ander dauon ain exempel vnnd abscheüch empfahen/sich vor solchen vnredlichen schulden machen vnd ansetzen der leüt zehůtten.

Sechßzehender Titul.

Vom Zehenden.

Erster Articul.

Wie fürohin ain yeder den Zehent trewlich raichen soll.

NAchdem vns angelangt/wie ain zeither durch die Zehentleüt in der Zehentraichung etwas gfarlich gehandelt sein soll/das sich auch dieselben vnderstanden etlich vnrechtmessig gewonhaitn vnd mißbreüch einzefürn/dero sy sich nachmalen/gegen den Zehentherrn/ zů abbruch vnnd schmelerung jres gebůrenden Zehends für ain vermainte gerechtigkait zůbehelffen gedencken/ Derowegen Vns dann wendung zethůn/vnnd notwendigs einsehens zehaben gebüren will/So ordnen/wöllen

vnd

vnd gebieten Wir demnach hiemit ernstlich / das füran ain yeder Zehentman grossen vnd klainen Zehendt / wie er denselben von recht vnd billigkait wegen zegeben schuldig ist / getreülich vnd on allen abgang raichen vnd geben / damit auch aller betrug desto statlicher fürkomen werden mag / So soll fürohin in ains yeden Zehentherrn / freien wahl vnd willen steen / seinen Zehent auff dem Feld / im Stadl oder in den Sack zefengen / das jme auch der Zehentman / vnangesehen ob ain anders bißher bey demselben im brauch gwest / stat zethůn / vnd deßhalber dem Zehentherrn / ob er die Zehentfengung auff dem Feld thůn wolt / den tag seins vorhabenden schnids zeitlich zuuerkündigen schuldig sein.

Ander Articul.

Wie man in der Zehendtfengung außzelen mög.

ES soll auch fürterhin ain yeder Zehentherr / ob er sich auß redlichem anzaigen vnnd vermůttungen / gfars vnnd betrugs zůbesorgen het / macht haben / dem Zehentman im Stadl außzůzeln / Vnnd dardurch ob der Zehendtman gleich gerecht erfunden / weder Roß / wagen / wie bißher durch die Zehentleüt / vermaintlich angezogen wöllen werden / noch ainich ander straff nit verwürcken.

Dritter Articul.

Wie der Zehentherr die außgezelten garben außzwechßlen mög.

NAchdem sich auch vilmals begibt/ das den Zehentherrn an den Zehentgarben/ so jnen die Zehentleüt in den Städln selb außzeln/auß jr der Zehentleüt vnfleiß vnnd hinlässigen verwarung/durch die hennen oder ander viech/schaden zügefügt wirdet/ Demnach so wöllen Wir/wo füran ain Zehentherr diser oder ander vrsachen halber/an den außgezelten Garben mangel befindet/ das jme dieselben nit annemlich seien/ Alßdann soll der Zehentman auff des Zehentherrns begern schuldig sein/ dieselben manglparen Zehentgarben/mit andern/so vngeuärlich von seinem traidstock genomen werden sollen/ außzwechsln vnd züerstatn/Doch soll er dardurch/ wo er anderst sonst mit den Zehentgarben kain wissentlich gfar oder betrug gebraucht/nichts verworcht haben/ auch der straff halber vnangezogen bleiben.

Vierdter Articul.

Das dem Zehentherrn von dem gantzen gewächs/ der Zehent geraicht werden soll.

WEiter als sich die Zehentleüt vnderfahen von vngezehentem getraid/jre dienst vnd samtraid/ darzü auch etlich Lön/ Men/ Deichsl/ Schnid vnd Außsetzgarben/oder wie sy es sonst allenthalben nennen/ außzesondern vnd hindan zenemen/vnd vermainen/ dieweil sy jre Schnidter vnnd andere arbaiter damit bezaln/das dieselben garben in der Zehentraichung nit gezelt noch gerechnet werden sollen/ Welchs aber von jnen den Zehentleuten/wider alle gebür fürgenomen wirdet/So wöllen Wir dasselb hiemit gentzlich abgeschafft/vnnd beuolhen haben/das ainem yeden Zehentherrn sein Zehent/wie derselb gewachsn/volligklich/on ainich minderung geraicht/ vnd durch den Zehentmañ nichts dauon gesondert/ gestreidt

freidt oder außgenomen / sonder was er vom getraidt / zů abrichtung seiner Schniter / arbaiter / oder sonst nemen oder vergeben will / das soll so wol als das ander getraid verzehendt werden / vnerwegen ob gleich an ainem ort ain anders im gebrauch herkomen wär.

Ob aber ain Zehentman diß gebot in der Zehentraichung vbertretn / vnnd hierüber was gfärlichs oder betruglichs / wie das geschehen möcht / handlen wurde / der soll nach gelegenhait seins verprechens / schwärlich vnnd vnnachläßlich darumben gestrafft werden.

Fünffter Articul.

Das der Zehenther mit seinem Zehent / on hinderung des Zehentmans handlen mög.

Wie auch der Zehentherr mit seinem gebürenden Zehent handlt / denselben verkaufft / verläßt oder selbs einfengt / darein soll jme der / so den Zehent zegeben schuldig ist / nichts zereden / noch daran ainiche verhinderung zethůn haben.

Sechßzter Articul.

Von Auffengen in den Tradfeldern.

Es gelangt Vns auch verner an / das sich kurtzer zeit her / jr vil vndersteen in den Zehentbaren Brach vnd Tradfeldern / ansehliche grosse Auffeng zemachen / vñ dieselben mit Rüben oder Kraut / Prein / Haidn / Flachß / Hanff / Gersten vnd dergleichẽ zůbesamen vñ anzebawen /

dauon sy sich aber den Zehent zegeben/wider die billigkait verwidern. Demnach ist Unser mainung / welcher dergleichen Auffeng / in den Tradten vnnd Veldern macht vnd anpawt/das derselb von solchem anpaw/es sey was gwächs es wöll/den Zehent aller massen / wie von dem andern anpaw des getraids/ on ainich waigerung vnnd widerred gebe vnnd raiche.

Sibender Articul.

Von Newpruchen vnd was für Newpruch zehalten.

Und nachdem in vnserm Fürstēthumb von alter herkommen / das der Zehent von den rechten Newpruchen/alda hieuor weder furch noch strang gsehē/auch nie etwas angebaut wordē/gmainklich die ersten drey Jar ainem Pfarrer/aber volgends dem/ der sonst den Zehent der enden hat / zůgestanden ist/ Wo aber die Egarten vmbgerissen / oder da sichtig ackermaß vorhanden/ das dieselben nit für Newbruch gehalten / sonder der Zehent dem gelassen worden/ dem er vor zůgehörig gwest / So soll es fürohin noch also gehalten werden / Dergleichen auch die Vorlender dem jenigen verzehent werdē / der auß den anstossenden Ackern den Zehent zefengen hat / Es wären dann an ainem ort sonder vertrag vnnd vergleichung auffgericht vnd vorhanden / dardurch den Geystlichen der Zehent von den Newbrüchen/auff ain weniger oder merer zeit/dann die drey Jar zůgelassen/dabey soll es auch bleiben.

Achter Articul.

Vom Garnpfenning.

Vnd als

VNd als sich an etlichen orten / sonderlich da die Zehentherrn Gartnpfenning haben / von des Gartnzehends wegen zweifel vnd strit begeben / soll es derhalb wie yedes orts von alter herkomen / noch füran gehalten werden / Aber nachdem sich etlich zů geuarlicher schmelerung des Zehents / mit newem fürnemen vndersteen/das/so sy vor in die Gartn gebaut/vnd dauon etwo kain Zehent/ oder allain den Gartnpfenning gegeben/als Rüben/kraut/ prein/ vnd dergleichen gering frucht/in die rechtn traidfelder/vnd hergegen das getraid in die Gärtn zepawen / in mainung den Zehentherrn vom selben getraid/jren gebürlichen Zehent dardurch zůentziehen/Wöllen Wir vnd ist Vnser ernstliche mainung/ wo sich ainer oder mer des füran vndersteen / das sy von solchem anpaw in den Gärtn nichts minder on alle waigerung/ den Zehent dauon zegeben schuldig sein/vnnd von der Obrigkait darzů vermögt werden sollen.

Neündter Articul.

Von verwasen oder verwachßnen Ackern.

WO auch yemandt ainen oder mer äcker ain zeitlang nach der schmelhen nutzen/vnd also den grundt růwen lassen / Aber hernach als vngeuerlich am dritten Jar widerumb anpawen wolt / das soll ainem yeden zůgelassen / vnnd er dieselb zeit von dem oder denselben äckern/vmb ainichen Zehent nit angelangt werden/ Wo er aber Gärtn oder Eewisn darauff machen wolt / soll er alßdann den Hewzehent auch dauon geben / Es wären dann solch äcker vormaln auch Gärtn oder Eewisn gewest/dauon man kainen Hewzehent gegeben hett / soll man füran/ wann sy wider zů Gärtn oder Eewisn gemacht werden / noch kainen Hewzehent dauon zegeben

schuldig

schuldig sein/doch wo yemand auß vnfleiß oder geuerde/ vnd dem Zehentherrn zů abbruch/ ainen oder mer äcker wolte vnangebaut ligen lassen/das solle nit gestatt/ sonder wo solchs bey ainem oder mern vermerckt wirdet/sollen der oder dieselben durch die Obrigkait zům anpaw vermögt werden.

Sibenzehender Titul.

Von Leibaigen leüten.

Erster Articul.

Was die Leibaigen jrer Herrschafft zethůn schuldig sein.

ALs Vns von vnser Landschafft der aigen leüt halb/etlich bschwärung vnnd mißpreüch/die derhalben durch vnser Ambtleüt fürgenomen sollen werden/anbracht seind/Ist Vnser mainung/das füran dieselben bschwärung vnd mißpreüch abgethan/vnd soll nemlichen also gehalten werden/das ain yede Leibaigne person/allain jrem Leibherrn gebürlich leibgelt gebe/vnd wo ain Eeuolck/mañ vnd weib/baide leibaigen seind/so jr ains stirbt/soll alßdann das lebendig von dem gestorben/wie bißher an etlichen orten/als wir bericht/beschehen sein soll/nichts zegeben schuldig sein/ Doch soll es sonsten mit den todtfälln/wie von alter herkomen/ auch mit der thailung der aigen leüt/nach vermög der Landßerklärung gehalten werden.

Ander Ar-

Ander Articul.

Das Gůt soll den bsitzer nit aigen machen.

WO auch ainer der nit Leibaigen ist / auff ain Gůt zeücht/darauff vor ain aigen Man gesessen wär/soll er darumb nit aigen sonder frey sein.

Achtzehender Titul.

Vom gehültz vnd Holtzschlegen.

Erster Articul.

Zimmerholtz vnd fruchtbar paum on vrsach nit abzeschlahen.

WEiter so wöllen Wir/deßgleichen sollen bey vermeidung vnser schwären straff/all ander Grundherrn in vnserm Fürstentumb verfügen vnd darob sein/damit in allweg die gůten zimmerhöltzer / auch ander geschlacht holtz / nit vnnützlich noch vberflüssig/ wie bißher an etlichen ortē/ als Wir bericht sein/ vmb ain ring gelt beschehen / abgeschlagen / verkaufft vnnd verschwendt werden/Auch sonderlich sollen die wildē Opfl vnd Piernpaum/dieweil sy fruchtbar seind/nemlich nach glegenhait ainer yeden gegent/on sonder notdürfftig vrsachen/vnd on vorwissen vnnd bewilligung der Grundtherrschafftn nit abgehawen werden.

Welcher

Welcher aber das vberfarn wurde/der soll von seiner Gerichtsobrigkait/von ainem yeden abgeschlagnen stam̄/ vmb ain gulden Reinisch gestrafft werden.

Ander Articul.

Wie man die holtzschleg verschrencken vnd nit darauff treiben soll.

NAchdem auch an vil orten in vnserm Fürstenthumb an zimmer vñ preñholtz nit wenig mangel erscheint/ derhalb dañ groß von nöten ist / das man allenthalb gůt ordnung fürneme vnd darob hallt / damit die höltzer nit der massen/wie bißher geschehen/ vnnützlich vñ vberflüssig zerschlagen vnd verschwendt/sonder fleissiger gehait werden/In sonderhait aber so gebieten Wir/ hiemit rat vnser Landschafft/in gantzem ernst/ das füran allenthalb die newen schleg also verschrenckt vnnd vermacht werden(wo Thennen/Ferhen oder dergleichen holtz ist) das man mit kainem viech innerhalb dreier Jar (vñ so es Aichen/Půchen/Eschen/Pircken/Espen/ oder dergleichē holtz ist/welchs langsam auffwechst) innerhalb vier Jar darauff treiben noch waidnē künde. Es soll auch niemand auff solch Schleg vor dreien vñ vier Jarn/wie yetzgmelt/ ainich viech treiben noch waidnen / sonder sich desselben gentzlich enthalten/damit an des abgeschlagnen holtz stat wider ain fruchtbar gůt geschlacht holtz wachsen möge/ Doch soll das allain von den gantzen Schlegen/vnnd nit wo etwo hin vnd wider(wie in gmainen vnd andern höltzern bschicht)allerlay holtz geschlagen wirdet/ verstanden werden. Vnd sonderlich soll auch hieriñ außgenomē sein/da man nach glegenhait der Landfart/ vnd auß vnuermeidenlicher not / der waid so lang nit geraten / noch die schleg im frid lassen mag/ Welchs dann yedes orts zů der Obrigkait erkantnuß vnd mässigung steen soll.

Dritter

Dritter Articul.

Von den Pechlern.

UNd dieweil auch auß dem / das sich etwo vil / vnnd merer tails die Außlender / haimlicher weiß in den Wälden vnd Höltzern das Pech außzeziehen vnd zůsamlen / auch fürter auß dem Land zůuerfůren je lenger je mer vndersteen / ain grosse abschwendung des gehültz eruolgt / So wöllen Wir dasselb hiemit auch ernstlich verbotn haben / Nemlichen das füran niemand mer / in vnserm Fürstnthumb / in ainichem Forst / Wald oder Holtz / zepechln oder Pech außzeziehen vnd zesamln gestatt werde. Er hab dann des von Vns in vnser Förstten / Wälden / vnnd Höltzern / oder von andern / denen die Först / Wäld vnd Höltzer / darinn sie pecheln wöllen / zůgehörig seind / sonder vergünstigung vnd erlaubnuß außgebracht vnnd erlangt / Wo aber ainer oder mer darüber betretn werden / die on solche erlaubnuß pechln oder pech außziehen / die sollen an den orten da es geschicht / durch die ordnlich Obrigkait nach vngnaden gestrafft / auch jnen das Pech genommen / vnnd nichts minder sie zů abtrag des schadens / so auß solchem jrem pechln an dem gehültz eruolgt ist / vermögt vnd gehandthabt werden.

Vierdter Articul.

Vom gebrauch der Schwartz vnd Hochwäld vorm gebürg.

WO die Schwartz vnnd Hochwälde in vnserm Fürstenthumb zů dem Wasser oder Pächen nit gebracht

mögen werden / auch den hoffenlichen Perckwercken in vnserm Land / nit gelegen noch dienstlich seind / habē Wir vnser Landschafft die es betrifft zůgelassen / das sich die Grundherrn solcher jrer Wäld jrer gelegenhait vnd notturft nach / im Land ze Bayrn / vnuerhindert wol gebrauchen mögen.

Neünzehenter Titul.

Von gmainen gründtn auch anschüt vnd schaden der Wasser.

Erster Articul.

Wie füran die gmainen grundt bestanden vnd hingelassen werden sollen.

WJr ordnen vnd wöllen / dz füran kainer vnser Pfleger / Richter / Castner / Vorster / Landsäß / noch jemand ander mer / in vnserm Land ze Bayrn / weder in Dörffern noch anderßwo / ainichen gmainen grund auffahen / hinlassen / oder solchs jemand zůthůn bewilligen oder gestatten soll / Es bschehe dann mit der Grundtherrn / vnd Gmain desselben orts / so tail daran haben / sonderm zůgeben / wissen vnd bewilligen / Doch sollen hieinnen / zů jeder zeit / die maisten vnnd treflichisten Grundtherrn / vor augen gehabt / vnnd wohin sie jr bewilligung thůn

thůn angesehen werden / Was auch also / von gmainen gründtn / vmb zinß hingelassen wirdet / dasselbig zinßgelt / soll durch die Grundherrschafft vnnd Gmain samentlichen / nach jrem gefallen / weiter zů gmainem nutz angelegt / oder wol verwart behalten werden.

Ander Articul.

Von anschüt vnd schäden der Wasser.

ITem wo ain fliessend Wasser / jemand durch ain gantzen Wasn bricht / vnuerändert des Wasens vnd wurtzen / das soll dem / des der podn gweßt / vnschedlich sein / vnd jme mit dem aigenthumb bleiben.

Wo aber das Wasser jemand in grieß weise gibt vnnd anschüt / solchs soll dem es geben vnnd angeschüt hat / zůsteen.

Zwaintzigister Titul.

Von Waydbsůch vnd Schäffereyen.

Erster Articul.

 Das die

Das die Wayd auff den Gmainen / nach Ostern vnuerpoten sein sollen.

ES sollen vnser vnd vnserer Landsässen Schergen / füran den armen Leütn nit verbieten noch wören / nach Ostern auff die Gmain zetreiben / auf das den armen leuten jr Wayd vnd bsůche nit genommen werden.

Ander Articul.

Wieuil Viechs ainer auff die Gmain Wayd schlahen müg.

HErrer wöllen Wir / das durch kainen jnnwoner vnsers Fürstnthumbs / merer Viech auff die Gmain Wayd geschlagen werd / dann derselbig / vber Winter / von seinem gůt fürn mög / oder in sein hauß schlagen will / Er het dann ain bsondere aigne Wayd / die soll jme zůuerlassen / oder ander Wayduich zů jme zenemen / oder in ander weg nach seiner notturfft vnnd gefallen zůgebrauchen / vnuerwerd sein vnd bleiben / Wo aber ain Gemain von jemand obuermelter massen beschweret / vberschlagē / Vnnd deßhalben zů klag kommen wurde / So soll jr Gerichtsobrigkait / dieselbig beschwerde abzeschaffen / schuldig sein.

Es het dann ain gůt / nach seiner grösse vnnd gelegenhait / nit aigen Hauet oder Wißmad / sonder můßte zů seiner notturfft / die der nachpaurschafft wissentlich wäre / Wißmad besteen / die sollen in disem pot nit vergriffen sein.

Dritter Articul.

Von den Schäffereyen.

ITem von wegen der Schäffereyen / ist vnser Mainung / ainen jeden / bey seinem alten herkommen vnnd gebrauch mit den Schäffereyen bleiben zelassn / wie er solchs in gwer herbracht hat / doch soll niemands die Vmsässn / wider die billigkait / vbertreiben / oder in ander weg mit dem vberschlag beschwären noch beschedigen.

Es sollen auch die newen Schäffereyen vnd ander zůtrib / so auff jrn gründtn nit bleiben mügen / sonder auff ander leut treibē müssen / souil der in nechstuerschinen zwainzig jarn auffkommen seind / von menigklich abgestelt werden.

Vierdter Articul.

Wieuil ain jeder Paurszman in ainem Dorff Schaff haben mög.

WO aber die Paurn füran Schaff haben wöllen (das doch kainem / dann allain auff seins gůts grund / vnd denen die es vor alter im gebrauch hergebracht heten / gestatt werden) darinn soll man die maß halten / Nemlich das ain Hof vierundzwaintzig / ain Hůb zwelffe / vnd ain Lehner oder Söldner der zůbawen hat / achte / Aber die Söldner die nit zebawen haben / viere / vnd nit mer haben mögen / Vnnd sollen die jungen Lämmer so von solchen Schaffen herkommen / allemal vber das ander jar in die bestimbt anzal gerechnet / vnd für Schaff gezelt werden /

Welcher aber das vberfaren wurde / dem sollen dieselben Schaff / durch sein Gerichtsobrigkait / zů straff vnnachläßlich genommen werden / Doch wo in vnserm Fürstnthumb bißher kain strit noch mangl geweßt / ob gleich ainer seiner glegenhait nach mer Schaff gehabt / an denselben orten soll es noch dabey bleiben / auch fürohin also gehalten werden.

Fünffter Articul.

Das die Schaff alwegen am dritten Jar vnd nit Ehe abgetailt werden sollen.

ALs auch ain zeit her die Schaffherrn / so den Paurn jre Schaff oder Schaffställ / bstandsweiß hinlassen / durch dieselben mercklich beschwerd vnd gwöndlich im andern jar zů der abthailung getrungen worden / welches auß sonderer der Paurn aigennützigkait / vnnd damit jnen den Schaffherrn die best nutzung / so im dritten jar gfelt / entzogen wurde / beschehen / So ist vnser mainung das fürohin kainem mer zůgelassn werden soll / die Schaf oder Schaffställ / anderst dann auff drey jar anzedingen oder auffzenemen.

Es soll auch den Schaffherrn vnuerwerd sein / die Woll / souil derselben jhre Schaffpaurn oder Schaffknecht zů jrem anthail bekommen / an sich zebringen / vnd neben jrer aignen Woll zůuerkauffen.

Ainundzwain-

Ainundzwaintzigister Titul.

Von Bstand Impen vnd Zinßküen.

Erster Articul.

Wie die Impen hingelassen vnd außgenommen werden sollen.

DIeweil auch mit hinlassung der Impen / gleiche vnordnung / wie hieuor von den Schaffen gemelt ist / gebraucht worden / Wöllen Wir / das dieselben gleichermassen auff drey jar vnd nit weniger verlassn vnd bestanden werden / Vnnd nachdem bißher an vil orten der gebrauch gwest / dieselben / so man jnen hat nemen wöllē / zůrächen / zůbrechen vnd also gantz vnd gar zůuerderben / soll dasselb nun mer verpoten vnnd hiemit geschafft sein / das jnen allain genom̄en / aber sie kains wegs mer gar gebrochen werden / Es wäre dann der Imp für ainen hörndler / abfresser / oder sonst für vnnütz erkent / denselben zůprechen soll vnuerwert sein.

Ander Articul.

Was von ainer Zinßküw järlich soll geben / vnd wie es sonst damit soll gehalten werden.

VNd als Vns sonder fürbracht ist / wie bißher an etlichen orten / in vnserm Fürstnthumb / die armen leüt / mit den Zinßkůwen / in vil weg hoch beschwärt werden. Demnach ordnen vnd wöllen Wir / das füran von ainer Bestandkůw / ain jar / nit vber drey schilling pfenning / vñ kain Traid / noch das Kalb / zů zinß gegeben / auch durch jemand kain Kůw / auß dem gůt / darein er sie also weiter vmb zinß lassen will / gekaufft / sonder soll oder mag die von andern orten in das gůt stellen / Es soll auch füran auff kainen strick / wie bißher bschehen ist ichts mer / an stat ainer Kůw / gelihen werden / Welcher der ains vberfarn / vnnd dem wie obsteet / nit nachkom̃en das wissentlich sein wurde / der soll so offt er solchs vberfert / durch sein Gerichtsobrigkait / vmb ainen gulden Reinisch vnnachläßlich gestrafft werden.

Dritter Articul.

Das die Ambtleüt niemand jr Viech züstellen sollen.

ES sollen auch vnser Ambtleüt / auff dem Land füran niemand ainich Viech mer zůschlagen / sonder solchs jnen hiemit abgeschafft vnnd verbotn sein / Welcher es aber nit halten vnnd dawider wie obsteet handln wurde / denselben wöllen Wir / mit entsetzung seins Ambts / oder nach gstalt seiner verwürckung in ander weg ernstlich straffen lassen / vnd solchs / sollen die Hoffmarch vnd ander Gerichtsherrn / bey jren Ambtleütn / dermassen auch zůgeschehen verfůgen.

Zwenund-

Zwenundzwaintzigister Titul.

Von vnuerhueten Schweinen auch verfridung der Velder.

Erster Articul.

Wie vnd wann man die außlauffenden Schwein Ringln soll.

WJr orden vnd schaffen auch hiemit allen vnsern Pflegern/Richtern vnd Ambtleütn / das ain jeder in seinem Ambt / hinfüran / den faißten vnnd magern Schwein/ die an die Wayd lauffen / vnd nit verhůt werden/ von sant Gertrawten tag / der ist der Sibentzehend im Mertzen / biß auff sant Martins tag / ring anhengen lassen / damit die armen leüt / desterbaß schadens vertragen bleiben/ Solchs sollen die Hoffmarchherrn / bey jnen zůgeschehen auch verfügen/ Welchs Schwein aber darüber nach solcher zeit on ring gefunden/ so offt das betretn wirdet / dauon soll vnnachläßlich vier pfenning zů straff genommen vñ eingebracht werden/ vnd nichts desto weniger / deme so es schaden zůgefügt / auch gebürlicher abtrag vnd widerkerung beschehen.

Ander Articul.

Wie

Wie die angebawten Velder sollen verfridt werden.

NAchdem sich die Paurßleüt vnnd ander / an etlichen Orten in vnserm Fürstnthumb vast beklagen / wie jnen an jren angebawten Veldern zů Winters zeiten / vnnd eher man sonst der zeit vnnd gmainem gebrauch nach pflegt die Velder zůuerfriden / durch das Viech auch sonst mit reiten vnd farn / mercklicher schad geschehe / darauß dann jnen an jrer narung mangl eruolgt / vnnd das Getraid vnnutzlich dardurch verderbt wirdet. So ordnen vnnd gebieten Wir mit rat vnser Landschafft / das nun füran die angebawten oder saat Velder / an den orten / da man one das der glegenhait nach / des verfridens zů Summerzeiten im gebrauch ist / im Winter so wol als im Sommer / notturfftigklich verfridt werden / darob man dann ernstlich halten / vnnd solchen obuermelten schaden fürkommen soll.

Dreyundzwaintzigister Titul.

Vom Waydwerch.

Erster Articul.

Von abschrecken / laussen / wonsässn vnd fahen der Hasen.

Als

ALs wir zů mermaln glaublich bericht seind / wie sich etlich vom Adl / auch Burger / vnd sonderlich vil auß vnsern Ambtleütn / Richtern / Oberreitern / Schergn vnd andern / auch der Handtwercks vnd gmein Paurßman / vber vnser deßhalbē hieuor außgangen Landpot / allenthalb in vnserm Land vndersteen / bey nächtlicher weil die Hasn / mit dem abschrecken / lauffen / wonsässn / auch an etlichen orten / mit hurd vnd taugken / auch in den Schniern vnd Kegln / die menig auffzefahen / Dieweil aber solchs nit allain wider die Waydmanschafft ist / sonder Vns dardurch / mit verjagung vnsers Wildprâts / auch in ander weg vnleidenlicher nachtail zůgefügt wirdet / So ist hierauff mit rat vnser Landschafft / vnser ernstlicher beuelch will vnnd mainung / das füran niemands / Er sey Edel oder vnedel / hochs oder nider stands in vnserm Fürstnthumb / die Hasen mit abschrecken / laussn / wonsässn / mit hürdt / taugken / oder in schnieren noch in kegln / vahen soll / Sonder hiemit aller menigklich gentzlich vnd gar verpotn sein vnnd bleiben / Außgenommen vorm Behamer Wald / auch vorm Gebürg / vnd auff allen andern Landgränitzen / alda kain hatz gehalten mag werden.

Ander Articul.

Die Hasen in grossem vnd tieffen Schne nit zefahen.

DEßgleichen soll auch fürpas niemand Edl oder vnedl / die Hasen in grossen vnnd tieffen Schneen mer fahen / sonder menigklichen auch verpoten sein vnnd bleiben.

Dritter Articul.

Von straff der vberfarer.

WElcher aber hierüber betretn wurde / Er sey wer er wöll / dem sollen seine Netz vnnd zeüg / das dann ain jeder was stands der ist / es sey in den Landgerichten oder Hoffmarchen also zethůn macht haben soll / genommen vnnd nit wider geben / auch darzů von der Gerichtsobrigkait des orts es geschicht / nach gelegenhait des verprechens gestrafft werden.

Vierdter Articul.

Von andern klainen Waydwerch.

ITem es soll auch hiemit sonderm ernst / allen Burgern / die nit auf den Stetn von geschlechten sein / wie dann die Landßerklärung vermag / sambt allem andern gmainen volck vnd sonderlich aller Paurschafft / die Hasn vnd Fuchs / auch Antuogl / Ringltauben vnnd dergleichen zeschiessen / oder sonsten in was weg das geschehen möcht / auch fliegent Wildprät / mit den Netzn / Pern / Schiltn / vñ allem andern zeug / zefahen / in vnserm Land gentzlichen vnd gar verpotn sein vnnd bleiben / Welcher aber solchs vberfert / so offt er das thůt / der soll von seiner Gerichtsobrigkait des orts es gschicht / zů sambt nemung der Netz / garn vnd zeügs / vmb ain gulden Reinisch gestrafft werden / Wo aber ainer vnangesehen solcher straff mer dann ainsten verprechen wurde / der soll alßdann / etlich tag mit fengklicher enthaltung gestrafft werden.

Vnd

Vnd nachdem des Waidwerchs halber/ wer vnd wie sich des ain yeder zůgebrauchen hat / in der erklärten Landßfreyhait ain besonder artickel vergriffen ist/ So wöllen Wir das der jnhalt desselben/ von vnsern Jägermaistern/ Forstern vnd andern vnsern Ambtleütn stracks volnzogen / vnnd yemandt dawider zehandlen nit gestatt werde.

Fünffter Articul.

Das die Paurßleüt auffm Land jre hundt prügln oder anlegen sollen.

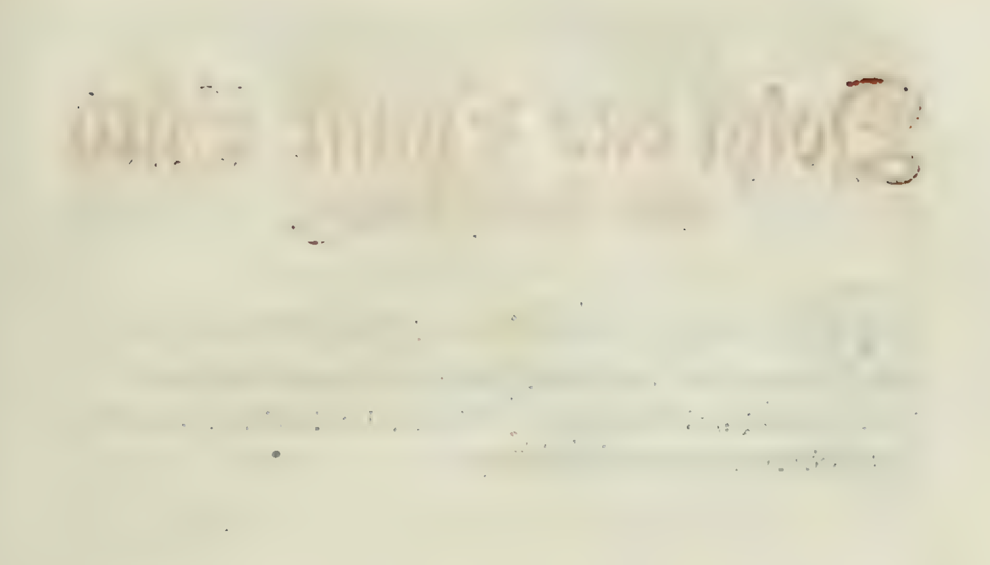
ALs Vns der Paurn hundt halber / wie derselben an etlichen orten in vnserm Fürstenthumb gar vil sein sollen / klagen vnnd beschwärden fürbracht seind / Ordnen vnd wöllen Wir / das füran kain Paur/ Hůber/ Söldner/ noch ander jrs gleichen in vnserm Land / vber ain hundt haben noch halten/ er söll auch den bey dem tag anlegen/ oder tag vnd nacht prügl anhengen/ oder sonsten verwarn / auff das derselb hund nit gen holtz/ zů veriagung vnsers Wildprätʒ/ oder anderer ort zů schaden lauffen mög/ Doch wo ainem armen Man das Wildprät bey tag oder nacht in seine Felder zů schaden geen würde/ So mag das ain yeder mit seinem vnnd seiner Nachpaurn hunden wol darauß jagen / es mag auch ain yeder Paurßman zů verwarung seiner herberg / seinen hund bey der nacht/ wo er nit gebrüglt ist/ ablösen.

Auch wöllen Wir hierinnen sonderlich die gegent alda die armen leüt jr vihe vor den Pern vnd Wolffen behůten műssen/ vnd die Schwaigen/ Schäffereien vnd Ainöd/ auch ander hůtter nit begriffen / sonder außgeschlossen haben.

 Vnd wel-

Vnd welcher Paurßman diß Vnser gebot generlicher weiß vbertretn/vnd also/wie obstet/nit haltn wurde/der soll durch sein Gerichtsobrigkait / so offt er solchs vberfert/vmb acht pfenning schwartzer müntz vnser Landßwerung/vnnachläßlich gestrafft werden.

Ende des Vierdten Bůchs.



Volgt das Fünfft Bůch diser Landtßordnung.

IN disem Bůch wirdet tractirt von Handwerchen / auch etlichen Handwerchßordnungen / vnd gwerbßhandlungen / Item von Dienern / Eehalten / Taglönern vnd jrer bsöldung.

Erster Ti-

Erster Titul.

Von Hantwerchßzünfften vnd Handwerchßknechten.

Erster Articul.

Die Mißpreüch vnnd vnordnungen in den Handwerchßzünfften abzestellen.



Iewol vor alter die Zünfftn vñ Maisterstuck darumb erfunden/damit yederzeit in den Hantwerchen gůte erbare ordnung erhalten/vñ allain die zů der Maisterschafft zůgelassen würden / die erbars gůten wandls / auch jres Handwerchs kündig vnd erfarn/auff das menigklich mit tauglicher vnnd gerechter arbait fürsehen werden möcht/ So befindt sich aber in erfarung/das angeregts alts vnd löblich herkomen/allenthalben im Land bey den Handwerchen gröblich mißpraucht wirdet / dann vber das sy etwo vil vnzimlicher vngebürlicher straff vnder ainander aigens gwalts ausser vorwissen vnnd willigen der Obrigkait fürnemen/vndersteen sy sich/ die/so Maister zewerden vñ in das Handwerch einzekomen begern/ nit all ain mit vbermässiger schatzung vnd zerung/sonder

auch mit aufflag vnd anmůtung vngwônlicher/ vergeb-
ner vnd vnnutzer Maisterstuck also zůbeschwârn vnd zů
beladen/das dieselben/ob sy jrer geschickligkait halber/der
Maisterschafft gleich wirdig/dannoch derselben allain
darumb/das sy solche vberflussige vngebürlich zerung zů-
erschwingen nit vermôgē/oder gedachter vnnutzer Mai-
sterstuck vnkündig seind/mangln/auch etwo mit sonderm
spot vñ nachtail/dauon außgeschlossen sein můssen/Vnd
wann aber ye lenger solchs zůgesehen vnnd geduldet/ye
mer zerrüttung/vnd sonst allerlay bschwârung vnnd vn-
rat darauß eruolgen würd/ Demnach haben Wir Vns
auff gehaltne beratschlagung mit vnser Landschafft ver-
glichen/ Vnd gebieten darauff allen vnnd yeden Obrig-
kaitn/darunder obbemelte Handwerchßzünfften sein/das
sy auff dieselben sonder gůt achtung vnd auffmercken ha-
ben/entlich daran sein vnd verfûgen/damit obbemelte vñ
andere mißbreüch/wo vnd wie dieselben yedes orts erfun-
den/gentzlich vnd alßpald abgethan/auffgehebt vnd füro-
hin solche satzung vnd ordnung fürgenomen werden/ wie
die yedes orts gemainem nutz zům fürderlichsten/ erba-
rer gůter Policey am dienstlichsten/ vnnd dem armen
Handwerchßman ertraglich vnd leidenlich sein mögen.

Ander Articul.

Verpot der geschenckten Handwerch.

NAchdem auch die Rômisch Kayserlich Mayestat/
Vnser aller genedigster Herr vnnd Vetter/in dem
Reichßtag/so des negstuerschinen/der wenigern zal
achtvndviertzigsten Jars/ zů Augspurg gehalten wor-
den/mit Churfürsten/ Fürsten vnnd Reichßstânden be-
schlossen vnnd gebotten hat/das der geschenckten vnnd

vnge-

vngeschenckten Handwerch mißpreüch / gentzlich absein vnd nit mer gestattet noch zůgelassen werden sollen / Welches dann Wir in vnserm Fürstenthumb / auch also zůuolnziehen vnd gehalten zewerden verordnt / auch deßhalb sondere Mandat in Truck außgeen lassen / So wöllen Wir dasselb hiemit auch wider vernewt haben / vnnd ist noch vnser ernstlicher beuelch vnnd mainung / das in vnserm Fürstenthumb solchem allenthalb vnnd durch auß stracks gelebt / vnd kains wegs dawider gehandelt / Damit aber derselb gmain Reichs beschluß vnnd Kayserlich gebot also in frischer gedechtnuß bleib / vnnd sich menigklich darnach zerichten / vnnd niemand mit der vnwissenhait zůentschuldigen hab / So ist desselben Inhalt / in dise vnser Landßordnung auch verleibt / vnnd lauttet also.

Dieweil in dem heiligen Römischen Reich Teütscher Nation / gemainklich in Stetn vnd Flecken / darinn dan bißher geschenckte vnnd vngeschenckte Handwerch gehalten worden / von wegen der Maister Sön / Gsellen / knecht vnd lehrknaben / vil vnrhů / widerwillen / nachtail vnd schaden / nit allain vnder jnen selbs / sonder auch zwischen derselben Handwerch Maistern vnd andern / so arbait von jnen außberait / gemacht vnd gefertigt haben sollen / von wegen des müssigen vmbgeens / schenckens vnnd zerung derselben Maisters Sön vnd Handwerchßgesellen bißher vilfeltigklich entstanden sein / Demnach wöllen Wir / das jnen denselbigen geschenckten vnnd vngeschenckten Handwerchen / als vil der in dem hailigen Reich / in Stetten oder andern Flecken in gebrauch / die Handwerchßgsellen / so Järlich oder von Monat zů Monat / von jnen den frembdē ankomenden gsellen / die dienst begern / vnd dieselben dienst zůwerben / vñ zů anderm bißher erwölt worden / in allweg ab sein / Wo aber yemand von denselben frembden ankomenden Handwerchßgesellen in ainer oder mer Stet oder Flecken ankomen / dienst

oder ain Maister begern / der soll sich allwegen von solcher sache wegen / bey desselben sein gelerntē Handwerchß zunfft oder Stubenknecht / oder wo kain Zunfft oder Stuben wäre / bey desselben Handwerchßgesellen angenomen Wirts vnd vatter / oder bey dem jüngsten Maister / so jederzeit desselbē Handwerchs sein / oder aber bey den jenen / so von ainer yeden Obrigkait darzů verordnt seind oder werden möchten / anzaigē / derselbig Zunfft oder Stubenknecht oder angenomen Wirt vnd vatter / oder verordenten für sich selbs / oder durch seinen knecht oder jungsten Maister / soll auch alßdañ / vnd zů jeder zeit mit getrewem fleiß / vnd wie der ort der gebrauch ist / demselben ankommenden Handwerchßgselln / vmb dienst vnd ain Maister besehen vnd werben / in aller massen / wie hieuor die erwelten Handwerchßgselln vnd knecht zů jederzeit gethan hetten / Doch soll in vñ nach dem allen / das samentlich schencken vnd zeren / zům an vñ abzug / oder sonst in ander weise kains wegs hinfürter gestatt werden. Es sollen auch ainiche straffen / von obgemelten geschenckten oder nit geschenckten Handwerch / Maisters Sönen vnnd gesellen / nit mer fürgenommen / gehalten noch gebraucht / auch kainer den andern weder schmehen noch auff vnnd vmbtreiben / noch vnredlich machen. Welcher aber das thäte / das doch nit sein / so soll derselb schmeher solchs vor der ordenlichen Obrigkait des orts außfürn / ob aber der hierin vngehorsam erschine / So soll er von derselben Obrigkait / nach gestalt der sachen gestrafft / vnd für vnredlich gehalten werden / so lang vnd vil / biß das / wie obstet / außgefürt. Es soll auch der jenig / so geschmächt worden / kains wegs auffgetriben / sonder bey seinem Handwerch gelassen / vnnd die Handwerchßgesellen / mit vnd neben jme zů arbaiten schuldig sein / so lang biß die angezogen Iniurien vnnd schmahe / gegen jme / wie sich gebürd / erörtert wirdet / Vnnd was sonst ain yeder spruch vnnd vordrung zů dem andern vmb sachen / so ain Handtwerch nit betrifft / hette / oder zů haben

vermai-

vermainen/das soll ain jeder vor der Obrigkait oder Fle-
cken/darin sy betretn werden oder sich enthaltn/vnd vmb
sachen ain geschenckts oder nit geschenckts Handwerch be
langend/vor der Zunfft oder demselben Handwerch/nach
gůtem erbarem brauch der ort/ wie sich gebürd außtragē/
Vñ welcher Maisters Son oder gesell solch obgemelt er-
kantnuß vnd vertreg nit annemen noch halten wolt oder
würde/der soll im Reich Teütscher Nation/ in Stetten
oder Flecken verrer zů arbaitn/vnd solche geschenckte vnd
nit geschenckte Handwerch zetreiben nit zůgelassen / son-
der außgetriben vnd weggeschafft werden/ Doch wo ai-
nicher sich beschwerd befunde/dem soll vnbenomen sein/
sich für die nechst Obrigkait zůberůffen/ darnach sich me-
nigklich haben zerichten/Wir wöllen auch das die Hand-
werchßknecht vnd gesellen/ den Maistern nit eindingen/
was vnd wieuil sy jnen yeder zeit zů essen vnd zů trincken
geben/ Doch das die Maister jre knecht vñ gselln dermas-
sen haltn/das sy zůklagen nit vrsach haben / darin die O-
brigkaitn auch yederzeit einsehens thůn sollen/Doch ainer
yeden Obrigkait/so Regalien von Vns vnd dem heiligen
Römischen Reich hat / vnbenomen/dise vnser ordnung/
nach aines yeden Lands gelegenhait einzůziehen / zůrin-
gern vnd zemessigen/aber in kainen weg zů erhöhern oder
zůmern.

Dritter Articul.

Das den Handwerchßgeselln der gůt Montag nit mer geben noch zůgelassen werden soll.

ALs auch bißanher in etlichen Handwerchen der miß-
brauch gweßt/ das die Maister jren Handwerchßge-
sellen in den gantzen Werchwochen/am Montag ain
Feyer vñ müssiggang haben zůlassen můssen/darauß vn-
billiche versaumnuß der arbait / auch vnnottürfftige ze-
rung vnd ander nachtail eruolgt / So wöllen Wir vnd

ist vnser

ist Unser ernstliche mainung/das solcher mißbrauch/vergebenlicher můssiggang vnnd feyer am Montag (welchen sy den gůten Montag genent) oder auch an ainem andern tag/allenthalb in vnserm Fürstenthumb / in vnsern Stetn/Märcktn vnd auffm Land gentzlichen abgethan/vnd den Handwerchsknechtn kains wegs mer zůgelassen noch gestattet werde / Sonder welche sich darüber solchen gůten Montag zehaltn vndersteen/die sollen darumb gestrafft werden.

Vierter Articul.

Von straff der Handwerchßknecht/die jren Maistern in jrer arbait můtwilliglich auffsteen.

ALs sich auch die Handwerchßknecht in vnsern Stetten vnnd Märcktn zůzeiten vndersteen auß aignem fürnemen vnd můtwillen/ gemainklich all in ainem Handwerch auffzůsteen/in mainung/jren Maistern weiter nit zearbaitn/es werd dañ in dem das sy fürnemen/davor nach jrem begern gehandlt/ vñ vermainen also on der Obrigkait erlauben/in den sachen jr selbs Richter zesein/ Deßhalben zů dickermals in den Handwerchen/zwischen jnen vil jrrung vnd versaumnuß der Handwerckßarbait ersteen/ Demnach so ist Unser mainũg/das vnser Ambtleüt / auch Burgermaister vnnd Rat vnser Stet vnnd Märckt/solchs füran nit mer gestatten/sonder die Handwerchßknecht oder ander/die des bey den andern anfenger vnd yeber sein/nach gstalt jrer verschuldnuß straffen/vnd mit den andern Handwerchßknechtn verschaffen / jren Maistern wie vor/weiter zů arbaitn/Welche aber solchs nit thůn/vnd darin widersessig sein wolten/dieselben sollen alßdann in vnserm Land fürter kain glait haben/ noch jnen jr Handwerch an andern orten vnsers Lands zůarbaitn zůgelassen werden.

Es soll

Es solle auch hinfüro kain Handwerchßknecht seinem Maister on gegrundt vrsachen/vnd wider Handwerchßgwonhait auffsteen / Deßgleichē auch kain Handwerchßman dem andern on willen vnnd wissen der Obrigkait / das Handwerch niderlegen / Welcher aber solchs vbertretn vnd nit halten würde/der soll von seiner Obrigkait/ nach gestalt des verprechens auch gestrafft werden.

Ander Titul.

Von den Leinwebern/ Wolwürchen/vnd andern Handwerchern/ auch Sterern auffm land.

Erster Articul.

Wie die Leinweber / Wolwürchen vnnd Loder auffm land/jre Handwerch arbaitn mögen.

ES mag auch ain yeder Landman vnd Inwoner/ sein Leinwerch vnd Wol/ainen jeden Weber/Loder oder Wolwürchen auff dem Geu sitzent/vmb den lon wol würchen vnd arbaitn lassen / Dergleich mögen dieselben Weber/Loder vnnd Wolwürchen auff dem land/ jnen selbs in jre heüser/ die notturfft auch wol machen/vnd dieselb jr arbait vnnd aigen gewürcht/ andern jrn Nachpern in der nähend vmb sy sitzend/ zů derselben vnnd jrer haußgesind notturfft / wol verkauffen / Aber nachdem in manicherlay weg falsch vnnd betrug / damit gebraucht mag werden / So sollen dieselben Leinweber / Wolwürchen vnnd Loder kainen fürkauff da-

mit

mit treiben/noch offentlich fail haben/es sey dann derselb in vnsern Stetten vnd Märcktn/ im Handwerch vnnd Zünfftn zůgelassen / vnnd laß sein arbait nach derselben Stat oder Marckts gwonhait beschawen vnnd bezaichen / Welche aber diß gebot vberfarn vnnd nit halten würden / die sollen jhre Garn / Tůch oder Loden verworcht/vnd so es in vnsern Landgerichtn geschehe/Vns/ vnd in den Hoffmarchen / dem Hoffmarchsherrn zů püß verfallen sein/vnd darzů durch das Handwerch gestrafft werden / Doch das solche des Handwerchs straff vber zwenunddreissig Münchner pfenning nit sey.

Ander Articul.

Das füran die Diradey vnuerwört gemacht werden mögen.

VNnd nachdem sich die Leinweber an etlichen orten vnderstanden/denen so Diradey gemacht/ vnd gearbait verhinderung zůzefügen / auch die arbait derselben Diradey erniderzelegen/ Vnd Wir aber bericht seind/ das solche arbait dem gmainen Man zů der beklaidung vast dienstlich vnnd nutzlich/ So ordnen Wir mit rat vnser Landschafft/ welcher fürohin die bemelten Diradey auff harras weiß machen vnnd arbaitn will / der solle daran vnuerirt vnd vnuerhindert gelassen werden.

Dritter Articul.

Das die Wöber das belönt Gewürch treülich vnd on abtrag arbaiten sollen.

DAnn als Vns angelangt vnd zů mermaln fürkommen/wie bey den Leinwebern in den gewürchen / so jnen verlönt werden/allerlay gefars vnd betrug gespürt/ vnd ob

Vnd ob wol ain jeder Handtwercksman/sein belônte ar- bait getrewlich one falsch vnnd betrug zůuerrichten schul- dig / so wôlle doch solchs bey jnen wenig angesehen wer- den. Demnach gebieten Wir hiemit ernstlich / das die Leinweber ainem jeden sein gůt gerecht vnnd getrewlich one abtrag vnnd minderung arbaiten vnd außwürcken/ auch darmit kain vntrew oder gfar nit brauchen/ Vñ auff das solchs bey jnen würcklich handtgehabt werden müg. So sollen alle vnnd jede Obrigkaitn der Weber/deßhal- ber / Jr fleissig spech vnnd kundtschafft bestellen / Wo sie auch ainich gfar oder betrügliche handlung bey ainem er- farn / alßdann denselben nach gestalt des verprechens/ ernstlich vnd vnnachläßlich straffen.

Vierdter Articul.

Von den Färbern / Tůchscherern / Satlern/ Riemern/ vnd andern Handtwercksz- leütn in Stet vnd Märckten angesessen.

WJr ordnen vnd wôllen auch/ das die Färber so Wul- len Tůch färben / auch Tůchscherer / Lederer / Sat- ler/Riemer / vnnd ander dergleichen Handtwercks- leüt/in vnsern Stetn vnd Märcktn heüßlichen sitzen vnd wonen sollen / Doch das die Stet vnd Märckt / bey den- selben jren Handtwerckern durch gůt vnnd notturfftig satz vnd ordnung darob seyen / damit sie / die auffm Land mit der belonung nit beschwären noch vbernemen / vnd gerechte gůte arbait machen.

Fünffter Articul.

Wie die obbemelten Handtwercksleüt/ so sie auffm Land angesessn sein/ jr Handtwerck arbaitn mögen.

WO aber Tůchscherer/Lederer/Satler/Riemer/oder dergleich Handtwercksleut in Gerichtn aufm Land sitzen/vnd jre Handtwerck daselbs arbaitn wöllen/ die sollen Handtwercks genoß sein/ vnd solch jr gemachte arbait / wo sie die / auff den offen Märcktn wie vorsteet vertreiben wöllen / souil zůbeschawen gebürt / zů vnsern Stetn oder Märcktn / jne am nächsten gelegen / da geschworne Bschaw seyen / bringen / die auch denselben/ durch die verordnten Bschawer / nach Handtwercks gewonhait/getrewlich beschawt werdē / Aber vnbeschawt sollen sie/auß jrer Werckstat/nichts für news verkauffen/ noch newe arbait machen / dann mit der ordnung vnnd maß in nechstem Articul begriffen.

Sechßter Articul.

Wie ain jeder Haußsessiger auffm Land jme in seim Hauß müg arbaitn lassen.

ES mag jme auch ain jeder Landman/er sey hoch oder nidern stands der auffm Land Haußsessig / die klaidung vnd anders zů sein vnnd seins Haußgsinds notturfft/in seiner herberg/vnd auß seinem zeüg/ durch ainen bestelten oder gedingten Handtwercksman / wol vnnd vnuerwerd

vnuerwörd machen vnnd arbaiten lassen/ Doch soll der Handtwerckßman den er also bestelt vnd braucht/ Handwercks genoß/ vnd im Land haußsessig sein.

Sibender Articul.

Wie die Störer auffm Land das flickwerck treiben mügen.

ABer den Störern so flickwerck treiben/ vnd haußsessig sein/ ob gleich derselben ainer im Handtwerck nit zügelassen wär/ soll dannoch gestatt werden/den armen leüten vnd Inwonern des Lands/jr Klaider/Sätl/Cumet/ vnnd anders zepessern vnd zeflicken/ Aber newe arbait zemachen vnd fail zehaben/ soll jnen dieweil sie im Handtwerck nit zügelassen/gentzlich verpotn sein.

Achter Articul.

Von den Leinwatfärbern vnnd Cumetflickern.

DEßgleichen mögn sich die Färber/so allain schwartz Leinwat vnd dergleichen ferben/auch die Cumetflicker so dem armen Paurßman offt zü güten statten kommen/ vorberürter massen/ mit jrem färben vnd flickwerck auff dem Land/ auch wol vnd vnuerirrt erhaltn.

Dritter Titul.

Vom Tůchschnit vnd Elnmaß.

Erster Articul.

Das durch die so auff̄m Land sitzen/ kain Tůch Ellnweiß soll außgeschnitten werden.

NAchdem etlich zeit her/das Wullen gwand in vnserm Fürstnthumb/durch die Vnderthanen vnd Innwoner auff dem Land/vnnd in vnsern auch andern Gerichten vnd Hoffmarchen gesessen/auch durch die Gest ausserhalb der offen Jarmärckt/Elnweiß verkaufft vnnd außgeschnitten ist worden/darauß vnsern Stetn vnd Märcktn/als sie Vns bericht haben/mercklicher nachtail entsteet/Vñ wann aber solchs niemand billicher/dann den Burgern in Stetn vnd Märcktn/zůsteet vnd gebürt. So haben Wir Vns deßhalben mit vnser Landschafft vnderredt/vnnd ist darauff vnser ernstliche mainung/das auff dem Land/allain durch vnser Burger/auß den Stetn vnnd Märcktn/aber sonst durch niemand andern/das Wullen gwandt außgeschnitn/vnd an der Eln verkaufft werden soll. Hindan gesetzt vnd außgenommen/was auff offen Jarmärcktn bschicht/Oder wo jemand auff dem Land das Tůch nach der Eln außzeschneiden von alter her in gebrauch geweßt wäre.

Welcher

Welcher aber solchs wissentlich vberfarn / vnd damit betretn wurd / Er sey ain Gast oder Innwoner auffm Land / dem oder denselben / sollen durch jede Obrigkait / an dem ort es geschicht / solche jre Tůcher zů straff genommen werden.

Ander Articul.

Das fürohin im gantzen Fürstnthumb ain Elnmaß sein soll.

DIeweil auch zů erhaltung gůter ordnung vnnd richtigkait in allen gwerben vnnd handthierungen / ains ainigen gleichen Elnmas nichts weniger dañ gleichmässigs Gwichts / in vnserm Fürstnthumb von nöten ist / vnnd dann hernach in der Fleischordnung die vergleichung des Gwichts / durch vns fürgenommen / So ist nach fleissiger gůter erwegung der sachen / bey vnser Landschafft für ratlich angesehen / das füran die vngleichhait vnd vnderschid der Eln abgethan / vnd alle maß / auff die Landßhůter Eln gericht vnnd verglichen werden sollen / Demnach vnnd dieweil Wir solchs gmainem nutz auch ersprießlich zesein befunden / so ist vnser mainung / das bemelte Landßhůter Eln / fürohin allenthalben in vnserm Fürstnthumb / von Frembden vnnd Innlendigen / durchauß / für ain ainig bestendig Eln vnd maß angenommen / vnd in außmessung der Seyden / Tůchen / Leinen / Plaicht vnd Vnplaichtn / auch aller ander whar / wie die genent / allain vnd kain andere gebraucht werde.

Damit auch diß vnser gepot fürderlich in das werck gezogen werde / So wöllen Wir / Wölcher enden oder Flecken an-

cken angeregts Landßhůterisch Elmas bißher nit gwönd lich oder gebreüchig gweßt / das alßdann dasselb in nechstem Monat nach dato der Publication diser Landßordnung zerechnen / von der Obrigkait derselben enden vñ flecke an andern ortn bey der Obrigkait / gerecht abgemessen / daselbst hin gebracht vnnd den Vnderthanen mitgetailt auch sich desselben fürter allain zůgebrauchen / ernstlich gepoten werden soll.

In sonderhait aber sollen vnsere Hauptstet auch die Stat Burgkhausen / dise Landßhůter Eln mit solchem fleiß bey jnen anordnen vnnd erhalten / damit die vmbgelegne nachpauren vnd Landsässn / so gerechter pfächtung vnd maß dauon / bedürfftig sein / solchs jeder zeit daselbs vmb zimliche belonung gehaben vnd bekommen mügen.

Vnd wiewol an etlichen orten / zwischen der Leinwat vnd anderer Eln / bißher vnderschaid gemacht / So soll doch solche vnderschaid auch ab sein / vnnd alles wie obsteet / auff Landßhůter Eln verglichen werden.

Vierdter Titul.

Von den Stötlichen Gewerben vnd den Hausierern.

Erster Articul.

Das kain

Das kain Ambtman wider der Stet vnd Märckt willen/ bey jnen soll gwerb treiben.

WJr wöllen auch vnsern Pflegern Richtern / Castnern/Mautnern/Zolnern / Vngeltern / Gerichts vnnd Gegenschreibern / auch allen andern vnsern Ambtleüten vnd Ambtknechten in vnsern Stetn vnnd Märcktn nit gestatten / ainich Burgerlich handl oder gewerb / wider der Stet vnnd Märckt willen / neben jnen mer zetreiben/ Es wäre dann auß altem gebrauch anderst herkommen.

Ander Articul.

Das den Landfarern/ Cramern/ Kümichkerern vnd andern das hausiern nit gestatt werden soll.

NAchdem etwo vil Landfarer vnd Cramer auch die Kümich oder Rauchfengkerer vnd ander mit allerlay pfenwerd/ Cramerey/ vnd Spetzerey in vnserm Land vmbziehen / die jre pfenwerd auff dem rucken vnnd von hauß ze hauß tragen/ die man Hausierer nent / vnnd darunder vns vil Sophoier zesein angezaigt werden / die jr kauffmanschafft sonderlich zů den Dörffern vnd Ainöden bringen/ vnd jrs gefallens die armen leüt mit falschem Gewürtz vnd andern pfenwerten/ auch Eln/ Maß vnnd Gwicht manigfaltig betriegen/ auch in abwesen vnnd on wissen der Paurßleüt vnd gmainen Mans/ mit derselben Weibern haimlich vmb Schmaltz/ Käß / Flachs / vnnd andere gmaine pfenwerd handthieren / dardurch die Jar-

märckt vnd Wochenmärckt/auff dem Land/vnnd in den Stetn vnd Märcktn / auch die Cramer/ Tůchschneider/ Tůchmacher/Loder/Parchanter/Leinweber vnnd ander Handtwercher an jren gwerben verhindert / Vnnd vnser Zöll vnnd Meüt geschmelert werden / Darauff schaffen vnnd gebieten Wir ernstlich vnd wöllen / das nun füran denselben Cramern vnnd Landfarern das Hausiern nit mer gestatt / sonder jnen ernstlich geboten werd / das sie bey verlierung jrer Crämerey vñ pfenwerden/ die gwönd lichen Wochen vnd Jarmärckt/ nach aines jeden orts gebrauch vnd ordnung / doch mit vorwissen vnd willen der Herrschafft desselben orts/damit besůchen/vnd offenlich jr whar vnd pfenwerd fayl haben. Doch wöllen Wir hieinnen / die Schotn auch ander die mit gůter vnd gerechter whar/Nemlichen/Gold/Silber /Samat vnd Seyden/die Clőster vnd Edlmanß sitz besůchen nit begriffen/ sonder hiemit außgeschlossen haben.

Fünffter Titul.

Vom Gwürtz vnnd Gesaltznen Vischen.

Erster Articul.

Wie das Gwürtz vnd andere Spetzerey bschawt / vnd durch die Cramer verkaufft werden soll.

Vnnd

VNd als sich mermaln in erfarung befunden hat / das etlich Kauffleüt / Cramer / auch solch obgemelt Landfarer vñ Haußierer / falsch vngerecht Gwürtz in das Land bringen / dasselb mit vngerechtem vnd etwo mit schedlichem zůsatz felschen / vnnd also den gmainen Mañ damit betriegen / Welchen betrug abzewenden vnd zů fürkomen / die hoch notturfft vnd billigkait erfordert. So gebieten Wir in allem ernst / das füran in allen Steten vnnd Märcktn vnsers Fürstnthumbs / wo deßhalb / hieuor nit sonder ordnung auffgericht seind / etlich der sachen verstendig Personen verordnt werden / die allerlay Gwürtz vnd Spetzereyen / in den Jarmärcktn vnd sonst / als offts von nöten sein will / bey den Frembden vnd Innlendischen Kauffleutn / Cramern / Landfarern / vnd andern / so das Gwürtz zůuerkauffen fürlegen / alles fleiß beschawen vnd probieren / auff das es gerecht / frisch vnnd vngefelscht sey.

Es soll auch kainem frembden Kauffman / Cramer oder Landfarer / ainich gestossen Gwürtz mer in vnser Fürstnthumb zebringen / noch haimlich oder offenlich darinn zůuerkauffen gestatt werden / Sonder hiemit bey verlust desselben / ernstlich verbotn sein. Welche aber mit Gwürtz in das Land handthiern wöllen / die sollen das vngestossen / gantz vnd vngefelscht / offenlich fayl haben / doch die Obrigkait desselben orts / oder jre verordntn / zůuor dasselbig alles beschawen vnnd probiern lassen / deßgleichen sollen auch die Obrigkaiten auff dem Land jr fleissig achtung haben vnd bestellen / damit solchs wie obsteet gehalten / vnnd niemand mit solcher falschen wahre betrogen werde.

Ander Articul.

Kainem

Kainen geferbten Jngber mer in das Land zebringen noch zůuerkauffen.

VNd nachdem auff den gehaltnen Reichstägen beschlossen/auch durch die Rö. Kay. May. ernstlich geboten ist/das hinfüran kain geferbter/Sonder allain weisser vngeferbter Jngber im Reich fayl gehabt oder verkaufft werden soll/So wöllen vnd gebieten Wir/hiemit ernstlich/das es all Jnn vnd Außlendisch Kauffleüt vnd Cramer in vnserm Fürstnthumb auch also halten/Nemlich kainer ainichen geferbten Jmber/darein bring. Noch darinn haimlich noch offenlich verkauff.

Dritter Articul.

Von gestoßnem Gwürtz.

ES sollen auch die Jnlendischen Kauffleüt vnd Cramer in Stetn vnd Märcktn/niemand auff ain mal vber vier lot gestossen Gwürtz vnnd Specerey verkauffen/vnd die Außlender wie obgemelt/gar kain gestossens fayl haben/noch hingeben.

Welche aber wider solch oberzelt vnser gebot in ainem oder mer punctn handln/denen soll durch ain jede ordnliche Obrigkait/des orts/da es geschicht/solche waar genommen/vnnd souer auch ainicherlay falsch gefunden würdet/derselb darzů/nach grösse des verprechens/mit allem ernst schwärlich gestrafft werden.

Vierter

Vierdter Articul.

Das die gesaltzen vnnd außgetrucknet Visch vnbeschawt nit sollen verkaufft werden.

WIr wöllen auch das die Häring/Stockuisch/Plateis/Hausen/Lax/vnd ander gesaltzne außgedechte Visch/weder in Stetn/Märcktn noch auf dem Land vnbschawt nit verkaufft noch hingegeben/Sonder allemal zůuor durch die darzů Verordnte mit sonderm fleiß vnd auffmercken besichtigt / vnnd was vngerechts/ stinckets oder fauls befunden/ dasselb verprent oder sonst hinweck gethon werde.

Sechßter Titul.

Metzger vnd Fleischordnung.

Erster Articul.

Wie die Fleischbschawer verordnt /vnd das fleisch bschawt werden soll.

Wir

WIr schaffen vnnd gebieten/ das nun füran/ in ainer jeden Stat/ Märckt/ Gericht vnd Flecken/ vermüg voraußgangner vnser Landpot/ von jeder Obrigkait sonder geschworn Fleischbschawer verordnt/ vnd an kainem ort ainich Fleisch/ groß oder klain/ auff den kauff geschlacht oder verkaufft werden soll/ es sey dann zůuor durch die verordntn Fleischbschawer/ lebendig vnd tod/ notturfftigklich vnd mit fleiß besichtigt/ auch gerecht vnd gesund befunden/ damit darauff/ nach aines jeden Fleisch gůte oder letze/ ain vnderschidlicher satz gemacht werden müg/ Wo aber ain Viech durch die verordnten Fleischbschawer/ auff den kauff zeschlachtn vntauglich vnrain oder schadhafft erfunden/ dasselb soll zůuermetzgen nit zůgelassen noch gestattet/ sonder geschwentzt vnd weg getriben werden.

Damit auch auffm Land allenthalben nit weniger als in den Stetn vnd Märcktn/ fürohin weiter kain Fleisch/ vnbeschawt auff den kauff vermetzgt oder gekocht werde/ Ist vnser beuelch vnnd mainung/ das an ainem jeden ort auffm Lande/ durch vnsere Pfleger oder Richter/ vnd in den Hoffmarchen durch die Obrigkaiten daselbs/ zů solcher bschaw ain verstendiger auß den Vierern/ Ob oder Hauptleuten wie die in jeder Rifier vnnd gegent/ genent seyen/ fürgenommen vnd geordnt/ Auch demselben ainer oder zwen nechstgesessn nachpaurn/ nach gelegenhait vnd grösse der Dörffer/ Weyler/ Ainöd vnd Gegent/ zů Mitbschawern zůgeben werden sollen.

Ander Articul.

Vom Fleischgwicht/ das auch im gantzen Fürstenthumb fürohin ain gleich gwicht sein soll.

VNd als in wissentlicher erfarung ist/das auß vnglei=chait des gwichts/so bißher in vnserm Fürstethumb gewest/nit allain im fleischkauff/ sonder allen andern wahrn vnnd pfenwerten / so nach dem gwicht verkaufft werden/ allerlay verirrung vñ vnordnung eruolgt/Dem=nach haben Wir mit vnser Landschafft statlich dauon ge=ratschlagt/ vnd dieweil Wir befunden/daß das Wienisch gwicht in vnserm Land an vil orten gebreüchig/Vns dar=auff entschlossen/das fürohin in vnserm gantzen Fürsten=thumb Bayrn/an allen orten ain gleichs / vnnd nemlich das obbemelt Wienisch gwicht gebraucht/vnd nach dem=selben soll von menigklich/ er sey In oder Außlender / nit allain das fleisch / sonder auch silber / kupfer / Gwürtz/ visch/schmaltz/honig/wachß/Inßlit / Oel vnd alles an=ders / so nach der wag hingegeben wirdet / kaufft / ver=kaufft vnd außgewegen/auch weiter vnder dem Fleisch/ Chram/Visch oder anderm gwicht/kain vnderschid mer gemacht oder gehalten/ sonder durchauß abgethan vnnd auffgehebt werden/ Gebieten auch darauff allen vnd ye=den Obrigkaitn/in Stet/Märcktn vnnd auff dem land/ was wirden/stands oder wesens die sein / an welchen or=ten gedachts Wiener gwicht/bißher nit im gebrauch oder herkomen ist/ das sy von andern orten / desselben gerechte pfächtung nemen/ vnd nach dato der publicierung vnnd eröffnung diser vnser Landßordnung / in ainem monat nechstuolgend bey jnen auffrichten/vnd mit jren Vnder=thanen alles fleiß daran sein vnd verfügen / sich fürohin solchs new auffgerichten gwichts allain/vnd sonst kains andern mer zůgebrauchen.

Wir wöllen auch/das diß yetz fürgenommen Wienisch gwicht / sonderlich bey vnsern Hauptstötten / vnnd zů Burckhausn/ in gůter ordnung vnd richtigkait/auch mit solchem fleiß erhalten werde / damit man yederzeit bey jnen gerechte vnnd gewisse abpfächtung desselben/ vmb zimliche belohnung gehaben vnd bekommen mög.

Wo auch bißher Schmaltz / Hanff / Har / Flachs / Visch vñ dergleichen gült / nach dem gwicht gedient worden / soll auff obbemelt Wienisch gwicht solche abpfächtung beschehen / damit der Vnderthan vber das / so er hievor gedient nit beschwärd werde.

Dritter Articul.

Vom Fleischsatz / vnd das fürohin kain fleisch noch Vngereüsch vngesetzt verkaufft werden soll.

VNd dieweil sich von vngleichait wegen der gegent vnd Rifiern in vnserm Lande / ain gmainer vnd gleicher fleischsatz / neben des gwichts vergleichung nit gedulden will / sonder die notturfft erfordert / das derselb yeder zeit nach glegenhait / doch mit gůter ordnung fürgenomen werde / Derowegen so wöllen Wir allen vnd yeden Obrigkaitn / in Stetn / Märcktn vnd auffm land / denen solchs von alter zethůn gebürd vnnd zůstet / hiemit gantzem ernst beuolhen vnd eingebunden haben / mit sonderm fleiß darob zesein vnd zůuerfügen / damit yederzeit / es sey Ochsn / Rind / Kůw / Schaff / Kalb oder ander jung oder alt fleisch / durch die geordnten Fleischbschawer / alßbald nach verrichter bschaw / geschätzt vnd auff das pfund obbemelts Wienisch gwichts / dem Metzger ain bestimbter satz gemacht werde / wie hoch er yedes fleisch hingeben vnd verkauffen / derselb satz soll auch nach glegenhait yedes Jargangs / gestalt der leüff vnd Landfart: neben bedenckung mit was kostn das gůt oder schwär fleisch / Ochsn oder Rinder / in der nahent oder von weiten zůbekomen: erwegen / fürgenomen vnd gemässigt werden.

Weiter vnd zů abstellung der grossen beschwärden / die sich die Metzger gegen dem gmainen Man mit verkauffung

fung des Ingereisch ain zeither vnderstanden / Wöllen Wir in sonderhait / das fürohin nit allain das fleisch obgehörter massen / sonder auch alles Ingereüsch / es sey von Ochsn / Rindern / Kelbern / Schaffen oder anderm / als Lungl / Leber / Kalbsköpff / Füß / Kreß / Würscht / Fleck / vnd wie das alles genent wirdet / in ainen ordenlichen satz gebracht / vnd weiter kain jung oder alt fleisch / Ingereüsch oder anders dauon / on satzung nit mer hingeben noch verkaufft werde.

Vierdter Articul.

Das der Fleischsatz an ain Tafel verzaichnet werden soll.

VNnd damit menigklich lautters wissen haben vnnd empfahen möge / wie vnd welcher massen ainem yeden Metzger / sein fleisch / so er zů failem kauff in der Panck helt / yeder zeit bschawt vnd gesetzt werde / so soll vmb verhůtung willen gefarlicher höherung oder vbernemung / so in dem verkauff gebraucht werden möcht / bey ainer yeden Panck zů vordist vnder dem gsicht ain tafel hangen / daran durch die geschwornen Fleischbschawer zů stundan nach gehaltner bschaw / mit ainer kreidn geschriben vnd verzaichnet werden soll / wie hoch oder in was werd / vnd nit anders oder höher ain yedes fleisch gesetzt sey.

Welcher Metzger aber dem zewider / ausserhalb verzaichnuß vnd beschreibung der Bschawer satz / ainicherlay fleisch höher zůuerkauffen / oder den satz / wie der an der Tafel gesetzt ist / zeändern / abzethůn / zemindern / zemern / oder in ander wege / wie vnnd welcher gestalt solchs erdacht oder fürgenomen werden möcht / geuärlich dawider zehandln / sich vndersteen würde (darauff dann durch die Obrigkaitn an ainem yeden ort fleissig vnd gehaim kuntschafft gemacht vnnd bestelt werden) der oder dieselben

vberfarer sollen durch jr Obrigkaitn nach notturfft gestrafft werden.

Fünffter Articul.

Vom Fleischsatz auffm Land.

ES sollen auch die Landsässen / deßgleichen vnsere Ambtleüt auff dem land / dē Fleischsatz in jren Obrigkaitn vnnd Ambtsuerwaltungen yederzeit vnnd dermassen fürnemen / das sich derselb vber der negstgelegnen Stet vnd Märckt Fleischsatz nit erstrecke.

Sechßter Articul.

Wie das Metzgen auff dem land gestat werden soll.

ES soll auch in ainer yeden Obrigkait willen vnd gefallen steen / bey seiner Tafern / da von alter zemetzgen im gebrauch herbracht ist / seinem Wirt züerlauben zemetzgen / vnd das fleisch züuerkauffen / Doch das solch fleisch züuor notturfftigklich beschawt / vnnd für gerecht zügelassen / vñ nach dem geordnetē gwicht verkaufft werde.

Welche Obrigkait aber das Metzgen bey jrer Tafern / nit im brauch herbracht hette / desselben Wirt soll das Metzgen allain / souil er Wirt / zü notturfft seiner Tafern vnguerlich verbraucht / gestatt werden / aber das hingeben nach dem Gwicht verpotn sein.

Sibender Articul.

Das kain Kalb vnder drey wochen alt / abgestochen werden soll.

Es soll

ES soll auch kain Kalb abgestochen werden / es sey dañ drey oder vier wochẽ alt/darauff dañ die Fleischbschawer an yedem ort gůt vnd fleissig auffsehen haben sollen.

Vnd wo hierüber durch die verordnten Bschawer ain jungers oder vnzeitigs Kalb yemand zůstechen vergont würde/soll jnen den Bschawern/auch denen/so solche vnzeitige Kelber zů Panck gebracht gebürliche straff eruolgẽ.

Achter Articul.

Wer gantze Kelber kauffen vnnd metzgen mög.

VNd damit auch sölchs mit den Kelbern dester statlicher gehalten/vnd das Kalbfleisch zůbekomen sey/ so soll hinfüran allain den Metzgern vnd Wirtn auffm land/so das Handwerch gelernt/oder denen/wie oben gemelt/ zů metzgen gebüürd/ gantze Kelber zůkauffen gestatt werden/die sy verkochen/ oder pfundweise wider hingeben mögen.

Doch mag auß vrsachen yezůzeiten yemands so Hochzeit oder ander Ladschafftn gehalten werden/ ain zimlich zůlassen hiein beschehen. Deßgleichen solle auch vnserm einkauffer zů gebrauch vnser Fürstlichen Hoffhaltung/ vñ andern angesessnen Inwonern im land / zů jrer aignen haußnotturfft gantze Kelber zů kauffen vnuerwert sein.

Neündter Articul.

Das kain fleisch vnerkült oder vndereinander vermischt/ verkaufft werde.

WIr wöllen auch das hinfüran kain fleisch verkaufft werde/es sey dann dauor wol erkült / oder nachdem

es gestochen oder geschlagen ist/ gehangen vnd außgetru- cket/ daneben auch bey den Metzgern daran zesein / vnnd sonderlich auffmercken zehaben/ das (wie bißher beschehen sein möcht) das fleisch nit mer vndereinander ver- mischt hingeben/ sonder ain yedes/ Ochsn vnd Rind/ oder ander zwaierlay fleisch/ der aines höher dann das ander gesetzt ist/ vnderschiedlich vñ von einander auffgehenckt/ auch also außgewegen vnd verkaufft werde.

Es soll auch fürohin das Pock vnnd Gaißfleisch mit vnnd neben dem Schaffleisch / in den gmainen Fleisch- pencken nit mer vnder einander vermischt / sonder wie vorstet/ vnderschidlich fail gehabt vnd verkaufft werden/ Deßgleichen sollen die Metzger die Niern vnnd das faist dabey / auß den Schaffen nit mer schneiden / sonder blei- ben lassen / vnnd sambt dem fleisch verkauffen.

Zehender Articul.

Das niemand getrungen werden soll/ ain fleisch zů dem andern zenemen.

NAchdem die Metzger jre Weiber vnd diener die leüt vnd Vnderthanen in Stetn / Märcktn vnnd auff dem land / mit annemung aines fleisch zů dem an- dern/ jres gefallẽs zůzeitn benöttigẽ/ Soll ain yede Obrig- kait mit ernst darob sein/ das hinfüran ain yeder Metzger vñ sein Protgsind ainem yeden der zů jm kumbt/ ain fleisch vmb den pfenning/ wie es jm bschawt vnnd gesetzt wirt/ geben/ vnd kains wegs an jne begern oder anmůtten soll/ ain anders fleisch/ wie das namen hat/ darzů zenemen.

Ainlffter Articul.

Das

Das Inszlit weder zů wasser noch zů land/ ausz dem Land zůuerfürn.

WJr gebieten auch/ das fürohin ausz vnserm Fürstenthumb/ weder auff wasser noch auff dem land/ kain Inszlit mer verkaufft/ gefürt oder verschickt werde.

Zwölffter Articul.

Von straff der Metzger/ so dise Fleischordnung vberfarn.

WO yemand obuerschribner Articul ainen oder mer vbertretn/ vnnd die Metzger nach dem obgesetzten gewicht vnnd der verordnten Fleischbschawer satzung/ das fleisch dermassen/ wie vorstet/ nit auszwegen oder hingeben/ oder in ander wege wider dise Vnser ordnung handlen würden/ dieselben sollen von der Obrigkait/ denen die straff desselben orts zůgehört/ nach glegenhait jrs verprechens/ mit vngnaden gestrafft werden/ Vnd sonderlich der Metzger von yedem haubt Viech/ damit er verhandlt hat/ Nemlich von dem grossen Viech/ ain pfund Münchner werung/ vnnd von dem klainen ain halb pfund zů straff geben.

Wo auch ain Metzger zům andern mal straffpar befunden/ alszdann vorbemelt straffgelt/ von jme gezwifacht genomen. Welcher aber zům dritten mal bůszfällig wirdet/ alszdann demselben das Handwerch vnd metzgen sein lebenlang nidergelegt/ vñ nit mer zearbaiten gestatt werdē.

Vnd wo die verwürchung on mittel in vnsern Fürstlichen Landgerichtn bschicht/ so soll halber tail derselben straff in Vnser Chamer/ vnd der ander halb tail Vnsern Gerichtszuerwaltern derselben ort verfolgen/ Darzů vn-

sern Ambtknechtn/ Fronpotn oder Schergen derselben ort/vom pfund straffgelts/ zwenvnddreissig pfenning zů nachwandl/auch zůsteen vnnd alles straffgelt nach Bayrischer müntz genomen werden.

Doch soll vnsern Landsässn / vom Adel / Prelaten / Stetn/Märcktn vnd andern/denen von Obrigkait wegen hierin zů straffen gebürd/an jren billichen straffen/nach mässigung/wie vorstet/nichts benomen sein.

Dreyzehender Articul.

So die Vnderobrigkait in handhabung diser ordnung/vnd die Bschawer in jrem ampt hinlässig erfunden wurden.

WO auch Vnser Ober oder Vnderambtleüt/ Landsässen / Burgerschafft oder verordnt Beschawer hierin seümig vnd nachlässig erfunden/vñ jren halben wider obuerschribne Fleischordnung handlen/oder die nit volziehen würden/gegen denselben wöllen Wir Vns/ als Landsfürstn / Vnser straff in sonderhait fürgesetzt vnd vorbehaltn haben.

Vierzehender Articul.

Wie das Gwicht Järlich bschawt werden soll.

VNd damit die ordnung des Gwichts desto statlicher gehalten vnnd volzogen werden mög / sollen in vnsern Stetn vnd Märcktn / auch den Hoffmarchen / das Gwicht yedes Jars auff das wenigest zway mal bschawt/vnd die verprecher / so änderung darin gethan/

than/oder das recht obgeschuben Gwicht nit gehabt hetten/nach vngnaden gestrafft werden.

Vnsere Pfleger vnnd Richter sollen auch jre güte erfarung haben/ob in den Hoffmarchen vnnd auff dem land/solche vnser ordnung gehalten werde oder nit/ vnd wo sy erfarn/das hierin mangel/sollen sy Vns oder vnsern Regimentn solchs anzaigen/der gebür nach/ straff wider die verprecher fürzenemen haben.

Sibender Titul.

Ordnung der Lederer vnnd Jrher.

ALs ain zeither in vnserm Fürstenthumb / bey den Handwerchern/die das Gefül Leder vñ Felwerch verarbaitn vnd verkauffen/grosse vnordnung vnd mißbrauch eingerissen/Also das nit allain die Metzger jre Fell vnd Heut den Lederern vnd Weiß Jrhern on vnderschaid vnd jrs gefallens verkaufft/ sonder auch die Lederer vnd Weiß Jrher sich vnderstandē / allerlay Fell vnder einander/anders dann jrem Handwerch gebürd vnnd bequem ist/zůuerarbaitn/darauß dann der gmain Man gar hoch vernachtailigt vnd befart wirdet/ Demnach haben Wir Vns mit rat vnser Landschafft entschlossen / das füran nachuolgende ordnung gehalten werden soll.

Erster Articul.

Wie

Wie den Lederern vnd Weiß Jrhern die Heüt vnd Fell verkaufft/ vnd durch sy verarbait sollen werden.

FVrs erst/ vnnd damit die obbemelten Handwerchsleüt/ so das Gfull vnnd Leder verarbaitn an Heüt vnd Fellen die notturfft bekomen mögen/ So wöllen Wir/ das die Metzger in vnsern Stetten vnnd Märckten yeder zeit schuldig sein sollen/ die Heüt vnd Fell von jrem abgeschlagnen vnd vermetzgtem Viech/ denselben Handwerchsleütn vor andern außwendigen fail zepieten/ vnd vmb ain zimlichen pfenning volgen zelassen.

Zům Andern/ soll mit solchem verkauffen durch gedachte Metzger/ die sonder maß vnnd vnderschied gehalten werdē/ anfengklich/ das sy sich mit den Jrhern/ Kurßnern oder Lederern kaines Sam noch Jarkauffs vergleichen sollen/ noch ainich gelt auff das Leder oder Felwerch/ so noch vnabgezogen vnd nit vor augen noch zesehen ist ob es gůt oder böß sey/ vorhinein begern noch empfahen/ sonder alle dise wahr soll vnuerhöfft vnnd zůuor vnuerdingt/ allain so sy vor augen/ vnd der notturfft nach besichtigt ist/ verkaufft werden.

Zům Dritten/ damit die Peitler/ Taschner/ Neßtler/ Schůmacher vnd ander/ so sich der Leistfell vnnd Sämischen leders gebrauchen/ mit solcher wahr yederzeit statlich fürsehen werden/ vnd die nach notturfft bekomen mögen/ So sollen die Weiß Jrher zů solcher arbait der Leistfell vnnd Sämischen/ gůte warhaffte Fell verbrauchen/ vnd dieselben nit durchauß von jres aignen nutz wegen/ noch sonst zůuil in das Vischschmaltz verarbaitn/ noch weder in dasselb schmaltz/ noch auff Sämisch/ noch zů Leistfeln/ die Lampfel/ als welche zů solcher arbait vnteüglich vñ vnwarhafft verbrauchen noch auffwendē.

Zům

Zům Vierten sollen die Weiß Jrher der enden sy gesessen/yederzeit an Leistfeln vnd Sämischen ainen zimlichen vorrat bey handen behaltn/ damit die vorgedachten Handwerchßleüt/so solcher wahr notturfftig/ dieselben gůt vnnd warhafft/auch in ainem zimlichen leidenlichen werd mögen bekomen.

Zům Fünfftn/ damit im fall das sich die gedachten Handwerch mit den Weiß Jrhern/nit möchten der angeregten keüff halb vergleichen/vnd sy die genanten Handwerchßleüt mit angeregtem Felwerch nit gesaumbt werden/oder wo jnen fügsamer vnd annemlicher sein würde/ sich selbs mit yetzermelter wahr zůuerlegen/ vnnd jnen solchs vnabgestrickt beuor steen möge/ So sollen demnach die Weiß Jrher schuldig/vnd jnen hiemit aufferlegt sein vnd bleiben/ gegen zimlicher vnnd gleichlicher belonung/den ermeltẽ Secklern/Schůchmachern/ Nestlern/ Taschnern vnnd andern/ souil jr yeder Sämisch oder Leistfel/zů seinem Handwerch vnd handarbait bedürfftig sein wirdet/ zůarbaitn vnd zůberaitn/ Doch das die yetzernanten Handwerchßleüt/ solch Felwerch vnzerschnitn vnnd vnuerbait oder gantz nit widerumb verkauffen.

Zům Sechßten/ sollen sich die Weiß Jrher yetz vnnd hinfüran die Kalbfel auff den verkauff in das Vischschmaltz zearbaitn gentzlich enthaltn/ Doch wo yemands zů seiner selbs/vnd seins haußgsinds notturfft/ solche arbait der Kalbfel auß dem Schmaltz den ermelten Weiß Jrhern verlonen wolt/die sollen sy hiemit vnuerwört annemen vnd verrichtn mögen/sonst aber die berürtn Kalbfell allain den Lederern/auß dem roten Loe/ zům widerverkauff zearbaitn zůsteen.

Zům Sibenden/sollen sich entgegen die yetzermelten Rotgärber oder Lederer enthaltn/die Schweinßheüt zearbaitn/sonder damit die Satler/Riemer/Bůchpindter/ vnd all Handwerchßleüt/ so sich der Sturtzfell gebrauchen/auch die Paurßleüt mit Trischlhauben vnnd handtschůhen

schůhen zům zeinen gefurdert werden / soll solche arbait der Schweinsheüt / allain den Weiß Irhern / wie dann von alter auch herkommen ist vnd gebreüchig gewest / zů-verrichtn hiemit zůgelassen sein vnd bleiben.

Achter Titul.

Ordnung des Mülwerch.

Erster Articul.

Wie die jrrung zwischen der Mülner sollen entschiden werden.

Item so zwen Mülner vmb jr wasser oder Mülgepew / ain Oberer vnd ain Niderer / oder jr mer mit einander jrren / den soll man fünff Mülner zůschaffen / die weder tail noch gemain daran haben / ongeuärde / vnd die bey dem wasser / darumb sy kriegen / nit gesessen seien / vnd darauff denselben fünff Mülnern gebieten / vnd sy darzů nöten das sy schwörn / das sy nach baider tail fürgab dieselben Parthei vmb den krieg miteinander berichten wöllen / ongeuärde / Es sollen auch baide tail solchs zů gnůgen haben vnd annemen / vnnd ob die fünff zů krieg wurden / wo dann der merer tail hinfelt / damit soll es gericht sein / vnnd wem also bruch geschicht / der gibt dem Richter zwenvndsibentzig pfenning / Ob es aber in entschaidung vnnd erledigung der Müller jrrung an ainem ort anders / dann obstet / bißher wär gehalten worden / dabey soll es nochmaln bleiben.

Ander Ar-

Ander Articul.

Das ainem jeden frey sey/seinen Getraid auff das Mas oder die Müß zmalen zelassen.

NAchdem auch in dem Malwerch/durch mancherlay geuärlichkait/die Innwoner vnnd arm leut vnsers Fürstnthumbs/vilfaltig betrogen vnnd beschwärt werden/Demnach haben Wir/nach fleissiger erfarung vnnd pfächtung der sachen/hernach geschribne ordnung vnd gesatz für handt genommen/vnnd wöllen/das nun die/füran vestigklich gehalten sollen werden/wie hernachuolgt.

Erstlich soll in aines jeden/der sein Getraid in die Mül zemaln gibt/freyen wal vnd wilkür steen/Nemlich das er für dasselb die hernach bestimbt anzal Mel vnd Kleiben/so auß demselben seinem Getraid gemaln wird/neme/oder aber das er solch sein Getraid auf die ordenlich Müß maln lasse/Welchem auch ain jeder Müllner auff aines jeden/der jme zemaln gibt/begern/stat zethůn schuldig vnd hiemit jme geboten vnd aufferlegt sein soll.

Dritter Articul.

Wieuil die Müllner ainem jeden/der seinen Getrayd an das mas maln läßt/an Mel vnd Kleiben geben soll.

Und nemlich wer ain benante anzal mel von seinem Getraid haben will/dem soll der Müllner an den orten da man das mel an der Mül nit peütelt oder römischt/von dem Korn oder Rogken/ vmb den dritten tail mer mel / als des Korns gwesen ist/antworten. Also wo des Korns oder Rockens zwen Metzen/ zway Schäffel oder Schaf/ gewesen/das drey Metzen/Schäffel oder Schaf an mel darfür geantwort werden.

Aber an den orten da man pflegt das mel an der Mül zepeütln oder römischen / da soll ain jeder Müllner / von ainem jeden Münchner Schäffel (welchs sechs metzen helt)güts Korns/ neünthalben metzen mel / vnd anderthalben metzen Kleib. Von dem mittelmässigen/acht metzen Mel/vnd anderthalben metzen Kleib. Vnd von dem geringistn achthalben metzen Mel / vnnd zwen metzen Kleib antwurtn. Vnnd nach disem anschlag / soll auff all andere Mas gerechnet werden/vnd des andern Getraids halben/so man gen Mül gibt/ als Kern / Waytzen / Gersten vnnd Habern / soll an ainem jeden ort die Obrigkait darob sein/auff das die Mülner mit demselben / auch kain genärde gebrauchen / sonder ainem jeden sein güt trewlich vnd wie sich gebürt gearbait vnd zügestelt werde.

Vierdter Articul.

Wie das mel in der Mül / oder bey den Heüsern soll außgemessen werden.

Und wo bißanher / bey Stetn / Märcktn oder auffm Land der brauch gewesst / das die Müller denen so bey jnen maln/ jr mel haimfüren / da soll es noch bey bleiben/

bleiben/vnd das mel bey derselben Heüsern/vnd wonungen/dahin es gefürt wirdet/nit knollet/sonder recht vnd vngeuerlich gestrichen/abgemessen werden/Wo aber ain jeder sein mel selbs von Mül můß bringen lassen/da soll das abmessen in der Mül wie obsteet/wann das mel wol erkült ist/geschehen. Vnnd welche Müllner hieuor denen so bey jnen malen das mel nit haimgefürt haben/die sollen noch füran darzů vnuerpunden sein/Es werde dann bey den Stetn vnd Märcktn/deßhalb ain sonder ordnung gemacht/dabey soll es alßdann auch bleiben.

Vnd in disem fal so ainer die bestimbt anzal mel nimbt/soll er dem Müllner ainich můß oder belonung zegeben/nit schuldig sein/noch der Mülner ichts weiter vordern.

Fünffter Articul.

Wann sich zwischen dem Müller vnd Malman jrrung zůtregt/ob ain Getrayd die obbestimbt anzal außgeben müg/wie es soll gehalten werden.

OB sich dann bey vnsern Stetn vnnd Märcktn ain Müller beschwärn vnd sagen wurde/das Getraid/so jme ainer zemaln gegeben hette/wäre nit so gůt/das er die obbestimbt anzal mels dauon geben möcht/So soll er dannoch nichtminder/dasselb anzenemen vnnd zemaln schuldig sein/Doch das jnen baiden zůgelassen sey/etwas von demselben Getraid zů ainer Prob zůbehalten/vnnd so dieselb prob den geschwornen (welche an ainem

jeden ort in vnsern Stetn vnnd Märcktn / darzů geordnt werden sollen) fürgetragen wirdet / Was dann dieselben auf besichtigung solchs Getraids erkennen / das der Mülner zegeben / vnd der ander anzenemen schuldig sey / dabey sollen sie vngewaigert bleiben / vnnd solchs von kainem weiter gestritten werden. Vnnd dieweil aber ausserhalb der Stet vnd Märckt auff dem Land solche verordnung / nit wol füglich beschehen kan / so mag ain jeder auffm Land / in ainem solchen fal / da der Müllner die klag wie obsteet / ab dem Getraid hette / selb bey dem malen sein vnd sehen / was vnd wieuil jme auß demselben seinen Getrayd gemaln würde / Das auch der Müllner die gebürlich müß / wie die in dem nechst hernachuolgenden Articul gesetzt ist / dauon neme.

Wo man aber in den Landgrichten oder Hoffmarchen die obbemelten geschworne Prober füglich verordnen vnd gehaben mag / soll es wie obsteet gehalten werden.

Sechßter Articul.

Wieuil der Müllner für sein belonung zů Müß nemen soll.

WElcher aber sein Getrayd lieber auff die Müß / vnd nit auff die bestimbt anzal will maln lassen / dem soll es der Müllner auch stat thůn / vnd nit mer dann den dreissigistn thail an Getrayd / vnd nit an mel / dauon zůlon nemen / Vnd zů solchem ain gerecht abgepfächt / vnd von der Obrigkeit bezaichent oder geprent Müßmässel haben / Vnnd des haimfürens halb / soll es in disem fal auch bestеen / bey dem / so oben gemelt ist.

Sibender

Sibender Articul.

Das ainem jeden sein Getraid besonder/vnd on ainich vndermischung gemalen/ auch das mel gerecht wider zů- gestelt soll werden.

ES werde auch auff die anzal oder mů gemalt / soll ain jeder Müllner das Getraid / wie er dasselb em- pfächt/oder jme geantwort wird/ allain vñ besunder aufschütn vnd maln/vnd kain anders darunder mischen/ auch dasselb mit vndermalung der Kleiben oder anderm nit felschen / noch ainich geuärde darinn brauchen / Son- der ainem jeden das mel / so auß seinem Getraid gemalt ist/ vngeergert vnd vngefelscht antwortn / Welchs dann ainem Müllner sonderlich in seiner pflicht/die er wie her- nach gemelt ist / zů diser ordnung schweren / ernstlich soll eingebunden werden / Vnd bey welchem sich befindt/das er dawider gehandlt / der soll nach allen vngnaden/vnnd schwerlich darumb gestrafft werden.

Achter Articul.

Das ain jeder bey abmalung seins Ge- traids selbs sein müg.

ES mag auch ain jeder bey abmalung seins Getraids selbs sein/oder jemand von seinen wegen dabey zesein verordnen oder schicken/daran dann die Müllner nie-

 mand

mand verhindern/sonder ainem jeden/der sein begert/die stund wann sie sein getraid auffschütn wöllen/benennen oder verkünden sollen.

Neündter Articul.

Wie die Müllner fürohin auff den kauff Prot pachen mügen.

Und wiewol sich die Pecken in vnsern Steten vnnd Märcktn/ab den Müllnern/vnd Geüpecken des pachens halb beschwären/künden Wir doch auff genomne erfarung/vnd mit rat vnser Landschafft nit finden/das solchs abzeschaffen sey/Doch soll füran der Müllner pachens halb die maß gehalten werden/Nemlich an welchem ort/die Müller von alter her/des pachens auff den kauff im gebrauch gewest/da soll jnen noch füran allain Rockens Prot auff den kauff zů pachen vnuerwert sein. Aber wo sie bißher auff den kauff nit pachen haben/da sollen sie es füran auch nit thůn/Aber die Geüpecken lassen wir bey jrem pachen allerlay Prots/vnnd dasselb bey jren Heüsern/auch an offen Märcktn vnd sonst zůuerkauffen/wie von alter herkommen ist/noch bleiben.

Zehender Articul.

Von Zarg vnnd Müllauff.

Es sollen

ES sollen auch all Mül im lauff geen / dann von den Flodermülen grosser schad entsteet / Es sollen auch die leüff nit weiter sein / dann das ain vngeuärlichs news strengs Sillsayl / dazwischen geen mög / Auch soll in jedem Gericht der Sillsail ains sein. Doch wo ainer oder mer Müllner die Zargen nit wol gehaben / noch dieselben recht gebrauchen künden / das sie die Mülen fleissig vnnd wol verschlagen halten / Ob aber ain Müllner die Zargen gehaben mög oder nit / soll zů der Obrigkait erkantnuß vnnd nit zů des Müllners willen oder außred steen.

Ainlffter Articul.

Wie man die Mül besätten soll.

AIn jedlicher Müllner / wenn er die Mül auffhebt durch pillens willen / oder durch welcherlay notturft das sey / wann er die stain auffhebt / vnd den lauff wider nider gelegt hat / so soll er die Mül mit sein selbs Gerayd oder Kleiben bemalen / also das der lauff vol werd / Vnd damit ainem andern / nach dem behawen des stains / sein mel nit griesig werd.

Zwelffter Articul.

Wie man das Mel von der Zarg schlahen soll.

ES mag ain jedlicher so er sein mel von der steig tregt / oder ab dem lauff kört / aussen an die zarg mit ainem

 piller

piller schlagen / oder mit aim kôrwisch / oder was er in der hand hat / vnnd was in dem lauff bleibt das ist des Müllers.

Dreyzehender Articul.

Vom Melfal.

ES soll ain jedlicher Müller / ob der Staig / weder Tägken / hürdt / preter noch nichts anders haben da das mel auffallen müg.

Vierzehender Articul.

Wie die Müllner solche ordnung zehalten verstrickt werden sollen / vnd von straff der vbertrettung.

DAmit auch solch ordnung dester mer vor augen gehalten vnnd derselben gelebt werde / So sollen die Müllner allenthalben in vnserm Fürstnthumb anfengklich alsbald nach eröffnung / diser vnser vernewten Policey vnd Landsordnung / vnnd darnach alle Jar ain mal / vor jr jedes ordnlichen Obrigkaiten / vnnd nemlich auff dem Land bey den Eehafftn wann man die Mülmässel pfächt / ain offentliche pflicht / an Ayds stat thün / Das sie wie obsteet ainem jeden / der jnen sein Getraid zemaln gibt / sein güt getrewlich / vnd diser ordnung gemäß wider geben. Auch sonst in allen obgeschriben Articuln / solcher ordnung getrewlich on all geuerd vnnd arglist / geleben wöllen.

Vnnd

Vnd was also wie obsteet/den Müllnern zethůn vnnd zelassen in diser ordnung eingebunden ist/ das sollen sie nit allain selbs also halten / Sonder auch bey den gethonen pflichtn vnd vermeidung schwerer straff / verfügen vnnd darob sein / das jre Zůmuller vnd Knecht / solchem allen auch getrewlich nachkommen / vnd in kainen weg dawider handlen. Welcher Müllner aber diser vnser obgesetzten ordnung / in ainem oder mer Articuln zů wider handlet/der soll als offt das bschicht/nach glegenheit seins verbrechens / schwärlich darumben gestrafft werden.

Fünffzehender Articul.

Von Bschaw des Mülwerchs vnd Mülmaß.

WJr wöllen vnd gebieten auch hiemit gantzem ernst/ das ain jedlicher vnser Richter in seinem gericht ainest im jar / nach der geschwornen Müllner oder Wassergrafen/ oder wo der enden dieselben nit geschworn seind/nach der vmbsässn rathe/vier oder sechs die Zimerleüt / Burger oder Baurn sein / auch ander erbar leüt zů jme nemen/vnd alles Mülmas / darzů die hieuorgeschriben gesatz/in den Landgerichten / aber kainer Hofmarch/ besichten vnnd bschawen soll/wo sie die also vngeuärlich finden.

Es sollen auch die Hofmarchherrn in jren Hoffmarchen ainesten im jar / die geschwornen Müllner oder Wassergrafen/der ortn man die im brauch hat/ das Mülwerch vnd Mülmas auch beschawen lassen / vnnd darob sein / das die obuerschriben gesatz / vestigklich gehalten werden.

An welchem ort aber kain geschworner Müller oder Wassergraff

Wassergraff wäre / so mögen vnser Landrichter / Deßgleichen ain jeder Hofmarchherr / wol ander erbar vnnd verstendig Personen jhres gefallens zů solcher bschaw verordnen.

Sechzehender Articul.

Wie alle Maß / Eln vnnd Gwicht beschawt vnnd pfächt werden sollen.

VNser mainung ist auch dz ain jedlicher vnser Richter ainest im Jar / nach zwayer oder dreyer geschworner Burger rat / in den Landgerichten / aber kainer Hofmarch / alles Gwicht / Eln vnd Mas beschawen vnnd pfächten soll / vnd bey welchen er das vngerecht findt / derselb ist dem Gericht darinn er gesessen ist / zů půß verfallen sechtzig vnd drey pfund pfenning.

Dergleichen sollen die Hofmarchherrn in jhren Hofmarchen ainestn im Jar / bey den Wirtn / Cramern / Metzgern vnd andern / derselben Maß / Eln vnd Gwicht / wo sie die auß den Stetn vñ Panmärcktn / auch für sich selbs haben / darauff bschawen vnd pfächten / darinn jne dann die straff wieuorsteet zůsteen soll.

Es wäre dann das ain Müller / Wirt / Cramer / Metzger oder ander / so mit Maß / Eln vnd Gwicht vmbgeen / in ainer Hofmarch so offt verpräch / oder so gfärlicher falsch vnd betrug bey jme gefunden wurde / das man denselben darumb am leib straffen möcht / Alßdann soll Vns vnser Landfürstlich Obrigkait gegen denselben fürgesetzt sein wie recht ist.

Neünter

Neünter Titul.

Vischordnung/ wie die auf der Thunaw/ vnd sonst allenthalb/ in vnsern Fürstnthumb gehalten werden soll.

NAchdem bißanher mit den Vischen auff grossen vnd klainen Wassern vnd Pächen in vnserm Fürstenthumb grosse vnordnung gebraucht/ dardurch sich am Vischwerch vast erödigt/ Vnd was derhalb von vnsern voreltern ordnungen auffgericht seind/ nit gehalten worden/ So haben Wir Vns mit rat vnser Landschafft zů fürderung aines gemainen nutz/ diser hernachuolgenden ordnung entschlossen.

Nachdem aber in etlichen Artickln solcher bschlossner Vischordnung/ meldung bschicht/ das die Arch auff den fliessenden Wassern vnsers Fürstnthumbs/ als der Thunaw/ Iser/ Instram vnd Saltzach/ abgethan vnd fürter nit mer gebraucht werden sollen/ welche abthůung aber der Archen/ besonders an den gränitzen vnsers Fürstnthumbs nit stat haben kan/ Es werden dann dieselben Arch in den genachperten anstossenden Fürstnthumben vnd Herrschafftn von dannen vnnd dahin bemelte Wasserstramen lauffen/ auch abgeschafft vnnd wegk gethon/ Wie wir dann derwegen/ mit Römischer Königklicher Mayestat Tyrolischen regierung/ auch den hoch vnd Erwirdigen in Gott/ vnnd hochgebornen vnsern lieben Vettern vnnd Freündtn/ Hertzog Ernstn Bischoffen zů Saltzburg/

Saltzburg / Vnnd Otto Hainrichen Pfaltzgrauen bey Rein ꝛc. Darzů auch den Bischouen zů Eystet / Freysing / Regenspurg vnd Passaw alles fleiß handln zelassn gedencken damit sie dergleichen Vischordnung / vnd sonderlich der Arch halber / in jren Fürstnthumben vnd Obrigkaitn / auch annemen / vnnd gehalten zewerden verfügen / Demnach so sollen allain angeregte Articul / darinnen von abstellung der Arch meldung bschicht / mitler weil / vnnd biß wir Vns mit gedachter Tyrolischen Regierung / auch den andern Fürstn vnd Herrschafftn / entlich resoluiern vnnd vergleichen / instand haben / welche vergleichung Wir nachmaln / durch sonder beuelch / allenthalben in vnserm Land / berůffen vnd verkündigen lassen: Sonst aber vnd in allen andern Punctn vnd Articuln / so wöllen Wir hiemit ernstlich / das dise vnser Vischordnung / gentzlich vnd durchauß stracks gehaltn vnd volnzogen werde.

Erster Articul.

Das die Arch abgethan vnnd nit mer gstat werden sollen.

VNd nemlich zům ersten sollen die Arch auff der Thunaw nach dem sie dem Vischwerch vast schedlich seind / all hin vnd abgethan / vnnd füran nit mer geschlagen oder eingelegt werden / Vnd sich die Obrigkaiten auch jre Vischer / so bißher Arch in der Thunaw gehabt / derselben nit mer gebrauchen / Sonder des Vischens als ander Vischer betragen.

Ander Articul.

Was für

Was für vischzeüg den vischern zügelassen oder verpoten ist.

ITem man soll auch die Legschessl vnd die verbunten oder verdeckten reissen nit mer legen.

Item die Holtzreissen/man leg die an das land oder an die Senckl/ sollen nit mer geködert werden.

Item gleiderkörb sollen in allweg verbotten sein / aber gleider oder schweiber mag man zů Sant Bartholomeus tag einlegen / vnd biß auff Sant Jörgen tag ligen lassen/vnd nit lenger / darnach soll man die an das gestatt/ auch ain vischer zů yeder zeit vber sechße nit legen.

Item Zaunschern sollen nit lenger dann von Lechtmessen biß auff Sant Jörgen tag gebraucht werden.

Item alle die mit Pern vischen/vnd desselben vischens gerechtigkait haben/sollen dieselben Pern/deßgleichen ander Vischzeüg nit anders brauchen/dann daß sy das liecht haben/wie das geordent Prutl oder Leermaß züerkennen gibt/vnd hernach verzaichent ist.

Item das Schrätten mag gearbait werden / von Ostern biß auff Sant Gilgen tag/ vnnd darnach nimmer/ dann solches ain sonder erödung vnnd veriagung aller visch in der Tůnaw bringt.

Item das gschirr daran man die Flinderl oder ring hengt/vnd zů Schwabm ain offen Sail genent wirdet/ soll gentzlich verbotten sein/dann das ain newung/ vnnd auff der Tůnaw vor nit gebraucht / auch ain grosse erödung des Vischwercks ist.

Item es soll auch kain Vischer Kreüterpürd mer legen

gen/auch kain Wat haben/da man die Průt mit hebt/dañ die Průt damit vast verderbt würdet.

Deßgleichen soll kain wasser/so rör vnnd graß hat/außgemåt vnd gearbait werden/von Sant Jörgen biß auff Sant Bartlmeß tag.

Item die dicken garn sollen gantz verboten sein/vnnd kains an das ander mer gebunden werden/wañ das auch ain grosse verödung an den vischen bringt/aber die Laubenwat mag man wol brauchen/doch nit anders dann zů den Lauben/aber sonst zů kainem andern visch/er hab dañ das gebürlich vnd geordent maß.

Item es soll auch fürbaß dem gemainen Man in der Tůnaw zescherren nit mer gestatt werden/auß vrsachen/das der gemain Man/so kain Vischer ist/die Průt vnnd Sånngl der Pårbl nit wol vnderainander erkennen/darauß dann ain grosse erödung des klainen Vischwerchs bißher eruolgt ist/aber die Vischer mögen wol scherren/Doch das jr kainer die Sånngl der Pårbl/noch Behemische Sånngl bey hernachgemelter půß fahe.

Dritter Articul.

Vom Vischmaß.

Item es soll auch allen Fron vnd gmainen Vischern/vnd allen andern verpoten sein/das sy kain Höchtl/Kårpfen/Rothüechl/Parbl/Norfling/Pråchsen/Alltē/Schied/Ferhen/Aesch oder Krebs fahen/einsetzen noch verkauffen. Es haben dann dieselben visch mit kopff vñ schwantz die leng des hernachanzaigten maß. Vnd damit diser Articul/souil das einsetzen betrifft/desto mer

volzogen

volzogen vnd gehandhabt werde / So gebieten Wir das vngewarnter sach järlich vmb Martini vnd Georgÿ vngeuerlich durch vnser Ambtleüt / auch ander ordenlich Obrigkaiten / durch die grůben gezogen / vnd besichtigung geschehe / ob dem gesetzten maß gelebt worden sei / vnnd welcher Vischer dises Vnser gebot vberfarn hat / der soll wie hernach gesetzt ist / gestrafft werden.

Vnd dieweil sich befindt / das vnder vnnd neben den Pfrillen allerlai visch / als Verhen / Pärben vnd ander dergleichen geen / Vnd also durch die Vischer on vnderschaid klain vnd vnerwachsen auffgefangen vnd verkaufft werden / welches an dem Vischwerch nit ain klainer schad ist / So wöllen Wir solches hiemit allen Vischern / auch sonst menigklich / es sey auff pañ / bestandt oder gemainen wassern / ernstlich verpoten haben / Also das sy solche Visch anders nit fahen / sy haben dann das recht maß / oder wo sy klainer gefangen werden / das sy die bey der straff widerumb in dasselb wasser werffen / Es soll auch ain yede Obrigkait nit allain auff dem Marckt / sonder auch bey der Vischer heüsern vnnd truchen / darauff acht vnd vorsch haben.

Item Wir verordnen vnd setzen auch / das auff allen wassern / die in vñ auß der Tůnaw jren zůgang der Visch haben / das maß gehalten werd / das die Vischer auff der Tůnaw halten můssen.

Vierdter Articul.

Verpodt des Angls.

ITem es soll auch füran der gemain Man mit dem Angl oder ainichem andern zeüg auff der Tůnaw

oder auff den wassern / die in vnnd auß der Tůnaw den zůgang der visch haben / nit mer vischen / noch in denselben zůgeenden wassern fürsetzen. Außgenomen die Fron vnd gemainen Vischer / die verdingte wasser an solchen wassern haben / doch sollen dieselben Vischer in aller jrer arbait die Prütl halten.

Fünffter Articul.

Vom Prütlmaß.

NAchdem auch zům visch haien der fürträglichist weg vnd mittel ist / das man auff den Vischzeug gůt achtung hab / damit derselb nach dem rechten Prütlmaß zůgericht vnd gebraucht werde / sonderlich auff den klainen Pächen / So wöllen Wir das die Tuckpern vñ all ander zeüg nach dem Prütl / wie dann dasselb hernach verzaichent ist / gemacht werden / Aber die Taupeln / damit man Pfrilln / Grundtl / Sänngl / vnnd dergleichen fahen möge / sollen nit anderst gemacht werden / dann wie es allenthalb von alter herkommen ist / vnd die Schmelchenreüßlen sollen hiemit gar verboten sein / vnnd niemand damit zevischen gestattet werden / Es sollen auch die gestrickten Garn / Reüssen / in der weite das Prütlmaß haben / wo die aber nach den Grundtln gelegt werden / mögen sy wol enger gestrickt werden.

Sechßter Articul.

Zů was zeit die Grundel / Sängl / sollen gesangen werden.

Item

JTem die GrundlSängl/ sollen fürterhin an kainem ort/ausserhalb der Obrigkait sunder erlaubnuß/ains jeden Jars vor S. Johans tag zů Sunbenden gefangen werden.

Sibender Articul.

Wer vnd wie man fürohin die Gmain wasser vischen mög.

VNnd nachdem die gmainen Vischwasser / vnd Päch bißher durch das vnordenlich vischen/ vnnd das sich etlich vnderstanden haben/ dieselben etwan gar weit von jren hauſwonungen wider die pillichait zůbesůchen/ gar vast erödigt / das sich auch darzů vil müssiggeende Personen auff solch vischen der Gmain vnd Freypäch legen/dardurch sy nachmaln der faulkait gwonen / vnd ander mer vbel zůbegeen vrsach haben. So gebieten vnnd wöllen Wir/das solches fürterhin an kainem ort in vnserm Land mer gestattet / sonder dise nachuolgende ordnung darin gehalten/auch dieselb durch ain yede ordenliche Obrigkait mit allem ernst gehandhabt werde.

Vnd nemlich zům ersten/das füran niemand in den gemainen Vischwassern mer vische / noch sich derselben in ainich weg gebrauch / er hab dann desselben orts mit den negst vmbligenden anstossern/Wum / Waidt/ Trib vnd Tradt.

Jtem es sollen auch dieselben anstösser in ainer yeden wochen nit mer dann drei tag/Nemlich am Mitwochen/ Pfintztag vnd Freytag/ vnd sunst kainen andern tag mer in solchen gemainen wassern vischen / Doch auch mit der maß/vnnd anderer gestalt nit/dañ das sy die Stritpern/ Dycker vnd dergleichen zeüg nach dem Prütl maß/ vnnd

kains wegs enger gebrauchen / Aber die Zugnetz sollen jnen auff den gemainen pächen/vnd darzů/wie obstet/die Schmelchen reüssen hiemit gar verpoten sein / Wo aber ainer oder mer betretten wurden / die solchem zůwider handleten/dem oder denselben mögen die nachpaurn allen den Vischzeüg vnd visch / so bey jnen gefunden würdet/ wol nemen/vnd nichts minder sollen sy durch die ordenlich Obrigkait des orts/vmb solche vbertrettung gestrafft werden.

Doch wo an ainem oder mehr orten der gemainen wasser halb/wie es auff denselben gehalten werden solte/hieuor sunder auffgericht ordnung oder verträg / die dem vischhay noch fürderlicher vñ nutzlicher/ verhanden wären/bey denselben soll es noch bleiben / vnnd denen hiemit nichts abgenomen sein.

Achter Articul.

Verpodt des Nachtvischens/vnd Krebsens beym liecht.

NAchdem sich auch jr vil zů nächtlicher weil bey dem liecht auff den gemainen wassern zůkrebsen vnnd zevischen vndersteen/ welches dañ ain merckliche erödung derselben wasser ist/so soll dasselb hiemit auch menigklich bey schwärer straff verpoten sein/vnd füran niemand mer gestattet werden/ Doch wo man von alter in den gemainen wassern/reüssen zelegen im prauch gehabt/ darbey lassen wirs noch bleiben.

Neündter Articul.

Das die

Das die visch weder durch khugl noch andere stuck nit sollen gwälmig gmacht werden.

VNd als sich etlich vndersteen / mit sunder darzů beraiten kuglen vnd stucken / die visch in dem wasser gewälmig zemachen / vnd alßdann mit den henden / vñ on ainichen zeüg herauß zefahen / wöllen Wir dasselb hiemit bey der straff abgeschafft haben.

Zehender Articul.

Die haymischen änten nit mer bey den vischwassern zehalten.

ES ist auch offenbar / das von den haymischen änten schlechter nutz / aber der Vischprůt mercklicher schaden eruolgt / Demnach söll füran niemand gestattet werden / dieselben neben vnnd bey den vischwassern zehalten.

Ainlffter Articul.

Die Haniff vnnd Harröstten in den vischwassern nit mer zůgestatten.

DErgleichen ist das Hanff vnd Flachß reßten den vischen auch vast schödlich / darumb wöllen Wir dasselb in den Weiern / Pächen / Allt vnnd andern klainen wassern hiemit auch abgeschafft haben / also das durch die ordenlichen Obrigkaiten allenthalb sondere gelegne ort

 ausser-

außerhalb der visch / Alltwasser vnd Weyer / zů solchem Hanff vnnd Flachs resten verordent vnnd außgezaigt werden.

Zwölffter Articul.

Das die Vischpäch nit mer abgeschlagen / noch die außgestossen grůben verschlagen werden sollen.

ES werden auch an etlichen orten die Päch vnnotdürfftiger weise / vnd allain darumb / das man sy auff ain mal gar außvische / abgeschlagen. Welches Wir hinfüran zůgeschehen / hiemit auch ernstlich verpoten haben wöllen.

Vnnd als sich etlich vndersteen / auff jren gründen bey den Vischwassern / grůben zemachen / also wann die wasser groß werden vnd außlauffen / das sy dieselben grůben / die sy derhalb gemacht / oder vorhin auff jren gründen gehabt / verschlagen / damit die visch / so im außlauff des wassers darein gangen nit mer darauß kommen mögen / vnnd darnach dieselben grůben gar außschöpffen / dardurch die jung Prüt / so darein kumbt / auff ain mal gar gefangen vnd verderbt wirdet / solches zůfürkommen / Gebieten Wir hiemit ernstlich / das füran niemand von solches vischfangs wegen ainich grůben auff seinen gründen mer mach / Welcher aber vor / auff seinen gründen solch grůben oder sumpff hat / der soll wann das wasser außlaufft / dieselben nit mer verschlagen / sunder die also vnuerschlagen steen lassen / damit die visch / so in der güß darein gestanden seind / wider darauß mögen / so aber das wasser selbs wider gefallen vnnd abgelauffen ist / das die visch in den grůben vnnd sümpffen bleiben müssen / vnd nit mer darauß kunden / alßdann mögen die / der solch grůben vnd

ben vnnd sümpff seind / dieselben wol außschöpffen vnd vischen / auch jnen die visch behalten / doch das sy die jung Prüt wider in das wasser / darauß sie durch die güß getragen seind / werffen. Wo aber mit den gemelten grüben von alter ain anders im gebrauch herkommen vnnd gehalten worden / dabey soll es vorthin auch bleiben.

Dreyzehender Articul.

Das die Paurßleüt das wasser auß den Vischpächen zů wässerung irer gründe on abbruch der Vischereyen füren sollen.

ES sollen auch die Paurn vñ ander / zů wässerung jrer gründ kainen graben auß den Vischwassern dermassen füren vnd machen / das die visch darein mögen / vnnd also dardurch der Vischerey ain abbruch geschehe.

Vierzehender Articul.

Das die Mülner in den Mülschüssen nit mer zů vischen haben / vnnd wie sy die abschlahung des wassers verkündigen sollen.

NAchdem sich auch die Mülner an etlichen orten auff den Panwassern ainer vermainten gerechtigkait des vischens in jren Mülschüssen / vnnd etwan so weit als sy

als sy von der Mül mit ainem hamer werffen mögen/ anmassen/das soll jnen als ain vnpillich fürnemen hiemit gentzlich abgeschafft / vnnd sonderlich auch bey der straff ernstlich eingebunden sein/das sy in jren Mülschüssen nit mer Körb oder Reussen haben / noch mit dem Angl vischen/Vnd wañ es jr notturfft erfordert / das wasser abzeschlagen/oder wie sy es nennen/zelaichen / sollen sy dasselb züuor denen/welchen das wasser vnnd vischerei darauff züsteet/zeitlich verkünden vnd ansagen.

Fünffzehender Articul.

Von den frembden Vischleüssn.

VNnd dieweil an vil orten in vnserm Fürstenthumb die Vischer/so an den Vischreichen wassern gesessen seind / jre kunden oder gabkauff ausser Lands haben/ welchen sy alles das/ so sy ain gantz Jar fahen mit ainander verkauffen/vnd auß dem Land züuerfürn geben / darauß dann den Jnlendern grosser mangel vnd teürung im vischkauff eruolgt/vnd wenig gen Marckt gebracht würdet/ So gebieten Wir hiemit ernstlich/ das füran kainer die visch/ so im Land auß den fliessenden pan vnnd freiwassern gefangen werden / ausser Lands verkauff oder verfüre/oder auch darauß züuerfürn gebe / er hab sy dann züuor an den orten vnd Flecken/in vnserm Land / da er sy fürfürt/an offnem Marckt fail gesprochen/Aber die visch so auß den Seen / Weiern oder Teuchen gefangen werden / die sollen ainem yeden seiner gelegenhait nach zü verkauffen vnuerwert sein / Doch wo der See halben sonder Vischordnung seind/ da soll es bey denselben noch bleiben.

Sechzehender Articul.

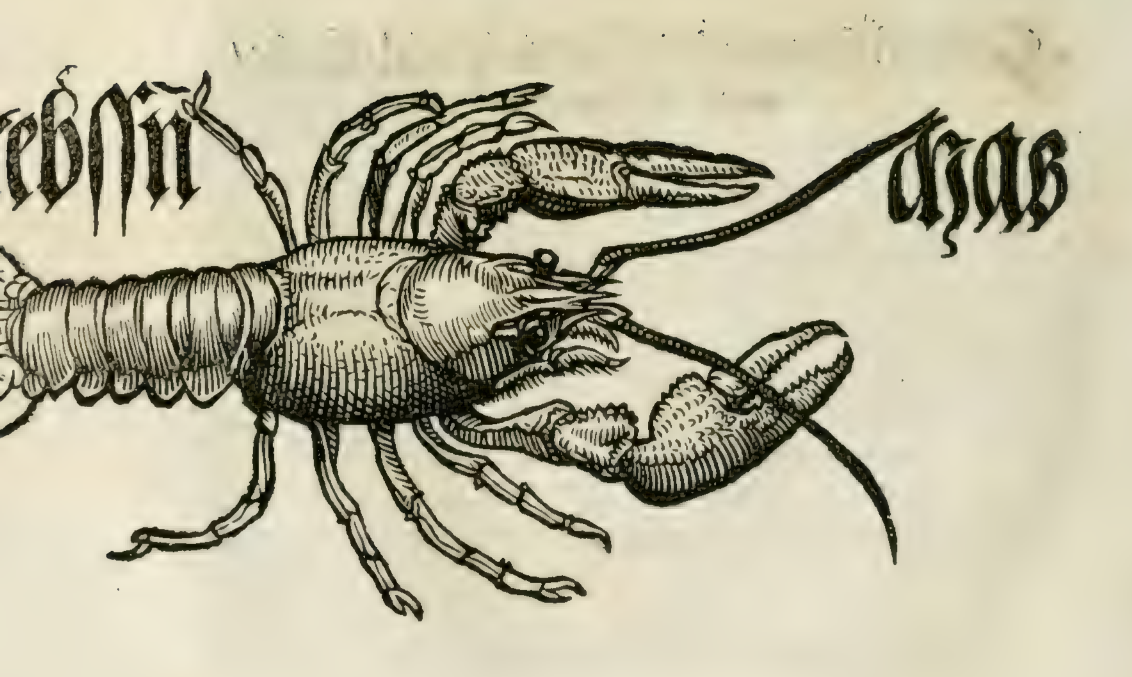
Was

Was hieoben von der Thůnaw allain gemelt/ soll auff andere wasserstromen im Land/ auch verstanden werden.

VNd was in etlichen obgesetzten Articuln allain von der Tůnaw gemelt vnd verordent ist / das soll auch bey allen andern fliessenden wassern in vnserm Fürstenthumb/souil an ainem yeden ort leydenlich / biß auff weiter Vnser erfarung vnd fürsehung/auch also gehalten werden/ Vnd sonderlich wöllen Wir / das die Arch nit allain auff der Tůnaw/ Sunder auch auff dem Yn/Jser/ Saltzach/vnd allen andern wasserstromen vnnd vischwassern/in vnserm Land hin vnd abgethon / auch füran durch yemand kaine mer geschlagen oder eingelegt / noch yemand zethůn gestattet werde / alles bey hernachgesetzter straff.

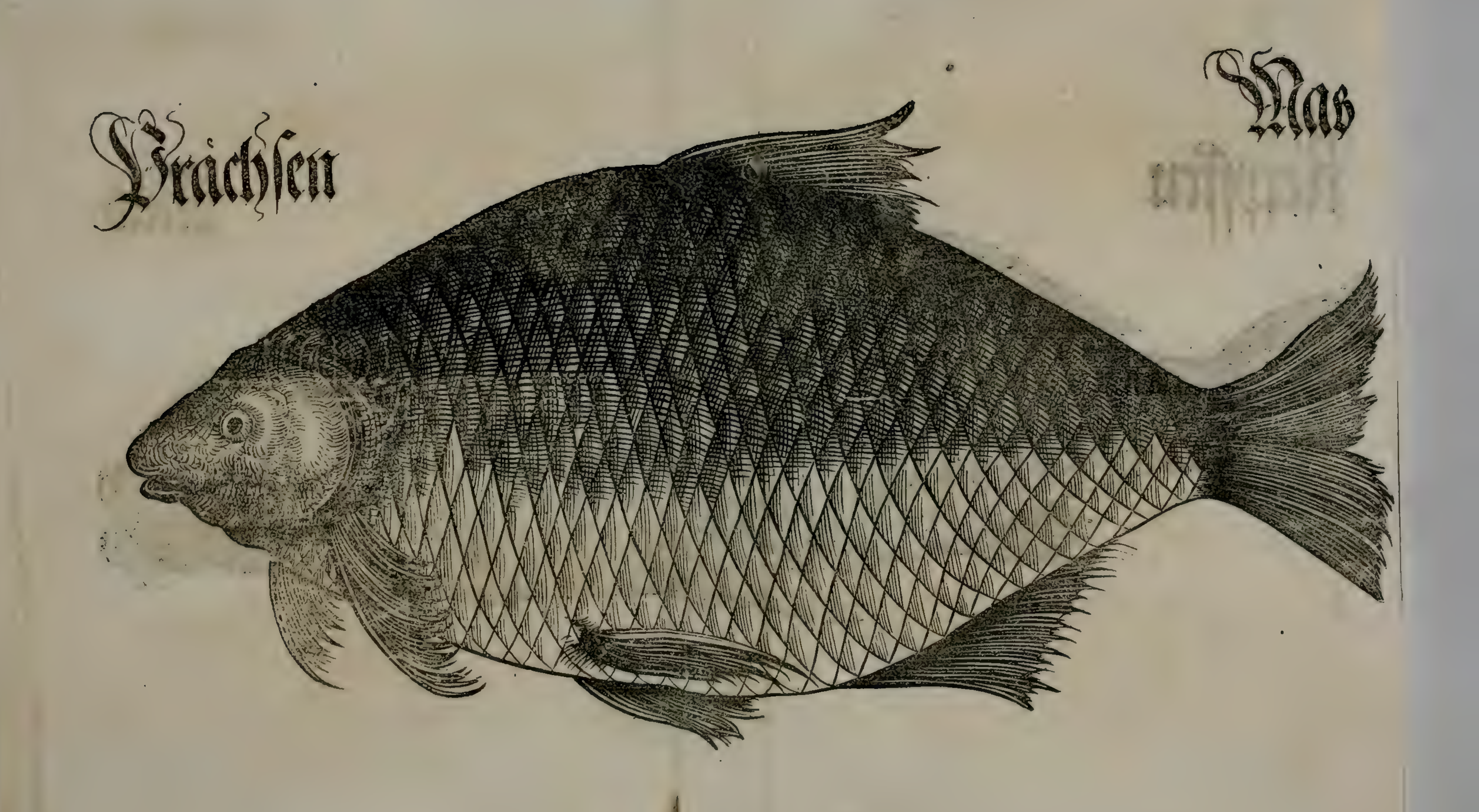
Hernach seind verzaichent die Prügl/Krebs/ vnnd Vischmäß.

rütel Mas



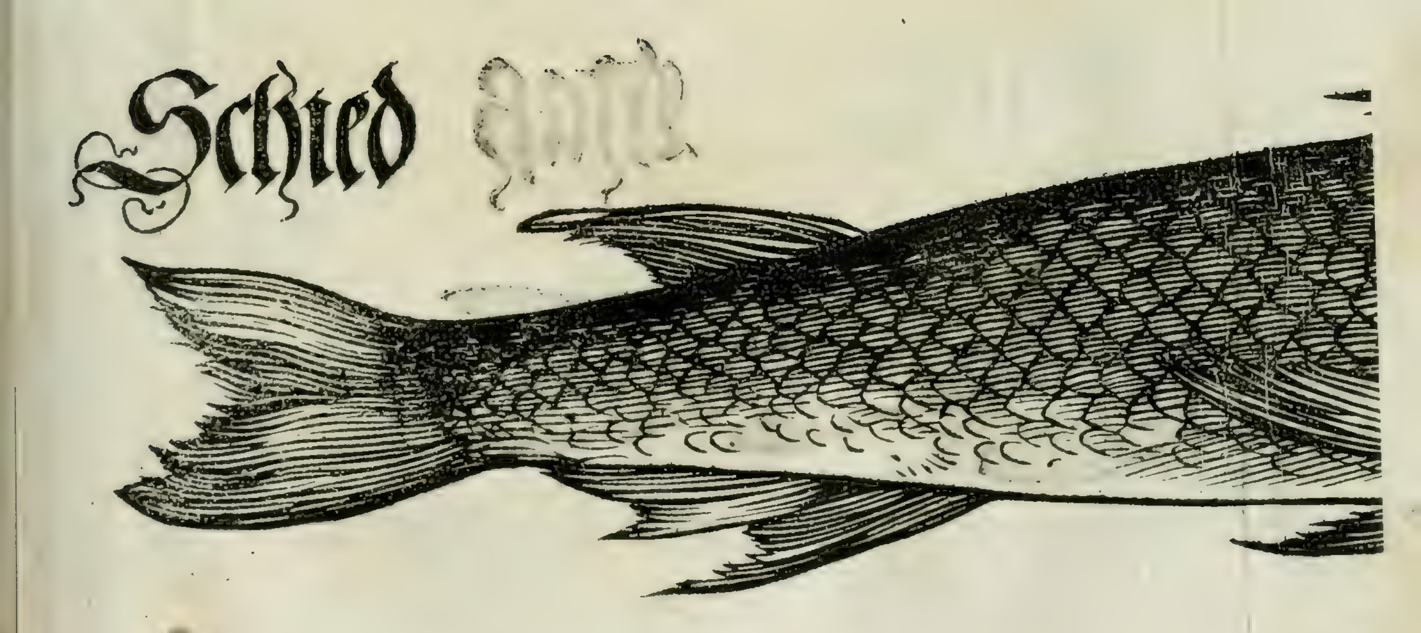

Kerpſſen


Kerpffen
Mas


Brächsen
Mas


Nas

Hechten



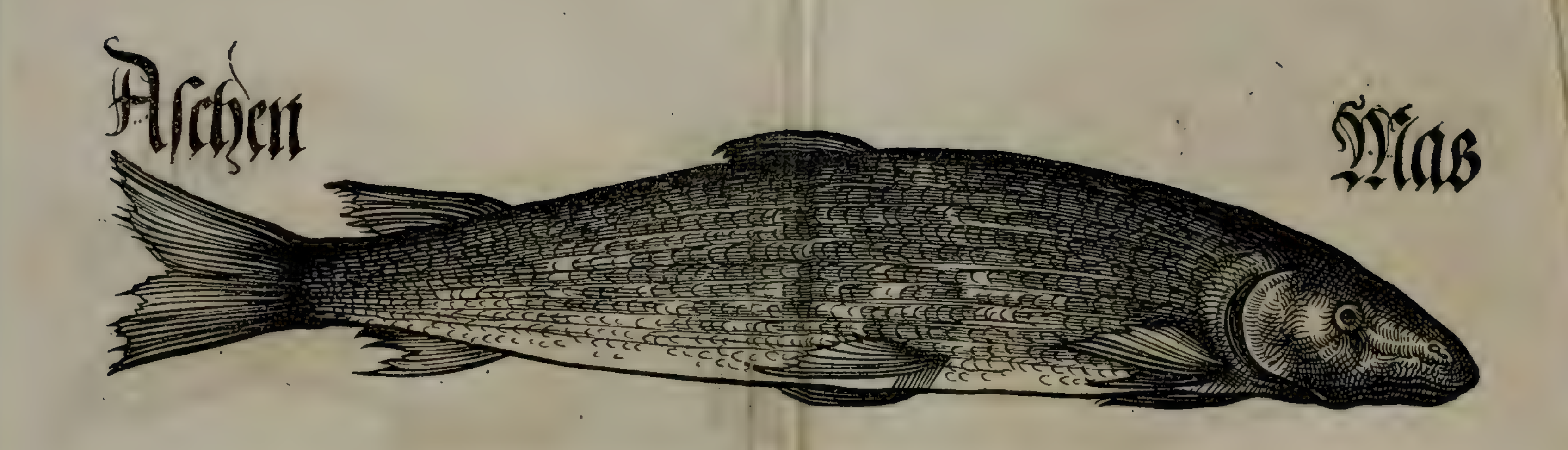

Hechten
Maß
Schied
Mas


Allten
Maß
Bärbel
Maß


Maß
Nas


Nörffling


Hůechen



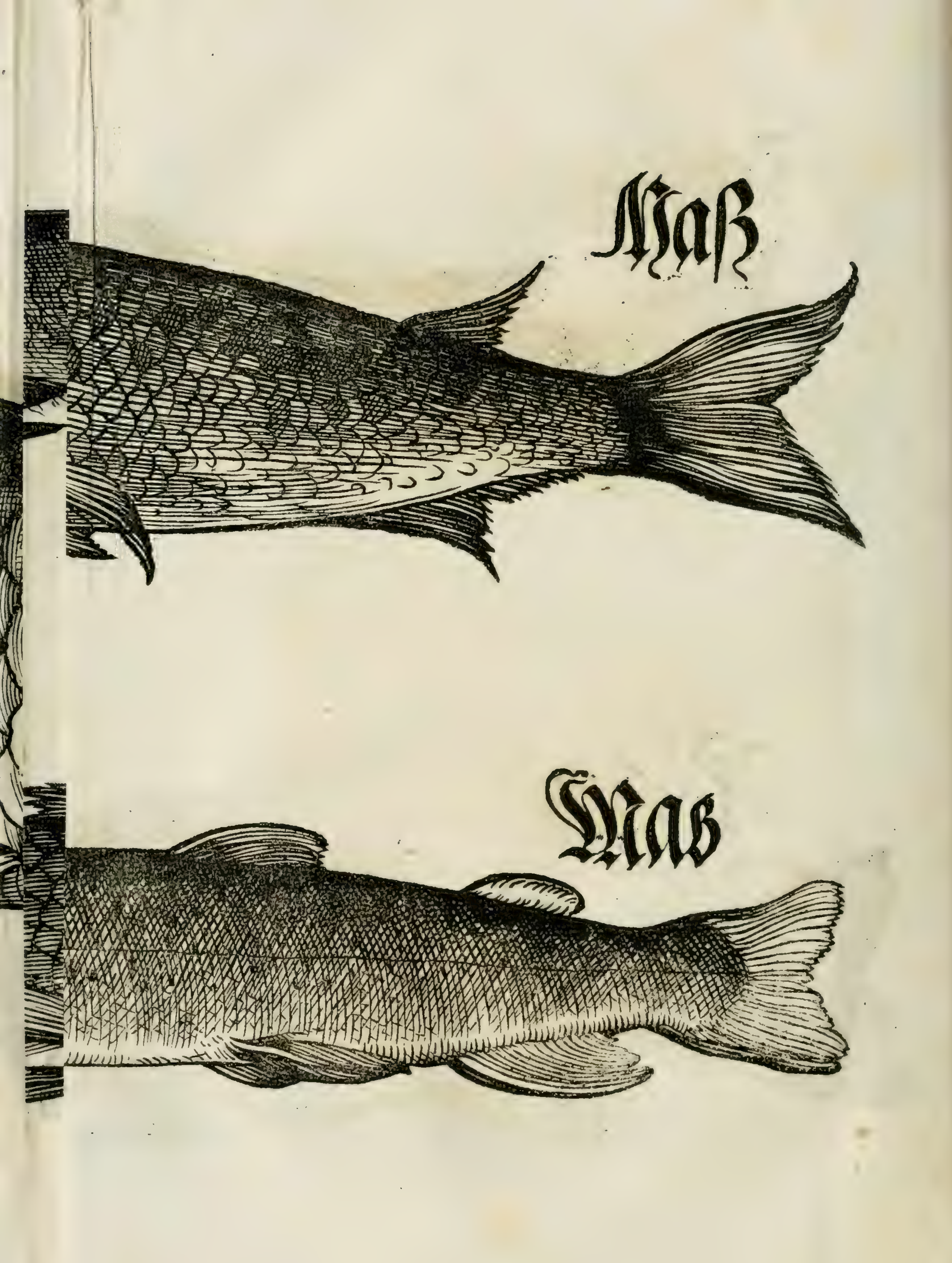
Förhen

Mas

Nörffling

Naß





Naß
Maß

Sibenzehender Articul.

Erleüterung vber das Krebs/Aschen/ Verhen vnnd Prüttlmaß.

ES soll füran niemands in vnserm Fürstnthumb er sey hochs oder nidern stands weder in gmainen noch aigen Wassern oder Pächen / wie die genant oder gehaissen werden/ainich Krebßn vahen oder zethůn gestatten. Er hab dann das obgesetzt maß mit halß vnnd körpl on die schär / Außgenommen die rechten Stainkrebßn sollen in disem pot nit vergriffen sein.

Deßgleichen soll auch das angezaigt / Asch / Verhen vnnd Prüttlmaß allain statt haben vnd gehalten werden auff den Schiffreichen vnd grossen fliessenden Wassern/ aber in den andern klainen Wassern / auch in den Stainpächen / als sonderlich vor dem Wald vnd Gebürg / darinn sie die gewachßnen Asch vnnd Verhen nit enthalten oder nit wachsen mögen/ auch da man den grossen Vischzeüg nit braucht / die sollen in disem gebot nit vergriffen sein.

Achtzehender Articul.

Von straff deren so obgesetzt gepot vberfarn.

JItem welcher/er sey Vischer oder yemand ander/ das hieuorgesetzt maß vberfürt / der soll von jedem Visch geben zwölff pfenning zů wandl/wer aber der andern

obgeschriben Articul einen oder mer vberfert/dz sich warlich erfindet/der soll seiner Gerichtsobrigkait des orts / so offt es geschicht / ainen gulden Reinisch zů straff geben.

Vnd damit dise vnser ordnung dester statlicher mög gehandhabt werden/ So ist Vnser beuelch vnnd mainung/ das all vnser Vitzthumb/Haubtleüt/Pfleger/Räntmaister/Richter/ Hoffmarch vnd ander Gerichtsherrn/ auch Stett vnd Märckt/ welchen dann die handhabung diß Landpots an jedem ort zůstet vnd beuolhen würdet/ sonder Vischer oder ander person zů auffsehern bestellen / die jnen geloben vnd schwern/auff solch vnser ordnung vnnd gebot fleissig auffsehen zůhaben / damit die gehalten / vnd die vberfarer yedes orts/ jrer Obrigkait angesagt vnnd zů straff gebracht werden.

Wir wöllen auch ernstlich/das all vnser Prelaten/ vom Adel / vnd ander die Vnsern/ so Vischlehen auff der Tůnaw / vnnd andern Wasserstramen/ Auch gemaine oder aigne Vischwasser in vnserm Fürstnthumb haben / dise vnser ordnung vnd gebot/in kain weiß verhindern/Sonder die allenthalb für sich selbs auch getrewlich halten/ vnd mit jren Vischern ernstlich schaffen / vnnd sie darzů vermögen/ solchem dermassen zůgelöben / vnnd dawider bey vermeidung vorgeschribner peen vnnd straff nit zehandlen/als sie dann solches gemainem nutz / Landen vñ Leüten auch jnen selbs zů gůtem vnnd fürderung zethůn wol schuldig seind.

Zehender Titul.

Von abschied der Diener vnnd Raysigen Knecht von jren Herrschafften.

Erster

Erster Articul.

Das kain Diener oder Verwalter von seiner herrschafft vnuerrechnet vnd one abschidbrieff ziehen soll.

NAchdem sich auch offtermals begibt / das der Prelatn / vom Adl / vnd ander Herrschafftn: Richter / Castner / Bröpst / Oberreiter / Lehenknecht / Schergen vnd dergleichen diener / haimlich vnnd vnuerrechnet von jrn Herrschafftn abziehen / Demnach so ordnen Wir / das füran ain jeder solcher Ambtman vnnd diener / vor seinem abzug / der herrschafft / seiner verwaltung richtige vnd güte rechenschafft zethün / vnnd allen außstand zübezaln schuldig sein / vnd jme dagegen von seiner herrschafft / abschidbrieff gegeben werden soll. Wo aber ainer one das wegk ziehen / vnnd seins genommen abschieds nit vrkund fürzeweisen hett / der soll an kainem ort in vnserm Land angenommen / oder mit hauß wonung zügelassen werden / biß er sich mit seiner vorigen herrschafft / verglichen / vnd von derselben wie sich gebürt ledig gezelt sey.

Ander Articul.

Das die vnbekanten Raysigen knecht vrkund jrs abschids haben sollen.

DAmit man auch der Raysigen knecht abschidung von jren Herrschafftn / aigentlich wissen vnd sich ain jeder darnach richten mög / So soll fürohin kainer mer in dienst an oder auffgenommen werden / Er habe dann von ainem oder zwayen herrn / so er den nechsten zünor gedient / seins redlichen abschidens glaubwirdige Paßport vnd kundtschafftbrieff fürzeweisen.

Aindlffter Titul.

Von den Ledigen vnuermöglichen Personen.

Erster Articul.

Das sich die ledigen vnuermöglichen vnangesessnen Mans vnd Weibßbild züdingen sollen.

NAchdem die Taglöner/Eehaltn/diener vnnd dienerin/vmb zimlichen Lidlon vnnd bsöldung/wie vorzeitn nit mer vberkommen werden/sonder die Innwoner vnsers Hertzogthumbs Bayrn/etlich zeit her vber die gwöndlich belonung merckliche höherung vnnd staigerung leiden haben müssen/vnnd wiewol solchs züfürkommen/hieuor ernstlich Landpot außgangen/seind doch dieselben bißher wenig gehalten worden/darauß gemainem nutz vnd vnsern Landen vnd Leüten/in vil weg schad vnd nachtail entsteet/Demnach haben Wir mit rät vnser Landschafft/darinn nachuolgende ordnung vnnd maß/hinfüran allenthalb in vnserm Fürstnthumb zehalten fürgenommen/Ordnen vnd wöllen hierauff mit gantzem ernst/das nun füran allen vnd jeden ledigen Mans vnd Weibs personen/sie seyen jung oder alt Knecht vnnd Diernen/so in Vnserm Fürstnthumb wonen/die jrer leib halben züdienen geschickt vnd vermögenlich/vnnd heüßlich nit angesessen seind/noch von jrem aigen güt/oder sonderer handthierung souil narung haben/dauon sie sich

selbs

selbs statlich nöten vnnd enthalten mögen / bey vermeidung ainer leibstraff gegen jnen vnablässlich fürzenemen/ ernstlich gepotn werden soll/ das sie sich füran zů diensten verdingen / vnd das tagwerch vmb lon nit mer arbaiten sollen/auch solchs zůarbaitn/ jnen nit mer gestat werden.

Außgenommen im Mad vnnd Schnid/ soll denselben zůglassen werden/den vnsern im Land / wo sie solcher arbait an sie begern/für die außlender zearbaitn. Doch vmb zimlich belonung die hernach gesetzt ist/ vnnd nit lenger/ dann dieselb arbait des Mads vnd Schnids / vnuärlich weret.

Ander Articul.

Die ledigen Knecht vnd Weibßbild nit zůbeherbergen.

WElche aber auß obbemelten ledigen Mans vnnd Weibßpersonen/Knecht oder Diernen / sich wie obsteet nit verdingen noch dienen wöllen / die sollen von niemand in vnserm Fürstnthumb weder behaußt noch beherbergt/noch jne durch vnser Ambtleüt oder diener vergunt werden / vergebens vnnd on dienst / in den Winckeln vnd Herbergen zewonen / vnd sich also/ vom dienen zůziehen vnd zůenthalten.

Dritter Articul.

Von den alten müssiggeenden Personen.

 Vnnd

VNd nachdem in kundtlicher güter erfarung ist / das sich alte Mans vñ Weibßpersonen/welche von jrem güt die vnderhaltung nit haben/in Stetn Märcktn vnd auffm Land/vilfeltig in die Winckl setzen / Vnnd zü kainem dienst oder arbait/denen sie doch außzewartn wol vermögenlich/ verdingẽ oder bestellen lassen wöllẽ/durch welche dann den leütn vilmals auffm Veld/ in den Gärten/vnd bey den Heüsern jre frücht/Obs/Zaunholtz/ vnd anders haimlich abgenommen/ entragen vnd entpfrembt wirdet/So gebieten Wir ernstlich/ wo furan dergleichen alt / feyrend vnd müssig leüt/die nit haimb/noch sich von dem jrigen zeunderhalten haben / an den Winckelherbergen betretn / das sie durch die Obrigkait zearbaitn vermant/vñ wo sie das auff solche vermanung nit thün wöllen/alßdann von stundan außgeschafft/vnd souer sie sich nit als bald in dienst begeben vñ verdingen/alßdann in vnserm Land weiter nit gedult werdẽ/Doch wo ain Person mit alter oder wissentlicher leibsschwachhait also beladẽ/ das sie jr narung mit diensten oder arbait je nit bekommen möcht/die soll vnder disem gebot nit begriffen sein/ Sonder mit derselben also gehalten werden / wie hernach von den Petlern/ains jeden Gerichts geordnt ist.

Zwölffter Titul.

Von den Eehaltn vnnd jrer belonung.

Erster Articul.

Von

Von straff der Ehalten/die jrer Herrschafft on vrsach oder vnauffgesagt auß dem dienst geen.

WElcher Eehalt/ Knecht/ diener oder dienerin seiner Herrschafft/ vber das er von jr gedingt vnnd verhäfftlt/ vor der zeit/ die er jr zůdienen verpflicht ist/ on gnůgsam vrsach den dienst wider auffsagt/ oder auß seinem dienst geen oder weglauffen wurde/ on willen vnd wissen seiner Herrschafft/ darumb die Obrigkait derselben gegent oder Gerichts/ darunder sie gehören/ nit erkent/ das derselb Eehalt des billich vrsach hett/ auch derselb Eehalt sich mit seiner Herrschafft/ in den nechsten dreyen tagen/ nach dem er auß dem dienst gangen ist/ nit vertregt/ So soll alßdann derselb Eehalt/ durch die Gerichts obrigkait/ des orts es geschicht/ darzů gehalten werden/ damit er laut seiner verpflichtung/ seiner Herrschafft/ die gedingten zeit/ mit trewen völligklichen außdiene/ oder aber nach erkantnuß der Obrigkait/ derselben seiner Herrschafft/ was sie des vngeuärlich schaden empfacht/ denselben schaden widerlege/ oder ainen andern Eehalten/ an sein stat geschickt vnd taugenlich/ vnd der Herrschafft annemlich stelle. Wo aber derselb Eehalt/ solchs auch nit thůn/ vnd darüber entweichen/ oder anderßwo dienen wurde/ So soll jne die Gerichtsobrigkait/ wo er betretn wirdet/ mit fengklicher annemung/ vnd anderer billicher straff vnnd peen/ nach gestalt desselben Eehaltn verschuldung darzů halten/ damit er/ der ains wie uorsteet thůe/ vnnd dieweil niemands andern zedienen gestatten/ biß so lang er von dem ersten dienst völligklich entledigt/ auch mit der Gerichtsobrigkeit der straf halben abkommen ist.

Ander Articul.

So ain Eehalt haimlich auß dem dienst gieng.

WO auch ein Eehalt/seiner Herrschafft/on redlich vrsachē/haimlich auß dem dienst/ in ain ander Gericht gieng / So soll alßdann der Pfleger/Richter/ Hoffmarch vnd ander Grichtzherr desselben orts/auf der Herrschafft ersůchen / denselben Eehalten wider in den dienst schaffen / Oder aber nach gelegenhait seiner vngehorsam vnnd verprechens / etlich tåg/ auff sein des Eehaltn selbs kostung / fengklich enthaltn / vnnd ausserhalb gebürlicher versicherung/nit ledig lassen.

Dritter Articul.

In was zeit der Herr vnd Eehalt anainander den dienst auffsagen sollen.

VNd als sich bißher in vnserm Fürstnthumb zwischn der herrschafft vnd jren dienern vñ dienerin/ auß vnzeitlicher auffsagung der dienst / vil vnwillens begeben hat. Demnach ordnen vnd wöllen Wir / das füran in solchem/nachuolgende vnderschidliche maß vnnd zeit gehalten werde/also das ain jede Herrschafft/seinem Eehalten sechs wochen/ vnd die Eehalten jrer Herrschafft acht wochen / vnfårlich vor außgang des Jars / oder der gedingten zeit / den dienst / sich darnach wisse zerichten/ abkünden soll / Wo aber solche auffsagung / dermassen wie obgemeld/nit geschicht/So soll alßdann die Herrschafft/ den Eehaltn zůbehaltn / vnnd entgegen der Eehalt der Herrschafft/weiter zedienen schuldig vnd pflichtig sein.

Vierdter

Vierdter Articul.

Von straff der gedingten Ehalten auß dem Fürstnthumb geborn / so den Paurßleüten in der maistn arbait on vrsach auß dem Land entlauffen.

Vnd nachdem Vns täglich anlangt / wie sich der Paurßleüt gedingt Ehaltn / auß vnserm Fürstenthumb geborn / so sie in der arbait seind / vnnd zů der zeit man jr am maisten bedarff / mermals in andere Land verlauffen / Ist darauff vnser ernstliche mainung / das füran derselben Ehaltn kainer / Er sey jung oder alt / Mans oder Weibßbild / von ainichs diensts wegen / in besunder zůr zeit jr herrschafft in jrer maisten arbait seind / vnd jr bedürffen / auß vnserm Land vnd Fürstnthumb mer ziehen soll. Es hett dann derselb Ehalt / deßhalb ain sonder geding gemacht.

Auch außgenommen die Jungen Handtwerchs gselln / die dann wie von alter herkommen / zů merer erfarung jrer arbait / allenthalben im heiligen Reich vmbziehen. Wo sich aber ausserhalb solcher Handtwerchsgsellen jemand auß dem Paurßuolck vorberürter massen / vber diß vnser gebot / auß vnserm Land zeziehen vndersteen / vnd solchs wissentlich wurde. So haben Wir vns mit vnser Landschafft vnderredt vnnd veraint / das denselben Ehalten alßdann vnser Fürstnthumb drey Jar lang / darein nit zekommen / noch darinn ainiche wonung zesůchen oder zů haben / verpotn sein soll.

Wo aber derselben ainer vber kurtz oder lang wider in vnser land kommen / vnnd darinn betretn wurde / der soll

nach

nach gelegenhait seins wegklauffens in ainem Thurn/ Keychen / oder sonstn in ander wege ernstlich gestrafft werden / Wie wir dann hiemit allen vnnd jeden vnsern Pflegern / Richtern / Castnern / vnnd all andern vnsern Ambtleutn / auch gmainer vnser Landschafft von allen Stånden / ob solchem mit ernst vnnd fleissigem aufsehen zehalten/beuelhen vnd schaffen.

Fünffter Articul.

Von den Eehalten die sich in jrer dienerschafft verheyratn.

Als sich auch die verdingten Eehaltn / so bey ainem oder zwayen herrn dienen / offt gantz leichtfertigklich zůsamen verheyraten / vnd one das sie ainich bestendig hauß wonung anzerichten vorhaben / oder vermögen/ jrer herrschafft mit derselben grosser nachthail vnd vngelegenhait / auch etwo zů der zeit man jr am maisten bedürfftig / von den diensten außsteen / vnnd aintweder auß dem Land ziehen / oder sich an die Winckelherbergen setzen/ Demnach wöllen Wir / das füran kainem verdingtn Eehaltn / vnder dem schein ains solchen heyrats gestatt werden soll / auß dem dienst zetretn / Sonder er soll nicht desto weniger/ vnnd vnuerhindert solchs heyrats / seiner dienerschafft biß zům ende seines gedings/getrewlich vnd fleissig außwarten /oder ainen andern Eehalten der seiner herrschafft annemlich/an sein stat stellen/bey vermeidung vorgesetzter straff.

Vnd dieweil sich auch diser zeiten/ Dergleichen Eehalten gar jung/vnnd gemaingklich darumb zůsamen heyraten/das sie nachmaln in die Winckelherbergen ziehen/welches

ches dann nit die wenigist vrsach / darumben die Eehaltn so gar vertewrt / vnd schier vmb kainen billichen lon mer zůbekom̃en sein / Darzů so wirdet durch solch jung Winckl eheleüt den armen Tagwerchern / so lange zeit der enden haußgesessn sein / vnnd etwo mit vil kinden beladen seind / jr arbait abgeworben / vnd also jr narung entzogen. Darauff so mainen vnd wöllen Wir / Wo dieselben Jungen Winckl eheleüt erfunden / das sie gleichfals / wie oben von andern gemeld ist / außgetriben / weiter nit gedult noch zůgelassen / Es wäre dann an ainem ort der Tagwercher halb mangel verhanden / Also das dieselben der notturfft nach nit zůbekommen / alßdann mögen sie oder ander vorgemelte Personen / doch in alweg mit vorwissen vnd bewilligen der Obrigkait / vnd one beschwärung der andern haußgesessen / angenommen vnnd eingelassen werden.

Sechßzter Articul.

Von straff der Süne vnnd Töchter / die jren Eltern vmb lon dienen.

OB sich auch begeben wurd / als vns dann mermals klag fürkommen sein / das vnder dem Paurßuolck / die Sün vnd Töchter jren Vättern vnnd Müttern / der sie recht natürlich noterben seind / anderst nit dann vm̃ die belonung / so denselben Sün vnnd Töchtern / von andern oder frembden möcht geben werden / dienen wolten / Ist vnser mainung / das jnen jr Väter vnd Müter solche belonung zegeben nit schuldig sein sollen / vnd solchs auff jr beger vnd klag / von jrer Gerichtsobrigkait abgeschafft / vnd jnen zedienen gezwungen vnd gehalten / Auch dieselben be-

ben belonung (wo es die Sün vnnd Töchter darüber er=fordern oder haimlich einnemen) künfftigklich an jren hey=ratgůtern vnnd erbschafftn / gegen jren geschwistergetn / abgezogen vnd auffgehebt werden.

Sibender Articul.

Von der Ehalten belonung.

ERstlichen soll ainem gůten tauglichen vnd geschickten Pawman / der alle geschirr / so zů Wagen vnnd Pflů=gen gebraucht werden / selbs kan zůrichten / vnd jedli=che zeit zů Veld vnd Hauß / alle arbait zůuolbringen waiß / fürterhin an denen orten da groß Veldpew sein / acht gul=den / vnd da die pew nit groß sein / oder so der Pawman so geschickt wie jetz gemelt nit ist / vber sechs gulden nit ge=geben werden.

Ainem gůten tauglichen vnd geschickten Mitterpaw=knecht sechs. Vnd ainem gmainen oder dem der zů der ar=bait nit so tauglich ist / vier / vnd zům höchsten fünff guldē.

Ainem fůterer / so er Summers zeiten das Viech auch verhůten würdet vnnd desselben vil ist / vier gulden / Wo es aber weniger ist / drey / vnnd zům maisten vierthalben gulden.

Ainem Meenknecht / oder starcken Meenbůben der zů der arbait als holtzhacken / gesodschneiden vnnd derglei=chen tauglich ist / drey pfund / aber ainem Jungen / oder schwachen Meenbůben zway pfund pfenning.

Vnnd soll dise ordnung allain an denen orten / da der Paw groß ist / als bey den Prelätn / vom Adel / auch der

Schlösser

Schlösser vnnd Sytz grossen hoffpewen/ Sedln vnnd Pfarhöfen/vnd den grossen Zehenden vnnd Ambthöfen verstanden vnd daselbs gehalten werden.

Ainem haußknecht / wo die arbait groß / vier gulden / sonst soll jm nach gelegenhait derselben/minder gegeben werden.

Ainer gůten Köchin die wol kochen kan vnnd vil zů kochen hat/fünff gulden / aber ainer gemainen Köchin nit mer dann vier gulden.

Ainer Besechammen ain halb pfund pfenning/vnd soll jr daruber wann sy auß dem dienst steen will/weder Ayr/ Schmaltz/noch ainich ander verehung gegeben werden.

Ainer Viech vnd Haußdiern/so gewachsn / starck vnd arbaitsam ist/auch des Viechs vil hat/ drey pfund / sonst nit mer dann zwai pfund pfenning.

Ainer Kindsdiern die mit aufwartung der kinder fleissig vnd geschickt ist/ zehen schilling pfenning.

Doch soll disen allen vnd yeden vber yetzbestimbte besöldung weder Leinwat/schůch/stiffl/ schmer noch ainicher ander zůstand oder anforderung gegeben werden/ Wo auch bißher an ainem ort minder zůbezaln im gebrauch gwesen/dabey soll es noch bleiben/ vnd demselben mit diser ordnung nicht benomen sein.

Achter Articul.

Der Paurnknecht vnd diernen halb/so bißher durch etlich Pfleger vnd Richter jnen vmb geringe belonung zedienen oder abzekauffen getrungen seind worden.

 Wiewol

WJewol bißher in vnserm Fürstenthumb an etlichen Orten/durch vnser Pfleger vnd Richter/die Knecht vnd Diernen jrer Gerichtsobrigkait vnderworffen/ jnen vmb ainen geringen lon/bey vnsern Schlossen vnnd Hoffpewen zedienen/oder so sy der zů jren diensten nit notturfftig gwest/dannoch mit jnen deßhalben abzekommen vnd zůuertragen getrungen sein/Wöllen Wir doch solchs füran niemand mer gestattē/sonder gmainer vnser Landschafft zů gnaden hiemit ernstlich abgeschafft haben.

Wo auch vnser Ambtleüt ainer oder mer/fürohin die armen leüt deßhalben anziehen/oder wie obstet/ vnbillich beschwärn/ das Vns gleüblich anzaigt würde/ dieselben wöllen Wir alßdann mit entsetzung jrer Ambter / oder nach gelegenhait jrs verprechens / in ander weg gebürlich straffen.

Doch sollen solch Dienstknecht vnnd Diernen/gemelten vnsern Ambtleütn/bey vnsern Schlossen vnd Hoffpewen/dergleichen auch andere Vnderthanen jren Herrschafftn/wann sy deren nottürfftig seind/ vmb den gewöndlichen hieuorgesetzten lon/vor andern zedienen schuldig sein.

Dreyzehender Titul.

Von der Maurer-Stainmetzn vnd anderer Tagwercher vnnd Taglöner belonung.

DJeweil Wir gleüblichen bericht sein/ wie all vnser Vnderthan vnd Jnwoner vnsers Fürstenthumbs Bayrn / durch die Maurer / Stainmetzn / Zimmerleüt/

merleüt/vnnd dergleichen Handwercher vnd Taglöner/ mit vberflüssiger belonung/auch in ander wege/wider alten gebrauch/mercklichen vnnd hoch beschwärt werden/ Welchs Vns dermassen zůgedulden/kains wegs gelegen ist/ Demnach haben Wir mit vnser Landschafft daruon geratschlagt/das füran in vnserm Hertzogthumb auff dem Land/auch in vnsern Stetn vnd Märcktn/da vor in solchem kain besonder ordnung noch satzung ist/ nachuolgende maß vnd ordnung jrer belonung/vnnd anders halben hernach begriffen/gestracks gehalten/vnd von niemand bey vnser schwären geordnten straff/ dawider gethan noch gehandlt werden soll.

Erster Articul.

Wann obbemelte Taglöner vnd arbaiter/von Gregorij biß auff Michaelis an vnd von der arbait geen sollen.

VNd nemlichen/so sollen die obgemelten vnd all ander Handwerchßleüt vnnd Taglöner/ wo sy auff dem land von Sant Gregorien tag biß auff Sant Michaels tag arbaiten/zů morgens vmb vier vhr/an derselben jrer arbait sein/vnd zů abends vmb siben vhr zů dem nachtessen geen.

Ander Articul.

Was den Maurern vnnd jren Handraichen/ von Gregorij biß auff Michaelis/sambt dem essen zů Taglon geben werden soll.

Ainem Maister vierundzwaintzig pfenning.

Dem Perlir/ wann der Maister bey der arbait nit ist/sonder er denselben vertretn můß/zwenundzwaintzig/sonst wenn der Maister selb vorhanden/ zwaintzig pfenning.

Ainem gůten vnd geschickten gesellen/ der kain Lerjunger ist/zwaintzig pfenning.

Ainem tauglichen Lerjunger die ersten zway jar sechzehen pfenning/aber das drit jar aines gesellen lon/ nemlich zwaintzig pfenning.

Doch soll ain Maister vnder acht bstandnen redlichen gesellen/nit mer dann ainen Lerjunger haben.

Ainem Merterkocher zwelff pfenning.

Ainem Stain oder Mertertrager/ vnnd allen andern dergleichen arbaitern/zehen pfenning.

Vnnd wo aber die Maurer auff hohen dáchern oder thürnen arbaiten/soll ainem yeden Maister vnnd knecht táglich zwen pfenning mer/dann hieoben gesetzt ist/zů lon geben werden.

Dritter Articul.

Was vnd wie offt im tag disen arbaitern soll zů essen geben werden.

VNd zů solcher jrer belonung/ soll jnen die gwöndlich kost/ nemlichen des morgens zů gebürlicher zeit ain Suppen/zů Mittag das Mal/ zů abent das brot/ vnd kain káß/ vnnd zů nachts/ so sy von der arbait geen/ das Nachtessen/doch weder Pier noch Wein gegebē werden/ vnd die speiß zů dem Morgenmal/ dergleichen auch zů dem nachtmal/ nemlich zů jr yedem sollen sein drey warm richt/darunder ain fleisch/ doch soll dise ordnung der essen/allain auff die Maurer/vnd nit auff jre handraicher

cher verstanden werden / vnnd zů volbringung solchs essens/soll jnen / nemlichen zů der Suppen ain halbe / zů dem Mittag ain gantze/vnd zů dem Abentprot auch ain halbe stund/vnd nit lenger zefeyrn zůgelassen noch erlaubt sein.

Vierdter Articul.

Taglon für speisz vnd Lon.

WO aber den vermelten Handwerchßleütn vnd Taglönern/die obberürten zeit vnnd tagleng kain speiß wirdet geben/So soll jnen für speiß vnnd lon / wie hernachuolgt/ vnd auch nit mer gegeben werden.

Ainem Maister/fünffvnddreissig pfenning.

Ainem Perlir/ wann er den Maister / wie oben gemelt/ vertrit/ zwenvnddreissig pfenning / aber sonst nit mer dann dreissig pfenning.

Ainem taugenlichen gesellen/dreissig pfenning.

Ainem Lerjunger die ersten zway Jar vierundzwaintzig pfenning/aber das drit jar den gsellen lon / nemlich dreissig pfenning.

Ainem Merterkocher zwaintzig pfenning.

Ainem Stain oder Mertertrager / vnnd dergleichen Taglönern/den manßpersonen achtzehen pfenning/ Aber den weibspersonen sechzehen pfenning.

Fünffter Articul.

Taglon von Michaelis bisz auff Gregorij / sambt der kost/vnd zů was zeit man von vnd zů der arbait geen soll.

ABer nach Sant Michaels tag biß auff Sant Gregorien tag/ sollen die obgedachten Handwerchßleüt vnd Taglöner/ mit dem tagliecht an die arbait/ vnnd mit der Sonnen nidergang wider dauon geen/ jnen auch solche zeit nachuolgende belonung/ vnd nit darüber gegeben werden.

Ainem Maister zwaintzig pfenning.

Ainem Perlir/ wann er den Maister vertretn můß/ achtzehen pfenning/ sonst sechzehen pfenning.

Ainem tauglichen gsellen sechzehen pfenning.

Ainem Lerjunger die ersten zwai jar/ zwelff pfenning/ vnd das dritt sechzehen pfenning.

Ainem Merterkocher acht pfenning.

Ainem Stain oder Mertertrager/ vnnd dergleichen taglönern sechs pfenning.

Vnnd zů solcher belonung soll jne gwondliche kost/ jedoch kain abentprot gegeben werden/ vnnd die Morgensuppen sollen sy bey dem liecht/ vnnd nemlich ehe vnd sy an die arbait geen/ essen.

Sechster Articul.

Taglon für speiß vnd Lon.

AInem Maister dreissig pfenning.

Ainem Perlir/ wann der Maister nit vorhanden/ achtvndzwaintzig pfenning/ sonst sechßvñzwaintzig pfenning.

Ainem gesellen sechßvndzwaintzig pfenning.

Ainem Lerjunger die ersten zway jar/ zwaintzig pfenning/ sonst sechßvndzwaintzig pfenning.

Ainem Merterkocher achtzehen pfenning.

Ainem Stain oder Mertertrager / vnnd dergleichen Taglönern/vierzehen pfenning.

Sibender Articul.

Von der Zimmerleüt belonung von Gregorij biß auff Michaelis/sambt der kost.

Item ainem Zimmerman/der ain gůter synnreicher Maister/vnd zů der arbait taugenlich vnnd geschickt ist/dem soll von Sant Gregorien tag biß auff Sant Michaels/ain tag zů lon/zwaintzig pfenning. Ob er aber allain in der gemainen Paurarbait maister wär / nit vber sibenzehen pfenning gegeben werden.

Ainem gůten geschickten knecht/der sonderlich wol arbaitn kan/vierzehen pfenning.

Ainem gmainen Zimmerknecht zwelff pfenning.

Ainem Lerjunger/die ersten zway jar zehen pfenning/vnd das drit zwelff pfenning.

Achter Articul.

Taglon von Michaelis biß auff Gregorij.

Aber nach Michaelis biß auff Gregorij / soll yetzuermelten Zimmerleütn jr jedem ain tag zwen pfenning minder/dann hieuor gesetzt ist/geben werden.

Vnd zů solcher jr belonung / soll jnen die gewondlich kost/doch weder pier noch wein/aller massen/wie hieoben von den Maurern vnd Stainmetzen gesetzt ist/ gegeben werden.

Neündter Articul.

Taglon für speiß vnd Lon.

WO man inen aber nit züessen gibt / soll jne alßdann für speiß vnd lohn geben werden / Nemlichen.

Ainem güten Maister dreissig pfenning.

Ainem güten gesellen sechßvndzwaintzig pfenning.

Ainem gemainen Zim̃erknecht zwen vndzwaintzig pfenning.

Ainem Lerjunger zwaintzig pfenning.

Item in allen andern punctn vnnd articln / soll es mit solchen zimmerleütn / wie hieuor von den Maurern vnd Stainmetzn angezaigt ist / auch gehalten werden.

Zehender Articul.

Von nachbenanter Taglöner / als Decker / Stroschneider / Mistpraiter / Mader / Schnider / Tröscher / Holtzhacker belonung / von Gregorij biß auff Michaelis / sambt der kost.

ITem ainem Decker mit Stro oder Legschindlen / soll züsambt gwöndlichem essen / von Sant Gregorij tag biß auff Michaelis / ain tag vierzehen pfenning vnser müntz gegeben werden.

Item ainem der mit Schifferstain deckt fünffzehē pfenning.

Item dergleichen ainem Stroschneider ainen solchen tag zehen pfenning.

Ainem Mistfasser oder Praitter/siben pfenning.

Ainem Mader von ainem tagwerch zůmåen/ vierzehen pfenning.

Ainem Schnidter vierzehen pfenning / vnnd soll jnen kain traidgarben mer gegeben werden / wie sy sich bißher an etlichen orten die zeyt⸗ sen vnderstanden haben.

Ainem Getraidsetzer in den Stådln/ acht pfenning.

Ainem vermögenlichen vnnd gůten Trescher / der zů Winterzeiten drey Stro vor tags/vnd drey bey der nacht trischt/zehen pfenning / Will er aber mit des tags liecht zů vnd von dem treschen geen/acht pfenning.

Ainlffter Articul.

Taglon für kost vnnd lon.

VNd so man den yetzgenanten gmainen Taglönern nit zůessen gibt/soll man ainem yedē vber die obbestimbten Taglon/noch sechs pfenning für die kost geben.

Zwölffter Articul,

Vom Taglon der gemainen Tagwercher/sambt oder on die kost.

ALlen gemainen Tagwerchern / soll von Sant Gregorien tag biß auff Michaelis/ ain tag acht pfenning.

Aber nach Sant Michaels tag/biß auff Gregorij/ nit vber sechß pfenning geben werden.

Vnd so

Vnd so man solchen gmainen Tagwerchern nit zůessen gibt/sollen ainem yeden vber das bestimbt taglon für die kost sechs pfenning gegeben werden.

Item es soll auch allenthalben in vnserm Fürstenthůmb/füran von ainer klaffter holtz zůhacken/zwelff pfenning/vnd nit mer gegeben werden.

Aber an welchen orten die Holtzhacker nach der klaffter oder maß/jren bestimbten lon haben/dabey soll es noch bleiben.

Dreizehender Articul.

Wo von alter nit sovil zů taglon wär geben/soll es noch dabey bleiben.

AN welchen orten in vnserm Fürstenthůmb/in obbestimbten lonen/weniger zegeben herbracht ist/da soll mit obuerschriben Landpotn/solchem gebrauch gantz nichts benomen sein/sonder bey demselben lon soll es/vnangesehen diser ordnung/füran auch bleiben/vnnd wie vor gehalten werden.

Es soll auch dise ordnung vnsern Prelatn/denen vom Adel/vnd Burgern in Stetn vnd Märcktn/an jren herbrachten gebreüchen vnnd sätzen/gegen jrn Vnderthanen vnd andern/on nachtail vnd gentzlich vnuergriffen sein.

Vierzehender Articul.

Von straff der Handwercher vnd Taglöner die ainem aufssteen.

WO die Taglöner/Handwerchßleüt oder arbaiter/hienor benent/all oder jr etlich/ainer herrschafft/on redlich

redlich vnd gnůgsam vrsachen/von ainer arbait auffsteen würden/So ist Vnser mainung/das alßdann dieselben/ wo es Handwerchßgesellen sein/weiter in vnserm land zů kainer arbait mer gefürdert oder zůgelassen/Sonder jr yeder/dergleich jr Maister/wo sy des vrsacher oder helf- fer wärn/nach gelegenhait jrer verschuldung/durch die Gerichtsobrigkait/desselben orts sy betretn gestrafft wer- den sollen.

Fünffzehender Articul.

Das ain Maister sein angenomne arbait vollenden soll.

WO sich auch ain Maister ainer arbait oder gepews vndersteet vnd annimbt/das soll er zům ende/wie sich gebürd/volfürn/wo er aber das nit thät/vnnd dem Pawherrn ainicher mangl/schad oder nachtail dar- auß entstiend/denselben soll jme der bemelt Maister/on alle aufzug/bey klain vnnd groß/widerkern vnd abthůn/ darzů dañ ainem yeden/Vnser vnd ander Gerichtsobrig- kait/fürderlich verhelffen sollen.

Sechzehender Articul.

Verpot des Grund oder beschluß vnd Fürst- weins/vnd ander vberflüssiger belonung.

MAn soll kainem Maister noch Perlir/vber hieuorge- setzte jr belonung/für jr kunst oder maisterschafft/ füran ichts besonders mer zegeben schuldig sein/noch jnen oder jren gesellen/ainichen Grund/Bschluß oder Fürstwein/oder ichts darfür geben.

Es soll auch der Pawherr den obuermelten Hand- werchßleü-

werchßleüten vnd Taglönern/die jne/wie vorstet/arbaiten/vnd nit vber ain meil wegs haim haben/ am Feyrtag die kost zůgeben nit schuldig sein.

Vnd nachdem die Maister zů vilmaln an mer orten gebew annemen/ aber offt in etlichen tagen zů jrer angenomen arbait nit kommen/ vnnd nichts minder das taglon zůhaben vermainen/So ordnen vnnd wöllen Wir/das jnen füran/ wann sy nit selbs bey der arbait seind/ die Pawherrn desselben tags ainich taglon zegeben nit schuldig sein sollen/ Dergleichen wöllen Wir jnen auch hiemit den gůten Montag vnd Padgelt abgeschafft haben/ Vnd ist vnser ernstliche mainung/das sy sich an jrer belonung/wie die oben gesetzt ist/benůgen lassen.

Sibenzehender Articul.

Das dise ordnung vnnd gepott obbemelten Handwerchßleüten vnd Taglönern järlich soll fürgehalten werden.

VNd damit die obbemelten Handwerchßleüt vñ Taglöner dise ordnung nit vberfarn/ sonder dieselb gentzlich volnzogen werde/ Soll ain yede Obrigkait die Maurer vnd Zimmerleüt järlich auff ainen gelegnen tag für sich eruordern/jnẽ solche ordnung nach lengs fürlesen/ vnd sonderlich den Maurern vñ Zimmerleüten mit ernst bey der straff einbinden lassen/das sy derselben stracks geleben/vnd niemand dawider beschwärn.

Achtzehender Articul.

Wie obuerschribne gebott auß vrsachen mögen geändert/ vnd die vberfarer sollen gestrafft werden.

Doch

DOch wo von wegen der vorberürten Taglöner/Zimmerleut/Maurer vñ Arbaiter/ je ains Jars/so groß vnd sonder bschwärung fürfielen / wie dann die zeit vnd Jargeng/ auch die gegent vnd rifiren/von wegen der anstossenden Land vngleich seind. Auch auß mangl der Leüt/Sterbens/Kriegs/Vngewitters/Thewrung oder anderer vnfäl / auch wolfail halben / die notturfft erfordern wurd / in ainem oder mer angezaigten articuln / zů zeiten obuerschribne belonung anderer gstalt zesetzn oder zemessigē / das soll alßdañ die Gerichtsobrigkait des orts/ da es not thůt/mit rat der Burgerschaft/Paurßleüt/Vierer/ Obleüt oder Hauptleüt daselbs zůthůn macht haben.

Wo aber hierüber die vermelten Taglöner/ Zimerleüt/ Maurer vnd Arbaiter/ dawider vnd vber der Gerichtsobrigkait mässigung ain merers zehaben begern/ vnd darauff besteen / oder sich sonstn in ainem oder mer articuln wissentlich diser vnser ordnung nit gemäß halten wurden / dieselben Arbaiter sollen alßdann in vnserm Fürstnthumb/zů ainicherlay arbait nit mer zůgelassen / Sonder jnen fürderlichen nach solchem jrem verprechen / so ehest man es gwar wirdet/drey Jarlang/auß vnserm Land gepotn/vnd solche zeit nimer darein zekomen gestat werden.

Es soll auch hiemit nit allain den obgemelten Taglönern vnd Arbaitern/vber solch jr gesetzt belonung mer zeuordern vnd zenemen / Sunder auch den Pawherrn jnen mer zegeben oder andern von jren wegen solchs zethůn/ ernstlich verbotn sein.

Ende des Fünfften Bůchs.

Das Sechßt vnd Letst Büch.

IN disem Letsten Püch seind erstlich begriffen die Landpot/ so zů außreütung der schödlichen vnd leichtuertigen auch verdächtigen Personen/ darzů auch von straff der Gotslesterer / Spiler/ vnnd ander sündiger sachen wegen / geordnt vnnd auffgericht seind. Zům andern wirdet tractiert von peinlichem Proceß/ wie gegen den Maleficischen vbelthätern vnnd dero enthaltern/ mit fengklicher annemung/ strenger frag vnnd rechtuertigung soll gehandelt werden / Vnnd lestlich bschicht meldung von handthabung diser Landßordnung.

Erster

Erster Titul.

Von den Juden.

Erster Articul.

Das die Juden mit jren Personen im Fürstenthumb Bayrn nit mer wonung haben / noch auch sonst darinnen handthiern sollen.



Achdem etliche Juden/ von der zeit an / als sie zů Regenspurg außgetriben worden/ in vnserm Fürstnthumb gewont / vnnd vil vnserer Landsässn vnnd Vnderthanen / durch derselben Juden Wücherlich geschwind handthierungen hoch beschwärd/ vnnd in abfal jrer güter kommen seind / derhalben dann weylennd der Hochgeborn Fürst / Vnser Freüntlicher lieber Herr Vatter Hertzog Wilhalm in Bayrn ꝛc. seliger gedechtnuß auff vnser Landschafft ersůchen/ hieuor bewilligt vnd fürgenommen hat/ sie auß dem Land zeschaffen / auch wir dasselb zůuolnziehen mit der Römischen Kayserlichen Mayestat genedigister bewilligung/ vnd mit rat vnser Landschafft / Sie

die Juden sambt jren Weibern vnd Kindern / auch allem jrem haußhablichem wesen vnd handthierungen auß vnserm Fürstnthumb verschafft haben. So wöllen vnnd gebieten Wir hiemit ernstlich / das hinfüran kain Jud noch Jüdin in vnser Fürstnthumb / weder mit heüßlicher wonung noch gwerben oder handthierungen mer kommen / noch von jemand darinn gedult / oder auffgenommen werden / sonder sie sollen sich aller handlungen mit leihen / versatzungen / kauffen / verkauffen / vnnd gmainklich aller handthierung wie die namen haben oder genent werden mögen / in ermeltem vnserm Fürstnthumb / dergleichen auch mit vnsern Landsässn / vnd vnsers Lands Innwonern / Vnderthonen vnd zůgehörigen gantz vnnd gar enthalten / vnd vnser Land gentzlich meiden.

Ander Articul.

Wie die Juden jre schulden vnd andere vorderung bey den Innwonern des Fürstenthumbs einbringen vnd aischen sollen.

OB aber der Judn ainer oder mer / auß hieuor geschehenen contractn vnd handlungen / vmb schulden oder anderer sachen halben / redlich sprüch vnd vorderungen zů jemand in vnserm Fürstnthumb hetten / der oder dieselben sollen die / durch ainen Gwalthaber (doch das der kain Jud sey) wie sich gebürt / in der gůte ersůchen vnnd einbringen / oder wo die gůte nit verfengklich sein wolt / vor der ordenlichen Obrigkait / mit rechtlicher oder gůtlicher klag darumben anhaltn lassen.

Dritter

Dritter Articul.

Wie sich die Juden im durchzug durch das Land ze Bayrn / mit nemung des Glaits / vnnd sonst halten sollen.

WO sich dann begebe / das aines Judns oder Jüdin notturfft eruordern wurde / durch bemelts vnser Fürstnthumb zeziehen / So sollen sie on ain glayt darein nit kommen / sonder dasselb glayt bey ainer vnser Maut oder Zolstat: Welche an den grenitzen / da sie vnser Furstnthumb antreffen / die erst vnnd nechst ist: ersůchen / vnd auff jren der Juden oder Jüdin kostn annemen / auch mit demselben glayt / den nechsten gestrackten weg / durch vnser Fürstnthumb ziehen / Also das sie kain nacht bleiben / da sie die vorder gewest seind / biß sie mit gwondlichen tagraysen darauß kommen / Es wäre dann / das sie jr Sabath vngeuärlich vnderwegen betreffen wurde. Vnd damit in solchem kain geuärd gebraucht werde / soll in dem glayt die zeit desselben gegebnen glaits / dergleichen auch das ort / dahin die Judn oder Jüdin (welchen solch glayt gegeben würdet) jren weg nemen / bestimbt sein / damit man wissen vnd sehen künde / ob sie den stracken weg / vnuerzogenlich durchraisen / Doch sollen sie sich mit solchem glayt / bey allen vnd jeden vnsern Maut vnnd Zolstetn / die sie an jrem durchzug vnderwegen haben / ansagen / vnnd daselbs das gebürlich glaytgelt / wie von alter herkommen / bezaln / wo sie auch Mautbar oder Zolbar gůter mit jnen durchfürten / die gebürlich Maut vnnd Zöll dauon geben / Vnnd ain jeder Mautner oder Zollner / soll sich mit aigner hand / auch die zeit / da sich der Jud

oder Jüdin angesagt hat / auff das berürt glayt vnderschreiben / damit ain jeder Mautner oder Zollner sehen mög / ob sich der Jud an der vordern Maut oder zolstat angesagt / vnd daselbs was sich gebürt / bezalt hab / Sie die Mautner vnd Zollner / sollen auch die Juden oder Jüdin mit dem Glaytgelt / auch Maut vnnd Zol / wider alt herkommen vnd die gebür nit beschwärn / vnd in solchem durchzug sollen die Juden oder Jüdin / mit niemand ainicherlay gwerb vnd handthierung treiben.

Vierdter Articul.

Von straff der Juden so diß gepot vbertretn.

WO aber vnsere Ambtleüt vnd ander Obrigkaitn / gedachte Juden oder Jüdin on glayt in vnserm Fürstnthumb betretn / oder ob sie gleich glayt haben / aber sich demselben mit gestracktem durchzug / vnnd in ander weg als obsteet / nit gemäß halten / so ist vnser ernstlicher befelch vnnd mainung / das sie dann dieselben / mit jrem leib vnd güt auffhaltn / gefengklich annemen / Vnnd vns oder vnsere Regiment / in deren verwaltung es sich begibt / deß berichten / Auch sie biß auff vnsern / oder vnserer Regiment bschaid woluerwart enthaltn.

Fünffter Articul.

So ain Jud mit ainem Innwoner ausser des Fürstnthumbs contrahiert.

Ob auch

OB auch sie die Juden oder Jüdin ausser Lands/mit vnsern Vnderthanen / mit leihen / kauffen oder verkauffen / wissentlich ichts wůcherlichs oder betrüglichs handln / dardurch dieselben vnser Vnderthan vnnd verwonte / jnen schuldig wurden / derselben schulden soll den Juden oder Jüdin nit verholffen werden/ sonder vns die verfallen sein / die wir auch zů ainer straff einzichen mögen.

Sechßter Articul.

Das sich die Innwoner der Juden entschlahen sollen.

DAmit aber auch kain Jud oder Jüdin / wider dises vnser verpot / hinfüran mer in vnser Fürstnthumb/ oder mit den vnsern zehandlen ainich vrsach haben oder gewinnen/so wöllen Wir hiemit allen vnd jeden vnsern Ambtleutn/auch den bemelten von der Landschafft/ vnd in gemain allen vnd jeden vnsern Vnderthanen/vnd vnsers Fürstnthumbs Innwonern/was wirden / stands oder wesens die sein/ hiemit in allem ernst / vnnd bey vermeidung vnser schwären straff geboten haben/das sie sich gegen kainem Juden oder Jüdin/ weder jnner noch ausser Lands / in ainichen contract oder handlung einlassen/ noch dieselben haimlich oder offentlich behausen / beherbergen / oder jnen vnderschlaipff geben / sonder der gentzlich müssig steen/vnd nichts mit jnen zethůn haben.

Sibender Articul.

Von form der Juden glayt.

ES sollen auch vnsere Mautner vnnd Zolner / bey denen die Judn oder Jüdin / zů jrem durchzug / in vnserm Fürstnthumb vmb glayt anhaltn / jnē nit ander glayt oder vrkund geben / dann wie des ain getruckter form den bemelten vnsern Mautner vnd Zolnern / vberschickt ist / Also das der tag vnd malstat / daran jnen solchs glayt gegeben wirdet / Dergleichen auch wohin sie jren gestrackten weg / durch vnser Fürstnthumb zenemen / bey derselben vnser maut vnnd zolstat / angesagt haben / darinnen lauter benent seye / auff das ain jeder / dem solchs glayt fürgezaigt wirdet / darauß versteen vnnd abnemen künd / ob sich der oder die verglayten Juden oder Jüdin / solchem jrem glayt mit dem durchzug gemäß halten.

Ander Titul.

Von den Gartknechten.

Erster Articul.

Das kainem Landßknecht die Gart gestatt werden soll.

WJe manigfaltig vnsere Vnderthanen / vnd sonderlich die armen leüt auff dem Land / ain zeit her / durch die vmblauffenden Herrnlose Gartende Landßknecht / so jnen mit dem täglichen Garten / vnnd in ander weg / das jrig gantz vnbillicher weiß abgenommen haben / zům höchsten belestigt vnd betrangt worden / das ist menigklich offenbar / Vnnd wiewol von weylend dem Hoch-

Hochgebornen Fürstn/vnserm lieben Herrn Vatter/Hertzog Wilhelmen / vnnd seiner lieb brüdern/ vnserm lieben Vettern/Hertzog Ludwigen in Bayrn rc. seliger gedechtnuß/dergleichen auch von Vns / etlich Jar her / vil ernstlich offen Mandat vnd Landpot/auch sonder beuelch außgangen/ darzů allerlay weg vnd mittl fürgenomen seind/ dardurch vnser Land vnd Leüt/ von dem vnleidenlichen hochbeschwärlichen last solcher vmblauffenden Gartenden Landßknecht erledigt werden möchten/so hat es doch zů abstellung solcher bschwärden bey denselben Gartknechten nit helffen/noch verfengklich sein wöllen. Demnach haben Wir mit rath vnser Landschafft beschlossn/ das füran kainem mer in vnserm Fürstnthumb zegartn gestat noch zůgelassen werden soll.

Ander Articul.

Das gegen den Gartknechtn mit fengklicher annemung/ vnd ander straff gehandlt werden soll.

VNd damit solche abschaffung der Gart / in dz werck gebracht/auch mit allem ernst vnd fleiß darob gehalten werde/So gebieten Wir allen vnsern Vitzdomben/Haubtleütn / Pflegern / Richtern vnd andern vnsern Ambtleütn / so gerichtsuerwaltung haben / dergleichen auch den vnsern von der Landschafft aller Stände / hiemit in gantzem ernst / das sie / vnnd jr jeder allenthalb/in jren ambtsuerwaltungen vnd Obrigkaitn/ es sey in Steten / Märcktn oder auffm Land / in den Landgerichtn/ Hofmarchen / vnnd andern gerichten / mit allem fleiß bestelln

stelln vnnd achtung darauff haben / wo ainer oder mer/ solcher feyrender vmblauffender Gartender knecht / in vnserm Fürstnthumb erfarn vnnd betretn wirdet / ob er gleich niemand vergweltigt hette/noch ainicher argkwon oder anzaigen ander begangner mißthaten auff jne verhanden wären / das dannoch nichtsminder / allain von des Gartens wegen: dieweil dasselb wie obgemelt / in vnserm Fürstnthumb souil vnd offt ernstlich verpotn worden: gegen dem oder denselben / mit fengklicher annemung söll gehandelt / vnnd ain jeder ain oder zwaymal lär auffgezogen vnnd gesprengt / darzů nach solcher empfangner straff/ auff geschworne vrfehd / des Lands verwisen werden/ mit ernstlicher warnung vnnd troe/ wo man sie darüber im Land weiter betretn wurde / das man gegen jnen als mainaidigen/ wie sich gebürt handln werde/ wie dann auch beschehen soll. Wurde sich dann bey ainem oder mer befünden / das sie jemand wider seinen willen / mit betröung oder betranglicher thatlicher weyse / ichts abgenommen hetten/ So sollen sie an jrem leib vnd leben/ als Landsfridprecher vnnd notthediger / darumb gestrafft werden.

Dritter Articul.

Das man den Gartknechten nichts geben/ noch dieselben behausen soll.

WJr gebieten auch ernstlich / das vnsere Vnderthanen / vnnd menigklich in vnserm Fürstnthumb/ solchen vmblauffenden gartenden Landsknechten/ nun füran

füran gar nichts mer geben/noch sie behausen/oder beherbergen/Sonder in krafft dises vnsers gebots/on alle gab abweisen/Welche aber jnen darüber geben/oder sie behausen vnnd beherbergen wurden/der oder dieselben sollen nach allen vngnaden darumb gestrafft werden.

Vnnd nachdem solch Gartend knecht/an vil orten/in Stetn/Märcktn/vnd auff dem Land/jr sonder herberg vnnd vnderschlaipff haben/dahin sie/was durch sie den armen leüten abgenommen wirdet/zesamen tragen/verzeren vnd außpeüten. Sollen vnsere Ambtleüt vnnd andere Obrigkaitn/in Stetn/Märcktn vnd auffm Land/mit allem ernst vnnd fleiß darob sein/das solch jr vnderschlaipff abgestelt/vnd dieselben Wirt/oder (wie sie genant werden) Landßknecht Vätter fengklich angenommen/Vnnd nach glegenhait jrs verprechens: nachdem solchs mermaln in hieuor außgangen offen Mandatn verbotn ist: gestrafft werden. Es soll auch niemand in vnserm Fürstnthumb/solchen Gartknechtn/was sie in oder ausser Lands auff der Gart erobert haben/es sey essende speiß oder anders/weder wenig noch vil/bey vermeidung der straff abkauffen.

Vierdter Articul.

Das man die vnbekanten Landsknecht vber ain nacht nit behalten soll.

Vnd wie hernach der vnbekanten argkwenigen leüt halb verordnt ist/das dieselben vber ain nacht/an ainem ort nit sollen behalten/sonder der Obrigkait angezaigt werden/Also vnnd gleicher gestalt/soll

man

man es auch gegen den vnbekantn argkwenigen vnd verdächtlichen Landßknechtn / sonderlich wann sie nit bey den gwondlichen strassen in offnen Wirtßheüsern ligen / halten.

Fünffter Articul.

Wie man die Gartknecht so sich zů whörstelten / handthaben soll.

OB sich aber ainer oder mer Landßknecht wider das so oben gemelt ist / mit gwalt zehandlen / oder sich der Obrigkait zůwidersetzen / vnnd zůrottiern vndersteen wurden / gegen dem oder denselben / soll man mit nacheylen / auch glogcken oder sturm anschlagen / vnnd in ander weg mit der that verfarn / wie hernach gegen den Strasraubern vnnd Landßfridprechern nach lengs gesetzt ist / Vnd wo gleich ainer oder mer solcher fräfler / dardurch entleibt wurden / so soll doch niemands ichts dardurch verworcht haben.

Sechßter Articul.

Das die zůkommende Landßknecht an den Landgrenitzen auff diß Landpot gewarnt werden sollen.

ES sollen auch vnsere Ambtleüt / Zollner vnd Mautner / auch andere Obrigkaitn / die an vnsern Landgränitzen vnd Pässen sitzen / solch Gartend knecht / so sie in vnser Land ziehen wöllen abweisen / vnnd mit erinderung dises vnsers gebots ernstlich warnen.

Dritter

Dritter Titul.

Von den Zigeünern vnnd vnbekanten argwenigen leüten.

Erster Articul.

Das die Zigeüner an kainem ort gedultet noch durchgelassen werden sollen.

VNd nachdem auff etlichen gehaltnen Reichßtägen/ wider die Zigeüner sonder gebott beschlossen worden/vnnd in jüngster auff dem Reichßtag zů Augspurg gemachter Reichßordnung vnnd Reformation der Policei/vnder anderm ain Articul der Zigeüner halb/ begriffen ist/wöllẽ Wir/das allenthalb in vnserm Fürstenthůmb/ob demselben auch stracks vnd mit ernst gehalten werde/vnd laut solcher Articul wie hernachuolgt.

Der jenigen halben/so sich Zigeüner nennen/ auch hin vnnd wider in den Landen ziehen/ Gebieten Wir allen Churfürsten/ Fürsten vnnd Stånden/ bey den pflichtn/ damit sy dem heiligen Reych verwont/ernstlich vnd wöllen/ das sy hinfüran dieselben Zigeüner (nachdem man glaublich anzaigt/das sy erfarer/verråter vnd außspeher sein/vnd die Christen land dem Türcken/ vnd andern der Christenhait feynden verkuntschafftn) in vnnd durch jre Land nit ziehen/handlen noch wandlen lassen/ noch jnen des sicherhait vnd glaidt geben/ Mainen vnnd wöllen auch/ das sich die Zigeüner den negsten auß den Landen Teytscher Nation thůn/sich der enteüssern/ vnnd darinnen nit

nen nit finden lassen/Wann wo sy betretn/vnd yemands mit der that gegen jnen handlen oder fürnemen würde/der soll daran nit gefreuelt noch vnrecht gethan haben.

Ander Articul.

Wie die ankomende/vnbekante argwenige leüt der Obrigkait angesagt/vnnd nit lang söllen beherbergt werden.

WEiter ordnen vnd wöllen Wir/das in vnsern Stetten vnd Märcktn/auch in vnsern Landgerichtn/all vnd yeglich vnser Ambtleüt vnnd Landsässen/die Gerichtsuerwaltung/Tafern vnnd Schenckstet haben/verfügen vnd bestelln/das niemand vnbekanter vnd argweniger zů roß oder fůß/in Stetten/Märcktn/Gerichten/Tafernen/vnd andern heüsern auff dem Land/weder haimlich noch offentlich vber nacht beherbergt/Es werde dann solchs durch den/der denselben Gast beherbergt/der Obrigkait oder dem Ambtman desselben orts/zewissen gethan/vnd glegenhait desselben Gasts wargenomen/vnd souil möglich ist/erkundet/vnnd wo gfärlichkait gespürt oder erfunden wird/alßdann soll gegen demselben Gast mit fengklicher annemung/oder in ander gebürlich weg/nach gestalt des verdachts oder argwenigkait/die notturfft fürgenomen vnd gehandelt.

Es soll auch ain vnbekant person/vber ain nacht/zwo/oder drey/an ainem ort ausserhalb redlicher vrsach nit geduldt werden.



Von

Von den Singern/ Pfeiffern/ Schalckßnarrn/ Spilleüten/ vnnd andern Hofierern.

Erster Articul.

Das die Spilleüt vnerfordert niemand vberlauffen sollen.

VNs ist zů mermaln angelangt / wie gemaine vnser Landschafft aller Stende/ durch die Singer/ Pfeiffer/ Lauttēschlaher/ Geiger/ Sprecher/ Schalcksnarrn vnd ander Spilleüt vnd Hofirer/ in jren heüsern/ auch in den herbergen vilfeltigklich vnd täglich vberloffen/ vnd zů vergebnem vnkostn gebracht werde/ Welches Vns aber in vnserm Fürstenthumb also lenger zůgedulden kains wegs gemainet/ Sonder es ist darauff mit rat vnser Landschafft/ Vnser beuelch vnd mainung/ das solchen vorberürten/ vnd allen andern dergleichen Spilleüten vnd Hofirern/ füran gentzlich verbotn sein soll/ das sy weder Prelaten/ die vom Adel/ Burger/ noch yemand andern geystlichs noch weltlichs Stands/ weder in den Klöstern/ Schlossen/ Sitzen/ noch andern jren wonungen/ auch weder in Wirtzheüsern oder Tafernen/ es sey auff Jarmärcktn/ Hochzeitn/ Kirchtägen/ in Stetn/ Märcktn oder auffm Land/ mer sollen vberlauffen noch beladen/ Es würde dann derselben Spilleüt oder Hofierer ainer/ darumb sonderlich ersůcht oder bestelt.

Ander Articul.

Das die Wirt obbemelte Spilleüt vnnd Hofirer in jren heüsern nit zůlassen sollen.

WO auch ain Wirt/es sey in Stetn/Märcktn oder auff dem Lande/ ainichen solchen Spilman oder Hofirer/in seinem hauß hierüber wissentlich enthalten vnd hofiern würde lassen/derselbig Wirt soll von seiner Gerichtsobrigkait des orts/als offt es geschicht/vmb ain pfund pfenning/ vnser müntz vnnachläßlich gestrafft werden/Es soll auch ain yeder Wirt/denselben so sy bey jnen hofirn wöllen/diß Vnser gebot eröffnen vnd zůerkennen geben vnd darauff gůtlich abweisen.

Dritter Articul.

Von straff der Spilleüt vnd Hofirer/die diß gebot vberfarn.

WO aber ain Spilman vber bschehene warnung vnd abweisung eindringen vnd hofirn wolt/dem soll onuerziehen sein Instrument/damit er zů hofirn vermaint/genomen/vnd darzů auß dem hauß gestoßn vnnd wegk geiagt werden/Auch souerr ainer darüber auffrůrisch oder trölich zesein vermerckt würde/der soll von der Gerichtsobrigkait/des orts es geschicht/mit fengklicher annemung vermögt werden/damit er frid halt vnd gebe/vnd on gůte notdürfftige versicherung nit außgelassen werden.

Wo aber yemand in vnserm Fürstenthumb solche personen haben will/der soll sy halten/ das sy ander vnbelestigt lassen.

Vierdter Articul.

Das den

Das den Spilleüten die frembde Schilt nit mer gestatt/noch den weibern das springen zůgelassen werden soll.

VNnd nachdem in der Reichßordnung vnder anderm fürsehen ist/das niemand solch Schalckßnarrn oder Spilleütn / die nit in sein prot gehörig / ainig schilt/ wappen/ ring / oder dergleichen anhencken oder geben / vnnd welche yetz schilt/wappen/ring oder dergleichen ha ben die jnen jre geprötten herrn nit gegeben hetten / das sy die bey verlierung derselben/abthůn vnnd nit tragen sollen / damit die alt gwonhait der newen ordnung kain jrrung mach/Item das auch den Weibßpersonen füran das springen verbotten sein soll / das wöllen Wir in vnserm Fürstenthumb auch also gehalten zewerden hiemit verordent vnd gebotten haben.

Fünffter Articul.

Verpot des ansingens.

VNnd als sich an vil orten vnsers Fürstenthumbs etlich vndersteen die leüt anzesingen/ ist Vnser beuelch vnnd mainung/das solches füran kainem mer gestatt werde/dann ob gleich etlich mit solchem ansingen/ zů den Gotßheüsern samlē/ so bschicht es doch mit solcher leichtfertigkait vnd vngeschickten groben reimen vnd gsängen/ das mer ergernuß vnd gespött/dann Gottes ehr oder der Kirchen nutz darauß eruolgt/ Es wirdet auch solche Petlerei/mer von müssiggangs vnd leichtfertigkait wegen/dann der Kirchen zů gůtem angefangen / Demnach wöllen Wirs hiemit gentzlich abgeschafft vnd verpotn/ doch inhalt der berürten Reichßordnung/ die jenen/ so erbar vnergerlich/vnd niemand verletzliche Maistergsang singen/hierin außgeschlossen haben.

Fünffter Titul.

Von den Petlern.

Erster Articul.

Die starcken vnd frembden Petler / Sondersiech / Stationirer vnnd Landstörtzer / auch ander dergleich argkwenig leüt im Land nit zůgedulden.

VNd als in der heiligen Reichs ordnung / nit on sonder mercklich vnnd notturfftig betrachtung / auch durch weilend vnsere voreltern fürgenomen vñ geboten ist / das die starcken Petler / Stationirer / Kermesirer / Landstertzer / vñ ander verdechtlich müssiggeend personen nit mer also in den Stetten / Märckten / vnnd auff dem Land allenthalbē hin vnd wider hausirn vnd petln / auch sonderlich auff jungst gehaltnen Reichßtägen beschlossen worden / das ain jede Obrigkait fürsehung thůn soll / Damit ain jede Stat / Comun oder gegent jre petler selbs vnderhalt / vnnd den frembden nit gestatt an ainem jeden ort zůpettln / Welchs dann in vnserm Fürstenthůmb hoch von nöten sein will / dann solch der frembden vnnd starcken petler vmbstörtzen / täglich hausirn vnd anlauffen / vnsern Vnderthanen / vnd sonderlich den armen leüten auff dem Land / ain grosse beschwärung / darzů auch den armen dürfftigen prechenhafftigen menschen / die des allmůsens geleben müssen / an jrer vnderhaltung vast abbruchig gewest / So haben Wir Vns demnach mit vnser Landschafft vnderredt / ordnen vnd gebieten hierauff in

gantzem

gantzem ernst/das nun füran allen frembden außlendigen Petlern vnd Sondersiechen/die hin vnnd wider von ainem Land in das ander ziehen vnd vmbstertzen / in vnserm Fürstenthumb kains wegs mer zepetln gstattet/sonder dieselben allenthalben außgeschafft/Vnd damit sy nit mer darein komen/sollen sy an den ortflecken/pässen/prugken vnd grenitzen abgewisen vnd nit eingelassen werden/ Als Wir dañ solchs hievor in ainem sondern offen Mandat auch verordnt vnd gebotten haben.

Ander Articul.

Wie gegen den obbemelten Personen/ so sy betretten/ gehandelt soll werden.

WO aber darüber nun füran die starcken auch frembden Petler/Sondersiechen/Stationirer/Kermisirer/Landstörtzer / vnnd ander dergleichen vnbekant personen/in geystlicher oder weltlicher beklaidung/in vnserm Fürstenthumb vmbschwaiffend / am petln betretn werdē/es sey auff offnen freien Jar oder Wochēmärcktn/ hohen Festen/Kirchtägen oder sonst/so sollen alßdañ dieselben fengklich angenomen/vñ nach gelegenhait darumb gestrafft: So auch ainicherlay verdechtligkait bey jnen gefunden wirdet/dasselb der höhern Obrigkait angezaigt / vnnd sy derselben verdechtlichkait halb / biß auff derselben höhern Obrigkait bschaid / in fengklicher verwarung enthalten werden.

Wo auch solch verdechtlich personen in den Hoffmarchen betretn oder erfarn werden/alßdann sollen dieselben Hoffmarchßherrn die fengklich annemung / besüchung vnd erfarung des verdachts gleichermassen thün/vnd sover malefitzisch sachen bey jnen gefunden werden/ dasselbig vnsern Landrichtern verkünden / die alßdann von Landgerichts wegen / an den Hoffmarchßherrn begern

sollen/solche person nach Hoffmarchs Recht vñ gbrauch/ auch inhalt gmainer Landschaft erklärten freyhait in das Landgericht zeantworten.

Dritter Articul.

Wie es mit den gmainen Petlern im Land geborn/gehalten soll werden.

ES soll auch den Inlendern vnd Inwonern/bey den küntlich vnnd wissentlich ist/ das sy des Petls wol vbrig sein/vnd sich mit arbait erneren mögen/in vnserm Fürstenthumb weiter zepetln nit gestattet/ sonder durch ain yede Obrigkait/in Stetn/ Märcktn vnnd auff dem Land/die ordnung fürgenomen werden/das die recht wissentlich armen dürfftigen personen/ die sich alters kranckhait vñ anderer geprechen halb/on das almüsen nit ernören mögen/allain an den orten da sy geborn seind/oder bißher lang jr wonung gehabt/es sey in Stetn/ Märckten oder auff dem Land/ sich mit dem Allmusen vnderhalten/ vnnd soll jhnen anderer ort hin vnnd wider zelauffen nit zügelassen werden/ Denselben wissentlich armen personen sollen jre ordenliche Obrigkaitn schrifftlich vrkunden vmb sonst vnnd Gottes willen geben/ doch nit anders dann auff gnügsame erfarung jrer wissentlichen armüt/not vnd gebrechligkait/ Welche vrkunden allain in des Ambtsuerwaltung vnnd Obrigkait/der sy gegeben hat/krafft vnnd würckung haben sollen/ Also wo die Petler auff solch vrkunden/ in andern ambtßuerwaltungen vnd Obrigkaitn das allmusen samlen wolten/das jnen dasselb nit gestatt werde/ Doch soll es den verstand haben/ wo ain sölche person in vnsern Landgerichtn von vnsern Pflegern oder Richtern ain vrkundt hat/ das sy damit in demselben gantzen Landgericht/ auch in den darinn gelegnen Hoffmarchen/ Dergleichen auch wo sy die von ainem Hoffmarchsherrn

herrn hetten/nit allain in derselben Hoffmarch/sonder im gantzen Landgericht / darinn die Hoffmarch gelegen ist/ dem Allmusen nachgeen mögen.

Es sollen auch vnser Pfleger vnd Richter / darzů die Landsässn in jren Obrigkaitn/in Stetn/ Märcktn vnnd auff dem Land/ mit allem fleiß vnd ernst darob sein vnnd in achtung haben/damit solch vrkunden nit auß gunst oder nachlässigkait/denen gegeben werden/ die sich mit arbait oder diensten wol erneren möchten.

Darzů auch zům wenigsten im jar ain mal die personen in jren ambtsuerwaltungen vnd Obrigkaitn/denen sy da-uor vrkunden gegeben haben/für sich erfordern/vnd wo sy befunden/das derselben personen aine oder mer jrer leibs schwachait oder gebrechligkait entledigt/ oder sonst zů ainem bessern vermögen kommen wären/das sy sich ausser des petls erneren möchten/Alßdann von denselben die vrkunden wider nemen/ vnd jnen weiter zepetln nit gestatten/Welche aber jrer armůt vnd geprechlichkait halb/ des allmůsens notturfftig seind/denen sollen jr vrkunden vernewet/vnnd füran niemand mer zepetln zůgelassen werden/er hab dann von seiner ordenlichen Obrigkait ain solche vrkund/wie obstet.

Vierter Articul.

Das die Prediger auff der Cantzl das volck zům Allmusen geben vermanen sollen.

VNd damit die armen dürfftigen desto statlicher mögen vnderhalten/so soll denselben/in Stetten/Märcktn/ vnnd auff dem Land / bey den Kirchmenigen/ das Allmůsen gesamlt/auch das volck durch die Prediger auff den Cantzln/mit fleiß ermant werden / das sich ain yeder in solchem löblichen werck der barmhertzigkait / mitleidig vnd willig erzaig vnd halt.

Fünffter

Fünffter Articul.

Wie man die armen synnlosen menschen erhalten vnd verwaren soll.

NAchdem auch die armen vnrichtigen synnlosen menschen / die kain narung haben / sonderlich auff dem Land / nit wol vnderhaltn noch verwart mögen werden/soll man dieselben als vil möglich/ in den nechstgelegnen Spitaln annemen vnnd verwarn/ Dergleichen auch mit den andern armen leutn/wo die an ainem ort/ in Stetten/Märcktn/oder auff dem Land/jr narung ye nit haben möchten / auch mitleiden tragen / vnnd denselben hilffraichung thůn.

Sechßter Articul.

Wie die Obrigkait mit der Jnlendigen Petler kinden handlen soll.

ES sollen auch die Obrigkaitn yedes orts/nemlich vnsere Ambtleüt in jren ambtsuerwaltungen/die Landsässen in jren Gerichten vnnd Hoffmarchen/ vnnd in Stetten vnd Märcktn Burgermaister vnnd Rathe fleiß thůn/der Petler kinder / so alters vnnd gesunds halb / jr prot zůuerdienen geschickt sein / zů diensten oder Handwerch zelernen / oder sonst zů Paursarbait vnderzebringen/damit sy zeitlich von den Petlern vnd Petlerin genomen / zů der arbait vnd diensten erzogen vnnd gehalten werden/vnd nit für vnd für dem Petln anhangen.

Sibender Articul.

Das man die Spitallein gebürlich vnderhalten/vnnd von den Spitallern järlich rechnung thůn soll.

VNd nachdem die Spital zů vnderhaltung der armen gestifft seind/So ist Vnser mainung/das allenthalb in vnserm Fürstenthumb/da man Spital hat / die Obrigkaitn mit allem ernst vnd fleiß darob seien / damit solche Spital/auch die armen darin/nach ains jedē Spitals vermögen wol vnnd zimlich vnderhalten werden/ vnd järlich gebürlich rechnung vor der ordenlichen Obrigkait daruon bschehe/darzů die nutzung vnd gefell ains yeden Spitals/zů vnderhaltung der armen/vnd nit zů andern sachen gebraucht werden.

Sechster Titul.

Von vnzimlichen wöhrn Rumorn vnd Fridpieten.

Erster Articul.

Wie die vnzimlichen wöhrn vnnd waffen verpotn sein sollen.

NAchdem Vns zů mermaln anbracht ist/ wie sich allenthalben in vnserm Fürstenthumb/vnnd sonderlich auffm Lande/ auff Hochzeitn/ Jarmärcktn/

cktn/Kirchtägen/ vnnd bey den Täntzen/die dann durch den gmainen Paurßman/vnd (als Vns anlangt) an etlichen orten mit půchsen/armbst/langen spiessen/ helmparten / wurffhacken / pleykugln / hiernheüblen / püchhandschůch/pantzerstrichen/ vnnd andern vnzimlichen wöhrn vnd harnasch/in grosser menig besůcht werden/vil rumor vnd gfächt/auch dardurch zů zeitn todschleg/schwär leibschäden vnd ander vnrat entsteen. Darauff ordnen vnnd wöllen Wir hiemit in ernst/das nun füran auff allen vnd yeden Hochzeitn/Jarmärcktn/Kirchtägen vnd Täntzn/ allen Paurßleütn obuermelt vnd ander dergleich vnzimlich wöhr vnd harnasch zetragen verpotn sein sollen/Wo sy aber hierüber damit auff solchen versamlungen werden betretn/So soll jnen dieselben vnzimlichen wöhren vnnd harnasch durch die Herrschafft/ des orts es beschicht / zů straff genomen/vnd wo jr ainer oder mer gerumort hetten/der oder die sollen nichts minder von der rumor wegen/auch in sonderhait nach glegenhait jres verprechens gestrafft werden.

Ander Articul.

Daß das Paurßuolck vnder achtzehen Jarn kain wöhr tragen soll.

Es soll auch das jung Paurßuolck auff dem Land/in den Gerichten vnnd Hoffmarchen / nemlich půben oder knecht/vor vnnd eher sy achtzehen jar jres alters erraicht haben/ kain seiten noch andere wöhr tragen / Es were dañ das sy in jrer Eltern oder Herrschafft diensten/ vber land geschickt würden / möchten sy wol ain seiten wöhr bey jnen haben/doch das dieselben durch sy zů Täntzen/Kirchtägen / oder sonst spaciergengen nit getragen werden.

Dritter Articul.

Wie man

Wie man in grossen versamlungen frid pieten vnd berüffen soll.

WJr haben Vns auch mit vnser Landschafft weiter veraint. Ordnen vnd wöllen / das füran auff allen Hochzeitn / Jarmärcktn / Kirchtägen vnd Täntzen / auch bey allen andern versamlungen des volcks / durch Vnser / auch der Hofmarch vnnd ander Gerichtsherrn Ambtleüt von erst / nemlich alßbald der Gotsdienst volbracht ist / mit gantzem ernst frid zehalten gebotn. Auch des zů ainem anzaigen von stundan ain fendlein offenlich auffgesteckt werden / dabey ain jeder / ob er gleich erstlich bey dem berůffen des fridpots nit wär gewest / dē frid erkennen / vnd sich deßhalben der vnwissenhait nit entschuldigen möge / dasselb fendlin soll auch / alßlang dieselben Kirchtäg / Jarmärckt / Hochzeit oder Täntz wern / stecken beleiben / darauff dann also ain jeder / vnd menigklich sein auffsehen haben vnd kainerlay fräuel / weder mit schlahen / werffen / oder ainiche andere gewaltsame that brauchen noch yeben soll / Welcher oder welche aber darüber nit frid halten / sonder solch fridpot verachtn / vnnd ainicherlay fräuel darüber begeen wurden / der oder dieselben sollen nach gstalt jrer verhandlung / von der Herrschafft des orts / da die Rumor geschicht / ernstlich / wie sich in solchem fal gebürd gestrafft werden.

Vierdter Articul.

Wie jeder zeit ob dem Fridpot gehalten werden soll.

WO sich hinfüran in Steten vnd Märcktn oder aufm Land / zwitracht vnd Rumor begeben / so soll nit al-

lain die ordnlich Obrigkait / sonder auch ain jede andere Person ob sie gleich kainen grichtszwang oder Obrigkait hette / beuelch vnnd macht haben / vnd jr hiemit gegeben sein / solch Rumorer vmb frid anzeschreyen / vnd denselben von jnen zenemen. Darauff auch dieselben Rumorer vnd auffrürigen alßbald frid zegeben vnnd zehalten schuldig sein sollen. Ob aber jemand vber solch frid schreyen vnnd ansprechen / nit von stundan frid geben wurd / der oder dieselben / so sie nit ansehlich Personen wärn / sollen alßdann durch die Gerichtlich Obrigkait diß orts fengklich angenommen werden. Vnnd wo alßdann solche Rumorer frid zehalten angeloben / vnnd gnůgsam verbürgen (so anderst sonst kain ansehlich verbrechen / oder mißhandlung verhanden ist) Söllen sie auff ain alte vrphed / Nemlich vmb die straff abzekommen / vnnd dem bschedigten vmb sein anspruch / nach der Obrigkait erkantnuß abtrag zethůn mit bezalung der atzung ledig gelassen werden / Ob aber ain oder mer der jetzgemelten auffrürigen oder Rumorer / sich frid zegeben / mit gwaltiger hand vnd that zůerwern vndersteen wurden / gegen dem oder denselben solle nit allain die Gerichtsobrigkait sonder menigklich mit der that dermassen handlen / das sie handgehabt vnnd zů fengknuß gebracht werden / vnnd ob gleich derselben auffrürigen oder Rumorer ainer oder mer / die sich fridens mit gewalt wie vorgemelt zůerwern vndersteen / beschedigt / verwundt / oder souerr sie je anderer gestalt nit gewunnen werden möchten / in vngeuerlicher gegenhandlung entleibt / So sollen doch der oder die / so allain zů handthabung des fridens also handln / gegen ainer jeden Obrigkait / auch beschedigten verwundeten oder entleibten / auch derselben freündtschafft / nichts verworcht haben.

Sibender

Sibender Titul.

Von Gotßlesterern vnd Zütrinckern.

Erster Articul.

Wie die Gotßlesterer sollen gestrafft werden.

ALs hieuor in vil ergangen Reichs abschiden sonderlich aber in jungstem des Achtundviertzigisten Jars gehaltnem Reichßtag zů Augspurg/bey grossen peenen zůuerpieten geordnt ist / das die Gotslesterung vnd das schwörn bey dem namen Gottes / seiner hailigen glider / der Jungkfrawen Marie vnd den Heiligen / vermitten werden soll. So erfindt sich doch offentlich / das sich solch Gotslesterung vnd schwörn / vnangesehen vorberürter ordnung vnnd gebot / biß her in vnserm Land nit gemindert / sonder noch von tag zů tag schwärlichen meren thůt / Demnach vnnd zů weiter fürkommung solcher Gotslesterung/ Ordnen / setzen vnnd wöllen Wir hiemit ernstlich / ob sich jemand / was wirden / stands oder wesens die wärn / sich vndersteen wurden / zů verachtung Gottes/der Jungkfrawen Marie/oder den hailigen/ eytl oder lesterwort zůgebrauchen/oder vnehere zůzelegen/oder seiner Gotthait oder Allmächtigkait mißpietung oder verminderung zůthůn / Gott / der Jungkfrawen Marie/ oder seinen Heiligen flůchte/als ob Gott ain ding nit vermöchte/nit gerecht wäre/oder der Můtter Maria solchs

oder anders / mit jrem Kind zůleget / die lieben Heiligen verachtet / oder bey der Marter / Leiden / Krafft / Macht oder Wunden Gottes oder dergleichen verächtlich oder fräuenlich schwüre / die sollen / Nämlich / wo es jemand vom Adl wär / nach erkantnuß vnser Räthe / mit ainer Geltstraff an ain Kirchen / oder den armen leuten vmb Gotswillen zegeben / an den enden da es geschicht / oder ob die Gotslesterung / so gar fräuenlich wäre / alßdann nach gelegenhait derselben verschuldung. Vnd die andern gmainen Personen / mit fengklicher enthaltung / oder sonst an jrem leib / nach grösse vnnd menig solches fräuenlichen / vnd bedechtlichen schwerns oder Gotslesterung / durch die Herrschafft oder Obrigkait des orts / da sich solchs begeben wirdet / vnnachläßlich gestrafft werden / Vnnd ob auch solche Gotslesterung von kindern / die noch aigens gůt nit hetten / gehört / vnnd erfunden wurde / das sie jre Vätter vnd Eltern darumb nit straffen / so soll alßdann die obuermelt straff / gegen denselben jren Eltern / als ob sie dieselb verwürckt hetten / on alle verhinderung vnnd aufzüg fürgenommen werden.

Ander Articul.

Verpot des zůtrinckens.

Wiewol Zůtrincken auff mer gehaltnen Reichßtägen auch schwärlichen verpotn / So ist doch solch verpot an etlichen orten wenig gehalten / volzogen oder gehandhabt worden / dieweil dann auß dem laster des Zůtrinckens / Trunckenhait / vnnd auß trunckenhait / Gotslesterung / Todschleg vnnd vil ander schwäre laster vnd vbel entsteen / Vnd sonderlich das sich die Zůtrincker / dardurch jrer vernunfft berauben / vnd in färligkait jrer seel / eeren / leibs vnnd gůts / begeben / Hierauff so

pieten

pieten Wir auß Landßfürstlicher Obrigkait / allen vnnd jeden vorgenanten Ambtleütn / Landleüten / Vnderthonen vnd Innwonern vnsers Fürstnthumbs Geistlichen vnnd Weltlichen / was wirden oder stands die seyen / das nun füran niemand mer er sey wer er wöll / bey vermeidung der peen vñ straff / in obuermeltem articul der Gotslesterung halb / begriffen / mer zůtrincken / oder jemand darzů bewegen / raitzen oder halten thů / weder wenig noch vil / in kein weiß / wie die erdacht oder fürgenom̄en werden möcht / Sonder das alle vnsere Ambtleüt / auch Hofmarch vnd andere Gerichtsherrn verfügen / vnd mit gantzem ernst darob halten / das dem also nachgeuolgt / die vberfarer vñ verprecher diß gepots / dermassn wie vorsteet / vnnachläßlich gestrafft / vnd niemands in solchem vbersehen noch verschont werde / Als lieb ainem jeden sey / zůuorab die vngnad Gottes / vnd obbestimbte straff vnnd peene zůuermeiden / daran thůt ain jeder gegen Gott vnnd der Welt / ain billich hailsam löblich werck vnnd vnser ernstliche mainung vnd haissen.

Dritter Articul.

Von straff vnd ůmlicher Trunckenhait.

NAchdem Trunckenhait / ain sonder laster ist / dardurch ainem sein vernunfft entweicht / vnd des gůts halb verarmbt / auch Todschleg vnd ander vbel mermals darauß entsteen / Darauff ordnen vnd wöllen Wir / welcher mensch in Trunckenhait auff der gassen mit offenlicher vnzucht betretn / oder täglich damit beladen wirdet / das der durch die Schergen vnnd Püttln desselben orts / von stundan in die Keichen gelegt / vnnd nit außgelassen werd / biß er wol nüchter wirdet / Ob er auch in solcher Trunckenhait ainicherlay fräuel begieng / darumb soll er weiter / nach gestalt seiner verhandlung gestrafft werden.

Achter Titul.

Von den Spilern.

Erster Articul.

Das die vnzimlichen Spil nit sollen gestatt werden.

NAchdem vngebürliche Spil/durch Geistliche vnd Weltliche recht verpotn seind / vnnd dann jetz die Paurschafft vnnd gmainer Man auffm Land in Vnsern vnd vnser Landleüt Gerichten vnd Hofmarchen seßhafft/nit allain an den heiligen nächten vnnd Feyrtägen / Sonder auch an den Werchtägen / tag vnnd nacht/ dem Spil obligen / darauß dann Gotslesterung / verderben vnd vnnutzlich verschwendung der zeit/leibs/lebens/ ehere vnd gůts eruolgt/ darauff haben Wir mit rat vnser Landschafft geordnt vnnd wöllen / das nun füran allenthalben in vnserm Fürstnthumb Bayrn / alle Spil in den Winckeln/ auch an haimlichen vnd vngwondlichen ortn/ sampt allem vngwondlichen nachtspil hiemit ernstlich verpotn sein sollen.

Ander Articul.

Wie vnnd was für spil dem gmainen Man erlaubt sey.

Ob aber

OB aber jemand in vnsern Stetn vnnd Märcktn da deßhalb vor kain besonder ordnung oder satzung ist/ auch auff dem Land in vnsern Landgerichten/ Hofmarchen vnd andern Gerichten oder Tafernen/ spiln oder kugln will/ das soll ain jeder/ on allen falsch vnd betrug/ in offen gwöndlichen Wirtsheusern/ Tafernen vnd Plätzen/ oder sonst bey erbarn leuten offenlich vnnd zimlicher weiß/ von kains besondern gwins/ allain von kurtzweil wegen/ vnd zů der zeit/ so der Gotsdienst mit singen vnd predigen an den Feyrtagen volbracht ist/ auch an kainem Sambßtag zeabents/ noch andern heiligen Feyrnächtn/ vnnd sonderlich on alle Gotslesterung/ vnnd Scheltwort treiben.

Dritter Articul.

Wieuil ainer verspiln/ vnd das kainem im Spil gelihen oder geporgt werden soll.

ES soll auch ainer auff ainen tag/ mit solchem spil oder kugln/ vber fünffzehen kreützer oder souil werds/ nit verlieren/ darzů soll kainem auff das spil gelihen/ noch auff porg gespilt/ noch solchs von der Obrigkait wider zegeben verschafft werden.

Vierdter Articul.

Das den verdingten Ehalten an Werchtagen zůspilen/ vnnd denen so vnder achtzehen jarn die offenliche spil gar verpotn sein sollen.

VNser mainung ist auch das den verdingten Ehaltn/ vnd des gmainen Handtwerch vñ Paurßmans kinden/am werchtag zůspilen oder zekugeln/kains wegs weiter gestat werdẽ/Es soll auch den Schůlern/ Handtwerchs vnd Paurnbůben / darzů allen andern / die vngeuerlich achzehen jar jres alters nit erraicht haben / das spil auff den gmainen Spilplätzen / auch in offen Wirtßheusern gantz vnd durchauß verpotn sein.

Fünffter Articul.

Das das Spil an der Heiligen Weihen/ vnd andern Feyrnächten nit mer gestatt werden soll.

VNd nachdem an vil orten der mißprauch ist / das an der heiligen nacht der geburt vnsers Seligmachers etwo vnder vnd nach der Christmetn/ auch am newen Jars/vnd der hailigen dreyer Künig abent / sonderlich das gmain volck in Stetn/Märcktn vnd auf dem Land/ in den Wirts vnd andern Heüsern / vmb Opffergelt vnd New jar spilen / vnd daneben vil leichtfertigkait treiben/ da doch ain jeder vil billicher/das lob vñ eher Gotes/auch seiner seelen hail betrachten soll / So ist vnser ernstliche mainung/das füran solchs/durch ain jede Obrigkait / mit ernstlicher straff vnnd handthabung abgestelt / Auch die Wirt/so an solchen vnd andern heiligen Feirnächtn/solch Spilplätz in jren Heüsern halten vnnd gestatten / doplt/ Nemlich noch ain mal souil als die Spiler selbs darumben gestrafft werden.

Sechßter Articul.

Die

Die Spiler in den Wirtßheüsern vber Hoffaus zeit nit zesetzen.

ES sollen auch sonderlich die Obrigkaitn/in den Steten vnd Märcktn/bey den Wirtn verfügen vnd darob sein/das sie nach der zeit so man den Hoffaus/ oder wie es an etlichen orten genent wirdet / die Fewrglogken geleüt hat / kainen Spiler mer setzen / noch denselben in jren Wirtßheüsern lenger zespilen gestatten.

Sibender Articul.

Von abthüung der offen Spilplätz vnnd Scholders.

DEßgleichen solle auch auff den Kirchtägen / vnnd Jarmärcktn/vnsern Ambtleütn vnd menigklich/offen Plätz züm Spil zehaltn / vnnd darumb den Scholder einzenemen oder züuerlassen / füran gentzlich vnd bey schwärer vnser straff/verpotn sein.

Achter Articul.

Von Straff der Spiler vnd derselben enthalter.

WElcher oder welch aber das vberfarn / vnnd wider diß gebot/in jren Heüsern spilen/ oder zespilē gestatten/vnd

ten/vnd jemand darzů behauſen/beherbergen oder vnderſchlaipff geben: die ſollen ſambt denen ſo das ſpil darüber treiben/von jrer Obrigkait/ain jeder nach grösſe vnd glegenhait ſeins verprechens geſtrafft werden/ Dergleichen ſoll Vatter vnnd Můttter die ſolch vnzimlich ſpil jren Kindern wiſſentlich geſtatten / oder in jren Heüſern halten / für dieſelben jre Kind / wo ſie aigens gůts nit haben: Vnd die Herrſchafft ſo ſolchs thäte/ für jre Eehaltn (wo derſelben belonung ſo weit nit raichet / als jnen zů ſtraff aufferlegt) ſolch půß vnd ſtraff zůbezalen auch verwürcht haben.

Vnd ob jemand über angelegte ſtraff obuerſchriben gebot/mer dann ainſten wurde vberfarn/oder die půß zegeben nit vermögen / der oder dieſelben ſollen durch jr Obrigkait mit ainer zimlichen leibſtraff als ainen tag / zwen oder drey / nach des verprechers verwürckung / fengklich mit Waſſer vnd Prot enthaltn / auch das gelt / ſo am ſpil vor jnen gefunden/ dergleichen auch ſo ſie vmb gelts werd ſpilen /alßdann derſelb werd/zů der Obrigkait handen genommen werden vnd derſelben verfallen ſein.

Neündter Articul.

Welche von diſem gebot außgenommen ſein ſollen.

DOch ſollen hieinn außgenomen ſein / die Edln / auch Erbarn vnd vermöglichen Perſonen / Frawen vnd Jungkfrawen/die das ſpil vmb kurtzweil willen zimlicher maß / oder in den Stetn auff den Trinckſtuben offenlich treiben.

Zehender Articul.

Von

Von straff der falschen Spiler.

WVrde aber jemand an falschem spil betreten / oder das sich zů jme erfunde oder außgefürt wurde/das er falsche verbotne spil gebraucht / vnnd ander damit vmb das jrig betrogen het der soll fengklich angenom̃en/ vnnd mit ainer leibstraff / oder nach gestalt der grösse des verprechens / peinlich gegen jme gehandelt werden.

Ainlffter Articul.

Wie all Prediger das volck offenlich an der Cantzel ermanen sollen / sich vor der Gotslesterung/dem Zůtrincken vnd andern hieuorgesetzten sündigen sachen zůenthalten.

VNd damit obgeschriben vnser fürnemen / allenthalb in vnserm Fürstnthumb / dem gemainen volck fürderlich eröffent/ vnd sie sich dester mer wissen zůuerhůten / So ist hierauff an all vnd jedlich Priester vnnd Ordẽsleüt / die auff offen Cantzeln das wort Gottes in vnserm Land predigen / vnser gar gnedig beger vnd bitt/ Sie wöllen alle hieuorgesetzte sitliche gebot / vnd in sonderhait die verpot der Gotßlesterung / auch zůtrincken Trunckenhait / vnd ander dergleichen böß vnd sündig sachen / zůuermeiden / dem gmainen volck in jren predigen fleissigklichen anzaigen / sie ermanen vnnd einpilden/ wie der allmechtig Gott vnser Hayland / damit so größlich belaidigt/seine Göttliche / auch der heiligen Christlichen Kirchen gebot mercklich veracht / vnnd dardurch leib/ gsund/vernunfft/eher vnd gůt/verschwendt / vnd zůuor-

dreſt die

dreßt die Seel in ewige verdamnuß gesetzt werde / wie dann ain jedlicher prediger / solchs auß der Göttlichen vnd heiligen / auch andern glaubwirdigen schrifftn / in vil weg gründtlichen mag anzaigen / auff das sich ain jeder / von solchen vbeln / sündigen vnnd schödlichen händln / leibs vnnd der seel / abzüziehen vnd von denselben züenthalten dester eher verursacht werde / Daran beweißt vns ain jeder Prediger sonder gefallen / mit gnaden gegen jnen züerkennen.

Neündter Titul.

Ordnung wie man den Straßraubern vnd andern Beschödigern nacheylen / vnd dieselben zü fengknuß bringen soll.

Nachdem wir auß Fürstlicher Obrigkait / auch auß erforderung der billichkait vnnd rechtens / vnser Hertzogthumb zebefriden vnd die wege vnd strassen in vnserm Lande / vor den Straßraubern vnnd Beschedigern züuerhüten schuldig seind / haben wir hierauff nach sonder fleissiger vorbetrachtung / vnnd mit rat vnser Landschafft / wider die Straßrauber vnnd Bschediger / wo sich solche rauberey in vnserm Fürstnthumb zütragen wurden / nachuolgende ordnung fürgenommen.

Erster Articul.

Wie die

Wie die Fürstlichen Ambtleüt den Vbelthätern in jren Ambten vnd gebieten für sich selb nachstölln sollen.

VNd nemlich fürs erst/setzen vnnd wöllen Wir/ wo ainer oder mer vnser Ambtleüt solch Straßrauber vnd Beschediger für sich selbs in seinem ambt oder gebiet erfarn würd/das derselb von stundan mit seiner rüstung vnd vnsern Vnderthanen/souil jne darzů not beduncket/auff sein/denselben nacheiln/die strassen / prugken/vrfar/höltzer vnd vngwöndliche weg / wie hernach volgt / besetzen / auch den negsten die anstossende vnser Ambtleüt vnnd diener in der gegent/vnnd in besonder der ort/dahin die Rauber oder Beschediger jr flucht nemen möchten/zů solcher eyl erfordern/ vnd also ainer dem andern getreülich nachuolgen vnd eylen helffen solle/biß zů handhabung solcher thäter/ob sy die betretn mögen / vnd darin kain mühe/arbait noch fleiß sparn / noch ainich geuerde sůchen/bey vermeydung vnser schwären straff vnd vngnad.

Ander Articul.

Von verordnung der straiffenden Rotten/zů beschutzung der Landstrassen.

VNd damit dieselben Rauber vnd ander Bschödiger/ dest eher zů fengknuß vnd straff gebracht/vnd angenomen mögen werden/haben Wir mit rat vnser Landschafft weiter fürgenomen/das Wir nun füran an vnsern Landgreintzen/vnnd andern mer orten im Land / wo es Vns für nütz vnd not ansehen wirdet / vnser Hoffgsind/ Diener vnd Ambtleüt / wöllen auff den strassen haltn / vnd straiffen lassen/vnd deßhalben sonder straiffend Rot verordnen/vnd yeder Rot sonder ordnung/ wie sy es mit

 dem

dem straiffen halten sollen/vñ darzů deß Vnser offen brieff geben/mit ernstlicher beger/wo dieselben vnser straiffend Rot/es seien von vnserm Hoffgsind/dienern oder Ambtleütten/mit denselben vnsern offen briefen/oder derselben glaubwirdigen abschrifften/zů vnsern Schlossn/Stetn/Märcktn/Landgerichtn/Dörffern/oder vnser Landleüt/Schlossen/Sitzen/Hoffmarchen oder Gerichtn/auch zů vnsern Klöstern kommen / dieselben jrenthalben vnuerhindert hin vnd wider straiffen zelassen.

Dritter Articul.

Das die Fürstlichen Ambtleüt/der straiffenden Rott zů eroberung der Vbelthäter hilflich vnd beysten dig sein sollen.

WJr schaffen auch in sonderhait mit vnsern Vitzdomen/ Haubtleütn / Stathaltern / Rätn/ Pflegern/ Landrichtern / Castnern / Mautnern / Zollnern / vnd allen andern vnsern Ambtleütn vñ dienern in Stetten/Märcktn vnd auffm Land/ was Stands die seien/ wann dieselben vnser straiffend Rot/ Ambtleüt oder ander vnser diener mit vnsern offen briefen zů jnen schicken/ vnd sy vmb hilff/zůsatz oder besterckung / zů roß oder zů fůß zethůn / oder den Straßraubern oder andern Bschödigern/neben jnen nachzeeiln ersůchen werden/das sy dasselb auff solch ersůchen on widerred im fůßstapfen thůn/ vnd darin kains wegs seümig sein/sonder mit vnd sambt den straiffenden Rotten/so sy ainen Rauber oder Bschödiger erfarn/dem nachkomen vnd eylen wurden / dieselben zůbetretn vnd zů Recht anzenemen vnnd zůhandhaben jres vermögens verhelffen wöllen.

Vierdter Articul.

Das die

Das die Landsässn vnnd Vnderthanen zů handhabung der Vbelthäter / auch hilff vnd beystand thůn sollen.

VNser genedig beger ist auch an all Grafen / Herrn / Ritter vnd knecht / auch an die Burger vnd Inwoner vnserer Stett vnd Märckt / vnd all ander vnser Landsässn / Auch vnser Prelatn vnnd Geistlichen Richter / das sy für sich selbs / vnd durch jre Burger / Hoffmarchsleüt vnd Vnderthan / in solchem nacheiln / vermelten vnsern straiffenden Rotn vnd Ambtleütn / auff derselben ersůchen / wie vorstet / auch gůtwillig hilff / zůsatz vnd besterckung thůn / vnd die Rauber vnnd Beschödiger zů recht halten vnd handhaben helffen / wie dann ain yeder nach satzung Götlichs vnnd des heiligen Reichs rechtns vnd Landsfridens / auch zů beschutzung vnd befridung seines Vatterlands schuldig ist.

Fünffter Articul.

Wie sich die Ambtleüt vnd straiffende Rott im nacheiln mit fürschickung vnd besetzung der strassen halten sollen.

WO auch Vnser straiffend Rot / Diener vnnd Ambtleüt ainen oder mer Rauber oder ander Beschödiger erfarn / vnd den / wie vorstet / nachkommen vnnd nacheiln wurden / sollen sy yemand auß jnen oder ander glaubwirdig Personen / wo sy die vndter wegen ankommen wurden / aine oder mer (die jne dann darin bey vermeidung Vnser straff / willige gehorsam erzaigen / vnnd jrem beuelch volziehung thůn / vnnd sich des nit widern sollen) zů den nechstē vnsern Ambtleütn / Pflegern / Rich-

tern/Stetten oder Märckten schicken / jnen die sach verkünden/ Vnd wo sy durch oder für die Dörffer/Weiler oder Ainöd also in solchem nacheiln ziehen / den Ambtleütn/Schergen vnnd Ambtknechtn/ auch den Vierern Haubt vnnd Obleütn/vnd andern vnsern Vnderthanen vnd Inwonern derselben ende/ansagen lassen / damit sy in vnd vmb die Dörffer auffsehen/die Schranckpaum bey den Dörffern/auch die Strassen/ Höltzer/ Prugkn/ Fürt/ Steg vnd weg besetzen vnd fürlauffen/ vnnd ob yemand vnbekanter der verdächtlich wäre/ zů roß oder fůß wolt durchkomen oder hernach durchzuge / oder auff vngewöndlichen wegen durch sy betretn oder gesehen würde/ denselben auffhaltn vnd zů jr Gerichtsobrigkait bringen.

Es sollen auch vnser straiffend Rot oder Ambtleüt/die also nacheiln / alßdann on verzug fürschicken zů vnsern Landgränitzen/Vrfarn/ Prucken / Steigen vnd haimlichen wegen/der enden die Rauber jrs vernemens durchkommen müssen oder entrinnen möchten/vnd also denselben fürpiegen.

Sechßter Articul.

Vom Sturm vnnd Glocken straich / das derselb on besondern beuelch nit soll fürgenomen werden.

VNd so vnser straiffend Rot vnd Ambtleüt also zůsamen stossen/oder vnser Ambtleüt ainer für sich selbs ainichs raubs oder beschödigung gwar nemen/vnnd wie vorstet nacheilen/wo sy dann für not ansicht / mögen sy alßdann die Glocken vnnd Sturm anschlahen lassen/ vnnd darnach durch vnser Vnderthanen/Vierer/Haubt vnd Obleüt oder Schergen / so man die gehaben mag/ oder

oder ander bekentlich oder glaubwirdig Person gebieten lassen/bey andern Kirchen in der nähend daselbs/ vmb vnd der enden sy es für not ansicht/ auch anzeschlahen.

Doch soll man an kainem ort die Glocken vnd Sturm leutten/dann da man des raubs/beschedigung oder nacheilens erindert/ vnnd wie vorstet/ anzeschlahen geboten wirdet.

Sibender Articul.

Von den Kreidnschüssn.

WO man auch bey vnsern Schlossen des erfarung vnd wissen empfächt/sollen alßdann etlich Puchßnschuß auß vnsern Schlossn gethan werden/damit das gschray allenthalben in der gegent darin die Rauber oder Bschödiger sein sollen eröffnet/ vnd denselben desto baß mit güter ordnung nachgeeilt mög werden.

Achter Articul.

Das man den nacheilenden Ambtleütn oder Rotn züziehen vnd fürschub thün soll.

VNd in welchs vnsers Ambtmans oder Landsässns gebieten/ solch geschray/ es sey durch verkündung oder mit dem anschlahen oder Püchßnschiessen/ vorberürter massen kombt/so bald sy das vernemen vnd hören/sollen sy die Prucken/Vrfar/Fürt vnnd Steig/ auch die Altweg vnd höltzer/ souil möglich ist/ auch besetzen/ vnd ain yeder Ambtman mit etlichen seinen Gerichtsleüten/Vnser straiffenden Rot oder Ambtleütn/ so im nacheiln seind/gestracks züziehen/ vnnd bschaid von denselben empfahen/vnd also vnser Ambtleüt für sich selbs/ vnnd

vnser Burger in vnsern Stetten vnnd Märcktn / auch vnser Gerichtsleüt auffm Land / nach haissen jrer Obrigkait / mit ernst vnd fleiß in solchem nacheiln / aneinander fürschub vnd hilff thůn.

Vnd in besonder vnser Ambtleüt vnd raisig / ainer auff des andern begern / so sy müd beritten seind / mit gerüeten rossen vnd knechten aneinander fürsetzen / vnd nit abstellen noch nachlassen / bissolang die Rauber oder Beschödiger erfarn / betretn vnnd zů recht genomen / oder in ander weg die notturfft / souil möglich ist / darin gehandlt werden mög / vnd sich daran nichts verhindern lassen.

Neünder Articul.

Wie man die vngwöndlichen weg vnd strassen abthůn / auch die Prucken vnnd Vrfhar verwaren soll.

WJr wöllen vnd gebieten auch / das vnser Ambtleüt vnd Landsässn / in ainem yeden Gericht all vnnöttürfftig Strassen / holtz vnnd Alltweg nun füran vergraben vnnd vermachen / vnd die Fürt / Steig vnnd haimlichen weg verschlagen / Darzů bey den Prucken vnd Vrfarn / fleissig ordnung vnd auffsehen bestelln lassen / damit sonderlich an den Vrfarn niemand arckweniger vnd verdechtlicher / auch zůuorab bey nächtlicher weil niemand vnbekanter vbergefürt noch vber die auffgezogen Prucken gelassen werde / auff das also die Rauber vnnd Beschödiger desto weniger abwegs von den strassn sich heimlich bey der nacht in dem Land verstossen oder darauß entweichen mögen.

Vnd damit solchs desto baß verhüt mög werden / so sollen die Prucken vber die schiffreichē Wasser / mit Schlegthörn fürsehen / vnd bey der nacht auffgezogen vnnd versperrt / dergleich die Vrfar bey der nacht auch eingeschlossen werden.

Zehender

Zehender Articul.

Wie sich der so auff der strassen beraubt wirdet/ mit ansagung der that/ auch die/denen es angesagt/ zů eroberung des Thäters halten sollen.

ITem so yemand in vnserm Fürstenthumb/ auff den wegen vnd strassen/hindan von den Stetten/ Märckten oder Gerichtn beraubt wirdet/ vnnd die leüt auff dem Feld/oder yemand ander solchs sehen oder vermercken würde/ oder der beraubt solchs den leüten anbrächte vnd sich des beklagt/ So sollen derselben leüt ainer oder mer/mit dem beraubten zestundan zů dem nächsten Gericht/ oder wo das zů ferr wär/ zů dem nechsten Dorff lauffen/geen oder reiten/vnd solchs den Ambtleüten/Vierern/Haubt vnd Obleüten/oder jren verwesern desselben Dorffs oder Fleckens/souil der vorhanden/anbringen/ Darnach sollen dieselben yemands glaubwirdigen auß jnen/mit sambt dem beraubten/ zů vnsern Pflegern/Richtern vnd Ambtleüitn derselben ende/ am nächsten gesessn/vnd in besonder des orts jrs vermainens/ die Rauber oder Beschödiger durchziehẽ müssen/ eilend schicken/jnen die that verkünden/ vnnd darzů für sich selbs/ solchs andern jren nachpaurn auch zůwissen thůn. In vnd vmb die Dörffer zů den Schranckpaumen etlich stellen/dergleich zů den Prucken/Vrfarn/Steigen vnd strassen schicken/damit niemands arckweniger durchkommen müg/doch da zwischen nit anschlahen/ biß auff jrer Obrigkait/oder Vnser straiffenden Rott oder Ambtleüt so nacheilen/verrern beuelch/ wie obstet.

Ainlffter Articul.

Das die Obrigkait für sich selb vnnd ausser der beraubten anklag/ dem thäter nachstelln sollen.

WO aber der beraubt vnd beschödigt/ sein beschödigung nit klaget noch anbrächt/ noch anbringen wolt oder dörfft/ so bald dann solch berauben oder beschödigung an vnser Pfleger vnnd Ambtleüt langt/ oder sy des durch jemand andern erinnert/ oder für sich selbs gwar werden/ sollen sy nichts weniger/ wie vorstet/ auffsein vnd nacheilen/ vnnd souil jnen möglich ist/ sich der that halb an dem Beschödigten aigentlich auch erkunden.

Zwölffter Articul.

Wider welche Vbelthäter dise ordnung des nacheilens statt hab.

ITem dise ordnung des nacheilens/ soll nit allain wider die Rauber vnd Bschödiger/ als vorstet/ sonder auch wider die Notzwinger/ Mörder/ Landfridprecher/ vnd die/ so sich vndersteen yemand im Land zůbeuehden/ zůbekriegen vnd gwalt zůzefügen/ oder auß oder durch das Land fengklich zefürn/ oder in gelübde vnnd fengknuß auff widerstellung zetringen fürgenomen sein/ vnd also gegen denselben mit dem nacheiln allermaß/ wie wider die Rauber gehandlt werden.

Dreyzehender Articul.

Das alle Ambt vnd Dienstleüt jr bestölte anzal pferd in gůter rüstung halten sollen.

Vnd zů

UNd zů handhabung vnd volziehung diser Vnser ordnung / so ist auß erforderung der notturfft / Vnser ernstlicher beuelch vnd mainung / das all vnd yedlich vnser Vitzdomb / Haubtleüt / Pfleger / Richter / Castner / Mautner / vnd ander vnser Ambtleüt / Dienstleüt vñ Vnderthanen jre anzal knecht vnd pferd / so jnen nach vermög jrer bstandbrieff zůhaben aufferlegt seind / nun füran allweg in gůter rüstung halten / vnnd inhalt diser vorgeschribner Vnser ordnung / mit sonderm fleiß vnd ernst getrewlich handlen / auch jren Raisigen knechtn / so sy die bestelln vnd auffnemen / die also zůuolziehen / vnnd die Rauber vnd Bschödiger zů recht anzenemen vnd handhaben zehelffen / in jren pflichtn sonderlichen einpinden / Welcher Ambtman merers oder minders stands / kainen außgenomen / nach verkündung diser ordnung solchs nit thůn / vnd darin lässig vnd seümig erfunden wurde / der soll in Vnser / als Landßfürstn vngnad gefallen sein / wöllen auch denselben darumb seins ambts entsetzn / darnach wisse sich ain yeder vnser Ambtman zerichten.

Doch wo sich begäb / das vnser Ambtleüt / Diener vñ Vnderthan ainer / auß Eehaffter wissentlicher not / in aigner person nit möcht nacheiln / So soll derselb nichts weniger seine knecht vnd rüstung schicken / vnnd sich diser vermelter ordnung gmäß halten.

Vierzehender Articul.

Wem des betretnen Vbelthäters gůt / so bey jme gefunden / zůsteen soll.

UNd damit in dem nacheiln desto mer fleiß gebraucht werde / soll denen / so die Rauber / Bschödiger vnnd Landfridprecher niderwerffen / vnnd zů rechtlicher fengknuß bringen / derselben aigen hab vnnd gůt / so bey jnen

jnen gefunden wird/ on vnser vnnd menigklichs von vnsernt wegen verhinderung nachuolgen vnd bleiben/ Was sy aber geraubts vnnd gestollns gůt bey jnen finden / das soll dem Beraubten oder Beschedigten/ wie recht ist/ wider zůgestelt werden.

Zehender Titul.

Von Enthaltern der Straßrauber vnnd anderer Vbelthätern.

Erster Articul.

Von straff der obbemelten Enthalter.

WJr wöllen vnnd mainen mit gantzem ernst / das niemand in vnserm Fürstenthumb Bayrn/ er sey hoch oder nidern Stands / reich oder arm / die wissentlichē Straßrauber oder ander Beschödiger/ Außtreter vnd verprecher des heiligen Reichs Landfridens/ weder heimlich noch offentlich enthalten/ ätzen/ trencken/ noch ainichen fürschub thůn soll / Welcher aber solchs thät/ vnnd zů jme küntlich vnd wissentlich erfunden wurde/ der soll nach vngnaden an leib vnd gůt / vnnd als ain Landfridprecher darumb gestrafft werden.

Ander Articul.

Von straff dero so jre Freündt enthalten.

Es soll

ES soll auch nun füran ains yeden Mörders vnd für-setzlichen Todschlegers/auch Außtreters vnd Bschö-digers/ deßgleichs jrer wissentlichen Ratgeber / Für-schieber/Enthalter vnd Helffer/weib vnd kind/ oder an-der jr nechstgesipte freünt/ wo sy die in vnserm Fürsten-thumb vnd Lande haben vnd verlassen/ souerr sich war-lichen vnd glaubwirdig zů jnen erfindet/das sy denselben jrn Männern/ Vättern oder gesipten freündtn hilff / rat oder beystand beweisen/durch Vnser Ambtleüt vnnd an-der Herrschafftn oder verwalter derselben/der enden wo sy wonen/auß vnserm Land geschafft/vertriben/vñ dar-innen lenger noch weiter nit geduldet oder mer eingelas-sen werden.

Dritter Articul.

Das die Vbelthäter/auch jre Fürschieber vnd Enthalter/von Fürstlicher Obrigkait we-gen nidergeworffen/anklagt vnnd ge-rechtfertigt sollen werden.

WIr wöllen auch auß Fürstlicher Obrigkait/ sölche Außtreter/Straßrauber/ Bschödiger/ vnnd ander dergleichen Vbelthäter vnd jren Helffern/ Enthal-tern vnd Fürschiebern/die in vnsern vnd andern Landen niderzewerffen vnd zůerobern/mit allem fleiß nachstelln/ vnd so sy betretn / oder auff verglaittung / wie hernach-steet/zů recht/wider in das Land kommen/vnd von des entleibten Freüntschafft nit anklagt wurden/alßdañ nach gestalt jrer mißhandlung/ selbs anklagen/rechtuertigen/ vnnd an leib vnnd leben straffen lassen.

Vierter Articul.

Das ain

Das ain yeder obgedachte mißhandler on ainich straff angreiffen/vnd gegen jrem leib vnd gůt handlen mög.

ES sollen auch nun füran ainem yeden vnnd menigklich/der solch mörder/Straßrauber/Todschleger/Außtreter/Notheidiger vnd Bschödiger/auch jr wissentlich Enthalter/Fürschieber oder helffer betretn vñ erobern kan vnd mag/mit vñ gegen jren leib vnd gütern/die bey jnen gefunden werden/ zehandlen frey vnnd erlaubt sein/vnd damit gegen niemand gefräuelt haben/ Sonder deßhalben von Vns/ allen vnsern Ambtleütn/vnd von menigklich Vns vnderworffen/ vngestrafft vnd vnangezogen sein vnd bleiben.

Ainlffter Titul.

Von verglaittung der Vbelthäter vnd jrer enthalter.

Erster Articul.

Das die Mörder/Todschleger/Außtreter vnd ander Bschödiger/auch derselben Helffer/Fürschieber vnd enthalter/allain zů Recht verglait/vnnd anderst nit eingelassen werden sollen.

Als in

ALs in vnserm Fürstnthumb vnd Land zů Bayrn jezůzeitn mord/rauberey/ fürsetzlich vnnd vermessenlich Todschleg beschehen vnd entsteen/ darumb die thäter auch sonst vil mütwillig Person / fräuenlich/ vnd vber das denselben Personen / gebürlichs vnd Landleüffigs recht/gegen jren widerthailen nit versagt worden ist/außgetretn/vnd jren widerpartheyen vnd andern innwonern vnsers Lands / vber vnd wider völlig rechtpot/ mit drölichen Vehdschrifftn/angriff/prant/notschatzung/ vnd in ander vnredlich weg/ bschedigung vnnd mercklich bschwerde/ dardurch sie in verderben vnd abnemen kommen seind/zůgefügt/Sie auch zůzeitn damit so hart vnnd gweltigklich getrungen haben/ das sie dieselben widertail vnd vnser Innwoner/zůsambt jren erlitnen kost vnd schäden/jnen sölchen Außtretern vnd Nottheidigern/vmb jrs vnrechtmessigen fürnemens vnnd verhandlung wegen/ glait vnd sicherhait/darnach Landshuld außbringen / sie auch/darzů jr etlich/vber das alles/nach jrem willen / mit jnen vmb jr vermaint spruch vnd vorderung / wo sie anderst zů růw haben kommen wöllen / wider recht vnd des heiligen Reichs Landfriden verainen vnd vertragen müssen/dz Wir als regierender Landsfürst lenger zůgedulden zůuorab gegen Gott schwerlich zůuerantwortn zesein / nit vnbillich zů hertzen genommen. Vnd haben darauff in betrachtung desselben/vnd zů fürdrung gmains nutz rechtns vnd gerechtigkait / Auch vnsern Landen vnnd leüten zů fürderung/solchs auffs best wir mögen zůwenden vnd zůfürkommen / auch gmainen Landsfriden desto statlicher zůbeschützn/vnd zůhandthaben/bey vns selbs auch vnser Landschafft aller stende bewegen / vnd mit rat derselben wolbedachtlich nachuolgende ordnung fürgenommen. Setzen ordnen vnnd wöllen darauff/das nun füran Wir für vns selbs/on mercklich beweglich vrsach/vnnd ausser vnser treflichen Räte / rat / kainem / der in vnserm Land ainen mord / raub / oder fürsetzlichen vermessenlichen Todtschlag thůt / außtrit / absag vnnd vehdbrieff an-

schlecht oder zůschreibt (deme recht vor seins widerthails geordnten Richter/ nach ordnung vnd gwonhait desselben Gerichts/ darinn er gesessn nit versagt ist) noch seinen helffern/oder denen so denselben Mördern/Todtschlegern oder Außtretern wissentlich ratn/ sie behausn/enthaltn/ fürdern/ätzen/trencken/ oder ander zů vnd furschub thůn: ainich sicherhait verglaitung oder Landschuld/den allain zů recht in hernach begriffem form geben/ noch sie einkommen lassen/ Das auch kainer vnser Räte/ Er sey Hofmaister/Vitzdomb/Haubtman/Rentmaister/Landschreiber/ Richter noch ander vnser Ambtleüt/Landsässn oder Vnderthon/ in was stands/ wirden oder wesens der oder die seyen/ weder in vnsern Landgerichtn/Herrschafftn/Steten/Märcktn/Hofmarchen/ Dörffern/noch sonst/denselben Mördern/ Straßraubern/ Todtschlegern/ Außtretern/noch dero enthaltern/oder so jnen fürschub thůn/ ainichen eingang noch jnwonung in vnserm Fürstnthumb mer zůhaben/ weder auß gab/ pete/ noch ainicher ander sach/wie die erdacht werden möcht/haimlich noch offentlich zůlassen gestatten noch verhengen sollen/ bey vermeidung vnser schwären vngnad vnnd straff. Sonder welcher oder welch also mord/ raub/ oder fürsetzlich Todtschleg thůn/ auch welch sich Landleüffigs Rechtns/ vor Vns vnnd vnsern Räten nit benügen lassen wöllen (des doch ainem jeden fürderlich/ wie sich rechtlich zethůn gebürt/ verholffen soll werden) vnd darüber außtretn vnd jemand beuehden/ oder durch gwaltsam gethaten/ mit prant/gefengknuß/ notschatzung/ oder in ander dergleich vnrechtmessig weg beschedigung thůn/der oder dieselben/ sambt jren wissentlichen fürschiebern/ enthaltern vnnd helffern/bey denen sich solchs kuntlich erfindet/sollen vnsers Lands zů Bayrn/eingang vnd einwonung/ jr lebtag auß/beraubt vnd verzigen sein vnd bleiben.

Ander Articul.

Form

Form der verglaitung zum Rechten / so denen die Malefitzisch händl auff jnen haben oder derselben verargkwont sein / gegeben werden soll.

ES sollen füran in vnsern vnd andern Gerichtn Fürstenthumbs Bayrn / den so Malefitzisch hendel auff jnen haben / oder die derhalben in verdacht / argkwon oder jnzicht seyen / zů pürgation vnd entschlahung solcher jrer jnzicht / kain ander Glayt dann zům Rechtn / vnnd in nachuerschribnem form gebē werden. Also / das Wir oder an vnser stat / vnser Vitzdomb / Haubtleüt / Stathalter / Räthe / oder die denen solch Glayt von Obrigkait zůgeben gebürd bekennen / das Wir oder sie dem. N. von wegen der jnzicht / der er vnschuldig zesein vermaint / vnd deßhalben gegen menigklich das Recht zeleiden erpütig ist / auff sein vnderthenig ersůchen / sicherhait vnd Glayt zů Recht / für gwalt vnnd vnrecht gegeben haben / für den. N. vnnd alle die jhenen / so obuermelter sachen halben zů jme klag zestellen vorhaben möchten / vnd darzů in gemain für menigklich / der Wir / oder sie / zů Recht mechtig seind / vnnd der enden Wir / oder sie / zůglaiten haben / doch dergestalt / das der vermelt verdacht. N. solch Glait dem Richter in des Gerichtszwang die that beschehen / vñ vor dem er sich der jnzicht zůentschlahen schuldig ist / vnuerzogenlich ansage / vñ von demselbn Richter ainen Rechtag / so er nechst Gericht helt / erlang vnd außbring / auch den / oder die der sachen halben zů jme zeklagen vermainen / oder die von jme solch jnzicht außgeben haben / zů solchem Rechttag erfordern vnd verkünden lassen / Vnd alßdann gegen denselben vnd menigklich / wer jne darumb werd anklagen / dz Recht erstee / vnnd sein vnschuld außfüre / wie recht ist / darnach wöllen sich all Ambtleüt vnd menigklich zerichtn / vnnd solch Glait an dem. N. zehaltn wissen.

Dritter Articul.

Von Purgation vnd entschlahung der jntzichten/wie auch die verintzichten Personen zům Rechten verpürgen oder verwart werden sollen.

WJr wöllen auch hiemit in ernst/das füran die so ainichs Todschlags/oder anderer vbelthat oder bschedigung halb/in argkwon verdacht oder jntzicht seyen/in vnserm Fürstnthumb nit mer so liederlich/zů der Purgation vnnd entschlahung jrer jntzicht/wie etlich zeit her bschehen ist/solln gelassn werden/sonder wo sich ainer derselbn zůthůn erpietn wurde/soll er durch Vns oder vnser Hofräte/vnd in vnsern Vitzdombambtn/vnser Vitzdomb vñ Räte/in negst obuermelter form verglait werdē.

Wo auch ainer auff solch Glayt vor Recht erscheinen/vñ souil redlichs verdachts wider jne fürgebracht wurde/das darauß/dem Rechtn nach/zůuermůten/er möchte der jntzicht vberwunden werden/oder so er sonst/ain so gethone leichtuertige Person/derhalben man besorgen müßte/das er solcher Purgation vñ entschlahung der jntzicht/nit nachkomen möcht/Alßdann soll er nach erkantnuß vñ mässigung vnserer Hofräthe/vnd in den Vitzdombambten vnserer Vitzdomb vnd Räte/sicherhait vnnd porgschafft zůthůn schuldig sein/solcher Purgation nachzekommen wie recht ist/vnd darumb nit zeweichen/Wo er aber solch sicherhait vnnd porgschafft nit thůn/noch gehaben möcht/so soll er alßdann von stundan angenomen/vnnd biß zů entlicher volbringung der Purgation/in ainer stuben oder anderßwo wol verwart behaltn werden.

Es soll auch füran kainer mer zůr Purgation zůgelassn werden/der wissentlich ainer that oder beschedigung schuldig ist.

Vierdter Articul.

Wie die verglaiten Todtschleger vnd ander vblthäter / von Fürstlicher Obrigkait wegen sollen anklagt werden.

NAchdem sich aber bißher zů vilmaln begeben / wann die Todtschleger vnd ander vblthäter (so jr begangen missethat halben Landreünig werden) glayt zů Recht auß gebracht / vnnd sich solcher jrer missethat oder derselben jnzicht zůpurgiern oder zůentschlahen / für Gericht gestanden seind / das sie niemand beklagt hat / Vñ sie demnach zům dritten Rechtn ledig erkent worden / darauß dann eruolgt / das jr vil auff solche vertröstung / des nit anklagens Glayt zů recht angenommen vnnd für recht gestanden / auch dardurch auß mangl gebürlicher anklag / der verschuldten straff entgangen seind / So ist hiemit vnser beuelch vñ wöllen / das füran in ainem jeden vnsern Rentambt / ain erbare verständige Person verordnt vnd bestelt werde / die auff gůte erfarung der begangen missethat / wie sie dann dieselb erfarung bey vnsern Hofräten / vnd in vnsern Rentambten / bey Vitzdomben / Haubtman vnd Räten / oder durch derselben verordnung gehaben mag / nach gestalt der sachen / den zů Recht verglayten / wann er sich erstmals für das Gericht stelt / anklag / vnd gegen jme wie sich gebürt mit peinlicher rechtuertigung procedier / auff das ain solcher vmb sein begangne mißhandlung / sein verdiente straff empfahe / Doch das in solchem vnd dergleichen fällen / herkom̃en der geschicht / vnd alle vmbständ / auch vnderschaid der Personen / zeit vnd stat / darzů die erklärt Landßfreyhait / wie sich gebürt wol erwegen vnnd bedacht werden sollen.

Zwölffter Titul.

Von fengklicher annemung vnd enthaltung der vbelthäter.

Erster Articul.

Das niemand on gnůgsam anzaigen fengklich angenommen werde.

WIr wöllen vnnd ist vnser mainung das füran niemãd/ausser offener oder wissentlicher warer that/ oder gnůgsamer Indicien vnd anzaigung/durch vnser Ambtleüt oder jemands andern in vnserm Lande angenommen werde.

Ander Articul.

Das die betretne vbelthäter in wolverwarte ferr zknuß gelegt/vnnd jr verprechen den Fürstlichen Regimenten soll zůgeschriben werden.

WO aber vnser Ambtleüt/sie seyen was stands sie wöllen/die Straßrauber/Bschödiger vnnd ander vblthäter in jren ambten/gerichtn oder gebieten erfarn vñ der gwar werden/ sollen sie den wie obsteet nach-

stellen/

stelln/vnd die bey vermeidung vnser schwären straff vnd vngnad nit gwarnen noch schieben/ auch die eroberten oder nidergeworffen kains wegs betägen noch ledig lassen/sonder fengklich zů recht annemen/vnnd in die gericht darinn sie betretn oder angenommen seind / füren vnd in güter bewarung vnd gefengknuß daselbs behaltn lassen/ Auch on vnser als Landsfürstn wissen vnd willen / kains wegs außlassen/noch in ringe vnbewarte fengknuß legen/ sonder woluerwarn/Vns/vnd in den Vitzdombambten/ vnser Vitzdomb/Haubtleüt vnd Räte / solchs on verzug berichtn/vnd weiters beuelchs darauff gewartn/ auch ainem jeden zů vnd gegen denselben thätern/strengs Rechtn gestatten/vnd fürderlich ergeen lassen.

Dritter Articul.

Wie vnd auff wes vncostn die vbelthäter angenommen vnd gerechtuertigt sollen werden.

VNd damit die Rechtuertigung vnnd peinliche straff der vblthäter/mit geringerm vnkostn geschehen vnd volnzogen / auch in dergleichen malefitzischen peinlichen straffen güte ordnung gehaltn werde. So wöllen Wir/das durch vnser Pfleger vnd Richter in jren ambten vnd gebietn / niemands genöt soll werden / ainen schödlichen Man zů rechtuertigen/Sonder Wir als Landsfürst wöllen als genedig Beschützer vnnd Beschirmer vnser Lande vnd leüt/solch malefitzisch rechtuertigung (vnangesehen/das der brauch in etlichen gerichten hieuor anderst gwest ist) auß Landsfürstlicher Obrigkait / auff vnser selbs kostung thůn/vnd solch rechtuertigung füran bey allen vnsern Ambtleütn zůgeschehen verfügen.

Vierdter Articul.

Wieuil für der gefangen atzung bezalt soll werden.

WO auch jemand ainen schödlichen man auß freyem willen rechtuertigen wolt oder jemand zefahen fürnimbt / der soll dem Ambtman desselben orts / für die atzung ain wochen / drey schilling fünffzehen pfenning Münchner vnser Landßwerung / vnd nicht mer zegeben schuldig sein.

Dreyzehender Titul.

Von peinlicher frag.

Erster Articul.

Das kain Fürstlicher Ambtman ausser sondern Fürstlichen beuelch jemand peinlichen fragen soll. Es wurde dann der thäter an offentlicher that begriffen.

ES soll on vnser oder vnser Hofräthe oder vnser Vitzdomb vnd Räte besondern beuelch / niemand peinlich gefragt werden / bey vermeidung vnser schwären straff vnd vngnad. Es wäre dann sach / das ain that oder bschedigung offentlich vnd vnwidersprechlich vor augen / also das sich an demselben thäter nit zůuergreiffen / sonder zůbsorgen wäre / das durch die verlengerung

gerung gen Hof zeschicken jemand gewarnt / oder ichts versaumbt wurde/So mögen vnser Pfleger vnnd Richter / die frag / nach gelegenhait vnnd gestalt der sachen/ fürderlich zů geschehen verfůgen / vnnd solchs alßdann on verziehen / an Vns vnnd vnser Hofräthe/vnd in Vnsern Vitzdombambten/an vnser Vitzdomb vnd Räte gelangen lassen.

Ander Articul.

Wer bey den peinlichen fragen sein soll.

WO man ainen schödlichen Man / auff des anklagers begern/oder von Obrigkait wegen/ als obsteet / fragen will / so sollen allweg der Pfleger oder Richter/ mit sambt etlichen Rechtsitzern auffm Land/vnnd wo es in ainer Stat vnd Marckt ist/ etlich vom Rate / der zům wenigisten zwen sein söllen / auch Gerichtschreiber vnnd Schergen desselben Gerichts/dabey sein/auch solch frag/ wo es nit in ainer Stat oder Panmarckt ist/ an dem ende beschehen/daran oder dabey der Pfleger/Richter/Gericht schreiber vnd die Ambtleüt jr gwondlich wonung haben/ vnd niemands weder jnen noch andern darumb ainicherlay mal/ noch ander besonder belonung zůgeben nit schuldig sein/Vnd denen so bey solcher frag seind/ soll ernstlich vnd bey jren pflichtn eingebunden werden / des gefragten bekantnuß niemand zeoffenbaren.

Dritter Articul.

Wie der gefangen Vrgicht gen Hof vberschickt/ vnd gefertigt werden soll.

SO bald auch die vrgichtn beschriben werdẽ / soll man dieselben denen / die bey der peinlichen frag gewest seind / lauter verlesen / vnd eher dann solchs geschicht nit gen Hof schicken / damit der warhait zů abbruch / vnnd dem gefangnen zů nachtail / in solchem aufschreiben nit geirrt werde.

Viertzehender Titul.

Von Handthabung diser Landßordnung.

Erster Articul.

Das alle Ambtleüt dise Landßordnung stracks halten sollen / vnd von straff der vbertretter.

DAmit aber solcher vnserer Landßordnung / in vnserm Fürstnthumb / stracks nachgegangen / dieselb volzogn / vñ mit ernst gehandhabt werde / So wöllen vnd gebieten Wir darauf in gantzem ernst / das all vnd jedlich vnser Hofmaister / Marschalck / Vitzdomb / Haubtman / Cantzler / Räte / Pfleger / Rentmaister / Jägermaister / Landrichter / Castner / Mautner / Zollner / Cantzley vnd Rentschreiber / Gegenschreiber / Vorster / Vberreyter / Vngelter / vnd all ander Ambtleüt / auch Ambtsdiener / die mit verwaltung vnsers Lands regiment vmbgeen / bey der pflicht / die sie zů der erklärten Landßfreyhait gethan haben / dise Landpot / Satzung vnnd ordnung / dermassen

massen mit ernst auch halten vnd dawider nit thůn / noch jren vnderambtleüten vnd dienern dawider zůthůn / wissentlich nit gestatten / Welcher oder welch vnser Ambtleüt aber / in ainem oder mer articuln / wissentlich vnd geuarlicher weise hierüber handln / oder zethůn gestatten wurden / wo dann solches sich bey denselben wissentlich vnd vnwidersprechlich erfindet / oder gegen denselben mit der maß vnd ordnung / in gemainer Landschafft erklärten freyhait gesetzt / vor vnsern geordnten Räten auffindig wirdet / der oder dieselben / sollen in die Peen / in der Landß erklårung gesetzt / gefallen sein / vnnd aller massen wie die verprecher der Landßfreyhait gestrafft / vnd jrer ämbter von stundan / zů was zeiten das im Jar bschicht / von vns entsetzt werden / Vnnd ob denselben Ambtleüten solche Ambter jr lebenlang / oder auff jar verschriben wären / so sollen sie doch jr verschreibung in disem fal dawider nit fürtragen.

Ander Articul.

Wie es gegen den Landsässn so dise Landpot vnnd ordnung vbertretn / gehalten soll werden.

VNd wann aber vnsern Landsässn / von allen Stånden / nichts minder wie vnsern Ambtleüten / wo sie die Landpot / ordnung vñ satzung nit hielten / billiche Peen / damit es gleich zůgee / auch aufgelegt wirdet / Demnach haben wir Vns mit gmainer vnser Landschafft veraint vnd entschlossen / das alle vnser Landleüt Geistlich vnd Weltlich / hochs oder nidern stands / der in allen puncten vnd articuln bey der pflicht / damit vns ain jeder als seinem Landßfürstn vnnd Erbherrn verwont ist / zůgeleben / der

bē/der nachzekom̄en vnd dieselb trewlich vnd vngeuerlich zehalten / auch bey seinen vnderthonen / also mit ernst zůuerfügen / schuldig vnd pflichtig sein sollen / wie Wir vns dann solchs hiemit in bedenckung aines jeden eher vnnd erbarkait/zůgeschehen versehen vnd verlassen wöllen.

Welcher oder welch aber diß wissentlich vnnd geuerlicher weiß vberfarn / vnnd sich solchs vor Vnser oder vnsern Hofräten / oder in vnsern Vitzdombambten vor vnsern Vitzdomben vnd Räten/in verhör/oder durch glaubwirdig zeügknuß aigentlich vnnd mit der maß / wie in erklärung der Landßfreyhait / von den Ambtleütn gesetzt ist/erfinden vnd beybracht wirdt/ oder sonst offenbar vnd wissentlich wär/ desselben handlung / so wider dise vnser Landßordnung bschehen ist / soll abgeschafft / vnnd nach vermüg derselben Landßordnung durch jne gehaltn werden/auch er nichts minder der gegenparthey / so das klagte / jr kostung / so auff verhörung vnd erfarung der sachen gangen wär/durch denselben vnsern Landsässn/nach vnser vnnd vnser Rät mässigung / dabey es auch vngewaigert bleiben soll/ fürderlichen abzethůn/auch solchs zůuolziehen darzů gehalten werden.

Welcher aber mer dann ainsten / vnnd also zům andern oder dritn mal hiewider handlt/ die vorgeschriben Landpot vnnd ordnung / für sich selbs / oder gegen andern also wissentlich vnnd geuärlicher weise nit hielt / derselb soll darzů/nach gstalt vnd grösse der vbertrettung ains jeden articuls/vnnachläßlich vnd nach erkantnuß vnserer Räte/so Landleüt vnd vom Adl sein/vmb ain gelt gestrafft/ vnd dasselb gelt soll alßdann nach des verprechers gefallen vnnd anzaigen / an ain Kirchen oder ander ort vmb Gottes willen geben werden.

Dritter Articul.

Das

Das dise Landpot vnd ordnung den Fürsten vnnd Landsässn in ander weg an jrn Rechtn vnuergriffen sein.

DOch sollen vorgeschribne Landpot / Satzung vnnd ordnung alle sament vnd sonderlich / Vns / vnsern erben vnnd nachkommen in ander weg / an vnsern Fürstlichen Obrigkaitn / auch gmainer vnser Landschaft / Geistlichen vnd Weltlichen Edln vnnd Vnedln / Stetn vnd Märcktn / an jren Freyhaitn / alten hergebrachten gebreüchen / briefen / declarationen / Recht vnd Gerechtigkaitē / auch an dem Landpůch in obern Bayrn vnuergriffen / vnuerpfent / vnentgolten vnd on allen schaden sein.

Vierdter Articul.

Das dise Landpot vnd ordnung auß fürfallenden vrsachen geändert werden mügen.

ES soll auch in dem allen vnd jeden / vnsern erben vnd nachkommen / Regierenden Fürstn vorbehaltn sein / mit rat vnser Landschafft / oder derselben verordntn / vnd vnserer Räte / nach glegenhait vnd eruorderung der händl / künfftigklich noch mer andere vnd newe Landpot vnd ordnung fürzenemen / darzů die obuerschribne / auß beweglichen vnnd notturfftigen vrsachen / zůerklärn / zůerleüttern / zepessern / zemeren oder zůuerändern / wie dann solchs vnsers Hertzogthumbs / vnd gmains Lands nutz / vnd billiche notturfft / jetz vnd füran eruordern wirdet.

Wo auch

Wo auch in vorgeschribnen vnd künfftigen Landpotn/ satzungen vnnd ordnungen/ ainich jrrung oder vngleicher verstand entstiende/ So söllen Wir vnser Hofmaister vñ Räthe/ vnnd in den Vitzdombambten/ vnser Vitzdomb/ Stathalter vnnd Räthe/ wie dann hieuor des fürkauffs halb/ auch in ainem articul gesetzt vnd geordnt ist/ zimlich einsehung vnd milderung zethůn macht habẽ on geuärde.

Fünffter Articul.

Das diser Landpot vnd ordnung bey ainem jeden Gericht/ ain Libell sein vnd behalten werden soll.

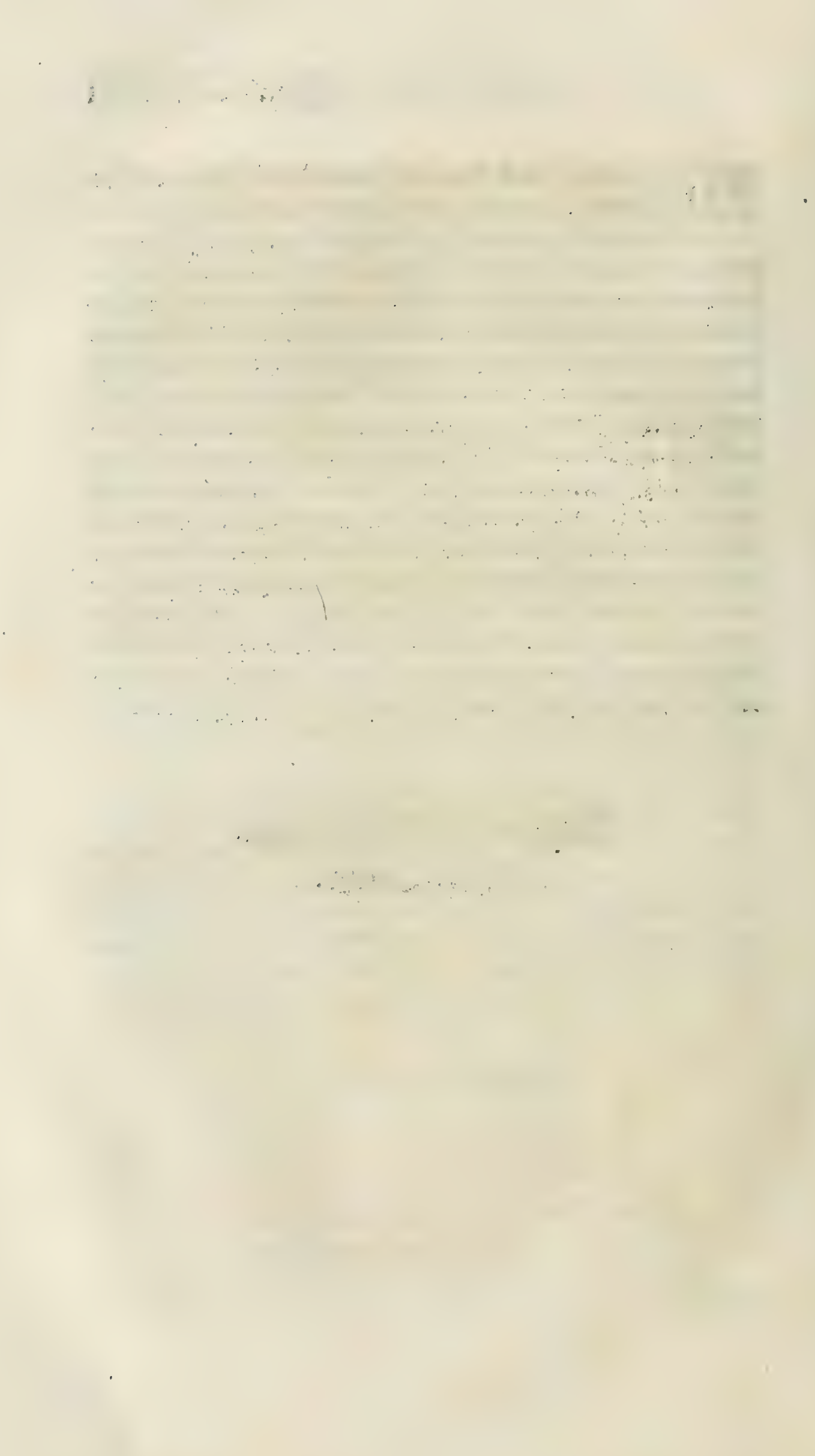
VNd damit menigklich in vnserm Fürstnthumb/ der obuerschriben Landpot/ satzung vnd ordnung/ aigentlich bericht empfach/ vnd ain jeder die zůhaltn vnnd zůuolziehen wisse/ So haben Wir vñ vnser Landschafft/ die in Libell weiß/ mit allem fleiß in Truck bringen/ vnnd offentlich außgeen lassen/ auch in jedes vnser Landgericht ain Libell gelegt/ vnnd zů vrkund/ hiemit vnder vnserm Secrete/ besigelt geben/ die kain vnser Ambtman in seinem abzug wegfürn/ Sonder bey dem Gericht zů ewiger gedechtnuß bleiben lassen soll/ damit sie darein sehen/ vnd derselben dest statlicher zůgeleben wissen.

Sechßter Articul.

Wie dise Landpot an jetz offenlich publiciert/ vnd nachuolgend järlich verlesen werden sollen.

WIr gebieten auch darauff / allen vnnd jeden vnsern Pflegern / Richtern vnnd Ambtleütn / so Gerichtsuerwaltung haben / solch vnsere Landpot / Satzung vnd ordnung ains jeden jars / wie die erklärten Landsfreyheit / an dem andern Pfingstfeyrtag / vnd jetz im anfang / so man nechst Recht helt vor den Gerichten vñ Schrannen jrer ambt / auch in den Stetn vnd Märcktn / dergleich in den Hofmarchen / offentlich vor Menig des volcks / gantz vnd durchauß von articuln zů articuln / darmit der menigklich wissen empfach / offenlich verlösen vnnd hören zelassen / zů dem allen wöllen Wir vns / in gantzem ernst verlassen / Vnnd was an solchem andern Pfingstfeyrtag vberbleibt / so desselben tags / nit gar gelesen werden mag / das soll den nechsten letsten Pfingstfeyrtag darnach also wie obsteet / offenlich verlesen werden. Geschehen vnnd geben in vnser Stat München / Montags nach der heiligen drey Künig tag von Christi vnsers Herrn geburt im tausent fünff hundert drey vnd fünfftzigistn jar.

Ende des Sechßten vnnd Letsten Bůchs.



Register vber vorgesetzte Bayrische Landßordnung darinnen die fürnembsten materien nach ordnung des Alphabets/ mit anzaigung des plats daran ain jede ze- finden / begriffen ist.



Anschüt.

Ansitzer.

Apotecker.

Arch.

Arm Partheyen.

Auffeng in den Traydfeldern.



Bschaw vnd Bschawgelt.

Vom

Bsiglung.



Camergůt.

Cession.

Clag.



Dechel.

Dienstleüt.

Diradey.



Eheschaidung.

Eehalten.

Einstand

Einstand in Kauff.

Elln.

Enthalter.

Erbrechter.

Essende pfenwert.



Fewrordnung.

Ferber.

Fleischmal.

Fleischordnung.

Fronpot.

Freystiffter.

Fruchtpar paum.

Freypenck.

Fragner.

Fridpot.

Fürkauff.



Gartnpfenning.

Garn.

Süch vnder dem wort: Woll.

Gartknecht.

Wie

Geburdsbrieff.

Gaistliche güter.

Getrayd vnd Traydkauff.

Geüwirt.

Geüpecken.

Gefüll.

Glayt.

Gmain Gründ.

Gmain Wasser.

Gotslesterer.

Gricht-

Gerichtschreiber.

Gerichts Proceß.

Gült.

Gunckl oder Rockenrayß.

Gwerschafft vnd Gwer.

Gewachßn Volln vnd Stůten.

Gwürtz.

Gwicht.



Handtwerch vnd Handtwercher.

Handtwerchß-

Handwerchßgselln.

Habersatz.

Habermaß.

Haniff.

Hausirn.

Heüt.

Holtzschleg.

Hochwald vorm gebürg.

Hochtzeit.

Höckler.

Sůch vnder dem wort/ Fragner.

Hödl.

Hundt.



Imp.

Inuentur.

Ingber.

Inßlit.

Irher.

Juden.



Kalb.

Kirchengüter.

Kirchenrechnung.

Der

Kirchenpröbst.

Kirchenlehen vnnd einsatz.

Kindlmal.

Kirchtag.

Kinder.

Kupler.



Landstraß.

Ladschafft.

Landfarer.

Landsßknecht.

Landsßordnung.

Leibgedinger.

Legittimierte person.

Leibaigen.

Leder.

Ledig personen.



Maltz.

Maut.

Maurer.

Maistergsang.

Maister-

Met.

Metzger vnd Metzgerordnung.

Müller vnd Müllerordnung.



Newpruch.

Notary.



Oel.

Osterwein.



Paurßman.

Paßport.

Petler

Petler.

Pechler.

Peinliche frag.

Pfarrhöff.

Pier vnd Piersatz.

Die

Pierprewen.

Prewheüser.

Procurator.

Prescription.

Besich oben bey dem wort/Gwerschafft.

Prantwein.

Pruck

Pruck.



Raysige Knecht.

Raub.

Regiment oder Fürstliche Rät.

Rechtsprechen.

Roßkauff.

Roßzügl.

Rumorer.

S

Sämer.

Schůl.

Schuldner.

Wie gegen

Schäfferey.

Schergen.

Süch hieoben bey dem wort: Fronpotn.

Schwein.

Schencken.

Süch vnder dem wort. Wirtschafft vnd Weinschencken.

Schmaltz vnd Schmaltzkeüff.

Siglgelt.

Singer / Spilleüt / Schalcksnarrn.

Sondersiech.

Spital.

Spil.

Störer.

Straiffend

Straiffend Rot.

Strassen.

Supplication.



Tafern.

Tantz.

Taglöner.

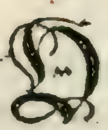
Todtnbsingknuß.

Todtschleger.

Traydgült.

Traydkauff.

Tůchschnidt.



Verhörßhandlung.

Verfridung der angebawten Velder.

Vengkliche annemung vnd enthaltung.

Visch vnd Vischmal.

Vischordnung.

Viech vnd Viechkauff.

Vnderricht.

Vneelich beywonung.

Vnderthan oder Vndersässn.

Vnbekante

Vnbekante Personen.

Vngelt.

Vnsinnig.

Vormunder.

Vrfar.

W

Wayd.

Waydnich.

Waydwerch.

Weisat.

Weg.

Wepff.

Weber.

Weinschencken.

Winckelheirat.

Wittib.

Wildprät.

Wirtschafft.

Die

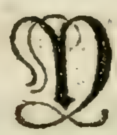
Winckleüt.

Woll vnd Wollkauff.

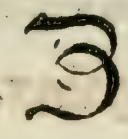
Wör vnnd Waffen.

Das

Wůcheriſch contráct.



Vbelthäter.



Zehene.

Das der

Ziechochsen.

Zimmerleüt.

Zimmerholtz.

Zinßküw.

Zigeüner.

Zechern.

Das den

Zůtrincken vnd Trunckenhait.

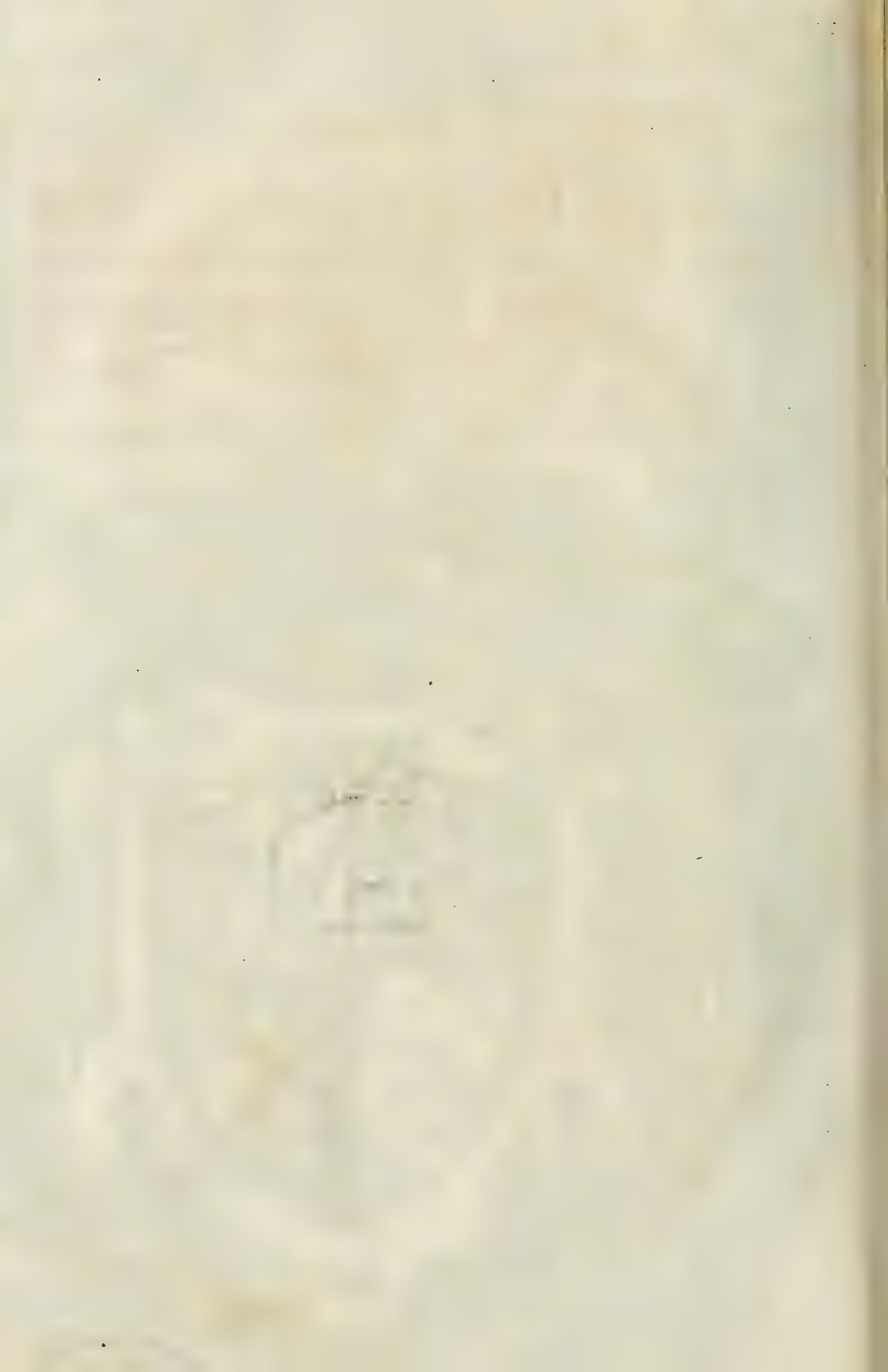
Zůpaw.

Ende des Registers.

Getruckt in vnser Stat Ingoldtstat.

M. D. LIII.


Erclärung der Landsfreihait in Obern
vnnd Nidern Bairn widerumb ver-
neüt Im fünfftzehenhundert Drei
vnd fünfftzigisten Jar.
1553



Von gottes genaden Wir Albrecht Pfallntz-
graue bey Rein/ Hertzog in Obern vnd Ni-
dern Bairn rc. Bekennen als ainiger Regir-
ennder Fürst/für vnns all vnser Erben vnd
nachkhomen/vnd thůn khundt aller menigclich. Nachdem
wir vns mit Rat der wirdigen in got/Wolgebornen/Edln/
fürsichtigen Ersamen weisen/ vnserer lieben getreuen/gmai-
ner vnser Landschaft von allen Ständen/der Prelätn/Gra-
uen/ Freyen/ Ritter vom Adl/vnd derselben zůegewonten/
auch der Stet vnd Märckht gsanndten potschafften/vnsers
Fürstenthumbs Obern vnd Nidern Bairn/die zů jüngstem
in vnnser Stat Jngoldtstat gehaltnem Lanndtag/ nemlich
auf den Viertzehennden tag Martij/durch vnns eruordert/
vnd gehorsamlich erschinen sind/zů fürderung gemains nutz
ainer bstanndigen erbarn vnd gůeten Policey ordnung ennt-
schlossen/ vnd dieselb nun in das werckh/ auch entliche ver-
fertigung bringen lassen.   Vnd aber daneben ietzgemellter
vnser getrewen Lanndschafft/auf jr vnderthenig ersuechen/
zů gnaden vnnd merung jrer hieuor Erclärten/ vnnd durch
vnns Confirmirten Freyhaiten vnd Hantuesstn/ettlich Ar-
ticl von neüem bewilligt haben/welche derselben Erclärung
der Lanndsfreyhaitn eintzeleiben sind. Das wir demnach/
vnd damit solche neüe/ durch vnns bewilligte articl/ desster
ordenlicher vnnd formlicher/der berürten Erclärung zůege-
than oder eingeleibt werden/ mit Rath vnnd bewilligung/
obgedachter vnnser getrewen Lanndschafft/die mergemellt
vnd hieuor im druckh ausgangnen Erclärung der Freyhait/
von merer richtigkhait wegen/in ain pessere vnnd zierlichere
ordnung haben stellen vnnd verfertigen lassen. Doch also/
das an der Rechten Substanntz nichts veränndert/sonnder
bey dem jnnhallt vnnd verstannd/ wie Sy durch weilenndt
die hochgebornnen Fürsten/ Hertzog Wilhelmen vnd Her-
tzog Ludwigen/vnnserer lieben herrn Vatter vnnd Vettern
seliger gedechtnus erclärt/vnnd an Sandt Jörgen tag/ nach
Christi vnnsers lieben herrn geburd/im Fünffzehenhundert

A

vnd Sechtzehenndten Jar publicirt worden/gelassn/ vnnd allain/ wie es sich zum pessten gefüegt/ die durch vnns New bewilligten Articl darein gebracht/ vnnd ain verstenndigere ordnung gemacht worden ist/ Dardurch dann vnnser vnnd vnnserer vorfordern/ hieuor beschehner Confirmation gar nichts benomen/ Sonnder dieselb bey jren khrefften/ vnnd wirden bleiben/ Vnd darzůe dise verneüerung der Erclärten Lanndsfreyhait vnd alltn Hanntuesten/ auch die New bewilligten darein geleibten articl/ hiemit aus rechtem vnserm wissen vnd zeitiger vorbetrachtung gnedigclich Confirmirt sein sollen/ die wir auch allso mit gnaden vnnd wissenntlich Confirmirn/ Incrafft vnnd nach ausweissung dises Libels/ wie von wort zů worten hernach geschriben stet.

Dise Erclärung ist in vier Thail gezogen/vnnd was yedes innhalt wirdet in nachuolgendem Register der Rubrickhn angezaigt.

Der Erst Thail.

Tractirt von des Lanndsfürsten Obrigkhait/ von den Fürstlichen Ambtleüten/vnnd wo die Prelätn vom Adl/auch bemellte Ambtleüt/vnd diener sollen beclagt werden/vnnd hat nachuolgennde Rubrickhen.

Register

Der Ander Thail.

Sagt von den Hofmarchs Obrigkaitn Edlmansfreyhaitn vnd Scharwerchen/ laut volgunder Rubrickhen.

Register

Register

Register

Register

Im Dritten Thail.

Sind etliche sondere Freyhaitn begriffen/ des Lanndsfürsten Hochhait/vnd anndere Articul betreffenndt/wie aus nachuolgenden Rubrickhn zůuernemen.

Im Vierdten vnnd Letzten Thail.

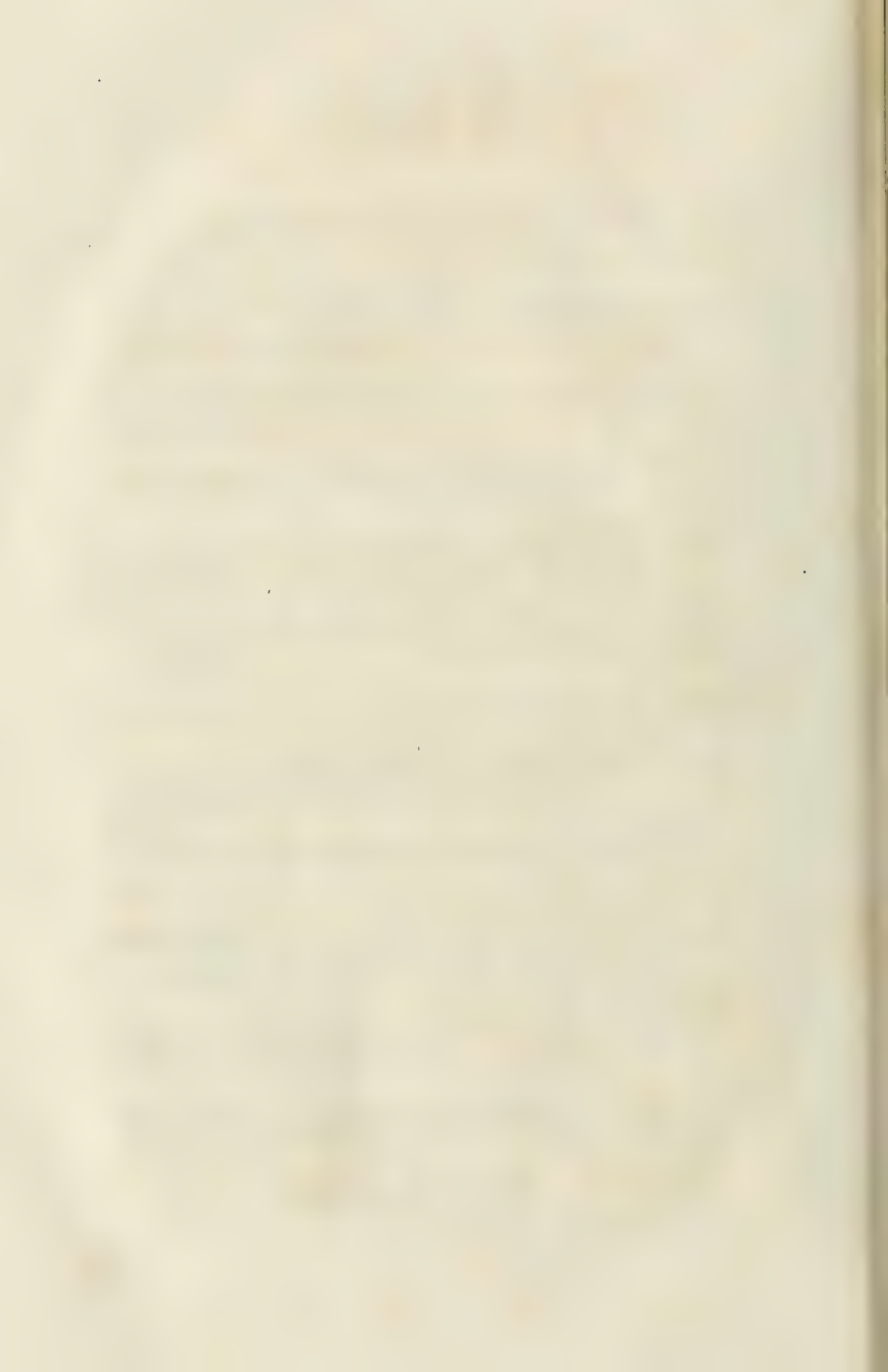
Wirdet angezaigt wie es mit Vengklicher an-
nemung/ vnnd erhalltung der Vblthäter/ auch
jrem güet gehaltn. Vnd wie dise Lanndserclär-
ung füroh̃n bestättigt/vnd vesstigclich handtge-
habt werden soll/vnnd sind dise Rubrickhn dar-
jnn begriffen.

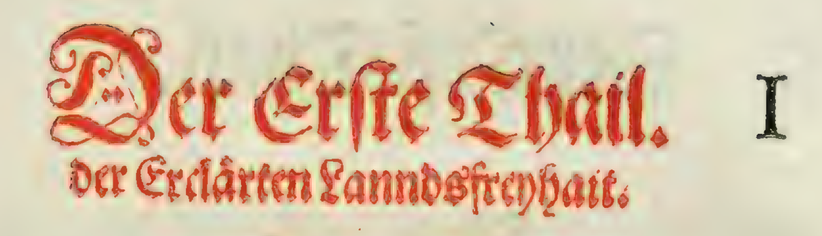
Register

Register

Ennde diß Registers.







Der Erste Thail.

der Erclärten Lanndsfreyhait.

Der j. Articl.

Wie die Fürstlichen Regiment Vitzdomb vnd anndere Ambter mit taüglichen personen sollen besetzt werden.



Ir sollen füran vnnsere Ambt/ Nemlich Vitzdomb/ Hofmaister/ Marschalckh/ Camermaister/ Kuchenmaister/ Jägermaister ambt/ auch die Pfleg vnnser ort/ vnd namhaffter Stet/ vnd Schlos/ mit dapffern Edln/ vnd geschickhten Landleüten/ so Bairn/ oder die mit Schlossen oder Sitzen im lannd ze Bairn beerbt sind/ vnd nit mit außlenndern fürsehen vnnd besetzen.

Vnd zůuor/ in vnnserm Rath allweg mer geschickht lanndleüt vom Adl/ so Bairn sind/ dañ gelert haben/ vnd setzen.

Der ij. Articl.

Von den Renntmaistern.

DArtzůe sollen zů vnnsern Renntmaister ambten/ Edl/ oder ander Erber redlich person/ so landleüt/ vnd darzů geschickht sind/ vnd nit mit frembd/ oder außlennder fürgenommen/ vnd gebraucht werden.

Der iij. Articl.

Was die Fürstlichen Renntmaister in irem vmbreiten verrichtn vnd hanndln sollen.

WO vnnser Renntmaister vnnd Lanndtschreiber füran vmbreiten/sollen Sy das mit vnserm vorwissen thůn/ sich frembder henndl/vnd sachen/on vnser/vnd vnser Hofräte/auch vnnser vitzdomb vnd Räthe haissen/vnd jnen zů sonnderm nutz nit beladen/Sonnder allain zů vnnser notdurfft sehen/ wie es in yedem Ambt vmb vnser Pfleg/ Gericht-Zöll/Meüt/Cässtn/vnnd Vorstambt/auch Schloß/ Stet/Märckt/vnd ander vnser heüser/auch vnser getraid/ Vrbar/vnd alle andere ligende vnd varende güeter/Rennt/ Güllt/fäll/ambtnutzung/Scharwerch/Gericht/vnd obrigkait/gestalt hab. Auch wie sich ain yeder Ambtman/merers vnd Minders stannds in seinem ambt hallt/ ob er vns/ auf vnnser Obrigkait/Herrligkait/vnnd Gerechtigkait/ die er in seiner Ambtsüerwaltung hab/mit vleis sehe/dise erclärung/ vnd ander vnser Lanndpot/vnd Lanndsordnung halt/ Die armen leüt nit beschwäre/ vnd zům ambt geschickt sey/oder nachlässigclich oder aigennützlich handl oder nit/damit wir vnd sy vns in den Ambtrechnūgen/vnd allen andern vnsern notturfften allenthalb darnach verrer wissen zerichten.

Der iiij. Articl.

Von Pflegern/Richtern /Casstnern/ Zollnern vnnd Mautnern.

WIr sollen auch hinfüran/vnnsere Gericht/Cässtn/Zöl/ vnd Mautambt/allennthalben in vnnsern Lannden/

mit leüten besetzen die Edl/oder Erber/Redlich/Eelicher ge-
burdt/vnnd verstenndig sind/ vnd angeborne Sigl haben/
Auch dieselben Richter mit besölldung/ vnnd anndern allso
halltn/ Damit fürter khainer/in den wanndln vnd straffen/
tail oder nutz habe/auf das die armen leüt/wie bißher bsche-
hen sein möcht/vnd geclagt ist/vnbillicher weis mit wandln
vnd straffen/nit beschwärt werden.

Damit vnns aber solich wänndl verprechen/ vnnd straffen/
so vnns/oder vnnsern Ambtleütn zůesteen/anbracht vnd nit
verhalten werden/Haben wir vnns vorbehaltn/ den Fron-
potn/Püttln/Schergen/oder Ambtknechten/Jre nachrecht
dauon volgen zelassen/ wie solchs hernach lautter angezaigt
wirdet.

Der v. Articl.

Von Gerichtschreibern vnd was für personen zů anndern gemainen/alls Fronpotn/Schergen/vnnd anndern Ambten sollen aufgenomen werden.

Wir wellen auch zů den Landgerichtn/geschickt vnd ver-
stendig Gerichtschreiber/ vnd auch zů andern gmainen
ambten/diener vnnd khnecht/ die Erbers herkhomens vnd
wesens sind. Auch Fronpotn oder püttl/ die vor mit vnerbar
hanndlung getriben/ oder vnleümat auf Jne haben/ zů den
Ambten aufnemen/ Auch vnnsern Renntmaistern/ oder
annder vnnsern Ambtleüten/ dawider zůthůn nit mehr ge-
stattn/ damit in den Rechtlichen ladungen/verkhündungen
gebotn/ vnnd anndern der Fronpotn hanndlungen/ nit vn-

glimpff/widersprechen/schad beschwerung/versaümnuß/
oder nachtail enntsteen.

Es söllen auch füran/in vnnsern Vitzdombambten vnnser Vitzdomb/vnd Räthe/mit sambt vnsern Renntmaistern/die Fronpotn/Püttl/vnnd Schergen/aufzenemen macht haben. Doch das Sy die/von khains züestands oder gelts sonnder von frümbkait vnd güets wanndls wegen/zů den Ambten aufnemen/Doch vnns hierjnnen freye hanndlung vorbehalten sein.

Der vj. Articl.

Ainen yeden in seinem Vicedombambt fürzenemen.

Es soll ain jeder in seinem vitzdombambt seins ordenlichñ Gerichts beleiben/Ob aber beweglich vrsach aine/oder mer verhannden wären/dardurch wir vermainten ain sach selbs/oder durch vnnser Hofrähte zůhörn/So mügen wir alßdann/die Partheyen erfordern/die sollen auch durch sich selbs/oder jr volmechtig anwälld erscheinen/vnd güetlicher billicher hanndlung/nach verhör der sachen gewartten.

Es wurde dann/so die sachen Rechtlich fürgenomen/mit Recht vnd vrtail erkhnent/das ainer in aigner person khommen vnd erscheinen solt/das soll er thůn.

Es mögen auch vnser Vitzdomb/ain sach aus beweglichen vrsachen/selbs für vns gen hof weisen/souerr die im Rechten vor Jnen nit verfasst ist.

Der vij. Articl.

Das die Prelätn vnnd vom Adl in persönndlichen sprüchen/ allain vor dem landsfürstn/ oder fürstlichen regimenten gerechtuertigt sollen werden.

Die Prelatn/ vnd der Adl/ sollen vmb persöndlich sprüch/ nindert gerechtuertigt werden/ dann vor vnns/ oder vnnserm Vitzdomb/ doch vnns vnbenomen/ ob wir aus beweglichen vrsachen/ die Rechtuertigung für vns vnd vnser Hofräte/ aus dem Vitzdombambt beschaiden wolten.

Der viij. Articl.

In was sachen der Lanndsfürst vnnd die Fürstlichen Regiment ex offitio vnnd aus ordenlichem gwallt zeschaffen haben.

Warinn aber wir oder vnnser nachgesetzt Vitzdomb/ on sonder Gerichtsproceß/ oder rechtuertigung/ zwischen den partheyen/ aus ordennlichem gwallt/ züschaffen haben/ Als vmb anhellig bekenntlich schuld/ offenwar fräuel/ enntsetzung/ vergwelltigung/ einsatzung vnd anders/ ist in offenwaren Rechten außgedruckht.

Der viiij. Articl.

Von Einsatz in die Erbschafft.

Doch sollen die Einsatzung der Erbschafft halben/ nach

verhör vnd erkanntnuß der sachen/durch vnnser Räte/auch in erwegung/ der formlichen geschäfft/ vnnd letzten willen geschehen/vnnd annderst nit.

Der X. Articl.

Das der Lanndsfürst sein Clag vnnd ansprach vmb ligendt oder varend güeter/vor dem ordenlichen Gericht fürbringen soll.

Wo wir oder vnnser Ambtleüt von vnsern wegen zů yemands güet/es sey ligendt oder varendt/icht zůsprechñ hetten/oder gewunnen darumb Rechtuertigung beschehen solt. So soll sölch Rechtuertigung beschehen/vor ains jeden der selben sachen ordenlichem gericht vnd richter.

Der Xj. Articl.

Vmb des Vnnderthans ansprach zů seinem Lanndsfürsten.

Wurde yemand zů vnns/ vnsern Erben vnd Nachkomen zůsprechen oder zůclagen haben/ der soll das thůn vor vnsern Räten/vor den sollen wir auch gerecht werden/lautt des Artickhls in des heiligen Reichs ordnung deßhalben gesetzt/mit vorbehalltung/vnns/auch vnnserm widerthail die Appellation wie sich gebürt vnd recht ist.

Der XIJ. Articl.

Wie vnnd wo sich die bschwärdten vnderthanen/wider die Pfleger/Richter vnnd anndere Ambtleüt beclagen mügen.

Ob yemanndt zů vnnsern Pflegern/Richtern/Dienern/vnd anndern Ambtleütn/die ainen von jrer Ambt oder dienst wegen an seinem leib/Ehrn/oder gůet/vberfarn/beschedigt oder zů schaden bracht/Ichts zůsprechen hette/derselb Clager/mag dieselben vnnser Ambtleüt oder diener/vor vnns/oder in vnserm Vitzdombambt/vor vnsern Vitzdomb vnd Rätn/darumb wol beclagen/vnd rechtuertigen.

Ob aber derselb Ambtman vnnd Diener/oder der Clager/sich ab vnnsers Vitzdombs vnd Räthe hanndlung/vnd geschäfften beschwärn wurden/ So soll demselben fürgsetzt sein/den hanndl vnd sein beschwärung/vnns anzůbringen/vnd verrer nach billichkait/in die sach gesehen werden.

Der XIIJ. Articl.

Wo ainer sein Clag wider die Fürstlichen Hofdiener fürnemen mög.

Wo aber die oder derselben vnser ambtleüt oder diener/ainer/in kainem Vitzdombambt gesessen/sonder dem Regiment vnsers gmainen hof haltens vnderworffen wär/So

mag er alßdann denselben vnnsern Ambtman/ oder diener/ on mittl/ vor vnns/ vnserm Hofmaister oder Marschalckh/ vnd Rätn daselbs fürnemen/ beclagen vnd rechtuertigen.

Der Xiiij. Artickl.

Wie der Fürstlichen vnndterambtleüt straff vnd wändl mügen gemässigt werden.

Ob auch die Vnnderthanen/ yezůzeiten/ der straffen/ oder wänndl halben/ vber vnser Ambtleüt sich beschwärn/ vnnd darumb für vnns oder vnnser Hofmaister oder Vitzdomb vnnd Räte zů clag khomen wurden/ So mügen dieselben vnnser Hofmaister vnd Räte/ vnd in den Vitzdombambten/ vnnser Vitzdomb vnnd Räthe/ mit wissen vnnser Renntmaister solch straff vnd wandl wol mässigen.

Der Xv. Artickl.

Von Vitzdomb wänndln.

Es sollen auch vnser Renntmaister vnd Landschreiber die Vitzdombwändl/ was Sy der in irem vmbreiten oder sonst erfarn/ nun füran mit vnserm/ vnd vnnserer Hofräte/ vnd in vnsern Vitzdombambten/ mit vnserer Vitzdomb vnd Räthe willen vnnd wissen/ vnnd nach derselben mässigung abtädingen/ vnd die/ noch ander wänndl zůuertädingen on sonder beuelch/ auf Ir vmbreiten nit mer auf schieben.

Der XVj. Articl.

Was für Vitzdombhenndl gehalten vnnd gestrafft werden sollen.

Es mögen die nachuolgenden fäll vnd mißhandlung füran als Malefitzisch/vnd Vitzdombhendl gestrafft werden/vnd sind in zwaintzig artickl hernach gesetzt.

Der Erst. Wer seinen herren in den tod gibt/oder jme haimlich oder offenntlich/wider gethane Aydspflicht/schedliche vntreü thůt/die rechtlich malefitzisch gestrafft mag werden.

Der Annder. Wer wider sein Herrschafft/Obrigkhait/oder den Lanndfriden/verräterey/yebet/vnd getriben hat.

Der Dritt. Wer seinen Petgenossen/on schuld/die im Rechten gegründet sind/vom leben zům tod bringt.

Der Vierdt. Wer Vatter oder Müeter vom leben zům tod bringt oder sonnst/mit schedlichen schlegen fräuenlich hand daran legt.

Der Fünfft. Wer im selbs den tod thůet/aus vrsachen ains begangen Malefitz der peinlichen Rechtuerttigung vnnd straff zůempflichen/das soll Malefitzisch gestrafft/vnd desselben gůet Conficirt werden. Wo jme aber yemandt den Tod selbs thůt aus vnsinniger weise/oder aus vrsachen vnleidenlichs schmertzens/seiner wissenlicher kranckhait desselben Erben vnnd sein verlassen gůet sollen darumb von eins Vitzdombhandls wegen nit angezogen noch gestrafft werden.

Der Sechst. Wer vnnser selbs/oder vnnsers Hofmaisters/ Marschalckhs/Vitzdombs/oder vnser Räte/glait oder jrn anglobten frid/fräuenlich bricht.

Der Sibenndt. Wer trölich außtrit/oder yemannd beuehet oder notthedigt.

Der Acht. Wer yemand haimlich Mordprennt/oder offenlich vnnd müetwilligklichen prennt.

Der Neündt. Wer ainen fräuenlichen Todschlag thůt/oder mit gifft/ oder in annder gestallt/ain haimlich Mördt/ oder Khind verthan hat.

Der zehendt. Wer brief oder Münß/Gold oder Silber felschet/Saigert/oder geringer macht/ vnnd der wissenntlich für Goldt vnnd Silber/annder khuntterfehde metal. Dergleichen/wer falsch Edlsgestain/für gůet vnd gerecht/ wissenntlich verkhaufft oder hingibt.

Der Aindlifft. Wer frawen oder Junckfrawen notzwingt.

Der Zwelfft. Wer vnkeüsch/wider die natur/als mit ainem Viech/oder ain Manßpild mit dem andern begint.

Der Dreitzehent. Wer falsch Aid schwört/vnd falsch zeügkhnuß gibt.

Der Viertzehent. Wer zauberej treibt/die zů schaden komen.

Der Fünffzehend. Ain jeder diebstal/der mit Recht peinlich gestrafft werden mag/darjnnen soll auch füran dise nachuolgende leüterung/vnd mässigung gehalten/vnd dawider von niemand zehandln gestatt werden. Nemlich wer vber zwen vnddreissig Regenspurger/das ist Achtzig pfenning schwartzer münß vnser lanndswerung/oder souil wert verstilt/der mag peinlich/vnd vmb ainen Vitzdombhanndl gestrafft werden. Aber welcher diebstal/vnndter gemellter Sūma ist/das soll khain Vitzdombhanndl sein/sonnder für ainen Gerichtzwanndl gestrafft werden/vnd wo in der beteürung/Schatzung oder Anschlag/sölchs Diebstals gejrrt wurde/sollen vnser Hofräte/vnd in den Vitzdombambten/vnser Vitzdomb vnd Räte darumb zůentschaiden haben.

Der Sechtzehennd. Die Rauberey/soll auch für ain Malefitzhandl gehallten vnd gestrafft werden.

Der Sibentzehend. Wer geweicht Kirchen haimlich bricht/daraus stilt/oder auf ainem geweichten Khirchhof fräuenlich Rhumort/Ficht/oder der Jr ains/mit Blůtuergiessen ennteret.

Der Achtzehend. Wer ainem sein weib vnd kind/oder ainen vnuogtbarn Brůedern/Schwester/oder Pflegkind/haimlich oder offenntlich/mit gewallt/vber seinen willen Raubt oder enntpfüert.

Der Neüntzehend. Wo ainer ainem andern bey nächtlicher weyl Jne vermessenlich zůbeschedigen fürwart/auch Jne beschedigt/vnd das zů jme bracht wirdet/wie Recht ist.

Der Zwaintzigist. Wer ainem andern seinen Marchstain/ oder ander March/ haimlich vnd geuärlich verruckht/ außpricht oder abthůet/ vnd seinen grundt dardurch sichtigklich erweittert. Wurde aber von yemandt ongeuärde ain March bewegt/ oder außgeackhert/ derselb solle es seinen Gerichtsherrn ansagen/ vnd der Gerichtsherr alßdann/ mit wissen beeder parthey/ die sach sölcher Marchhalben güetlich vertragen/ vnd hinlegen/ vnd darumb kain straff/ noch wanndl füran genomen werden. Es wäre dann sach/ das sölchs dem Gericht nit angesagt/ vnd geuärlich verhalten wurde/ So mag alßdann der selb handl/ doch nit Malefitzisch/ sonder wie ain gerichtzhandl gestrafft werden.

Doch sollen obgemellt Artigkl all/ vnnd ain yedlicher so für Vitzdombhenndl gesetzt sind/ nit gestrafft werden/ Es hab sich dann zů den beschuldigten erstlich warlichen vnd gleüblichen erfunden. Wo aber das Lanndbůech ligt/ daselbs soll es in obgemellten fällen/ nach Bůechs sage/ gehallten werden.

Der Xvij. Articl.

Wie es mit den Nachrechtn soll gehallten werden.

Es sollen auch die Nachrecht/ der ennden die bißher/ aus alltem gebrauch genomen sind/ auf die Vitzdomb vnnd gerichtzwändl/ vnsern Pflegern/ Rentmaistern/ Landschreibern vnnd Richtern/ füran abgeschafft werden/ Auch wir als Landsfürst/ vnd vnnser nachkhomen/ Regirend fürstn/ verrer vnser ambtleüt/ sy sein Merers oder minders stands/ auch vnser Renntschreiber/ Gerichtschreiber/ vnd all annder knecht vnd diener jrer Nachrecht/ vnd aller derselben anfor-

derung halben/selbs enntrichten lassen/ vnd jr khainem darüber/von den so wanndlbar sind/ weitter ichts mehr geben werden.

Doch an welchen enden die Fronpotn/ Püttl oder schergen aus alltem gebrauch/in ettlichen wändln/die Nachrecht gehebt haben/ soll Jne der zehenndt pfenning auf die wänndl gegeben werden. Wo Sy aber die Nachrecht bißher nit gehebt/da sollen Sy die füran auch nit haben.

Wo auch das Brǔech ligt/ soll es in disem fal lautt desselben gehalten werden.

Volgt der Ander Thail der Erclärten Lanndsfreyhait.

Der j. Articl.

Von den Hofmarchen vnnd wie weit sich ain Hofmarchs gezirckh erstreckhe.

Nachdem bißher zwischen vnns vnd vnnser Lanndschafft/so Hofmarch haben/sich jrrung gehallten hat/wie weit ain yede Hofmarch mit jrem zirckhl oder anzaigen/raichen/des soll füran die Erclärung gehaltn

werden/das solch hofmarch sein sollen/in den Etthern/ vnd ausserhalb/auf allen Eckern/veldern/wisen/ängern/egärtn/ höltzern/holtzgründtn/wegen/stegen/Paungärtn/heckhn/ Trattn/vnd wassern/so in die Hofmarch gehörn.

Der ij. Articl.

Was die Hofmarchherrn zerichten vnnd zestraffen haben.

In vnd auf den allen wie obstet/soll der Hofmarchherr/ zerichten/ vnnd zůstraffen haben/ alls vmb Oberetzen/ vbermäen/vberschneidñ/vberzeinen/vbergraben/vbermaissen/vnd vberackhern/auch vmb Rauffen/Schlahen/ werffen/vnd verwunden/vnd alles annders/ das nit Vitzdomb vnd Malefitzisch hänndl sind.

Der iij. Articl.

Wie die Hofmarchsherrn vmb persöndlich sprüch vnd fräuel zůrichten vnnd zůstraffen haben.

Was sich auch ander persöndlich sprüch vnd fräuel/die nit Vitzdomb oder Malefitzisch henndl sind/ in denselben Hofmarchen/ zwischen Irer Inwonenden personen/ vnnd andern/auch auf den gründtn/vnd gůetern/darzůe gehörig begeben/soll der hofmarchrichter auch zerichten vnd zestraffen haben.

Doch mit vorbehallt/ vnns als Lanndsfürstn vnnser Fürstlichen/oder auf vnnsern beuelch/vnser Vitzdomb vnd Räth

messigung/in den vnnd allen anndern/der Hofmarchherrn straffen. Wo die beschwärlich/vnnd vngebürlich geschehen/vnd derhalb clag fürkhämen.

Der iiij. Artickl.

Wie die jrrung so sich der Marchhalber zwischen der Lanndgerichtischen vnnd Hofmarchobrigkaitn züetriegen/sollen enntschaiden werden.

Vnd wo zwischen vnsern Landgerichten/vnd den Hofmarchen/zweifl oder Irrung in den Marchen wären/darjnn solch verprechung sich erhüeben/so soll vnser Landtrichter desselben orts/ mitsambt dem Hofmarchrichter/darumb die khuntschafft annemen/vnd die rechten March entschaiden. Wurden Sy aber der hanndlung oder entschids vnains/so sollen vnnser Vitzdomb vnd Räte desselben orts/oder wo sölchs kain Vitzdombambt beträff/vnser Hofmaister vnd Räte darumb züsprechen vnd zü erkennen haben.

Wann aber der Lanndgerichts grund/vnnd ain Hofmarch grundt/oder zwaier Hofmarch grundt anemander stossen/vnd ain nachpaur den andern/ in obgeschriben sachen vberfüer/ Wo sich allsdann derselben Irrung/die zwen Richter yedes tails/mit einander nit vergleichen wolten/oder möchten/so sollen wir oder vnser Vitzdomb oder hofrichter vber dieselben spänn vnd gründt/jnen ainen Richter schaffen.

Wurde aber derselben Gründt ainer/ gar/ oder ains thails anspráchig/darumb soll vnser Landrichter richten.

Der Ander Tail.

Der v. Articl.

Von Höltzern vnd Holtzwachsn die nit on mittl an die Hofmarchsgrund stossen.

Es sollen auch die Höltzer vnd Holtzwachs/ die on mittl/ nicht an der Hofmarch gründ stossen/ in dem herkomen vnd gebrauch/ der gericht straff/ vnnd pfanndtung des/ der Sy vor gehebt hat bleiben.

Der vj. Articl.

Von des Landsfürstn Panförstn/ daran die vnderthanen den trib vnd behültzung haben.

Ob auch die Hofmarchgründt/ an vnser Panförst stiessen/ darein die hofmarch/ vnd andere güter vnd dörffer jren trib/ bsuech/ vnd daraus die behültzung haben. Darauf sollen wir vnser Forster/ oder ander Ambtleüt/ die das verhüetten/ oder verwalt hetten/ bey vnnser Lanndsfürstlicher obrigkait vnd straffen derselben ennde/ auch beleiben. Doch vnnsern vnderthanen der ennden/ an jren alten gebreüchen/ wie Sy die herbracht haben/ vnuergriffenlich.

Der vij. Articl.

Wie vmb Gründt vnd poden in den Hofmarchen gelegen/ gericht werden soll

WEr Hofmarch hat/ der soll wie obsteet/ in den selben all sachen/ so nit Vitzdomb oder Malefitzhenndl sind/ ze-

rechten haben/hindan gesetzt vnd außgenomen/ vmb grund vnnd poden/auch vmb Gannt derselben sachen/die sollen in vnsern Fürstlichen Landgerichten berecht werden.

Allso ob sich begäbe/das vmb Gründt vnnd poden in ainer hofmarch gelegen/ain jrrung wäre/die gerechtuertigt werden/so soll es/wo anderst derselb hofmarchherr vmb gründ vnd poden/selbs nit zerichten hat/anfangs/in der hofmarch angefangen/vnd mit der ersten vrtail/durch den hofmarchrichter/in vnser landgericht/derselben ennde geschoben werden/ Vnnd ob es zů ainer einsatzung khomen/ so soll die volziehung/auf vnsers Landrichters verkündung vnd begern/ durch den hofmarchherrn beschehen vnd gethan werden.

Es wär dann sach/das der Hofmarchherr sich darüber widern/vnd die volziehung in vierzehñ tagen/nit thůn wurde/ so mögen wir/oder vnser Landrichter allßdann solch volziehung thůn.

Aber die Gannt vmb varennds gůet/ sollen in den Hofmarchen/die dann vmb die schuld zerichten haben bleiben/ dann wer vmb schuld zerichten/ der hat auch bezallung derselben zůuerhelffen/das ist durch mittl ainer rechtlichen gannt.

Wo aber der Hofmarchherr/ nit aygen Hofmarchgericht durch sein hofmarchsleüt besetzen wolt/oder möcht. So soll er die pfanndt in vnnser Lanndgericht/derselben hofmarch/ oder zů der panstat/ aus der dann söllich pfanndt erfordert würdt zůuergannten/on verhinderung antworten/vnd jme das/darumb hinfüran khain abbruch sein.

Der Ander Tail.

Der viij. Artickl.

Wie die Hofmarchherrn in den Hofmarchen die Recht on der Partheien vncossten hallten vnnd besetzen sollen.

Es söllen auch die Hofmarchherrn/auf Jr selbs Cosstung vnd darlegen/ die Eehafft vnd Hofmarchrecht hallten/ vnnd besetzen/vnd von ainicher parthey/ob Sy gleich wol/ das recht in der hofmarch frümbt oder begert/kain costung/ so vber den Richter vnd Rechtsprecher geet erfordert/ noch gegeben werden/ angesehen/ das der so der Hofmarch mit wanndln vnnd anndern sachen geneüßt/ soll in dem fall die Hofmarch vnnd Eehafftrecht/ on Cosstung der partheyen zübesetzen auch billich enntgellten.

Der viiij. Artickl.

Das in sachen vndter zwaien gulden/ vnd vmb bekanntlich schulden nit soll gerecht werden.

WO auch die sach zwen gulden oder darunter beträff/ oder was bekenntlicher schuldt sind/ darumb soll man nit Rechten lassen. Sonnder nach billichkait darjnn handln vnd schaffen.

Der X. Artickl.

Das die Recht in den Lanndgerichten gleichermassen wie obstet sollen gehallten werden.

Desgleichs/soll es in vnnsern Fürstlichen Landgerichten vnnd Hofmarchen/mit dem Gast vnnd grundrechtn/ auch gehallten werden.

Der XI. Articl.

Das der Hofmarchsherr zů erstattung der rechtsitzer seine vmbgesessne nachpaurn bitten müg.

WO auch der Hofmarchherr/ nit souil leüt/damit er das Gericht besetzen möcht/in seiner Hofmarch hette/ So soll er etlich erbar nachpaurn oder vmbsässen/aus dem landgericht/oder andern hofmarchen erbitten/die jme das recht/ on cosstung der parthej/wie obstet helffen besitzen/dieselben sollen auch alsdann/an aidsstat geloben/vnd züesagen/ das Sy vmb das/so für sy/in Recht gebracht wirdet/mitsambt den Hofmarchsleütn/getreülich auf Jr gewissen erkhennen/ vnd Rechtsprechen wellen/ was Sy Rechtlich zesein achten vnuärlich. Doch dem Gerichtschreiber/ Rednern/vnnd Püttln an jren zimlichen söllden vnabbrüchig.

Der XII. Articl.

Wie der Hofmarchrerr die partheien in das Lanndgericht zů Recht weisen müge.

Wollt oder möcht aber der Hofmarchherr auff ainicher parthey begern sein Hofmarchgericht nit besetzen. So soll er solch Recht in vnnser Landgericht darjnn solch Hofmarch ligt/oder in vnser hofgericht onuerzug vnd verhindterung zů Recht weisen.

Wo er aber darjnn lässig vnnd seümig sein wurde/ so sollen wir vnd an vnser stat/ vnser Hofräte/ auch vnser Vitzdomb vnd ander Räte/ den Lanndrichtern beuelhen/ denselben partheien/ zwüschen der Rechtenns not ist/ des Rechtens gegen einander fürderlich zůuerhelffen/ vnd zwüschen Jnen ergeen zelassen/ was Recht ist. Doch füran dem Hofmarchherrn/ in anndern sachen an seiner Hofmarchsgerechtigkait vnuergriffen vnd on nachtail.

Der Xiij. Articl.

Die Dorf vnd Eehafft gericht in jrem alltem gebrauch zelassen.

Item in sonnderhait sollen die Dorfgericht vnd Eehafft/ in Jrem gebrauch beleiben/ alls in den allten Freyhaitn auch begriffen ist.

Der Xiiij. Articl.

Das sich die partheien yeder zeit selbs miteinander güetlich vergleichen vnnd vertragen mügen.

Wo zwen Hofmarch/ oder annder Grundtherrn/ in oder ausserhalb lanndgerichts jrer gründe oder anndershalben/ oder jr vnderthan vmb burgerlich sachen/ so nit Malefitzisch vnd Vitzdombhändl sind mit einander jrrig wurdñ/ so mögen Sy sich ausserhalb der herrschafft/ nit allain/ Ehe/ vnnd das Rechtlich geclagt wirdet/ sonnder auch hinnach/ wenn vnd wo Sy wellen/ güetlich miteinander wol vertra-

gen/ vnd sollen darumb/ das Sy sich vertragen haben/ der herrschafft oder jrem landrichten nichts schuldig sein.

Der XV. Artickl.

Das der Partheien vertrag der Obrigkait an jrer gebürlichen straff/ vnd dem Grundtherrn an seiner gerechtigkait vnuergriffen sein soll.

Doch souerr der hanndl/ nach satzung der Rechtn/ straffper ist/ Allßdan̄ dem gerichtsherrn an seiner straff/ auch wo es grund vnd poden berürt/ desselben grundtherrn/ Wo es on seinen willen vnd wissen bschicht/ vnuergriffenlich.

Der XVj. Artickl

Das in Burgerlichen hanndlungen die verlustig parthey nit soll gestrafft werden.

Vnnd alls bißher an vil orten/ in vnnserm Fürstenthumb ain Mißbrauch geweßt ist/ das die Richter in Burgerlichen händln/ die verlustig parthey/ vnd denen ain sach mit vrtail aberkennt wirdet/ darumb gestrafft haben/ Das aber wider ordnung vnd satzung gmains rechtns ist. Demnach wellen wir/ das nun füran khain Richter/ weder auff dem land/ noch in den Hofmarchen ainich parthey/ vmb das Sy in Burgerlichen sachen/ mit Recht verlusstigt wirdet/ mehr wanndln/ noch straffen sollen. Doch wo das büech ligt/ soll es nach vermüg desselben gehalten werden.

Der Ander Thail.

Der XVij. Articl.

Das der Gerichts cossten/ sambt den schäden/ neben der haubtsach gebeten/ vnd der Rechtlich process gefürdert werden soll.

NAchdem auch vmb erkhanntnuss vnnd mässigung der Gerichts cossten vnnd schäden bißher an vil orten Neü Rechtuertigung geyebt sein worden. Wellen setzen vnnd ordnen wir/ das neben den Rechtlichen Clagen/ anntwort vnd andern einfürungen allweg vmb ertailung der gerichtz cossten vnd schäden/ auch gebeten söll werden/ vnd darauff erkanntnuß bschehen/ darzůe den Vorsprechen/ so zů den gerichten bestellt/ in jren aiden auferlegt werden/ das Sy sölch ertailung der Gerichts cosstn vnd schaden/ in den rechtsätzen allweg mit einfüren/ die Recht aufs treülichist fürdern vnd geuärlich verzug/ vnd ander yerlengerung meiden wellen.

Der XViij. Articl.

Wo ain Grichts oder Hofmarchsman in ainem anndern gericht oder hofmarch verprochen/ wie gegen jme gehandlt werdẽ sol.

WO auch ain Gerichtsman/ in ainer Hofmarch oder entgegen ain Hofmarchsman in ainem anndern Gericht/ auch wo ain Hofmarchsman in des andern Hofmarch wissenntlich ausser halb Malefitz verbricht/ ist er bekhannt/ vnd wol angesessen/ soll jne der Gerichtsherr oder sein richter/ in des gericht er verbrochen hat/ darumb nit annemen/ Sonder an des verprechers Gerichtsherrn oder Richter/ mündtlich

oder schrifftlich begern/ jme denselben verprecher in die straff zůschaffen/ darjnn auch des verprechers Gerichtzherr seinem vnnderthan allßdann/ wol beystannd thůn mag. Wo aber der verprecher nit angesessen ist/ vnnd khain porgschafft gehaben/ mag/ jme allßdann der Gerichtsherr/ oder Richter in seiner obrigkait darjnn er verbrochen hat/ darumb wol aufhalten oder annemen.

Der Xviiij. Articl.

Wie es soll gehallten werden/ wann der verprecher sein vnschuld mit Recht will außfüern.

Es wär dann sach/ das der verprecher der straff vnschuldig zesein vermaint/ vnd das mit Recht außzefürn erbüttig wär/ darzůe soll er gelassen werden/ Vnnd wo er nit angesessen ist/ das Recht verpürgen/ vnnd sölchs in Jarßfrist/ mit Recht/ wie sich gebürt außfürn/ Auch der Gerichtzherr/ mit einbringung des wanndls/ dieweil still steen.

Darzůe der Clager dem anntworter für seinen Gerichtsherrn allßdann nachfarn. Wurde aber der verprecher/ sölchs in Jarsfrist mit Recht nit außfürn/ oder in Recht verlustig/ so soll er darnach dem Gerichtsherrn/ in des Gericht er verbrochen hat/ den wandl on verrern verzug bezalen.

Dergleichen mainung sollen es die von Stetn/ vnnd Märckhtn/ in sachen fräuel berůrenndt/ auch halten.

Es hetten dann ettlich Stet vnd Märckht/ sölchs ander gestallt/ im gebrauch herbracht/ dabey soll es allßdann auch bleiben. Auch wo das Bůech ligt/ nach vermög desselben gehallten werden.

Der Ander Tail.

Der XX. Articl.

Vmb güeter ausserhalb der hofmarch vnd wie die Prelaten/vom Adl/vnd ander/bey jren hergebrachten Gerichtn/auf jren vogtleütn vnd vnderthanen sollen gelassen werden.

Ob yemanndt von Prelätn/des Adls/oder annder in vnserm Fürstenthůmb/die Gericht/auf jren vndersässen/vogtleütn vnd vnnderthanen/on Rechtlich anspruch im gebrauch/Nemblich zehen Jar hetten herbracht/das khündig vnd offenwar wär/bey denselben jren Gerichtn/ vnd allten gwonhaiten/ vnd sölchen gebreüchen/sollen sy beleiben/vnd daran on Recht nit entsetzt/noch verhindert werden.

Auff welchen güetern vnnd leüten Sy aber die Gericht dermassen wie obstet/in gebrauch nit hergebracht hetten/dieselben Gericht söllen vnns volgen/zůesteen/vnnd hiemit vnbenomen sein.

Der XXj. Articl.

Was die vom Adl/auf Jren ainschichtigen/Landgerichtsgüetern/von Obrigkhait wegen hanndln mügen.

Insonnderhait aber haben wir denen vom Adl vnd fürnemlich die sölchs bißher nit gehabt aus gnaden bewilligt vnd zůegelassen/ wo Jre ainschichtige güeter/deren Sy aigenthumer/vnd Grundtscherrn ausser der Hofmarchen in vnnsern Fürstlichen lanndgerichtn gelegen sein/ das Sy auf sölchen jren güetern die Inuentur/vormundsatzung/pflicht/

Rechnung/vnd quittung thailung/ vnd verträg zwüschen den Erben zemachen/vnd zefertigen/vnd die jrrungen vonwegen der besitzung/sölcher Jrer aignen güeter/güetlich züuerabschiden/vnd welche sich desselbn abschids beschwerdt sein vermainen/sich des für die Fürstlichen Räthe/vnnd nit für das Landgericht zewaigern haben sollen.

Doch solle das/ so von Jnuentur/Vormundsatzung/ auch aufnemung der pflicht/ Rechnung/vnd quittung der Vormünder/ Deßgleichen von thaylung vnd verträgen gemellt worden/ allain verstannden werden/vnd stat haben/ so der abgestorben hindersäß/vnd seine erben/auf ainem Edlmansgüt erb oder leibrecht habn/oder so er ain freystiffter gwest/ so lanng seine erben bey dem güet bleiben.

Wann aber dieselben Erben nachuolgenndt in werennder Vormundschafft/vnd ehe sich dieselb geendet/vom güet abgestifft/vnd jrer glegenhait nach hinweckh zügen/Alßdann vnd nach sölchem abzug/solle derselb vom Adl/solcher vormundschafft halber/auch kain Obrigkait mer haben/sonder es soll dem Gerichtsherrn/darunnter bemellte erben erzogen sein/züesteen. Allso das derselb die Vormundschafft Rechnung/vnd anders/was die notturfft vnd billichkait weitter eruordert/hanndln vnd verrichten soll. Doch dem vom Adl alls Grundtherren/ an seinem grund vnnd poden auch aufstenndigen gülten on schaden.

Der XXij. Articl.

Auff welchen Vogtgüetern die vom Adl die Jnuentur vnnd Vormundsatzung haben.

Wir haben auch weiter züegelassen/ wo die vom Adl auf Jren vogtgüetern/ in vnnsern Lanndgerichtn gelegen

Rais/Steur/Mussterung/vnnd Scharwerch/ oder noch ain merere obrigkait von allter hergebracht/ das Sy die Inuenntur Vormundsatzung vnd was der vormundshanndlung anhengig ist/auf sölchen iren vogtgüetern/wie hieoben von iren aigen güetern gsetzt ist/auch fürnemen vnd verrichten mügen.

Der XXiij. Articl.

Die Inuentur nit von aigennützigkait wegen fürzenemen.

IN allweg aber so solle die Inuenntur/durch die Landtgerichtisch obrigkait/die vom Adl/vnd andere Grichtzherrn/denen das Inuentirn gebürt vnd züesteet/nit anderst/dann allain wo es die billigkait vnd notturfft eruordert/vnd kains wegs von aigennützigkait wegen/fürgenomen/Sonder damit gentzlich gehaltn werden/wie in vnser ausgangen Lanndsordnung/lautter fürsehen ist.

Der XXiiij. Articl.

Wie die Landgerichtisch vnd andere Obrigkhaiten Jre vnnderthanen zür Vormundschafft aneinander verschaffen sollen.

Vnd nachdem sich bißher/zwüschen vnsern Landgerichtischen Obrigkaitn/ vnd den Hofmarchs oder anndern Gerichtsherrn/ zü mermaln sollich Jrrung begeben/wo ain vnderthan vnnsers lanndgerichts mit tod abganngen/ vnd vnuogtbare khinder nach jm verlassen/dero freündt/so jnen der billigkait nach/zü Vormundern gegeben werden sollen/

in den Hofmarchen angesessen sein/oder so sich gleicher fall/ mit ainem Hofmarchs vnderthan begeben/das ain tail dem anndern gedachte freündt zůe Vormundtschafft nit zůuerschaffen vermaint. Demnach so haben wir vnns in angezognem fall mit vnser Landschafft also verglichen/das füran vnnser Pfleger vnd Richter/ vnnsere Lanndgerichtische vnderthanen/denen vom Adl vnd andern hofmarchsherrn/ Enntgegen vnd in gleichem fal/ die vom Adl/vnd anndere Hofmarchsherrn/oder jre verwallter/jre Hofmarchsleüt in vnser landgericht zůr Vormundtschafft vngewaigert schaffen sollen.

Sonnst aber der persöndlichen sprüch vnd annderer sachen/ Alls Scharwerch/Steur/Mussterung/ vnnd dergleichen handlungen halber/so sich auf der vom Adl/ainschichtigen lanndgerichtischen güetern/ausser der hofmarchen/begeben vnd zůetragen/soll es wie hernachstet/vnd dem hergebrachten gebrauch nach gehalten werden.

Der XXV. Articl.

Wie die von der Lanndschafft/Jre vnderthanen in den Fürstlichen Lanndgerichten sitzend/ von wegen burgerlicher verprechn/ ausser Malefitz/für das landgericht zůuerschaffen/ersuecht werden sollen.

Wo der Lanndtschafft hinndtersässen aigen oder Vogtleüt in vnnsern Fürstlichen lanndgerichtn sitzend/vmb burgerliche verprechen oder henndl ausser Malefitz/von yemanndt angezogen oder angesprochen werden/ habeu wir vnser Landschafft zů gnaden zůgelassen/das allsdann vnser Pfleger vnd Richter/dem herrn/daruntter der beclagt/oder

angesprochen gesessen ist/den händl mit der kürtz züschreiben vñ begern sol/den/darumb auf ain tag/den jme vnser ambtleüt benenen sollen/für sy züuerhör oder straff züuerschaffen.

Nachdem aber desselben Angesprochen/oder Verprechers herrschafft zü zeitn/dem gericht zü weit möchte gesessen sein/ So soll derselb angesprochen oder verprecher/vnnser Ambtleüt schreiben/so jme das von vnserm Ambtman oder Fronpotn vberanntwurt wirdet/annemen/ vnd das seiner herrschafft auf sein cosstung selbs züebringen.

Der XXvj. Articl.

Das die Herrschafft seinem hindtersässn beystanndt thün müg.

Vnd darauf in seiner Herrschaft willen steen seinem hindtersässen/aigen oder vogtman/vor vnsern Ambtleütn/ darfür Er erfordert ist/auf denselben angesetzten tag/durch sich selbs/oder ander/beystanndt züthün.

Der XXvij. Articl.

Wo die Herrschafft auff gethans schreiben hinlässig sein/oder der beclagt das schreiben nit versüeren wollt/wie sich die Lanndtgerichtisch Obrigkhait verrner halten soll.

Wurde dañ sein Herrschafft/auf den angesetzten tag/vnd darnach in den nächstn vierzehen tagen/den verprecher oder beclagten/für den Richter nit schaffen/ oder der ver-

precher oder beclagt/vnnsers Ambtmans schreiben nit annemen wellen/vnd darinn auch lässig erfunden/ Allßdann söllen vnd mögen vnser Pfleger/Richter/vnd Ambtleüt/nach erscheinung der viertzehen tag/ gegen derselben vnser Landsässen vnnderthan aigen/oder vogtman/von gerichts vnnd obrigkait wegen/verrer die notdurfft mit straff vnd annder Rechtmässig wege/wol fürnemen vnd hanndln.

Der XXviij. Articl.

Wie die Landgerichtisch Obrigkait/die/so wider der Landschaft paurn/oder hindtersässn/in den fürstlichen landgerichtn sitzend vmb burgerlich sachen/zeclagen haben/für der beclagtn herrn/weisen mag.

OB auch yemand zů ainer Herrschafft/paurn oder hindtersässn/spruch setzt/der in vnnsern Fürstlichen Landgerichtn/vnd nit in ainer Hofmarch sitzt/ist der landschafft/sonderlich den/die das vor nit gehebt haben/zů gnaden zůegelassen/ das der Clager durch vnser Pfleger/ Landrichter/ oder ander vnser Ambtleüt/an die sölch clag gelangen wurden/ Ambtshalben aus güetem willen denselben Clager für des antworters herrn weisen/darumben schreiben müg/jme in der güetigkait zů dem seinen fürderlich zůuerhelffen vnnd zůschaffen. Wo das allso beschähe/ soll es dabey bleiben/ doch vns wo der handl gůtlich gericht wurde/vnd im landgericht straffpar wäre/an vnser straff vnuergriffenlich.

Wurde aber der herr/dem der Anntworter zůestůende/darjnn lässig vnd seümig vermerckt/vnd wissentlich erfunden/

Allßdann sollen vnd mögen vnnser Pfleger/Lanndrichter/ vnd annder vnnser Ambtleüt/dem der Clager ambtshalber vnderworffen wäre söldhem Clager gegen dem antworter alls vorstet/in vnserm Lanndgericht die billichkait schaffen/ oder das Recht nach gestallt ainer yeden sachen/ fürderlich ergeen lassen/vngeuerlich.

Der XXviiij. Articl.

Das die vom Adl auf Iren aigenthumlichen güetern die Scharwerch haben.

Es ist auch vermüg des alten herkomens durch vnns züegelassen/das die vom Adl/auff Iren güettern/die jnen mit Stifft zügehörn/die scharwerch sollen haben.

Der XXX. Articl.

Auff welchen Vogtgüetern die vom Adl die Scharwerch haben.

WO aber die vom Adl allain Vogtgüetter haben/ nachdem die Vogthej im lannd vngleich ist/so soll es damit also gehalten werden. Welcher Edlman auf seinen Vogtgüetern Obrigkait vnd Scharwerch zehen Jar hat hergebracht/vnd der in gebrauch on Rechtlich anspruch souil Jar gewesen ist/dabej soll es beleiben/vnd on Recht auch nit entsetzt werden. Welcher aber allain Vogtgüeter het/die jm nur vogtgült zinsten/vnd darauf die Obrigkait vnd Schar-

werch so lanng wie obsteet/im gebrauch nit gehebt hette/so soll allsdann vnns die scharwerch vorbehaltn sein.

Der XXXj. Artickl.

Wo ain Edlmans güet verändert wirdt/ wie es mit der Obrigkhait vnnd Scharwerch soll gehalten werden.

WO aber die Edlleüt dieselben Jre güeter/mit dem aigenthumb vnnd gründen/oder aller Güllt/mit vorbehalltung des aigenthumbs Prelätn/ Burgern/ oder paurn verkauffen/oder in annder weg züestelln/So sollen wir nichtzminder die Fürstlich Obrigkait vnnd Scharwerch darauff haben.

Der XXXij. Artickl.

Das der Prelätn vnd Burger güeter mit Scharwerch vnd annderm wie anndere Casstn vnnd Vrbarsgüeter söllen gehalten werden.

Es söllen auch der Prelätn/ vnd Burgergüeter/so ausserhalb der Hofmarch/ in vnnsern Lanndgerichtn gelegen sein/mit aller Freyhait/ vnd gerechtigkhait/ Scharwerch/ vnd annder beschwerunghalber zimlich zü vnnser notturfft gehallten werden/ wie es mit vnnsern Vrbarsleüten/ vnnd Casstngüetern gehalten wirdet/Dergleich söllen es die Hofmarchherrn auch hallten.

Der Ander Thail.

Der XXXiij. Artickl.

Wie es mit den Holtzförten gen Hof soll gehalten werden.

WJr als Lanndsfürst sollen auch/ der von Prelätn/ Burger/ vnd paursleüt hindtersässn vnnd Armleüt mit den Holtzförtn gen hof/ nit weiter beschwären lassen/ dann wie es vngeuärlich vor zehen Jarn/ ist gehallten worden/ Auch für sölch fört khain gelt genomen werden

Der XXXiiij. Artickl.

Von gebrauch/ vnd Scharwerch des Hofstroes zů München vnd Lanndshůet.

JTem von wegen des Stros/ so gen München/ vnnd Landshůet/ zů vnsern Höfen gefüert wirdet/ Jst vnser mainung/ wo in vnserm Namen des Stros zůfüern begert wirdet/ vnd dauor daselbst kain annder Scharwerch/ dann allain mit dem Stro beschehn ist/ da soll sölch stro nochmals genomen/ gefüert/ vnd khain ander scharwerch begert werden. Wo aber das Stro vormals genomen/ vnd darzůe die scharwerch auch beschehen wärn/ so soll es fürtter auch allso gehalten werden.

Der XXXv. Artickl.

Wie die geordnt vnd gesetzt scharwerch bleiben sol

WO vnnd was aber wir/ auch die Hofmarchherrn auff der Lanndschafft güetern/ geordenter/ vnnd gesetzter Scharwerch haben/ dabey soll es noch beleiben.

Der XXXvj. Artic.

Das die Ambtleüt ainen für den anndern in der Scharwerch nit beschwärn sollen.

Es sölle auch allen Schergen vnnd Ambtknechten / in Jepflicht / allso das sy hinfüran / khainen mer / für den andern beschwärn / oder noch vmb ainicherlay müet / abkauffen / gunst vnd gab / noch sonst in ainich weis schieben / oder der Scharwerch freyen / oder vberheben / aigenntlich von vnsernt wegen eingebunden. Vnd welcher vnser Richter / pfleger oder ambtman das vberfüre zů dem es sich erfunde / der soll wie hernach im beschlus diser Erclärung geordennt ist / seins Ambts enntsetzt / vnnd dartzůe ernnstlich gestrafft werden.

Der XXXvij. Artic.

Wie der Geistlichen / Burger / vnd Paurn güeter durch veränderung Edlmansfreyhait erlangen vnd entgegen die Edlmans güeter Lanndgerichtisch werden.

WAnn auch ains Prelatn / oder ains andern Geistlichen / auch ains Burgers oder Baurn gůet / mit dem grundt vnnd aigenthumb / in ains Edlmans gwallt khumbt / so soll dasselb gůet nachmals Edlmansfreyhait haben.

Herentgegen / khumbt dann ains Edlmanns gůet / mit dem grund vnd aigenthumb in ains Prelatn / oder ains anndern Geistlichen / ains Burgers oder paurns gwallt / so soll es ain Lanndgericht gůet sein.

Der Ander Tail.

Der XXXviij. Articl.

Das die Hofmarchsgerechtigkait bey ainem yeden Innhaber vnuerânndert beleib.

Doch wo die Burger von den Prelätn oder Edelleüt*n*/ oder die Prelätn von den Edlleüt*n*/oder Burgern hofmarch khaufften/ oder sonnst mit dem aigenthumb an sich bringen/den sollen wir söllich hofmarchsgerechtigkait/wie vorstet auch halten.

Der XXXviiij. Articl.

Von Sitzen/Sedlhöfen/vnnd Hofpeüen.

Dergleich soll es mit den Sitzen/Sedlhöfen/vnnd Hofpeüen/wie die in altem gebrauch hergebracht sind auch gehallten werden.

Der XXXX. Articl.

Von der Prelätn/der vom Adl/auch Stet vnnd Märckht pfanndtung.

Es soll auch den Prelätn/dem Adl/auch Stet vnd märckten/in vnnserm Obern vnd Nider land ze Bayrn ꝛc. die pfanndtung vmb jr vnlaugenbar güllt/ sy sein ain oder mer Jar vil oder wenig angestannden/ Auch vmb güets bericht vergönnt werden/vnd vnnsern Ambtleüt*n* jne die zewörn/ nit mer gestattet/ sonnder Sy mögen durch sich selbs/ oder jr diener/in obuermelltem fal pfenden/ Doch das sy mit den pfandten gefarn/wie Recht vnd der landsbrauch ist. Auch den vom Adl/Stetn vnd Märcktn/an iren freyhaitn/oder gebreüchen/ wo sy die haben vnuergriffen.

Der Dritt Thail der Erclärtn Lanndsfreyhait.

Der j. Articl.

Von Zöll/Mautt/vnnd Vngellt.



Tem mit den Zöln Meütn vnd Vngelt/sollen wir es hallten vnnd bleiben lassen/ wie von alltter vnder allen Stennden herkhomen ist.

Was aber deßhalben in zöln/Meütn vnd vngellt in zwainzig Jarn Neüung fürgenomen/ oder auferstanden wären/ die sollen füran absein/vnnd von vnns nit mehr gebraucht/ noch vnnsern Ambtleütn gestatt werden.

Vnd der Prelätn/Stifft vnd Geistlichen person aigen güeter zů den Stifften gehörig/söllen in vnserm Fürstenthůmb Bayrn allenthalben zols/Maut/vnnd Vngelltshalben bey Bäbstlichen Bullen/ vnd Kaiserlichen Freyhaitn gelassen/ vnd gehalten werden.

Der ij. Articl.

Das der Lanndsfürst das lannd züges wern oder pfanndt nit soll verschreiben/ noch kainen namhafften krieg anfahen.

Wir vnnser Erben vnd nachkhomen Regirendt Fürstn/ sambt noch sonnder sollen in kainer verschreibung/So

wir von schuld oder ander sachen wegen geben vnser Land zůgewern oder vndterpfanndt verschreiben oder verbinden. Aber vnser aigne güeter sollen hierinnen nit eingezogen/vnd wir damit frey sein.

Wir sollen auch kainen Landkrieg anfahen dann nach Rate vnser Landherrn/Ritter vnd knecht/Stet vnd Märckht.

Der iij. Articl.

Vmb Absag vnnd beuehdung.

Wir ordnen vnd setzen auch/das in vnserm Fürstnthůmb khain lanndman/den anndern/mit Absag vnnd vehdlicher that gwelltigklich angreiffen noch beschedigen soll.

Der iiij. Articl.

So ainer in des Fürstn vngnad vnnd versagt ist.

OB yemannd von Geistlichen/Edln/vnnd Erbarn personen/ainichs vngebürlichs/ wider vnns gehandlt zůhaben versagt wurde/ vnd dieselb person sich zůuerantworten/ vnnd zůenntschuldigen erbute/ Auch das Recht leiden möcht/ so sollen wir denselben genedigclich zůuerantworten khomen lassen/vnd vnns nach glegenhait des hanndls/zimlich vnd genedigclich beweisen/ vnd wider Recht vnnd billichkait/nit straffen noch annemen.

Der v. Articl.

Umb Neüerung der Eehafft.

Es sollen auch all Neüerung der Eehafft/ Nemblich der Tafern vnnd Schenncкhens/ auch Schmidt/ Müll/ vnd gmains faylpad abgeschafft/ vnnd der aufftzerichtn füran nit mer gestatt werden.

Der vj. Articl.

Von der Nachtzil wegen.

Es soll auch kain Jäger vnd Falckhner füran auff ainich Closter/ des Jars nit mer dann ain mal ziehen/ mit ainer zimlichñ anzal die lüfferung auf die person/ Ros/ vnd hund/ vngeuerlich drey oder vier tag zesuechn vnd zůnemen. Doch wo die Jäger oder Falckhner/ auff ettlich Clöster/ in zehen Jarn nit gezogen wären/ daselbshin sollen sy hinfüran auch nit ziehen/ noch geschickht/ auf das die Gotzheüser nit vbermässigt beschwärdt werden.

Deßgleichen söllen nun hinfüran die Clöster durch die Vorster/ vnd vberreüter/ mit nachtzil vnd anderm vnbeschwert gelassen werden.

Der vij. Articl.

Von der Füetersamung wegen.

Item von des Fütersamens wegen/ wellen wir das nun füran an den enden/ da das Büech ligt/ kainerlay füeter gesambt soll werden. Wo aber das Buech nit ligt/ vnd das

füeter daselbs vor dreissig Jarn nit gesamlet wäre/ So soll man es füran an denselben enden auch nit samlen. Wo aber das füeter vor dreissig Jarn gesamlet ist worden/daselbst soll man es hinfüran auch samlen/ doch mit der hernachgeschriben vnderschaid. Nemlich das es allain vnser Pfleger/wo er das gericht hat/Auch vnnser Lanndrichter vnd der öbrist fronpot/zesamlen macht haben. Wo aber ain Pfleger wär/ der das gericht nit hette/ dem soll das füeter zesamlen nit gestatt werden/ Es wär dann sach/das es Jr ainem allain an ettlichen orten/die bemellten Jar gegeben wäre. Es soll auch sölch füetersamung nicht mehr/dann auf ain mal im Jar beschehen/ vnnd allain Habern gesambt werden/ Auch khain Pfleger/ Richter/ Vorster/ Oberreüter/ Ambtman/ Fronpot/Scherg/ noch yemandt annder sonst ainich ander samlung fürnemen/in khain weise.

Es soll auch sölch Habern samen/ nach des armen Manns willen/vnd nit an den mäßlen gegeben/vnd genomen/auch der Arm man/durch vnser Pfleger oder Richter/ Fronpotn oder annder/nicht verrer/höher/vnnd weiter beschwärdt/ noch angezogen werden.

Doch soll vnns vnd vnnsern Erben/vnd nachkhomen Regirenden fürstn/dise Erclärung des füetersamens/an vnsern samungen in vnsern Vrbarspüechern/angezaigt/ Auch wie wir/vnnd vnnser vorfarn/ ob menschen gedechtnuss im gebrauch herbracht haben/vnuergriffenlich sein.

Der viij. Articl.

Der Fronpotn Protpaurn halb.

Ist bewilligt vnd fürgenomen/sol auch füran dermassen gehallten werden/das kain vnnser Ambtman/ Lanndscherg/oder jr vndterknecht/fürter khainen Protpaurn mer

haben/noch sich dere vndersteen/des jme auch vnser pfleger vnnd Richter nit gestatten söllen. Es sey dann an den orten da es vor gewonhait gwest/ vnd den es vor hin gestatt ist/ vnd dannoch allain den/ so vnser oder vnnsers Gerichts gepot/von irer haimwonung ains tags nit erraichñ/oder verrichtn möchten/sollen jr ainem/nemlich dem obristen Schergen der dañ vorhin aus leichter nutzung seins Ambts Protpaurn/gehabt hat/vber acht protpaurn/wie dañ die/ainem yeden Ambtman/nach glegenhait vnd gestalt seins ambts/ durch vnnser Renntmaister gemässigt/vnd angezaigt söllen werden zůgeben/vnnd vergönnt/vnnd sonnst weitter auch vnsern Pflegern/Jägermaistern/Richtern/Casstnern/vnd allen andern vnnsern Ambtleüten protpaurn zchaben/ noch ainen für den andern vmb gelt/gunst/müet/oder ainich gab zefürdern/oder zefreyen/in kain weis gestatt werden.

Der viiij. Articl.

Von Thailung der Aigenleüt.

Item die Aigenleüt/sollen wir/mit vnsern Prelätn/den vom Adl vnd Burgern füran thailn/ Also vnd auf die mainung/das die Sün den müetern/vnd die Töchter dem vatern nachuolgen söllen.

Der X. Articl.

Das der Aigenleüt Heüratn frey sein soll.

Es ist auch billich/das die Heürat/vnser vnd ander herrn Aigen leüt frey sein/ Doch das die, mit der Aigen herrn vorwissen beschehen sollen. Auch das solch Heürat/vnbe-

schwärdt/vnd on all vorderung/ainicher schatzung vnd bezalung güets oder gelts gethan werden mögen.

Der Xj. Articl.

Annder Heürat halber.

Deßgleichen söllen wir durch vnns selbs/ noch yemannd ander/kain Frawen oder Junckfrawen/on Jren/vnd Jrs vatters vnd müetern/oder ob die nit in leben wären/on jrer negsten freündt/vnd Gerhaben willen verheüratn.

Der Xij. Articl.

Vmb Enntsetzung der Gwer.

Es soll kainer seins Innhabens on Recht enntsetzt/Auch vmb das alles nach gmainem Rechtn gehandlt werdn̄.

Der Xiij. Articl.

Vmb Holtzgründe/wie man dieselben Raumen oder ausstöckhen müg.

Item nachdem sich auch/die Prelätn/die vom Adl/ vnd Stet vnd Märckt/ vnd die Armen leüt/sonderlich vor dem gebürg/beclagt haben/ wo jr Holtzgründt vnnd Wißmader aus Jrer nachlässigkhait mit holtz verwachssen/ das jnen solchs abzehauen verbotn sey. Darauff ist züegelassen/ das vnser Jägermaister/Vorster/vnd ander vnnser Ambtleüt/Jnen füran sölch holtz/so auf sölchen jren gründtn vnd wißmadern/vnuerlich jnner zehen Jarn auff neüs gewachssen/vnd nit Aichreis sind/abzehauen/ nit mer weren sollen/

Sonder sy mögen denselben Holtzgrund oder Wismad züe vnd nach jrer notturfft/ wie obstet wol raumen.

Sy mögen auch in vnsern Panforstn vorm gebürg auf jren holtzgründten vnnd wismadern/ das khlain Reisach holtz/ ausserhalb der Aichreis auch wol abhauen/ vnd schnaitten/ damit sy jrer gründt geniessen mügen/ vnd die nit verliern.

Der Xiiij. Articl.

Vom Waidwerch auch wo vnd wem die Rehe/ Schwein/ vnd Bern/ zůfahen erlaubt sey.

Item Waidwerchs halben/ haben wir bewilligt vnnd züegelassen/ das nun füran den Prelätn/ Stifftn/ Edlleütn/ Burgern in vnsern Steten von geschlechten/ Als sonderlich/ in vnsern vier Haubtstetn/ München/ Lanndshůet/ Jngoltstat/ Straubing/ vnnd in anndern Stetn/ da dy es vor here/ aus sonder freyhait oder sonnst in gewöndlichem gebrauch/ von alter herbracht haben/ Reher/ Schwein/ vnd Bern/ zůfahen erlaubt sein soll/ Das Jne auch vnser Jägermaister/ forster/ vnd ander vnser ambtleüt gestatten sollen.

Doch an vnnsern Panförstn/ vnd derselben vorhöltzern/ on mittl daran stossendt/ auch in den Awen/ der wildtfüer/ sollen dy sölch waidwerch meiden vnd vndterlassen.

Der Xv. Articl.

Was für Vorhöltzer sollen gehalten werden.

Vnd der Vorhölltzer halben/ soll es nachuolgennden verstannd haben. Wo zwüschen der Vorhöltzer vnd pan-

först/sichtige/vnnd vnndterschidliche paufelder/vnnd haywismader ligen/vnnd nit anhenng sind/dieselben sollen für vorhöltzer on mittl/ an die Panförst stossenndt nit gehallten werden.

Auch die anndern freyen höltzer vnd wälde/daran wir das gejaid/von alter im gebrauch herbracht haben/damit nit begeben sein.

Der Xvj. Articl.

Wo vnd weme die Füchs/Hasen/Hüener vnnd Vögl zůfahen zůegelassen sey.

Jne ist auch vergönnt vnnd zůegelassen/ das sy Füchs/ Hasen/Hůener/Wachtl vnd Vögl fahen vnd schiessen mögen/ausgenomen vmb Mentzing bey Münchn̄/vnd wo wir vnns in der nähet/ vmb die vorbenennten vnnser Vier Haubtstet/ vnns zů sonnderm lusst/ zůzeyten ichts zůhayen schaffen wurden/darjnn wir vns doch/ vnuerlich vnd zimlich halten sollen/daselbs sollen sy alßdan̄/alles waidwerch/Dergleich/das hetzen/an vnnsern Panförstn/Vorhölltzern/ vnd Awen/wie vorsteet vnderlassen/Aber Hůner/wachtl/ vnd Vögl zůfahen vnnd zůschiessen/mit dem Cloben/vnnd auf voglherdten zů vogln/auch in den veldern Füchs vnnd Hasen zehetzen soll Jne vnuerpotn sein/ wie von allter auch gewest/vnd herkhomen ist.

Auch sollen vnser Landleüt kainer/weder durch die Schergen oder ander knecht/hetzen lassen. Es haben dan̄ dieselben vnser landleüt die wind selbs im hauß.

Der Xvij. Artickl.

Das die khlainen Wildpän ausser der Lanndgränitzen/weder paurn/ Schergen/noch andern wildnern/ nit mer söllen hingelassen werden.

Es sollen auch weder vnnser Jägermaister/Forstknecht/ Schergen/noch kain annder Ambtman füran ainichen klainen wildpan/von vnsern wegen/weder paurn/schergen oder andern wildnern mer hinlassen/ausgenomen zůhandthabung vnnser lannd grenitz mag das hinlassen geschehen. Doch allain den Inwonern vnsers lands.

Wo aber das hinlassen/ hindangesetzt an den landgrenitzen wieuorstet/darüber geschehe, so mügen die Prelätn/Stifft/ die vom Adl vnd Burger/denselben Paurn/Schergen vnd wildnern jre püchsen/armbst/hundt oder netz nemen. Vnd wo das auch nit helffen wollt/Sy darumb fengklich annemen/vnd zů verrer straff/in die Gericht darjnn die gefangen gesessen sind/anntworten.

Der Xviij. Artickl.

Von Erbgejaiden.

Doch so soll sölch vnnser verwilligung vnnd zůegeben/ ainem yeden/ der Erbliche oder anndere Gejaid im gebrauch hat/an seiner gerechtigkhait vnnd alltem herkhomen vnuergriffen sein.

Anfang des Vierdtn vnnd Letzten Thails.

Der j. Articl.

Das die Vbelthäter auf des Lanndsfürstn Costung gehalten vnd gerechtuertigt sollen werden.

Wer ainen Vblthäter in fengknuß bringen wil/ vnd rüefft das Recht vber Jne an/vnd thůet enntgegen alles das des Gerichts recht ist/ so soll man auf des anrüeffers Cosstung den gefangen hallten/ Wirdet aber derselb Vbelthäter/ mit Recht gestrafft/ oder straffper gefunden/so sollen wir aus Landsfürstlicher obrigkait die cosstung so vber die Rechtuertigung geet/leiden.

Dergleich so ain Vblthäter/von Landsfürstlicher obrigkait wegen angenomen wirdet/der soll auch auf vnser Cosstung gehalltn vnd gestrafft werden.

Der ij. Articl.

Das der Anclager in volfüerung seiner anclag nit vbereilt oder verkürtzt werden soll.

Wann auch ain Vblthäter seinen Anclager hat/so soll derselb vblthäter auf das fürderlichist gerechtfertigt werden/zů zimlicher zeit/vnnd wie sich nach gestallt der sachen/ vnd seiner mißhandlung gebüren/ vnd füegen will/vnd das auch der Anclager mit verkündung des Rechtens/von dem Gericht nit vbereilt/verkürtzt/oder geuärdt werde.

Der iij. Articl.

Von den Vblthätern so in den Hofmarchen betreten vnd angenomen werden/ Vnd wie der Hofmarchherr den vblthäter am dritten tag aus der Hofmarch/ in das Landgericht anntworten soll.

Die Vblthäter/ so in den Hofmarchen betreten werden/ sollen durch den Hofmarchherren wol bewart/ bis an den dritten tag/ darjnn gehalten/ vnnd an demselben dritten tag/ durch denselben Hofmarchhern/ vnnserm Landrichter der ende/ dem sölichs vorhin zeitlich verkündet werden soll/ aus dem hofmarchgericht gebunden vnd gefanngen geantwort werden.

Der iiij. Articl.

Weme des gefangen Vblthäters verstoln vnd geraubt güet züegehöng vnnd volgen soll.

Vnd demselben vnnserm Landrichter von dem verstolen oder geraubt güt/ welchs der so vmb diebstal gefangen wirdet bey jme gehabt/ oder in der hofmarch hat/ nichts züzugeben schuldig sein/ Sonnder was bey demselben gefangen vnd in der Hofmarch gefunden wirdet/ das soll/ souerr niemannd/ deme dasselb güet züegehört hette/ hernach khäme/ vnd das mit Recht/ vnnd wie sich gebürdt einziehen mag/ dem hofmarchherrn/ vnuerjrrt volgen vnd züesteen.

Dergleich soll es/ des gefanngen verstolen/ oder geraubten güets halben/ so bey Jme/ oder in vnnsern Landgerichtn ge-

funden wirdet/ von vnsern Lanndrichtern/ oder weme wir das zůesteen lassen/ auch gehalten werden.

Der .v. Articl.

Das des Vblthäters aigen gůet seinen Erben vnd glaubigern bleiben soll.

WO aber ain Vblthäter/ mit dem Tod gestrafft wirdet/ so soll desselben aigen/ aufligendt/ vnnd varendt gůet/ wo Er das hat/ das nit verstolen oder geraubt ist/ seinem Weib/ Khinden/ gelaubigern/ oder Erben/ wie sich gezimbt volgen/ vnnd beleiben.

Vnnd vmb aller annder Vblthäter Hab vnd gůeter/ soll es wie vmb des Diebs gůeter gehalten werden.

Der vj.^o Articl.

Von Confiscation der gůeter.

ES wer dann ain söllich verprechen/ darumb der leib gestrafft/ dartzůe des Vblthäters gůet Confiscirt werden möcht.

Der vij. Articl.

Wie ainem sein gůet so Jme verstolen oder geraubt gegen bezalung des fürfanngs zůegestellt werden soll.

ES soll auch den/ so Jr gůet verstoln oder geraubt/ Wo das bey den Vblthätern/ betretn wirdet/ souer sich die

selben/angegriffen vnd beschedigtn/vnd aufs wenigist/mit jren aiden/darzůe ziehen wie Recht ist/dasselb jr verstolln/oder geraubt gůet/widergeben werden/Doch vnsern landrichtern/dergleich dem Hofmarchrichter für all sach/dem Gericht nit mer dann zwen vnndsibentzig Münchner pfenning fürfanngs vorbehaltn sein.

Der viij. Articl.

Das ain yeder sein gůet dem Thäter in frischer That wider nemen müg.

Es mag auch ain yeder sein gůet/so jme verstolln/oder geraubt worden ist/ehe vnd er deßhalben mit clag/an das gericht khumbt/in frischer That wol wider annemen/Jme gegen der herrschafft vnd gericht in allweg vnentgollten.

Der viiij. Articl.

Wie es mit dem gůet der Flüchtigen Vblthäter/ausser der Adlspersonen soll gehalten werden.

Item ob yemannd/Man oder Weib/ausserhalb Adls/von gmainen personen ainen Todtschlag/oder ain ander Malefitzisch vblthat/die offenwar wär/begienge/vnd darumb enntrunn/ist dieselb person in ainer Hofmarch gesessen/so soll jr gůet/durch den Hofmarchherren/alles vleiss mit wissen vnsers Landrichters treulich beschriben/vnd Inuentirt/vnd des ein Inuentarj vnnd Copej/durch denselben Hofmarchherrn/vnserm Landrichter/der ende/auf sein begern von vnnsern wegen gegeben werden/vnd das gůet in der Hofmarch verhafft beleiben/bis zů weiter nachuolgender hanndlung.

Wurde aber der Thäter betretn/vnd zů Jme gericht/so soll es mit dem gůet gehaltn werdñ wie oben von der vblthäter gůet gemellt ist.

Wo aber ain solch person/der begangen That in Jars frist nit betretn wirdet/so volgt vnns als Lanndsfürstn das gůt für die straff des Vitzdombhanndls/vnnd soll der leib des Thäters/dannoch nit gesichert sein/wo er sich annders/mit vns/vnd des erschlagen freündtn/nit vertädingt/oder vertregt.

Jedoch wo sölcher entwichner Thäter vmb glait anhaltn/soll jme dasselb von vnd zůuerhör von vnnsertwegen gegeben/vnd nit abgeschlagen werden. Es wäre dann die That gar offenwarlich můetwillig/allßdann soll Thäter allain zů Recht/vnd nit weiter verglait werden.

Der .X Articl.

Wie der Grundt/Vogtherr/vnnd gleübiger/von der Vblthäter gůet sollen bezalt vnnd enntricht werden.

Es söllen auch hierjnn/vor der Herrschafft vnd allen leüten von dem gůet/der Grundtherr oder Vogtherr Jrer güllt vnd gůets berichtung gewert werden/sein weib/ob er die hat Jrs zůegebrachten Heüratgůets/vnd Morgengab/vnd ander sein glaubiger jrer schuld bezalt/vnd dergleichen/durch vnser Lanndrichter/in vnnsern Lanndgerichtn/auch gehallten werden.

Der Xj. Articl.

Vmb Vrfehd.

Wo sich begibt/das ainer oder mer gefangen/nit gerecht-uertigt/sonnder außgelassen werden/so sollen sy not-turfftig versorgkhnuß vnnd vrfehd geben/mit notturfftiger einziehung vnd versehung/aller der jhenen/so an sölcher jrer gefengkhnuß/rath/hilff/vnd that/oder sy aus ainer Hof-march geantwort haben/darunter verdacht/oder verwant sind/wie lanndleüffig/vnnd gstallt der sachen eraischen ist. Vnnd das auch dem/ der ainen einbracht oder wieuorsteet/ vnnserm Lanndrichter geanntwort hat/auff jr begern/vnd schreiberlon derselben vrfehdt/ain richtige Copej gegeben werden.

Der Xij. Articl.

Von bezalung der Atzung/so ainer der straff halber begnadt/vnnd außgelassen wirdet.

Ob auch also ainer der straff wirdig erfunden/durch vns begnadt wurd/das allßdann derselb so begnadt/vnnd außgelassen wirdet/ oder aber wir selbs die Atzung betzaln/ vnd der jne eingebracht/sölchs nit enntgellten.

Der Xiij. Articl.

Von der Edelleüt Todschlegen.

Welcher Edlman/ainen müetwilligen Todschlag thüet/ wirdet er betreten/so mügen wir mit Recht wider jne hanndln lassen/ nach glegenhait seins verprechens/ vnd sein güet soll seinem weib/erben/ vnd glaubigern/wo er die hat/

beleiben. Enntweicht er aber so soll vnns sein güet in arrest vnnd verhafft sein/ Doch von vnnsertwegen vnjnuentiert/ vnuerpetschirt vnd vnuerspert bleiben/ Es sol auch alle nutzung dauon/seinem weib/ kinden/ oder erben/ zůesteen vnnd volgen. Doch dergestallt/das sy Jne sein lebenlanng nichts dauon geben/oder raichen/Er vertrag sich dann mit vnns/ vmb söllichs verprechen/vnnd des getödten freünden/ nach gelegenhait der sachñ/vnd der entleibten person zimlich vnd nach vnser erkanntnuß/vnd das alles wie oben begriffen ist/ steet nach merer vnnser begnadung.

Begäb sich dann das er in werennder flucht/ vnd ehe er begnadet/tödtlich abgienng/allßdann solle die straff seins verprechenns gegen den Erben vermüg Gemainer geschriben Rechtñ gefallen vnd absein. Aber in sölchem fal/sollen des enntleibten freündtn jre sprüch/gegen sein des thäters erben vermüg gemainer geschribnen Recht vnbenomen/ sonnder fürgesetzt sein.

Wo aber Er der thäter ain oder mer kinder hett/welche die zeit seins abseins/ jrem allter vnnd zůegetragner glegenhait nach/verheürat werden sollen. So haben wir aus gnaden bewilligt/das allßdañ vnuerwört sein soll/dieselben kinder/ von des abwesennden Thäters güet/ doch mit vnserm vorwissen vnd willen außzesteurn/vnd zůuerheüratñ.

Der Xiiij. Articl.

Wie khünfftigklich die bestättung der Freyhait soll geben werden.

Wir vnnser Erben/vnd nachkomen/Regirennd Fürstñ/ sollen auch in einganng vnnsers Regimennts/vor vnd ehe vnns ain Lanndtschafft Erbhuldung thůet/dise gegen-

würtige erclärung vnd mässigung der freihait genedigklich bestätten/ vnnd von wort zů wort in dieselb bestättung inserirn vnnd schreiben.

Der XV. Articl.

Das dise Erclärung ainem yeden an andern seinen Freyhaitn vnuergriffen sein sollen.

Vnd dise vnser Erclärung vnd mässigung soll allen Stenden/ denen vom Prelätn/ vom Adl/ den von Stetn vnd Märcktn/ ainem yeden/ an seinen sondern vorgehabten freyhaitn/ Gerichtn/ gerechtigkaitn/ wildpanen/ pfandtungen/ oder breüchen/ es sey der ennden da das Bůech ligt/ oder im Niderlannd da das bůech nit ist/ Nemlich vorm gebürg/ an dem Lechrain/ am Haufruck her dißhalb vnd jhenhalb der Thůnaw vorm wald/ aufm Norgkhaw/ vnd sonst allenthalben in vnnserm Fürstenthůmb vnschedlich sein. Also zůuersteen/ ob ainer oder mer insonderhait merer freyhait/ Gericht/ oder gerechtigkait/ auch nach lannds gewonhait/ derselben orten/ refirn/ mit pfandtung/ oder in ander wege/ alltn̄ gebrauch hette/ dann hierjnn in gemain ist außgedruckht/ die solln̄ jnen in gemain jr ainem oder mer hiemit vngeschwecht vnd vngeendert sein vnd bleiben.

Der XVj. Articl.

Das dise Erclärung den allten Confirmirten Freyhaiten nichts benemen soll

Es söllen auch all vnd yede/ die allten gmainen Landsfreihait/ vnnd gegeben Confirmation mit allem dem/ so in diser Neüen Erclärung eingezogen/ vnd dardurch dieselben

allten Freyhaitn erclärt/ vnd allso in leüterung bracht sind/ ausserhalb deß/ so in disen obgeschriben Artickhln nit gesetzt ist/ in khain weis/ weder geänndert/ gemiñdert/ noch geschwecht sein.

Der XVij. Articl.

Von der Fürstn verpflichtung zů diser Erclärung.

Vnnd damit auch dise obgeschribne Erclärung/ vnd neüe zůelassung/ so in ettlichen artickln beschicht/ in Ewig zeit beleiblich sein mög. So verpflichtñ wir vnns Hertzog Albrecht für vnns/ auch all vnnser Erben/ vnd nachkhomend Landsfürstn/ das alles bey der versicherung vñ verpindung wie wir vns/ in oben angezaigten/ yetz gegeben bestättung/ gemainer Lanndtschafft allten Freyhait verschriben vnnd verpunden haben (die auch in nichte khain aufleg zů ainicher schmelerung daher thůn soll) getrewlich on all ausred vnnd abbruch zůuoltziehen vnnd zů hallten/ auch bey allen Ambtleütn/ gegenwürtigen vnnd khönnfftigen zůuerfüegen/ vnd ernnstlich zůuerschaffen/ das dise Erclärung vnd articul wie sy gestellt vnnd geleüttert sind/ auch getreulich gehaltn/ volzogen/ vnd dawider nichts gehandlt werde.

Der XViij. Articl.

Das bey yedem Lanndtgericht ain besiglt Libell diser Erclärung sein sol.

Vnnd auff das die auch in pesser gedechtnuss beleiben/ So sollen vnd wellen wir/ in yedes Lanndtgericht sollicher Neüer Erclärung zůelassung vnnd Articul ain glaub-

wirdig Copej die auch allweg daselbst beleiben/ vnnd khain Ambtman in seinem abzug weckh füren soll/ vndter vnserm Secret legen/ darein die Ambtleüt sehen/ vnd derselben dester statlicher wisse zügeleben.

Der XVIIII. Articl.

Das dise Erclärung zway mal im Jar offenlich verlesen werden soll.

Es soll auch nun füran in Ewig zeit/ dise Erclärung/ in yedem Landgericht/ ain Jar zü zwayen maln/ Nemlich an dem lesten Weichnacht vnd Pfingstfeirtag offenlich vor versamlung des volcks/ verlesen/ vnd allen Ambtleütn/ allso züuolbringen/ in jr Ambts pflicht gepunden sein.

Der XX. Articl.

Wie alle Ambts verweser zü diser Erclärung schwörn söllen.

Es söllen auch vnnser/ vnnser Erben vnnd nachkhomen/ Hofmaister / Marschalckh / Vitzdomb / Haubtman/ Canntzler/ Räthe/ Pfleger/ Renntmaister/ Jägermaister/ Landrichter/ Secretarj/ Richter/ Casstner/ Mauttner/ Zollner/ Canntzlej vnd Renntschreiber/ Gegenschreiber/ Forster/ Oberreüter/ Vngelter/ vnd all ander ambtleüt/ auch ambtsdiener/ die mit verwalltung des lands Regiment vmbgeen/ im anfanng alls Sy an die Ambt oder jre dienst steen/ vnns selbs/ vnnd vnnsern nachkhomen/ oder wem wir/ oder Sy sölch pflicht aufzenemen beuelhen/ offennlich schwörn/ das Sy so wol lannd vnd leüten/ vnd in sonnderhait den vnderthanen jrer ämbter vnd diennst/ zü jren rechten Freyhaitn/ gerechtigkaitn/ vnd diser Erclärung/ alls zü vnnsern Rechtn

Richtn vnd hanndln/vnnd dawider bey vermeidung nach bemellter straff/nit thůn/noch jren vnndter Ambtleütn vnd dienern gestatten wellen.

Wo Sy aber nit schwörn/das Jnen doch in khainen wege nachgelassen werden/so soll niemandt schuldig sein/auff Jr forderung güetlich/oder Rechtlich zůerscheinen. Wo auch darüber ainicherlay Rechtuertigung vor jnen geschech/das soll ain nichtigkait/vnd ganntz vnkhrefftig sein/auch kainen pinden.

Der XXj. Articl.

Das ain yeder Ambtman seins beuelchs ain vrkhundt vnndter Fürstlichem Secret in das Ambt bringen soll.

Es soll auch ain yeder Ambtman/ so er zů dem Ambt geschworn hat/ain vrkhund vnndter vnnserm/oder nach vnns des Regirenden Landsfürstn Secrete/mit jme/in das ambt bringen/ vnd nemlich die Richter zů dem ersten Rechten/vor dem Gericht/das Jme beuolchen ist/sölch schreiben offenntlich hörn vnnd lesen lassen.

Der XXij. Articl.

Von Straff der Fürstlichen Ambtleüt so dise Erclärung vberfarn.

Welcher Ambtman aber/so wieuorsteet zů diser Erclärung/vnd der Lanndschafft verschriben Rechtn/Freyhaitn vnd gerechtigkaitn geschworn hat/ wie dan̄ ain yeder

vonstundt/on alles verziehen/so er ain Ambt zůuerwallten annimbt/oder ietzt jnnhat/ thůn soll/ Er sey hochs oder Niders stannds/dawider in ainem oder mer Articuln handln/ die geuerlich vberfarn/vnd jemands vber ainer herrschafft/ oder des belaidigten güetlich oder freündtlich ersuechen/ so dauor durch zwen aus den Stennden der Landschafft/oder sonst durch zwen erber angesessen Mañ/an denselben ambtman schrifftlich oder mündtlich beschehen soll/ darüber beschwern wurd. Wo sich dañ das zů jme wissentlich erfindt oder gleüblich erfarn wirdet/ der soll allßdann seins Ambts zů was zeiten das im Jar bschicht zestundan enntsetzt/vnnd jme füran sein lebenlang khain Ambt mer gelassen werden/ Auch verrer nach vnser Hofräte/ vnd in vnsern Vitzdombambten/nach vnnser Vitzdomb vnd Räthe mässigung vnd erkanntnuſs dem belaidigten sein Cosstung vnd schäden/on verzug abthůn/ vnd darzüe sölch beschwärung abgeschafft werden.

Vnnd ob demselben Ambtman sölch Ambt sein lebenlanng/ oder auff Jar verschriben wär/ so soll Jne doch sölche verschreibung/in disem fal dawider nit fürtragen.

Der XXiij. Artickl.

Wie gegen dem Ambtman so vmb vberfarung diser Erclärung beclagt wirdt/ soll procedirt vnnd gehanndlt werden.

Vnnd sölich vberfarn vnnd verprechen soll sich dauor zů demselben ambtman wissentlich erfunden haben/ Allso das wir oder an vnnser stat vnser anwälldt/ auch ain yeder der durch vnnsern Ambtman wieuorsteet beschwärdt oder

vberfarn ist/ denselben Ambtman vor vnnsern Hofräthen/ vnd in den Vitzdombambten/ vor vnnsern Vitzdomb vnnd Räten/ der aufs wenigest Siben/ vnd der merer thail layen/ vnd vom Adl sein söllen/ mügen fürnemen vnd beclagen. Vnnd darauf dieselben vnnser Räthe/ nach gnůgsamer erfarung die Sy von Lanndsfürstlicher Obrigkhait wegen/ hiejnn thůn sollen vnd mögen/ vnd nach verhör der sachen/ zům fürderlichisten/ auf Jr aid im hanndl erkennen/ Ob der beclagt Ambtman dermassen verhanndlt/ vnd in die aufgesatzt peen vnd straff gefallen sey oder nit.

Der XXiiij. Artickl.

Wo des Ambtmans anclager vngerecht erfunden/ wie er dem Ambtman abtrag thůn soll.

Entgegen wo der belaidigt so den Ambtman beclagt hat/ vnrecht erfunden wurd/ allßdañ soll derselb dem ambtman sein cosst/ zerung vnd schmach/ nach vermellter vnnser Rät erkhanntnuß/ auch widerkhern vnd abthůn.

Vnd darauf yede parthey schuldig sein/ was vnser hofräte/ vnd in den Vitzdombambten vnnser Vitzdomb vnd Räte/ yedweders thails halben in disem fal/ auff Jr aid enntschaiden/ erkhennen oder sprechen/ Sölchs on verrer wägerung vnd außzüg anzenemen zůhalltn vnd zůuolziehen.

Auch dise Peen vnd Straff/ gegen den Ambtleütn/ erst stat haben/ vmb henndl/ so sich nach aufrichtung/ vnd beschlus/ diser Erclärung vnd satzungen/ vnd nach irer ambts pflicht/ die Sy on verziehen/ wie obstet/ thůn söllen/ begeben habñ/ alles treulich on geuerde.

Der XXV. Artickl.

Das dise Erclärung strackhs nach vermüg. des Buechstabens soll gehallten werden.

Solches alles soll auch ganntz/ nach vermög des Buechstabens verstannden/ strackhs gehallten/ vnd dawider ainich disputation nit züegelassen werden.

Vnd damit das alles vnd yedes so hieuorgeschriben/ erclärt/ vnd züegelassen/ vnd in angeregter Confirmation der allten Freyhaitn yetz gegeben/ auch gesetzt ist/ Stät/ vesst/ vnnd in ewig zeit/ vnzerbrochen beleib/ vnnd durch vnns/ all vnnser Erben vnd nachkhomen/ getreulich vnnd vnwidersprechenlich gehallten/ volnzogen/ vnnd dem in allweg gelebt/ vnnd genüg gethan werd/ Des haben wir gmainer vnnser Landschafft/ zü warem vnd bestenndigem vrkhund/ disen Brief/ Libels weis/ mit vnserm anhanngenden Fürstlichen Jnsigl besiglt geben/ Darunnter wir vnns/ vnd für all vnser Erben vnd nachkhomen/ bey vnsern Fürstlichen worten vnd wirden verpinden/ Jnnhallt vnnd ausweisung des Briefs vnd libels/ getrewlich zehalten/ vnnd dawider in khain weis züehanndln gestatten. Geschehen/ vnd geben in vnnser Stat München Montags nach der heiligen drey König tag von Christi vnnsers Seligmachers geburdt im Tausent Fünffhundert drey vndfünffzigistn Jar.

Vnnd nachdem in diser verneüten Erclärung hieuor geordent vnd gesetzt ist/ das der/ in yedes Langericht/ ain glaubwirdig Copej gelegt/ die allweg darjnn bleiben/ vnd durch kainen Ambtman/ in seinem abzug weggefürt werdñ soll.

Der Vierdt Tail.

Demnach ist aus sonnder vnnserm beuelch sölliche verneüte Erclärung in disen offenn druckh gebracht/gegen dem original mit vleiss Collationirt/ vnd gleichlauttenndt befunden/ auch in yedes vnser Landgericht/ain sölch Libel mit vnserm Fürstlichen Secret Innsigl besiglt geben worden. Wir wellen vnd gebieten auch ernnstlich/ ob yemand sich sonnst vnndtersteen wurde/ dise Erclärung nachzedruckhen/ das sölcher nachdruckh kainen glauben haben/in vnser Fürstenthůmb nit gebracht/noch darjnn fail gehabt/oder verkaufft werden soll/ bey vermeidung vnnser schwären straff vnnd vngnad.

Gedruckht zů München.



